



HERE WE GO!

GESCHÄFTSBERICHT 2021/22

METRO

**Wir kennen das Ziel, wir haben es fest im Blick.
Die Leidenschaft für das Geschäft unserer Kunden treibt uns
an. Mit unserer Strategie sCore sind wir auf dem Weg
zum Gipfel - mit Mut, Tatendrang und Zusammenhalt. Schritt
für Schritt, im Team mit den Kollegen, Partnern und
im täglichen Austausch mit unseren Kunden.**

HERE WE GO!

METRO IN ZAHLEN

METRO in Zahlen

Finanzkennzahlen (Mio. €)	2020/21	2021/22	Veränderung	Veränderung in %
Umsatz (netto)	24.765	29.754	4.988	20,1 %
EBITDA bereinigt	1.171	1.389	219	18,7 %
EBIT	197	429	232	118,0 %
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	-0,15	-0,92	-0,77	-
Dividende ¹	0,00	0,00	-	-

¹ Je Stamm- und Vorzugsaktie, entfallend auf Anteilseigner.

Netzwerk	2020/21	2021/22	Veränderung	Veränderung in %
Märkte & Belieferung (Anzahl Länder)	34	31	-3	-
Marktplatz (Anzahl Länder)	2	3	1	-
Hospitality Digital/Eijsink (Anzahl Länder)	0	1	1	-
Märkte (Anzahl Standorte)	681	661	-20	-
davon Belieferung OOS (Anzahl Standorte) ¹	(563)	(567)	(4)	-
FSD-Depots (Anzahl Standorte)	67	64	-3	-

¹ OOS bezieht sich auf das bestehende METRO Standortportfolio und umfasst einerseits METRO Märkte, die aus dem Markt beliefern, und andererseits Märkte, die ein eigenes Depot im Markt betreiben.

Multichannel-Entwicklung

Umsatzentwicklung (Mio. €)	2020/21	2021/22	Ambition 2022-2025	Ambition 2030
Stationäres und sonstiges Geschäft	20.569	23.299		~1,2 x vs. 2020/21
FSD	4.164	6.386		> 3 x vs. 2020/21
METRO MARKETS Umsatz	33	69		
METRO MARKETS Marktplatzumsatz ¹	50	130		> 3 Mrd. €

¹ Gesamtvolumen der METRO MARKETS Plattform (und der Plattformen von Drittanbietern) ohne Mehrwertsteuer und nach Stornierungen, aber vor jeglichen Abzügen; beinhaltet Verkäuferumsätze in vollem Umfang.

sCore KPIs (%)	2020/21	2021/22	Ambition 2022-2025	Ambition 2030
Strategischer Kundenumsatzanteil	66	71		> 80 %
Eigenmarkenumsatzanteil	17	19		> 35 %
Warenverfügbarkeit	95	95		> 98 %
FSD-Umsatzanteil	17	21		> 33 %
Digitaler Umsatzanteil	6	9		40 %

Mittelfristambition	2020/21	2021/22	Ambition 2022-2025	Ambition 2030
Umsatzentwicklung (%) ¹	0	21	3-5 % CAGR	> 40 Mrd. €
EBITDA-Entwicklung (%) ²	6	17	3-5 % CAGR	> 2 Mrd. €
Investitionen (% vom Umsatz) ³	1,3	1,4	< 2,5 %	< 1,5 %
Free Cashflow (Mio. €)	493	190	in Wachstum reinvestieren	> 0,6 Mrd. €
Nettoverschuldung/EBITDA (0,0 x)	3,0 x	2,3 x	Reduzierung auf ~2,5 x	< 2,5 x

¹ Wechselkursbereinigt, stabiles Portfolio.

² EBITDA bereinigt, wechselkursbereinigt, stabiles Portfolio.

³ Investitionen ohne Geldanlagen und Unternehmensakquisitionen.

INHALT

6 An unsere Aktionäre

- 7 Brief an die Aktionäre
- 10 Der Vorstand
- 13 Bericht des Aufsichtsrats
- 24 Bericht des Prüfungsausschusses
- 28 METRO Aktie

33 Ziele und Strategie

38 Vergütungsbericht

- 39 Vergütungsbericht
- 40 Rückblick auf das Geschäftsjahr 2021/22
- 41 Die Vergütung des Vorstands
- 68 Die Vergütung des Aufsichtsrats
- 72 Vergleichende Darstellung
- 74 Ausblick
- 75 Prüfvermerk für den Vergütungsbericht

77 Zusammengefasster Lagebericht

- 78 1 Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose
- 80 2 Grundlagen des Konzerns
- 116 3 Wirtschaftsbericht
- 132 4 Nachtrags- und Prognosebericht
- 136 5 Chancen- und Risikobericht
- 153 6 Übernahmerelevante Angaben
- 160 7 Ergänzende Angaben METRO AG

166 Konzernabschluss und Anhang

- 167 Gewinn- und Verlustrechnung
- 168 Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis
- 169 Bilanz
- 171 Eigenkapitalentwicklung
- 172 Kapitalflussrechnung
- 173 Anhang

322 Bestätigungsvermerk

333 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

337 Service

Entsprechend unserem Verständnis von Integration und Inklusion vertreten wir ein geschlechtersensibles Sprachverständnis. Ausschließlich zur besseren Lesbarkeit verzichten wir unter Umständen auf die geschlechtsneutrale Schreibweise oder eine inklusive Mehrgeschlechterformulierung. Sofern wir die generische maskuline Form verwenden, erfolgt dies ausschließlich aus Rücksicht auf Verständlichkeit und Lesbarkeit des Textes. Sie schließt stets gleichermaßen alle Geschlechter mit ein. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit als geschlechtsneutral zu verstehen.

AN UNSERE AKTIONÄRE

7	Brief an die Aktionäre
10	Der Vorstand
13	Bericht des Aufsichtsrats
24	Bericht des Prüfungsausschusses
28	METRO Aktie

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2021/22 war ein besonderes Jahr für Ihr Unternehmen. Im Januar 2022 haben wir unsere **sCore Wachstumsstrategie mit unseren Zielen bis 2030** vorgestellt. Wir kommen gut mit der Umsetzung voran. Im Jahresverlauf haben wir dank unserer Geschäftsentwicklung zweimal die Umsatz- und Ergebnisprognose erhöht. Wir schließen das Geschäftsjahr mit einem Rekordwachstum ab. Für das kommende Jahr haben wir uns wieder viel vorgenommen: Wir werden weiter in Wachstum investieren und dank unseres attraktiven und resilienten Multichannel-Geschäftsmodells weiter Marktanteile gewinnen.



Wachstum ist unsere Priorität. Warum? Die Märkte, in denen wir aktiv sind, wachsen strukturell und sind gleichzeitig noch stark fragmentiert. Das bietet eine enorme Chance für uns. Denn in diesem Marktumfeld ist unsere Kombination aus Großhandelsmärkten, Belieferung und Online-Marktplatz einzigartig – und vor allem hochattraktiv für den Kunden. Die verschiedenen Kanäle erfüllen unterschiedliche Kundenbedürfnisse und das zahlt sich aus: **Multichannel-Kunden kaufen ein Vielfaches mehr** als Monokanal-Kunden. Darauf setzen wir. Mit einem klaren Fokus auf Großhandel, intensivem Ausbau der Multichannel-Angebote und deutlichen Investitionen in unsere Infrastruktur.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir viele **Meilensteine** erreicht. In den Märkten treiben wir den Roll-out einer attraktiven, volumenabhängigen Preispolitik („Buy more, pay less“) voran. Die Vertriebsmannschaft haben wir weiter aufgebaut (> 800 FTE hinzugefügt) und Belieferungsfläche geschaffen (+ 13 Out-of-Store und + 2 neue Depots). Unser Online-Marktplatz METRO

MARKETS hat mittlerweile auch in Italien und im Oktober 2022 in Portugal eröffnet und ist damit in 4 Ländern aktiv. Und nicht zuletzt arbeiten wir durch den Austausch von Kälteanlagen und die Umstellung auf natürliche Kühlmittel an unserem Klimaziel. Außerdem haben wir unser Portfolio optimiert: Wir haben 3 strategische Akquisitionen in den Bereichen Belieferung und Digitalisierung getätigt und uns von dem verlustträchtigen Geschäft in Belgien getrennt. Die 2020/21 begonnene Abwicklung von Japan und Myanmar haben wir erfolgreich abgeschlossen. Eine besondere Herausforderung für uns alle bleibt der Krieg Russlands in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Wir haben in dieser Krise bisher als **ONE METRO** umsichtig und verantwortungsbewusst agiert und wir werden dies auch weiter tun.

Das Erreichen der genannten Meilensteine zahlte sich aus: Unsere Umsatz- und EBITDA-Prognose erhöhten wir im April und im Juli deutlich. Erreicht haben wir letztendlich 21,4 %¹ Umsatzwachstum und 204 Mio. €¹ EBITDA-Wachstum. Alle Kanäle und alle Segmente haben dazu beigetragen. Wir liegen bei Umsatz und EBITDA in der oberen Hälfte des Prognosekorridors und haben erneut Marktanteile gewonnen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in unseren **sCore KPIs**. Mit diesen Kennzahlen messen wir die Umsetzung der strategischen Ziele. Auf Grundlage des weiterentwickelten Vergütungssystems wollen wir uns als Vorstand zukünftig auch unmittelbar am Umsetzungsgrad dieser Ziele messen lassen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir einiges erreicht:

- **Großhandelswertversprechen:** 71 % Umsatzanteil mit strategischen Kunden, 19 % Eigenmarkenumsatzanteil – Allzeitrekord, 95 % Warenverfügbarkeit
- **Multichannel-Wachstum:** 21 % Rekord-FSD-Umsatzanteil, 9 % digitaler Umsatzanteil

Trotz dieser sehr guten Entwicklung geht das EPS zurück auf –0,92 €. Die deutlichen operativen Gewinne wurden durch einmalige und überwiegend nicht zahlungswirksame Buchungen im Zusammenhang mit Russlands Krieg in der Ukraine sowie dem Verkauf des belgischen Geschäfts geschmälert. Gemäß unserer Dividendenpolitik ist daher keine Dividendenausschüttung vorgesehen. Ohne diese Einmaleffekte hätten wir im vergangenen Geschäftsjahr ein positives EPS und damit ein deutliches Wachstum im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Das zeigt, das Kerngeschäft von METRO ist resilient und stabil aufgestellt für die jetzige Phase.

Das kommende Geschäftsjahr **2022/23** steht unter dem Motto „Here we go“. Und wir gehen weiterhin mit großen Schritten voran. Die externen Entwicklungen rund um die hohe Inflation und die Energiepreisentwicklung stellen uns und unsere Kunden vor neue Herausforderungen. Die Attraktivität des Sektors und die Vorteile des Multichannel-Geschäftsmodells sind jedoch nicht geschmälert. Ganz im Gegenteil. **Gerade jetzt punkten wir** mit belastbar attraktiven Preisen in den Großhandelsmärkten, unseren Eigenmarken und enger Begleitung der Kunden durch die Vertriebsmannschaft. Mit digitalen Lösungen steigern wir die Produktivität und begegnen dem Personalmangel bei unseren Kunden.

Investitionen und Marktanteilsgewinne werden daher nächstes Jahr erneut im Vordergrund stehen, damit wir unsere ehrgeizigen Ziele erreichen. Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2022/23 ein Wachstum des Gesamtumsatzes von 5 % bis 10 %. Der operativen Entwicklung stehen jedoch – insbesondere durch den temporären, starken Anstieg der Energiepreise, die Cyberattacke sowie auslaufende Erträge aus Unternehmensverkäufen – steigende Kosten entgegen. Demnach erwarten wir einen Rückgang des EBITDA bereinigt um 75 bis 225 Mio. €. Dieser Rückgang folgt jedoch auf einen EBITDA-Zuwachs von über 200 Mio. € im Vorjahr. In Summe erwarten wir daher unverändert eine gute Entwicklung, die im Einklang mit unseren **mittel- und langfristigen Zielen** steht.

¹ Wechselkursbereinigt, ohne Japan und Myanmar, mit Aviludo und Pro a Pro Spanien. Belgien inkl. bis 31. Mai 2022.

Nichts von alledem wäre ohne den unermüdlichen Einsatz unserer rund 90.000 Mitarbeiter in 31 Ländern möglich. Mit viel Motivation und Engagement arbeiten wir als **ONE METRO** an sCore. Gemeinsam werden wir unser Unternehmen nach vorn bringen und unsere bis 2030 gesteckten Ziele erreichen. Wir machen das, was wir am besten können – Multichannel-Großhandel. Ihnen, liebe Aktionäre, danken wir herzlich für die Unterstützung bei der Erreichung dieser Ziele.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Steffen Greubel'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Steffen Greubel

Vorsitzender des Vorstands der METRO AG

DER VORSTAND



DR. STEFFEN GREUBEL

Vorsitzender des Vorstands

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE

Corporate Communications, Corporate Office, Corporate Public Policy, Corporate Responsibility, Global Digital Business Lead, M&A | Legal & Compliance, SME Services, Strategy | Investor Relations, METRO Deutschland, METRO Österreich, Hospitality Digital, METRO MARKETS, METRO ADVERTISING, METRO Financial Services.

KURZPROFIL

Dr. Steffen Greubel ist seit dem 1. Mai 2021 Vorsitzender des Vorstands der METRO AG und bis zum 30. April 2024 bestellt. Ab April 2014 war er bei der Würth-Gruppe beschäftigt, zunächst als Executive Vice President und ab 2019 in der Konzernführung. Zuvor war Dr. Steffen Greubel bei der Unternehmensberatung McKinsey & Company tätig. Sein Studium zum Diplom-Ökonomen schloss der ausgebildete Bankkaufmann 2000 an der Universität Witten/Herdecke ab, 2006 promovierte er an der Universität Magdeburg.

CHRISTIAN BAIER

Finanzvorstand

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE

Corporate Accounting & Controlling, Corporate Risk Management, Corporate Tax, Corporate Treasury, Global Solution Center, Group Internal Audit, METRO PROPERTIES, METRO LOGISTICS, MIAG, METRO Insurance Broker, METRO DIGITAL.

KURZPROFIL

Christian Baier ist seit dem 11. November 2016 Mitglied des Vorstands der METRO AG und bis zum 30. September 2025 bestellt. Gemeinsam mit Rafael Gasset war er vom 1. Januar bis 30. April 2021 Co-Vorsitzender (ad interim) des Vorstands. Vom 1. Juli 2015 bis zum 1. März 2017 war er Chief Financial Officer (CFO) von METRO Cash & Carry. Seit 2011 hatte er verschiedene Führungspositionen bei der METRO AG inne - u. a. als Group Director Strategy, Business Innovation and M&A. Zuvor war der Diplom-Betriebswirt (BA) und MBA-Absolvent der New York University beim Finanzinvestor Permira und bei verschiedenen Banken tätig.





RAFAEL GASSET

Chief Operating Officer

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE

METRO Bulgarien, METRO Frankreich, METRO Indien, METRO Italien, METRO Kasachstan, METRO Kroatien, METRO Moldawien, MAKRO Niederlande, METRO Pakistan, MAKRO Polen, MAKRO Portugal, METRO Rumänien, METRO Russland, METRO Serbien, METRO Slowakei, MAKRO Spanien, MAKRO Tschechien, METRO Türkei, METRO Ukraine, METRO Ungarn.

KURZPROFIL

Rafael Gasset ist seit dem 1. April 2020 Mitglied des Vorstands der METRO AG und bis zum 31. März 2028 bestellt. Gemeinsam mit Christian Baier war er vom 1. Januar bis 30. April 2021 Co-Vorsitzender (ad interim) des Vorstands. Vom 22. Juni 2015 bis zum 31. März 2020 war er Operating Partner mit verschiedenen Länderzuständigkeiten, seit 2018 für Russland, Rumänien, Moldawien und Polen. Vor seiner Tätigkeit als Operating Partner war er Regional Operating Officer bei METRO Cash & Carry mit Zuständigkeit für die Region Osteuropa. Zuvor war Rafael Gasset in verschiedenen Funktionen bei METRO Landesgesellschaften tätig. Er studierte an der Universität Málaga (Economics and Management, Commercial Management) und der IESE Business School, Universität von Navarra (PDD, Executive Management).

CHRISTIANE GIESEN

Personalvorständin und Arbeitsdirektorin

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE

International HR Business Partner, Global Employer Branding, Talent Acquisition & Onboarding, Global HR Services, Global Talent Management and HR Transformation, HR Operations, METRO Campus Services.

KURZPROFIL

Christiane Giesen ist seit dem 15. September 2022 Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der METRO AG und bis zum 14. September 2025 bestellt. Zuvor war sie seit 1998 in verschiedenen Managementfunktionen bei BP Europe SE/Aral AG tätig, von 2020 bis 2022 als Mitglied des Vorstands der Aral AG. Ihr Studium zur internationalen Diplom-Betriebswirtin absolvierte Christiane Giesen an der International Business School, Lippstadt.





CLAUDE SARRAILH

Chief Customer & Merchandise Officer

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE

Customer & Sales, Food Service Distribution (inkl. Aviludo, Classic Fine Foods, Pro à Pro Frankreich, Pro a Pro Spanien, Rungis Express), Global Procurement, Global Quality Assurance, E2E Supply Chain Management, Retail Franchise, METRO China, METRO SOURCING International, NX-Food.

KURZPROFIL

Claude Sarrailh ist seit dem 1. Januar 2022 Mitglied des Vorstands der METRO AG und bis zum 31. Dezember 2024 bestellt. Vom 1. August 2021 bis 31. Dezember 2021 war Claude Sarrailh Chief Procurement Officer der METRO AG. Zuvor war er Chief Executive Officer von METRO China und in verschiedenen anderen Positionen bei METRO Landesgesellschaften tätig. Claude Sarrailh absolvierte ein Studium an der Ecole Supérieur de Gestion, Paris (Finance).

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2021/22 stand im Zeichen der strategischen Neuausrichtung des Großhandels, nachdem wir uns in den Jahren zuvor von allen anderen Geschäftsbereichen getrennt hatten. Unter der Leitung unseres CEO Dr. Steffen Greubel hat der Vorstand die Wachstumsstrategie sCore entwickelt, die die deutlichere Großhandelsausrichtung für Profikunden, den Ausbau des Multichannel-Geschäftsmodells sowie die Erschließung neuer Geschäftsfelder wie den Ausbau der Franchise-Konzepte für kleinere Händler sowie die weitere Expansion des Großkundengeschäfts zum Ziel hat.

Im Zusammenhang mit der vollständigen Fokussierung auf das Großhandelsgeschäft wurde die Führungsstruktur im Vorstand entsprechend angepasst. Es wurde eine Chief Customer & Merchandise Officer (CCMO)-Funktion eingerichtet, die von Claude Sarrailh verantwortet wird, der aufgrund seiner vorherigen Tätigkeiten im Einkauf und als Landes-CEO in Italien und China über langjährige operative Erfahrung verfügt. Gleichzeitig hat Rafael Gasset als Chief Operating Officer (COO) die Verantwortung für alle Länder (ausgenommen Deutschland und Österreich) übernommen. Christian Baier wurde als Finanzvorstand bestätigt. Mit Christiane Giesen als Personalvorständin, die mit ihrer Managementenerfahrung im operativen Geschäft die Personalarbeit praxisorientiert und die Unterstützung des Geschäfts in den Ländern vorantreiben wird, ist das Vorstandsteam vor Kurzem wieder komplettiert worden.

Die konsequente Umsetzung der Strategie machte sich bereits bemerkbar: Wir beendeten unser Geschäftsjahr 2021/22 mit einem Umsatzwachstum von 21,4 %². Das bereinigte EBITDA wuchs um rund 204 Mio. €² im Vergleich zum Vorjahr. Diese Zahlen wurden jedoch auch gestützt durch den Rückenwind, der sich aus der Wiederöffnung des HoReCa-Geschäfts vor allem im 2. Halbjahr ergab. Zudem wurden im Zuge von sCore erhebliche Investitionen in die Vertriebsorganisation vorgenommen, um dem Umsatz zusätzlichen Schub zu verleihen. Daneben wurde insbesondere in die Digitalisierung investiert: So haben wir den digitalen Kassenanbieter Eijsink erworben, um das digitale Angebot von Hospitality Digital an unsere Kunden weiter auszubauen, und METRO MARKETS hat seine Expansion fortgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2021/22 wurde natürlich auch durch den folgenschweren Krieg in der Ukraine erheblich geprägt, der nicht nur unser internationales Geschäft beeinträchtigt, sondern uns und unsere Mitarbeiter auch persönlich zutiefst erschüttert hat. Unsere dennoch positiven Geschäftsergebnisse belegen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unsere sCore Strategie wird der Vorstand gemeinsam und konsequent vorantreiben. Gleichzeitig wird er die zusätzlichen makroökonomischen Auswirkungen wie Inflation, Lieferkettenengpässe und steigende Energiekosten managen.

Am Ende dieses Geschäftsjahres gilt unser Dank wieder Ihnen, unseren Aktionären dafür, dass Sie uns mit unserer Neuausrichtung unterstützt haben, und unseren Kunden, die uns die Treue halten, obwohl wir sie aufgrund von Problemen in den internationalen Lieferketten nicht immer zu ihrer – und auch unserer – Zufriedenheit bedienen konnten. Zusätzlich bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement, aber insbesondere bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Ukraine, die trotz widriger Lebens- und Arbeitsbedingungen mit

² Wechselkursbereinigt, ohne Japan und Myanmar, mit Aviludo und Pro a Pro Spanien. Belgien inkl. bis 31. Mai 2022.

täglichem Einsatz für METRO ihre starke Bindung an unser Unternehmen unter Beweis stellen. Wir sind in Gedanken bei ihnen und hoffen auf ruhigere und friedlichere Zeiten.



JÜRGEN STEINEMANN

Vorsitzender des Aufsichtsrats

KURZPROFIL

Jürgen Steinemann wurde 1958 in Damme, Deutschland, geboren. Sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der European Business School in Wiesbaden, London und Paris schloss er 1985 ab und arbeitete zunächst in verschiedenen Managementpositionen für Eridania Béghin-Say, Unilever und Nutreco. Von 2009 bis 2015 war Jürgen Steinemann CEO der Barry Callebaut AG. Aktuell ist Jürgen Steinemann Geschäftsführer der JBS Holding GmbH. Ab 2015 bis zur Spaltung des METRO Konzerns im Juli 2017 war Jürgen Steinemann Mitglied des Aufsichtsrats der ehemaligen METRO AG (heute CECONOMY AG) und ab Februar 2016 dessen Vorsitzender. Seit 2017 ist Jürgen Steinemann Vorsitzender des Aufsichtsrats der heutigen METRO AG.

- **Informationen zu den weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats sind auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Über uns – Aufsichtsrat abrufbar.**

Beratung und Überwachung im Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021/22 die Pflichten und Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung der METRO AG und des Konzerns beraten und seine Tätigkeit überwacht. Der Vorstand unterrichtete uns in und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ausführlich und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Belange von METRO. Die Berichterstattung umfasste Informationen über die laufende Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Belange der Unternehmensplanung und beinhaltete auch Informationen zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns (einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance). Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen hat der Vorstand erläutert. Zu einzelnen Geschäftsvorfällen haben wir unsere Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder selbst getroffenen Regelungen notwendig war. Vom Einsichts- und Prüfungsrecht des Aufsichtsrats nach § 111 Abs. 2 Satz 1 und 2 Aktiengesetz (AktG) haben wir nicht Gebrauch gemacht, da es keine klärungsbedürftigen Sachverhalte gab. Zu ausgewählten Tagesordnungspunkten der Sitzungen wurden Führungskräfte der zuständigen Fachbereiche bzw. Tochtergesellschaften von METRO hinzugezogen.

Auch außerhalb der Sitzungen stand ich als Aufsichtsratsvorsitzender insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, aber auch den übrigen Mitgliedern des Vorstands in engem und regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch zu wichtigen Themen und anstehenden Entscheidungen. Zu diesem Zweck habe ich regelmäßige Gespräche mit Dr. Steffen Greubel in seiner Funktion als CEO geführt. Zudem stand ich

außerhalb der Sitzungen in Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats. In unserer Funktion als Ausschussvorsitzende berichteten Prof. Dr. Edgar Ernst und ich ferner in der jeweils nachfolgenden Aufsichtsratssitzung über die Arbeit und die Empfehlungen der jeweiligen Ausschüsse.

Im Geschäftsjahr 2021/22 fanden insgesamt 8 Aufsichtsratssitzungen statt, wovon 1 außerordentlich einberufen wurde. Die durchschnittliche Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse betrug im Geschäftsjahr 2021/22 95 %. Eine individualisierte Übersicht über die Teilnahme der einzelnen im Geschäftsjahr 2021/22 amtierenden Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist im Abschnitt „Individualisierte Sitzungsteilnahme“ dieses Berichts enthalten. Zudem erfolgten 3 Beschlussfassungen des Aufsichtsrats außerhalb einer Sitzung im schriftlichen Verfahren. In sog. Closed Sessions tauschten sich die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig ohne Teilnahme der Vorstandsmitglieder aus. Wie auch in der Vergangenheit üblich, berieten sich sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der METRO AG in getrennten Vorbesprechungen über relevante Tagesordnungspunkte. Darüber hinaus wurden zwischen den planmäßigen Aufsichtsratssitzungen anlassbezogen gesonderte Videokonferenzen durchgeführt, in denen der Vorstand den Aufsichtsrat zu aktuellen Themen informierte.

Änderungen in der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Mit Ablauf des 31. Januar 2022 schied das Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer Rosalinde Lax altersbedingt aus dem Unternehmen aus, sodass zu diesem Zeitpunkt auch ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der METRO AG endete. Als ihr Nachfolger wurde Friedhelm Bongard gerichtlich mit Wirkung zum 1. Februar 2022 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Mit Beendigung der Hauptversammlung der METRO AG am 11. Februar 2022 endeten die Amtsperioden der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner Dr. Fredy Raas, Eva-Lotta Sjöstedt und Alexandra Soto. Durch Wahl der Hauptversammlung traten Dr. Fredy Raas und Eva-Lotta Sjöstedt am gleichen Tag in eine weitere Amtsperiode ein, die Amtsperiode von Dr. Fredy Raas wurde dabei auf eigenen Wunsch auf ein Jahr begrenzt. Alexandra Soto stand für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung. Als ihr Nachfolger wurde Marek Spurný durch die Hauptversammlung neu als Mitglied der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Zuge der weiteren Fokussierung von METRO auf das Großhandelsgeschäft wurde die Führungsstruktur der METRO AG neu geordnet. Im Vorstand der METRO AG erfolgte die Neuordnung nach Ländern und nach kommerziellen Funktionen: Der Chief Operating Officer Rafael Gasset übernahm mit Wirkung zum 1. Januar 2022 die Verantwortung für die METRO/MAKRO Landesgesellschaften (mit Ausnahme von Deutschland und Österreich). Gleichzeitig wurde Claude Sarrailh in den Vorstand bestellt und übernahm dort die neue Rolle des Chief Customer & Merchandise Officer. In seine Ressortverantwortlichkeit fallen die kommerziellen Zentralfunktionen sowie die FSD-Unternehmen. Eric Poirier schied mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 aus dem Vorstand aus. Mit Wirkung zum 31. März 2022 schied zudem Andrea Euenheim aus dem Vorstand der METRO AG aus. Nach einer Interimsphase, in der der Vorstandsvorsitzende Dr. Steffen Greubel das Personalressort übergangsweise verantwortete, hat am 15. September 2022 Christiane Giesen im Vorstand die Position der Personalvorständin und Arbeitsdirektorin übernommen.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratsitzungen

November 2021 – In dieser Sitzung informierte der Vorstand schwerpunktmäßig über den Fortgang des Strategieprozesses und berichtete über die bisherigen Schritte und die anstehenden Umsetzungsmaßnahmen zur Weiterentwicklung der Strategie für das Großhandelsgeschäft. Wir erhielten Informationen zur bis 2025 geplanten Projektentwicklung am METRO Standort in Düsseldorf, der wir dann im Rahmen der Junisitzung final zustimmten. Wir fassten Beschluss über die Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht des Aufsichtsrats 2020/21. Nach Erörterung des Jahresberichts zu den Governance-Funktionen stellten wir die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems im Sinne des § 107 Abs. 3 AktG sowie die Erfüllung der zu stellenden Anforderungen durch die Compliance-Funktion fest. Im Weiteren befassten wir uns mit Personalangelegenheiten des Vorstands. Vor dem Hintergrund der vom Aufsichtsrat gebilligten Überarbeitung der Unternehmensstrategie und der damit einhergehenden Neuausrichtung der operativen Steuerungsstruktur beschlossen wir, die Bestellung von Eric Poirier zum Mitglied des Vorstands der METRO AG mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2021 einvernehmlich aufzuheben, Claude Sarrailh für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2024 zum Mitglied des Vorstands (Chief Customer & Merchandise Officer) der METRO AG zu bestellen und die am 31. Oktober 2022 endende Bestellung von Frau Andrea Euenheim als Chief Human Resources Officer und Arbeitsdirektorin auf ihren Wunsch nicht zu erneuern. Zur Vorstandsvergütung fassten wir Beschluss über die individuellen Leistungsfaktoren des Short-Term Incentive für das Geschäftsjahr 2020/21 sowie die Höhe der für das GJ 2020/21 zu gewährenden variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder und erörterten die strategischen (individuellen) Zielsetzungen für das Short-Term Incentive für das Geschäftsjahr 2021/22.

Dezember 2021 – Im Zuge der Veränderungen in der Vorstandsbesetzung verabschiedeten wir zunächst den aktualisierten Geschäftsverteilungsplan des Vorstands mit Wirkung zum Januar 2022. Sitzungsschwerpunkt war sodann die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts 2020/21 für die METRO AG und den Konzern einschließlich der dort enthaltenen zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und der jeweiligen dazugehörigen Prüfberichte sowie die Beschlussfassung über die zustimmende Kenntnisnahme bzw. Billigung der Jahresabschlussunterlagen und Prüfberichte. Es folgten Informationen über Veränderungen im Top-Management und die Nachfolgeplanung auf der Position des Chief Human Resources Officer. Zudem fassten wir Beschluss über die Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung der METRO AG am 11. Februar 2022.

Februar 2022 – In unserer Februarsitzung berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des 1. Quartals. Zudem informierte der Vorstand über einen möglichen Erwerb von Eijsink Hengelo Werkmaatschappij BV (Eijsink), einem Anbieter von Point-of-Sale(POS)-Systemen für das Gastgewerbe, und erläuterte die zugrunde liegenden strategischen Überlegungen. Weiter befassten wir uns mit Personalangelegenheiten des Vorstands: Nach dem von Andrea Euenheim geäußerten Wunsch, ihren Vertrag vorzeitig beenden zu wollen, fassten wir den Beschluss, ihre Bestellung zum Mitglied des Vorstands und zur Arbeitsdirektorin der METRO AG mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2022 einvernehmlich aufzuheben und der vorzeitigen Beendigung des bestehenden Anstellungsvertrags zuzustimmen. Für die Dauer vom 1. April 2022 bis zum Wirksamwerden der Bestellung einer Nachfolgerin von Andrea Euenheim zum Mitglied des Vorstands und zur Arbeitsdirektorin der

METRO AG bestellten wir Dr. Steffen Greubel zum Arbeitsdirektor der METRO AG und stimmten einer entsprechenden Anpassung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands der METRO AG zu. Vorbehaltlich der Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung 2022 beschlossen wir die Prüfungsaufträge für den Jahres- und Konzernabschluss 2021/22, die prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und Zwischenlageberichts des 1. Halbjahres des Geschäftsjahres 2021/22 und die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung 2021/22 in Form einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance Engagement). Im Weiteren beschlossen wir vorsorglich die Bevollmächtigung einer Rechtsanwaltssozietät in Zusammenhang mit etwaigen Anfechtungs- und/oder Nichtigkeitsklagen gegen Beschlüsse der Hauptversammlung 2022 und erhielten Informationen zu Veränderungen im Top-Management.

In einem schriftlichen Verfahren nach der Hauptversammlung 2022 wählten wir Stefan Tieben als Nachfolger von Dr. Fredy Raas zum neuen Mitglied des Prüfungsausschusses. Zudem fasste die Anteilseignerseite im Aufsichtsrat Beschluss über die Einschätzung der Unabhängigkeit ihrer Mitglieder.

Nach Ausbruch des Kriegs in der Ukraine gab es ab Ende Februar diverse Informationsvideokonferenzen, in denen der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss über die humanitären Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter, die wirtschaftlichen Folgen für unser Unternehmen und die unternehmensseitig ergriffenen Maßnahmen informiert wurden.

März 2022 - In einem schriftlichen Verfahren stimmten wir dem Erwerb von Eijsink durch die METRO Hospitality Digital Holding GmbH zu. Es ist das Ziel, in Kombination mit den bisherigen Geschäftstätigkeiten von Hospitality Digital (HD) die Bedürfnisse von Gastronomen besser zu bedienen und ihnen zu helfen, von den Vorteilen der Digitalisierung zu profitieren. Vorbereitend wurde hierzu eine Videokonferenz durchgeführt, in der der Vorstand uns den zur Zustimmung vorgelegten Erwerb und die Vertragsbedingungen erläuterte. Zudem informierte Dr. Steffen Greubel über die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf METRO.

April 2022 - In einer außerordentlichen Sitzung bestellte der Aufsichtsrat Christiane Giesen mit Wirkung zum 1. Dezember 2022 oder früher für die Dauer von 3 Jahren zum Mitglied des Vorstands und zur Arbeitsdirektorin der METRO AG und stimmte dem Abschluss ihres Anstellungsvertrags zu. Christiane Giesen bringt mit ihren profunden Managementenerfahrungen im operativen Geschäft die richtigen Voraussetzungen mit, um die Personalarbeit praxisorientiert und mit einem hohen operativen Fokus als Unterstützung des Geschäfts in den Ländern voranzutreiben. In der Sitzung erhielten wir anlassbezogen auch einen aktuellen Stand zu den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und den unternehmensseitig ergriffenen Maßnahmen.

Mai 2022 - Neben der regelmäßigen Berichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung nach Abschluss des 2. Quartals erhielten wir Informationen zu einer möglichen Veräußerung der belgischen Landesgesellschaft von METRO. Zudem erörterten wir eine mögliche Kooperation mit der Košík-Gruppe, einem tschechischen Anbieter aus dem Bereich E-Grocery. Košík sowie einige der designierten Vertragspartner der Kooperation gehören zur EP-Gruppe und sind somit der METRO AG nahe stehende Unternehmen. Weiterhin erhielten wir einen Überblick zu den wesentlichen Corporate-Projekten, die die Transformation von METRO unterstützen. Von diesen Projekten wurde uns ein Update gegeben zum Transformations- und Effizienzprojekt für METRO DIGITAL, das die strategische Partnerschaft mit dem IT-Dienstleister Wipro umfasst. Beschluss fassten wir in der Maisitzung zudem über die Wiederbestellung von Rafael Gasset zum Mitglied des Vorstands der METRO AG mit Wirkung vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2028 und

den Abschluss eines Nachtrags zu seinem Anstellungsvertrag sowie über eine weitere Anpassung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands. Weiterhin wurde eine Anpassung der Zielsetzung für die Komponente „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share, EPS) der LTI-Tranche 2021/22 der Vorstandsmitglieder und darauf folgend eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG beschlossen. Im Anschluss an die Sitzung fand eine Fortbildungsveranstaltung des Aufsichtsrats zum Thema „End-to-End-Supply-Chain“ statt.

In einem schriftlichen Verfahren stimmten wir der Veräußerung des belgischen Geschäfts MAKRO Cash & Carry Belgium NV an den Finanzinvestor Bronze Properties S.à r.l. zu. METRO strebt als Lebensmittelgroßhändler führende Marktpositionen in seinen jeweiligen Märkten an. Trotz erheblicher Anstrengungen zur Verbesserung der Geschäftsentwicklung ist das belgische Geschäft nicht mehr Teil der sCore Wachstumsstrategie von METRO.

Juni 2022 – Schwerpunkt der 2-tägigen Strategiesitzung in Barcelona war ein ausführliches Update zum Stand der neuen Konzernstrategie sCore, die im Januar 2022 dem Kapitalmarkt vorgestellt worden war. Hierbei wurde insbesondere über die Umsetzung und Adaption der neuen Strategie auf Länderebene sowie die Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Konzernstrategie berichtet. Anschließend gab die Geschäftsführung von MAKRO Spanien einen Einblick in die strategische Transformation des Geschäfts in Spanien. Nach dem regulären Bericht zur aktuellen Geschäftsentwicklung beschlossen wir am zweiten Sitzungstag, der Veräußerung von Großteilen des METRO Campus-Geländes in Düsseldorf zuzustimmen. Auf dem Gelände wird Swiss Life Asset Managers ein diversifiziertes urbanes Quartier entwickeln, das Wohn- und Arbeitsraum mit Gastronomie, Einzelhandel und Naherholungsangeboten vereint. Die Hauptverwaltungen der METRO AG und von METRO Deutschland verbleiben weiter am bisherigen Standort und entwickeln dort auch ihrerseits das eigene Areal weiter. Der Düsseldorfer METRO Großmarkt wird jedoch auf ein neues Areal umziehen.

August 2022 – In der Augustsitzung berichtete der Vorstand zur aktuellen Geschäftsentwicklung nach Abschluss des 3. Quartals. Ferner erhielten wir eine Information zu einem IT-Transformationsprojekt, das als Säule der Finanzstrategie von METRO ein Upgrade und eine Standardisierung der Finance- und Accounting-IT-Landschaft zum Ziel hat. Anschließend erörterten wir eine mögliche Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems und legten die anteilige Ziel-Gesamtvergütung von Frau Giesen für das aktuelle Geschäftsjahr fest. Zudem befassten wir uns mit regulatorischen Änderungen im Hinblick auf Corporate Governance und die Hauptversammlung.

September 2022 – Nach dem regelmäßigen Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung stimmten wir Mietvertragsverlängerungen für mehr als 40 Standorte von METRO Frankreich zu. Diese Standorte machen etwa die Hälfte der Märkte von METRO Frankreich aus und sind ein wichtiger Faktor bei der Umsetzung der Multichannel-Strategie der französischen Landesgesellschaft. Weiter berichtete der Vorstand über den aktuellen Stand der Prüfung der strategischen Optionen für METRO Indien und gab ein Update zur Zukunftsstrategie und Restrukturierung von METRO LOGISTICS. Wir erörterten ferner erneut den Abschluss einer Kooperation mit der Košík-Gruppe zur Stärkung von METRO im Bereich E-Grocery und stimmten dem Abschluss dieser Kooperation zu. Die Kooperation erstreckt sich zunächst auf die Länder Tschechien, Slowakei und Bulgarien und soll später auf weitere osteuropäische Länder ausgeweitet werden. Die Beschlussfassung des Aufsichtsrats erfolgte dabei aus Gründen guter Corporate Governance und Transparenz, da es sich bei dem Geschäft um ein Geschäft mit nahe stehenden Personen handelt, auch wenn dieses nach den

Regelungen des Aktiengesetzes weder zustimmungs- noch veröffentlichungspflichtig gewesen ist. Der finale Abschluss der Vereinbarung mit der Košík-Gruppe erfolgt planmäßig zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/23. Im Weiteren beschlossen wir eine Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems. Diese betrifft die langfristige variable Vergütung, die enger mit der Wachstumsstrategie sCore verknüpft und um ESG (Environment, Social und Governance)-Ziele erweitert wird. Das weiterentwickelte Vorstandsvergütungssystem wird der Hauptversammlung 2023 zur Billigung vorgelegt werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war routinemäßig die Zustimmung zur Budgetplanung und Mittelfristplanung. Nach Prüfung und Bestätigung der vertikalen und horizontalen Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder und Festlegung der jeweiligen individuellen Ziel-Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2022/23 fassten wir auf Basis des genehmigten Budgets Beschluss über die finanziellen STI- und LTI-Erfolgsziele 2022/23 und erörterten die strategischen (individuellen) STI-Ziele 2022/23. Abschließend befassten wir uns mit Corporate-Governance-Themen: Wir stimmten einer durch den Eintritt von Christiane Giesen erforderlichen Aktualisierung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands zu und fassten Beschluss über Anpassungen der Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss, die Wahl eines neuen Mitglieds des Prüfungsausschusses, die Anpassung der Diversitätskonzepte für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben verfügt der Aufsichtsrat über 4 ständige Ausschüsse: Aufsichtsratspräsidium, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss und Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG. Die Ausschüsse bereiten die Beratungen und die Beschlussfassungen im Plenum vor. Darüber hinaus wurden den Ausschüssen innerhalb des gesetzlichen Rahmens auch eigene Entscheidungszuständigkeiten übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit in den Ausschüssen. Themenbezogen wurden in den Ausschusssitzungen Gäste wie bspw. Führungskräfte der zuständigen Fachbereiche bzw. Tochterunternehmen von METRO oder der Abschlussprüfer hinzugezogen.

Aufsichtsratspräsidium – Das Aufsichtsratspräsidium befasst sich im Wesentlichen mit den Personal- und Vergütungsangelegenheiten des Vorstands und überwacht die Einhaltung von Rechtsvorschriften sowie die Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Zudem ist das Aufsichtsratspräsidium für eilbedürftige Beschlussfassungen und solche Themen zuständig, die ihm der Aufsichtsrat zur Beschlussfassung übertragen hat. Im Geschäftsjahr 2021/22 tagte das Aufsichtsratspräsidium 7 Mal, hiervon wurden 3 Sitzungen außerordentlich einberufen. Dem Aufsichtsratspräsidium gehören folgende Mitglieder an (Stand: 30. September 2022): Jürgen Steinemann (Vorsitzender), Xaver Schiller (stellv. Vorsitzender), Thomas Dommel, Prof. Dr. Edgar Ernst, Roman Šilha, Manuela Wetzko.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsratspräsidiums im Geschäftsjahr 2021/22 waren Themen betreffend die Vergütungs- und Vertragsangelegenheiten der Mitglieder des Vorstands. Zudem befasste sich das Aufsichtsratspräsidium mit der Nachfolgesuche für die Position des Chief Human Resources Officer, die letztlich mit der Bestellung von Christiane Giesen als Personalvorständin abgeschlossen werden konnte. Weitere Themen des Aufsichtsratspräsidiums waren die Corporate Governance von METRO und dabei insbesondere die Vorbereitung der Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG. Als Regelthema des Ausschusses wurde die langfristige Nachfolgeplanung erörtert.

Prüfungsausschuss – Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit und Weiterentwicklung der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung (insbesondere der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen) sowie der Compliance. Im Geschäftsjahr 2021/22 tagte der Prüfungsausschuss 6 Mal. Einzelheiten zu den Beratungs- und Beschlussgegenständen des Prüfungsausschusses sind dem gesonderten Bericht des Prüfungsausschusses zu entnehmen.

Dem Prüfungsausschuss gehören folgende Mitglieder an (Stand: 30. September 2022): Prof. Dr. Edgar Ernst (Vorsitzender), Xaver Schiller (stellv. Vorsitzender), Marco Arcelli, Stefanie Blaser, Michael Heider, Stefan Tieben. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 wurde der Prüfungsausschuss auf 8 Mitglieder vergrößert, sodass dem Ausschuss seitdem zusätzlich Jürgen Steinemann und Manfred Wirsch angehören.

Nominierungsausschuss – Der Nominierungsausschuss wird vorbereitend bei Wahlen der Vertreter der Anteilseigner zum Aufsichtsrat tätig und schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor. Im Geschäftsjahr 2021/22 fanden zur Vorbereitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlungen 2022 und 2023 insgesamt 4 Ausschusssitzungen statt, wovon 2 außerordentlich einberufen wurden. Dem Nominierungsausschuss gehören folgende Mitglieder an (Stand: 30. September 2022): Jürgen Steinemann (Vorsitzender), Gwyn Burr, Roman Šilha.

Vermittlungsausschuss – Im Geschäftsjahr 2021/22 musste der gem. § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Vermittlungsausschuss nicht einberufen werden. Dem Vermittlungsausschuss gehören folgende Mitglieder an (Stand: 30. September 2022): Jürgen Steinemann (Vorsitzender), Xaver Schiller (stellv. Vorsitzender), Thomas Dommel, Prof. Dr. Edgar Ernst.

Individualisierte Sitzungsteilnahme

Wir als Aufsichtsrat sehen einen großen Mehrwert im persönlichen Austausch, da dieser die Diskussionskultur fördert. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde daher zu 7 Sitzungen des Aufsichtsrats als Präsenzsitzung eingeladen. 1 außerordentlich einberufene Sitzung des Aufsichtsrats fand als Videokonferenz statt. Auch bei Präsenzsitzungen gibt es die Möglichkeit einer virtuellen Teilnahme über Telefon- oder Videokonferenz, wenn dem betroffenen Mitglied eine physische Teilnahme nicht möglich ist. Insbesondere während des Bestehens der im Rahmen der Covid-19-Pandemie eingeführten Einschränkungen für Präsenzveranstaltungen wurde von der Möglichkeit einer virtuellen Teilnahme an Präsenzsitzungen Gebrauch gemacht. 5 Sitzungen des Aufsichtsratspräsidiums wurden als Präsenzsitzungen durchgeführt, die 2 außerordentlich einberufenen Präsidiumssitzungen als Videokonferenz. Sämtliche Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Nominierungsausschusses im Geschäftsjahr 2021/22 wurden als Präsenzsitzung abgehalten. Die Sitzungsteilnahme der im Geschäftsjahr 2021/22 amtierenden Aufsichtsratsmitglieder wird nachfolgend individualisiert offengelegt. Angegeben sind jeweils nur die Sitzungen, die während der jeweiligen Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bzw. im Ausschuss stattgefunden haben.

Mitglieder	Aufsichtsrat	Aufsichtsrats- präsidium	Prüfungs- ausschuss	Nominierungs- ausschuss	Gesamt in %
Jürgen Steinemann (Vorsitzender)	7/8	7/7	6/6 (Gast)	4/4	96
Xaver Schiller (stellv. Vorsitzender)	8/8	7/7	6/6	-	100
Marco Arcelli	8/8	-	6/6	-	100
Stefanie Blaser	8/8	-	5/6	-	93
Friedhelm Bongard, seit 1.2.2022	6/6	-	-	-	100
Gwyn Burr	7/8	-	-	4/4	92
Thomas Dommel	8/8	7/7	-	-	100
Prof. Dr. Edgar Ernst	8/8	6/7	6/6	-	95
Michael Heider	7/8	-	5/6	-	86
Udo Höfer	8/8	-	-	-	100
Rosalinde Lax, bis 31.1.2022	2/2	-	-	-	100
Dr. Fredy Raas	8/8	-	3/3	-	100
Roman Šilha	7/8	7/7	-	4/4	95
Eva-Lotta Sjöstedt	6/8	-	-	-	75
Dr. Liliana Solomon	8/8	-	-	-	100
Alexandra Soto, bis 11.2.2022	3/3	-	-	-	100
Marek Spurný, seit 11.2.2022	5/5	-	-	-	100
Stefan Tieben	8/8	-	3/3	-	100
Manuela Wetzko	8/8	7/7	-	-	100
Angelika Will	7/8	-	-	-	88
Manfred Wirsch	6/8	-	-	-	75
Silke Zimmer	8/8	-	-	-	100
Teilnahmequote (gesamt)					95

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG messen den Grundsätzen einer guten Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Vor diesem Hintergrund richten Vorstand und Aufsichtsrat ihr Handeln im Grundsatz an den jeweils gültigen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aus und haben ihre jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG im September 2022 abgegeben. Im Berichtszeitraum wurde zudem im Mai 2022 die Entsprechenserklärung 2021/22 aktualisiert. Die entsprechenden Dokumente sind auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Über uns – Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Berichterstattung über die Corporate Governance von

METRO insgesamt ist in der Erklärung zur Unternehmensführung nachzulesen; diese ist ebenfalls auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Über uns – Corporate Governance veröffentlicht.

Im Rahmen des Fort- und Weiterbildungsprogramms wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine geplante Fortbildung im Anschluss an die Maisitzung durchgeführt. Eine weitere für September vorgesehene Fortbildungsveranstaltung musste aus zeitlichen Gründen auf das Geschäftsjahr 2022/23 verschoben werden. Für die neuen Aufsichtsratsmitglieder bestand die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Onboarding-Programms in die Geschäftstätigkeit des Unternehmens einführen zu lassen.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind angehalten, das Auftreten von Interessenkonflikten unverzüglich offenzulegen. Die Aufsichtsratsmitglieder Marco Arcelli, Roman Šilha und Marek Spurný haben aus diesem Grund an der in der Aufsichtsratssitzung vom 22. September 2022 durchgeführten Beschlussfassung über die Kooperation von METRO mit der Košík-Gruppe nicht teilgenommen. Hintergrund ist, dass alle 3 Aufsichtsratsmitglieder leitende Positionen bei Gesellschaften der EP-Gruppe innehaben und damit ein potenzieller Interessenkonflikt vermieden wurde.

Weitere Interessenkonflikte sind im Geschäftsjahr 2021/22 nicht aufgetreten.

Jahres- und Konzernabschluss, Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2021/22

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss der METRO AG, den zusammengefassten Lagebericht für die METRO AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2021/22 sowie den von Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 162 AktG erstellten Vergütungsbericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bzw. Prüfungsvermerk versehen. Ebenso hat der Abschlussprüfer für die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung als Ergebnis seiner Prüfung zur Erlangung beschränkter Sicherheit einen uneingeschränkten Vermerk erteilt. Der Abschlussprüfer berichtete schriftlich über das Ergebnis dieser Prüfungen.

Gem. § 312 AktG hat der Vorstand der METRO AG einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021/22 erstellt. Der Abschlussprüfer hat auch diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Dieser Bericht, die Abschlussunterlagen einschließlich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie die Prüfungsberichte wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses, der Vergütungsbericht in der Sitzung des Aufsichtsratspräsidiums am 6. Dezember 2022 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 7. Dezember 2022 in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend erörtert und geprüft. Die erforderlichen Unterlagen haben rechtzeitig vor diesen Sitzungen allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses bzw. des Aufsichtsratspräsidiums

und des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Abschlussprüfer berichtete in allen genannten Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte auch in Abwesenheit des Vorstands zur Verfügung.

Weiterhin informierte der Abschlussprüfer über Leistungen, die zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht wurden. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers befürchten lassen, lagen nicht vor.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts einschließlich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021/22 hatten wir keine Einwände und stimmten im Plenum dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Wir haben – wie vom Prüfungsausschuss empfohlen – den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der METRO AG festgestellt. Im Ergebnis haben wir zudem festgestellt, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2021/22 zu erheben sind.

Düsseldorf, 7. Dezember 2022

Der Aufsichtsrat



Jürgen Steinemann
Vorsitzender

- **Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Über uns - Aufsichtsrat abrufbar.**

BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

als Vorsitzender des Prüfungsausschusses möchte ich Ihnen nachfolgend über die Aufgaben und Tätigkeiten dieses Gremiums im Geschäftsjahr 2021/22 berichten.



PROF. DR. EDGAR ERNST

Vorsitzender des Aufsichtsrats

KURZPROFIL

Prof. Dr. Edgar Ernst studierte Mathematik mit Nebenfach Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln und hat einen Master of Operations Research an der Universität Aachen erworben. Nach Abschluss seines Studiums wurde er 1982 an der RWTH Aachen zum Dr. rer. pol. promoviert.

Seine berufliche Tätigkeit begann Prof. Dr. Ernst im Jahr 1983 bei McKinsey & Company, Inc. 1986 ging er als Direktor der Unternehmensentwicklung zum Großversandhaus Quelle GmbH. Von 1990 bis 1992 war Prof. Dr. Ernst als Geschäftsbereichsleiter Planung und Controlling, daran anschließend von 1992 bis 2007 als Finanzvorstand beim Unternehmen Deutsche Bundespost POSTDIENST (später: Deutsche Post AG) tätig. Von 2006 bis 2008 war er Mitglied des Vorstands der Stiftung WHU. Seit 2006 ist er Honorarprofessor der WHU – Otto Beisheim School of Management. Von 2011 bis Ende 2021 war er Präsident der Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR). Seit 2017 ist Prof. Dr. Ernst Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der METRO AG. Darüber hinaus ist er Mitglied in den Aufsichtsräten der Vonovia SE und der TUI AG.

- **Informationen zu den weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats sind auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Über uns – Aufsichtsrat abrufbar.**

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit und Weiterentwicklung der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung (insbesondere der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen) sowie der Compliance. Weitere Informationen zur Arbeit des Prüfungsausschusses sind in der Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses festgelegt.

- **Die Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der METRO AG ist auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Über uns – Corporate Governance abrufbar.**

Der Prüfungsausschuss ist paritätisch besetzt. Dem Prüfungsausschuss gehören folgende Mitglieder an (Stand: 30. September 2022): Prof. Dr. Edgar Ernst (Vorsitzender), Xaver Schiller (stellv. Vorsitzender), Marco Arcelli, Stefanie Blaser, Michael Heider und Stefan Tieben. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 wurde der

Prüfungsausschuss auf 8 Mitglieder vergrößert, sodass dem Ausschuss seitdem zusätzlich Jürgen Steinemann und Manfred Wirsch angehören.

Im Geschäftsjahr 2021/22 fanden insgesamt 6 Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Die individualisierte Sitzungsteilnahme der Mitglieder des Prüfungsausschusses ist im Bericht des Aufsichtsrats nachzulesen. An allen Sitzungen nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Jürgen Steinemann, als ständiger Gast teil. Vonseiten des Vorstands erfolgte die Berichterstattung an den Ausschuss durch den Vorsitzenden des Vorstands und den Finanzvorstand. Für den Austausch standen themenbezogen Vertreter diverser METRO Fachbereiche in den Sitzungen zur Verfügung. Zu abschlussprüfungsrelevanten Tagesordnungspunkten nahm der Abschlussprüfer teil. Mit dem Vorsitzenden des Vorstands und dem Finanzvorstand fanden zudem zwischen den planmäßigen Sitzungen zusätzliche Informationstelefonate für den Prüfungsausschuss zur aktuellen Geschäftsentwicklung sowie zu den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und den unternehmensseitig ergriffenen Maßnahmen statt.

Zur Wahrnehmung der Aufgaben des Prüfungsausschusses stand ich außerhalb der Sitzungen regelmäßig mit Jürgen Steinemann als Vorsitzendem des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere mit Christian Baier als Finanzvorstand, in engem und regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch zu wichtigen Themen und anstehenden Entscheidungen. Unterstützt wurde der Informationsaustausch durch regelmäßige Einzelgespräche mit dem Abschlussprüfer und Leitern verschiedener METRO Fachbereiche. Über den Inhalt der Gespräche sowie über die Arbeit und die Empfehlungen des Prüfungsausschusses informierte ich den Aufsichtsrat jeweils in dessen folgender Sitzung.

Wesentliche Inhalte der Ausschusssitzungen

November 2021 – Der Ausschuss wurde über den Stand der Jahresabschlussarbeiten informiert mit Hinweis auf die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der ESEF-Vorschriften. Wir beschlossen, erstmalig in einem gesonderten Bericht des Prüfungsausschusses über die Aufgaben und die Tätigkeit des Ausschusses zu berichten, um der zunehmenden Bedeutung des Gremiums Rechnung zu tragen. Zudem wurden wir über die Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers informiert, die hauptsächlich Aufträge zur Prüfung des Risikomanagements und einer Digitalisierungsinitiative betrafen. Weiterhin beschäftigten wir uns mit der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der Governance-Funktionen des Konzerns (internes Kontrollsystem, Risikomanagementsystem, interne Revision und Compliance) und erhielten Informationen über eine Stichprobenprüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung.

Dezember 2021 – Routinemäßig bereitete der Prüfungsausschuss die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats im Dezember vor und prüfte den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020/21, den zusammengefassten Lagebericht für die METRO AG und den Konzern 2020/21 einschließlich der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Der Abschlussprüfer berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte in Abwesenheit des Vorstands zur Verfügung. In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterte das Gremium ferner die Ergebnisse der Abschlussprüfungen und empfahl dem Aufsichtsrat, den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020/21 zu billigen. Der Prüfungsausschuss beschloss zudem die an den Aufsichtsrat gerichtete Empfehlung, der Hauptversammlung 2022 die Wahl der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr

2021/22 vorzuschlagen. Ferner informierte der Vorstand über die Vergabe von Spenden.

Februar 2022 – Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Erörterung der Quartalsmitteilung Q1 2021/22. Zudem fassten wir Beschluss über die Empfehlung an den Aufsichtsrat, die Angebote von KPMG betreffend die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der METRO AG zum 30. September 2022 sowie des zusammengefassten Lageberichts für die METRO AG und den METRO Konzern für das Geschäftsjahr 2021/22 nebst des erstmalig zu erstellenden Vergütungsberichts gem. § 162 AktG, die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses zum 31. März 2022 sowie des Konzernzwischenlageberichts für den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis zum 31. März 2022 sowie die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung für das Geschäftsjahr 2021/22 in Form einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance Engagement) anzunehmen. Diese Beschlussfassung stützte der Prüfungsausschuss auf seine Erörterung zur Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung. Die Qualität der Abschlussprüfung wurde vom Prüfungsausschuss erneut bestätigt und als sehr gut bewertet. Auch im Rahmen der im Dezember 2021 abgegebenen Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers wurden Mängel bisheriger Prüfungsleistungen, die gegen eine Wahl von KPMG als Abschlussprüfer sprechen, nicht festgestellt. Zudem wurden wir über den aktuellen Stand zu den Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers informiert und erhielten einen Überblick des entsprechenden Fachbereichs über die aktuelle Kapitalmarktsicht auf METRO, insbesondere im Nachgang zum Kapitalmarkttag, der Ende Januar 2022 stattfand.

Mai 2022 – Schwerpunkt der Sitzung war die Erörterung des Halbjahresfinanzberichts 2021/22 sowie des Halbjahresberichts zu den Governance-Funktionen inkl. eines Risk- und Compliance-Updates. Erneut beschäftigten wir uns mit der Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung und erörterten die Schwerpunkte der Abschlussprüfungen 2021/22 (Key Audit Matters). Der Ausschuss informierte sich routinemäßig über den Status der genehmigten Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers und die Inanspruchnahme der gesetzlichen Obergrenzen und erhielt Informationen über die Ausnutzung des Finanzierungsrahmens. Die Erörterung der Eckpunkte Strategie/Budget 2022/23 inkl. Planung der Strategieumsetzung in den Landesgesellschaften sowie eine Information über die Konzernsteuerplanung bildeten weitere Themenkomplexe der Sitzung.

August 2022 – Unter Beteiligung der Mitglieder des Aufsichtsratspräsidiums befassten wir uns mit dem aktuellen Zwischenstand der Budgetplanung 2022/23 ff. und erhielten einen Ausblick auf vergütungsrelevante Kennziffern. Routinemäßig wurde die Quartalsmitteilung Q3 2021/22 erörtert, die wir im Anschluss billigten. Darüber hinaus erhielten wir Informationen zur Finanzierungsstrategie und zu Neuerungen und künftigen Anpassungen der Rechnungslegungsstandards. Anschließend erörterten wir die Vergrößerung des Prüfungsausschusses von 6 auf 8 Mitglieder.

September 2022 – Die Beschlussfassung über die Empfehlung zur Zustimmung zur Budgetplanung 2022/23 ff. stand im Vordergrund dieser Sitzung. An der Erörterung hierzu nahmen auch die Mitglieder des Aufsichtsratspräsidiums teil. Darüber hinaus wurde uns der designierte KPMG-Lead-Partner für Abschlussprüfungen ab dem kommenden Geschäftsjahr vorgestellt, da der bisherige Prüfungsverantwortliche aufgrund der Regelungen zur internen Rotation letztmalig den Prüfbericht zum Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021/22 unterzeichnen wird. Im weiteren Verlauf der Sitzung stellte uns der Leiter des Bereichs Group Internal Audit seinen Bericht der internen Revision inkl. der internen Prüfungsplanung für die Jahre 2020 bis 2023 vor. Ferner wurden wir über die Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers

informiert und billigten die Beauftragung einer weiteren Nichtprüfungsleistung. Zudem befassten wir uns mit einer Änderung der Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses.

Jahres- und Konzernabschluss, Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2021/22

In der Sitzung am 6. Dezember 2022 prüfte und erörterte der Prüfungsausschuss eingehend den jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehenen Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die METRO AG und den Konzern 2021/22, die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021/22, die entsprechenden Prüfungsberichte. Die erforderlichen Unterlagen haben rechtzeitig vor diesen Sitzungen allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses vorgelegen. Der Abschlussprüfer berichtete über die Ergebnisse der Abschlussprüfung, ging dabei auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die rechnungslegungsbezogenen Themen der Prüfung ein und stand auch für Fragen und ergänzende Auskünfte in Abwesenheit des Vorstands zur Verfügung. Nach intensivem Austausch empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der METRO AG zum 30. September 2022, des zusammengefassten Lageberichts 2021/22 für die METRO AG und den Konzern, der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021/22 durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis zu nehmen, sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers anzuschließen und festzustellen, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Weiterhin empfahl der Prüfungsausschuss, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der METRO AG sowie den zusammengefassten Lagebericht für die METRO AG und den Konzern einschließlich der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung zu billigen und den Jahresabschluss der METRO AG damit festzustellen.

Im Namen des gesamten Prüfungsausschusses geht mein abschließender Dank für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2021/22 insbesondere an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, an den Abschlussprüfer und an den Vorstand.

Düsseldorf, 6. Dezember 2022

Der Prüfungsausschuss



Prof. Dr. Edgar Ernst
Vorsitzender

- **Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Über uns – Aufsichtsrat abrufbar.**

METRO AKTIE

Entwicklung der METRO Aktie

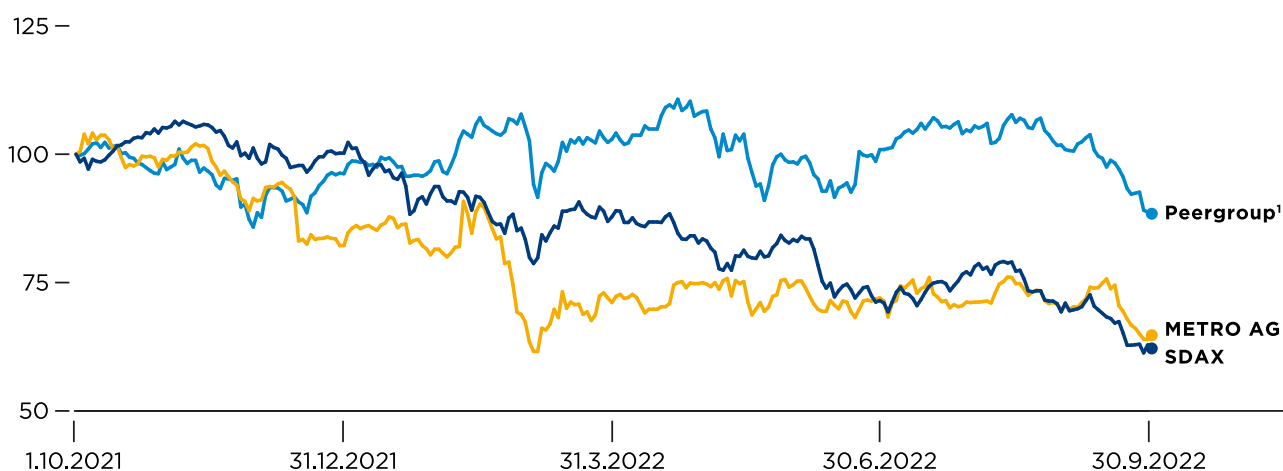
Im Geschäftsjahr 2021/22 waren die Aktienmärkte durch verschiedene Phasen geprägt: die wirtschaftliche Erholung nach der Covid-19-Pandemie, Russlands Krieg in der Ukraine und die damit einhergehende steigende Inflation, Energiepreiserhöhungen und die zu erwartende Änderung des Konsumentenverhaltens.

In den ersten 4 Monaten des Geschäftsjahres war die Stimmung an den Aktienmärkten gut. Der SDAX hatte seinen Höchststand am 8. November 2021 mit 17.413 Punkten und auch die METRO Aktie entwickelte sich positiv und stand zeitweise bei über 11,00 €. Die Aussicht auf eine steigende Inflation und zunehmende Covid-19-Infektionszahlen belasteten die Aktienmärkte Ende November 2021, diese konnten sich aber zum Jahresende erholen.

Auf dem Kapitalmarkttag im Januar 2022 hat METRO die neue sCore Wachstumsstrategie mit ambitionierten Zielen bis 2030 vorgestellt, die gut vom Kapitalmarkt angenommen wurde. Der Kurs bewegte sich bei über 9,00 €. Allerdings belasteten ab Mitte Februar Russlands Krieg in der Ukraine und damit einhergehende negative Auswirkungen die Aktienmärkte. Die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Krieg und mögliche Auswirkungen auf das METRO Geschäft spiegelten sich auch im Kurs der METRO Aktie wider. Am 8. März 2022 erreichte die METRO Aktie einen Tiefststand von 6,90 €.

Die konsequente Umsetzung der sCore Strategie, die gute Geschäftsentwicklung und die Inflation führten im Laufe des Geschäftsjahres 2 Mal zur Erhöhung der Umsatz- und Ergebnisprognose. Die operative Verbesserung zeigte sich auch im Aktienkurs, der sich im Laufe des Jahres wieder erholte, aber nicht alle Verluste kompensieren konnte. Die METRO Stammaktie schloss am 30. September 2022 im Frankfurter Xetra-Handel mit einem Kurs von 7,16 €. Das entspricht einem Rückgang von 36 % ggü. dem Vorjahr und entwickelte sich im Einklang mit dem SDAX, der ebenfalls um 36 % zurückging. Die Vorzugsaktie notierte am 30. September 2022 bei 7,10 €.

Kursentwicklung der METRO Stammaktie (%)



¹ Bidcorp, Eurocash Group, Marr, Performance Food Group, Sligro, Sysco, US Foods

METRO Aktie

			2020/21	2021/22
Schlusskurs	Stammaktie	€	11,24	7,16
	Vorzugsaktie	€	11,40	7,10
Höchstkurs	Stammaktie	€	11,74	11,67
	Vorzugsaktie	€	12,80	12,20
Tiefstkurs	Stammaktie	€	7,40	6,90
	Vorzugsaktie	€	8,56	7,10
Ausschüttung	Stammaktie	€	0,00	0,00
	Vorzugsaktie	€	0,00	0,00
Marktkapitalisierung (Mrd.)		€	4,1	2,6

Daten auf Basis der Xetra-Schlusskurse

Quelle: Bloomberg

Daten zur METRO Aktie

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Börsenkürzel	B4B	B4B3
Wertpapierkennnummer	BFB001	BFB002
ISIN-Code	DE000BFB0019	DE000BFB0027
Reuters-Kürzel	B4B.DE	B4B3_p.DE
Bloomberg-Kürzel	B4B GY	B4B3 GY
Anzahl der Aktien	360.121.736	2.975.517
Börsensegment der Frankfurter Wertpapierbörse	Prime Standard	Prime Standard
Börse	Frankfurt	Frankfurt

Dividende und Dividendenpolitik

Das berichtete Ergebnis je Aktie (EPS) beträgt –0,92 € (2020/21: –0,15 €). Das EPS war stark durch die makroökonomische Volatilität sowie den Verkauf des belgischen Geschäfts beeinflusst. Ohne diese Einflüsse wäre das EPS positiv gewesen. Im Einklang mit der Dividendenpolitik von METRO (Ausschüttungsquote von 45 % bis 55 % des EPS) ist eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2021/22 weder auf Stammaktien noch auf Vorzugsaktien vorgesehen.

Da METRO auch für das vorhergehende Geschäftsjahr 2020/21 keine Dividende ausgeschüttet hatte, gewähren die Vorzugsaktien seit der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat am 7. Dezember 2022 Stimmrechte. Die Anzahl der Stimmrechte der METRO AG steigt dadurch von 360.121.736 (Anzahl der Stammaktien) auf 363.097.253 (Summe aus Stammaktien und Vorzugsaktien).

- Einzelheiten dazu werden im Kapitel 6 **Übernahmerelevante Angaben - Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals** erläutert.

Aktionärsstruktur der METRO AG

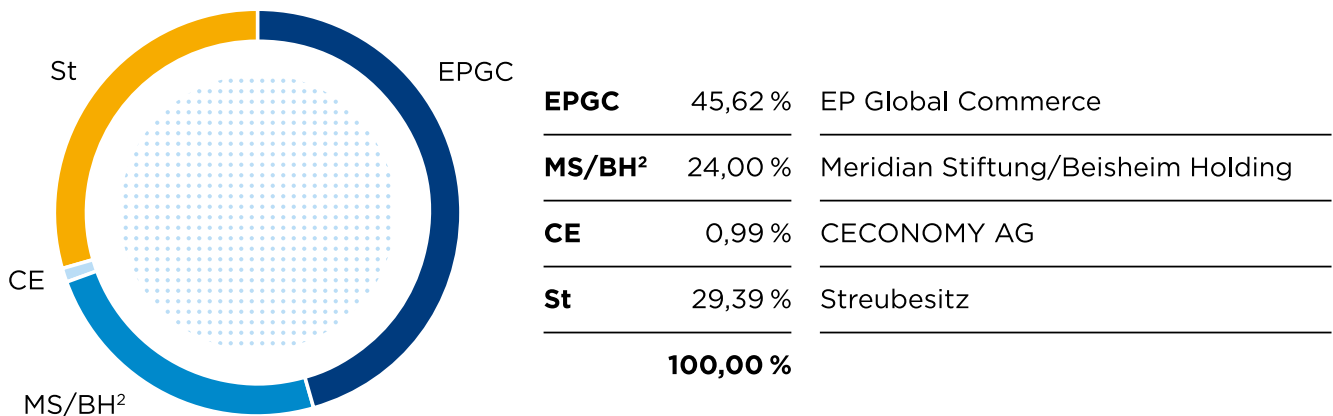
Zum Stichtag 1. November 2022 wurde von METRO eine Aktionärsidentifikation gemäß § 67d Aktiengesetz (AktG) durchgeführt. Auf dieser Grundlage hält die EP Global Commerce GmbH 45,62 % der Stimmrechte der METRO AG, die Meridian Stiftung und die Beisheim-Gruppe gemeinsam 24,00 % und die CECONOMY AG 0,99 %. Letztere dürfen nach den Regelungen des Spaltungsvertrags aus dem Jahr 2016 bis zum 1. Oktober 2023 nicht veräußert werden. Der Streubesitz (Freefloat) liegt bei 29,39 %. Diese Prozentangaben beziehen sich auf die Gesamtstimmrechtsanzahl aus Stamm- und Vorzugsaktien. Stimmrechtsmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind zu diesen Zahlen nicht eingegangen.

Auf Basis der der METRO AG zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verteilen sich die Anteile noch wie folgt: EP Global Commerce GmbH mit 40,60 % der Stimmrechte sowie die Meridian Stiftung und die Beisheim-Gruppe, denen aufgrund einer Pooling-Vereinbarung insgesamt rund 23,94 % der Stimmrechte zugerechnet werden. Die CECONOMY AG liegt bei 0,99 %. Die Prozentangaben auf Grundlage der Stimmrechtsmitteilungen beziehen sich auf die Stimmrechtsanzahl aus Stammaktien.

- **Weitere Informationen zu Einzelheiten des Poolvertrags zwischen der Meridian Stiftung und der Beisheim Holding finden sich im zusammengefassten Lagebericht - 6 Übernahmerelevante Angaben.**

Der Streubesitz der Aktien der METRO AG per 30. September 2022 verteilt sich auf zahlreiche nationale und internationale Investoren - international im Wesentlichen auf Investoren aus Nordamerika, Kontinentaleuropa, Großbritannien und Irland.

Aktionärsstruktur¹ zum 1. November 2022



¹ Aktionärsidentifikation gemäß § 67d AktG zum Stichtag 1. November 2022.

² Abstimmung über die Ausübung von Stimmrechten aufgrund des Poolvertrags.

Marktkapitalisierung

Die Marktkapitalisierung der METRO AG betrug Ende September 2022 2,6 Mrd. €. Das durchschnittliche Handelsvolumen der METRO Stammaktie an der Frankfurter Börse lag im Geschäftsjahr 2021/22 börsentäglich bei rund 380.000 Aktien. Von der deutlich weniger liquiden Vorzugsaktie wurden im Durchschnitt börsentäglich rund 1.300 Aktien gehandelt.

Analystenempfehlungen

15 Analysten haben die METRO Aktie im Geschäftsjahr 2021/22 regelmäßig bewertet und Studien veröffentlicht. Die Anzahl der aktiven Analysten liegt über dem SDAX-Durchschnitt. 11 Analysten bewerteten die METRO Aktie mittel- bis langfristig neutral, 4 Analysten empfehlen, die Aktie zu verkaufen. Der Median der Kursziele, die üblicherweise nur eine kurzfristige Perspektive für 6 bis 12 Monate abbilden, lag Ende September 2022 bei 8,60 € (Ende September 2021: 10,40 €).

Einstufung	Institut	Sitz	Kursziel (€)
Halten	Barclays	London	9,00
	DZ Bank	Frankfurt	8,50
	HSBC	London	8,60
	Independent Research	Frankfurt	10,00
	Jefferies	London	9,00
	LBBW	Stuttgart	9,00
	M.M.Warburg	Hamburg	8,50
	Société Générale	Paris	10,40
	J.P. Morgan	London	10,90
	AlsterResearch	Hamburg	8,80
	Oddo BHF	Frankfurt	8,50
Verkaufen	Exane	London	5,60
	Kepler Cheuvreux	Paris	8,10
	BofA	London	8,30
	Baader Bank	München	6,00
		Median	8,60

Investor Relations

Das Investor-Relations-Team von METRO steht im kontinuierlichen Dialog mit Analysten, institutionellen Investoren und Privatanlegern. Das Team orientiert sich dabei an den Grundsätzen einer kundenorientierten Kapitalmarktbetreuung:

- Aktualität: Gewährleistung der Informationsführerschaft
- Kontinuität: Konsistenz in der Außendarstellung
- Glaubwürdigkeit: Weitergabe inhaltlich einwandfreier Informationen
- Gleichbehandlung: zeitlich und inhaltlich gleiche Informationen für alle Adressaten

Neben der regelmäßigen Quartals- und Jahresberichterstattung steht das Investor-Relations-Team auch für persönliche Gespräche auf Roadshows und Konferenzen zur Verfügung. Zusätzlich führt es zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche, Marktbesichtigungen und Telefonkonferenzen durch. Diesen Dialog hat das Team auch während der Pandemie insbesondere durch virtuelle Roadshows und Konferenzteilnahmen fortgeführt.

Auf der Website der METRO AG stellt der Bereich Investor Relations alle Informationen rund um die Aktie in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Der Internetauftritt beinhaltet u. a. Erläuterungen zur Strategie und Geschäftsentwicklung, alle aktuellen Publikationen, den Veranstaltungskalender und den Geschäftsbericht. Zusätzlich lassen sich alle Veranstaltungen in einem Webcast verfolgen. Darüber hinaus kann der Bereich Investor Relations direkt kontaktiert werden. Bei der jährlichen Hauptversammlung der METRO AG haben alle Aktionäre die Möglichkeit, sich über die aktuelle Entwicklung von METRO zu informieren.

Durch die Mitgliedschaft im Deutschen Aktieninstitut e. V. (DAI) in Frankfurt unterstützt METRO aktiv die Förderung der Aktienkultur in Deutschland. Zudem bekennt sich METRO durch die Mitgliedschaft im Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK) zu den Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikationspolitik und bringt sich aktiv in die Verbandsarbeit ein.

Kontakt Investor Relations

METRO AG
Investor Relations
Schlüterstraße 1
40235 Düsseldorf
T +49 211 6886-1280
F +49 211 6886-73-3759
investorrelations@metro.de
www.investoren.metroag.de

ZIELE UND STRATEGIE

ZIELE UND STRATEGIE

METRO

- **sCore Wachstumsstrategie:** Langfristige Strategie mit hoher Wachstumsambition für den Konzern und für die METRO Länder und Belieferungsspezialisten³ bis 2030 definiert.
- **Strategische Werttreiber:** Fokus auf HoReCa- und Trader-Profikunden weiter artikuliert. Steigerung des Kundenmehrerts durch klare Großhandelsausrichtung, Multichannel-Kundenerlebnis und Digitalisierung.
- **Strategieumsetzung:** Großhandelstransformation als wesentlicher Wegbereiter für die erfolgreiche Implementierung von sCore. Multichannel-Geschäftsmodell und Digitalisierung weiter vorangetrieben.

sCore Wachstumsstrategie

METRO hat die Strategie im Geschäftsjahr 2021/22 umfassend überarbeitet. Mit sCore hat der Konzern eine bis 2030 ausgerichtete Wachstumsstrategie aufgestellt. sCore unterstreicht die ausschließliche Ausrichtung des Konzerns auf den Großhandel nach der abgeschlossenen Trennung von allen Einzelhandelsvertriebslinien.

sCore ist eine Wachstumsstrategie. Die Ambition bis 2030 liegt für den Umsatz bei mehr als 40 Mrd. € und für den Ertrag (EBITDA) bei mehr als 2 Mrd. €. Ein langfristiges Wachstum des Außer-Haus-Verzehrs und das sehr fragmentierte Wettbewerbsumfeld bilden die externen Voraussetzungen für unsere Umsatz- und Ertragsziele. Aus der internen Perspektive sehen wir großes Wachstumspotenzial in einem starken Ausbau unseres HoReCa-Belieferungsgeschäfts und des digitalen Umsatzanteils mit Waren und Services sowie weiterem Wachstum in unserem klassischen Großhandelsabholgeschäft. Unsere verschiedenen Kanäle und Services sind eng miteinander verwoben. Sowohl in Bezug auf den Umsatz als auch die Kosten ergänzen sie sich synergetisch und stehen nicht miteinander im Wettbewerb. Bis 2030 wollen wir unsere Rolle als führendes internationales Unternehmen im Lebensmittelgroßhandel und damit unseren Marktanteil deutlich ausbauen. Dazu wollen wir den Belieferungsumsatz verdreifachen, den Umsatz in den Großhandelsmärkten um mehr als 20 % steigern und die Erlöse unseres Online-Marktplatzes METRO MARKETS sollen auf mehr als 3 Mrd. € ggü. dem Geschäftsjahr 2020/21 wachsen.

³ Im weiteren Verlauf des Kapitels schließt der Begriff Länder unsere Belieferungsspezialisten (Classic Fine Foods, Pro à Pro, Rungis Express, Aviludo und Pro a Pro Spanien) mit ein, sofern die Belieferungsspezialisten nicht explizit differenziert genannt sind.

Strategische Werttreiber

- **Großhandelswertversprechen:** Die sCore Strategie von METRO richtet das Waren- und Dienstleistungsgeschäft ausschließlich auf den Großhandel aus. HoReCa und Trader sind unsere Kernkundengruppen. Die Kundengruppe HoReCa beinhaltet z. B. Hotels, Restaurants, Bars, Cafés und Caterer. Trader umfasst z. B. kleine Lebensmittelhändler und Kioske. METRO hat eine große Reichweite in beiden Kundengruppen und strebt eine maximale Ausschöpfung des Kundenpotenzials über eine hohe Kundenbindung an. Bis 2030 wollen wir mehr als 80 % des Umsatzes mit unseren Kernkundengruppen erzielen.
Dazu werden wir im Zuge von sCore unser Leistungsversprechen für unsere Zielkunden deutlich verbessern, um uns vom Wettbewerb weiter zu differenzieren. Neben einem explizit auf professionelle Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Sortiment mit dem Fokus auf der Steigerung des Eigenmarkenanteils, werden wir unsere Großhandelsausrichtung noch stärker als heute in unserer Preispositionierung über Staffelpreise abbilden. Dabei gewährleisten wir grundsätzlich eine höchstmögliche Produktqualität und -verfügbarkeit sowie Produkt-, Mengen- und Termintreue für das Belieferungsgeschäft. Zur Steigerung unserer Produktivität werden wir das Sortiment in den Warengruppen, die den professionellen Bedarf unserer Kernkunden nicht adressieren, schrittweise abbauen.
- **Multichannel-Erlebnis:** Das Zustellgeschäft war im Geschäftsjahr 2021/22 wie bereits vor der Pandemie unser wesentlicher Wachstumstreiber. Den Belieferungskanal und unsere Belieferungskompetenz werden wir im Zuge der Umsetzung von sCore weiter stark ausbauen. Der Belieferungsanteil am Umsatz wird sich kontinuierlich erhöhen. Damit adressieren wir die Kanalpräferenzen unserer Kunden noch besser als bisher. Außerdem erschließen wir den Zugang zu Kundengruppen, die ausschließlich Belieferung wünschen, wie bspw. in der Gemeinschaftsverpflegung. Durch die Kombination aus Abhol- und Zustellgeschäft bedienen wir die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden bestmöglich. Der Online-Marktplatz METRO MARKETS erweitert unsere Belieferungslösung um Non-Food-Produkte mit dem Schwerpunkt auf die Bedarfe der HoReCa-Kunden. Zur Steigerung der Kundenloyalität und für eine höhere Abschöpfung des Kundenpotenzials werden wir unsere Verkaufsprozesse weiter optimieren und die Kundenbetreuung durch den Außendienst sehr stark ausbauen. Damit bieten wir unseren Kunden kanalübergreifend ein bestmögliches und effizientes Einkaufserlebnis. Gleichmaßen werden wir das digitale Kundenerlebnis weiter verbessern und die Nutzung unserer digitalen Bestellplattform M-Shop sowie der METRO Companion-App, die bereits aktuell unsere Vertriebskanäle integriert, stark vorantreiben. Der über digitale Wege generierte Umsatz soll bis 2030 auf mindestens 40 % steigen. Dazu wird auch die Expansion von METRO MARKETS in weitere Länder maßgeblich beitragen. Die Erweiterung des Angebots an digitalen Lösungen für das Gastgewerbe hat in der sCore Strategie nicht nur eine hohe Bedeutung bei der Steigerung der Kundenbindung. Die digitalen Lösungen markieren vielmehr den Wandel von einer transaktionalen zu einer serviceorientierten und partnerschaftlichen Geschäftsbeziehung mit unseren Kunden.

- **Netzwerkoptimierung:** Der Selbstbedienungsgroßhandel ist der Ursprung unseres Geschäfts und Erfolgs. Die Großhandelsmärkte bleiben weiterhin von zentraler Bedeutung. Die Rolle der Großhandelsmärkte wird sich von einem reinen Abholmarkt zu einem Multichannel Fulfilment Centre, das kanalübergreifend unseren Kunden die schnellste und effizienteste Bedarfsdeckung gewährleistet, wandeln. Entsprechend werden unsere Großhandelsmärkte sukzessive in das Belieferungsnetzwerk eingebunden. Abhängig vom Standort sowie von der Markt- und Kundenstruktur werden wir das bestehende Netzwerk dediziert um reine Belieferungsstandorte ergänzen, um unsere Umsatzambition im Zustellgeschäft zu verwirklichen.
- **Neue Geschäftsmodelle:** sCore beinhaltet außerdem die Entwicklung und Skalierung neuer Geschäftsmodelle mit dem Ziel, weitere Segmente innerhalb unserer Kernkundengruppen HoReCa und Trader als Kunden zu gewinnen. Der Fokus liegt dabei z. B. im Trader-Segment auf sog. Convenience-Lösungen und der Weiterentwicklung unserer Franchisemodelle. Im HoReCa-Segment sind es Geschäftsmodelle, die auf international operierende Gastronomiegroßkunden abgestimmt sind.

Strategieumsetzung

Unseren Ländern kommt unverändert eine wesentliche Rolle bei der erfolgreichen Umsetzung der Strategie zu. Entsprechend haben alle Länder und Belieferungsspezialisten ihre lokale Strategie überarbeitet und auf die Inhalte und die Ambition von sCore bis 2030 ausgelegt. Im Zusammenhang mit der Umsetzung von sCore wurde das Portfolio um Länder bereinigt, die hinsichtlich unserer inhaltlichen oder quantitativen Ziele nicht im Einklang mit unserer Strategie stehen. Mit den Akquisitionen von AGM in Österreich für das Abhol- und Zustellgeschäft sowie Günther Küchen in Deutschland für unser professionelles Serviceangebot haben wir das Portfolio gezielt im Sinne von sCore verstärkt.

Die erfolgreiche Umsetzung von sCore erfordert einen kulturellen Wandel, den wir bereits mit einem Transformationsprogramm eingeleitet haben. Im Rahmen dieser „Großhandelstransformation“ ordnen wir ebenfalls die Zusammenarbeit zwischen den Ländern und den Zentralfunktionen neu. Die Verantwortung für die Strategieumsetzung ist unverändert lokal verankert. Ziel der Transformation ist es, Synergien durch Standardisierung in noch stärkerem Umfang als bisher zu realisieren, wo immer dies sowohl betriebswirtschaftlich als auch operativ möglich ist.

Die sCore Strategien der Länder haben wir hinsichtlich gemeinsamer Initiativen und Prioritäten analysiert, um die lokale Strategieumsetzung inhaltlich und organisatorisch durch die Konzernzentrale bestmöglich zu unterstützen. Die Operationalisierung der Strategie werden wir über Kennzahlen regelmäßig nachvollziehen. Ein Kennzahlensystem, mit dem wir die strategischen Werttreiber kontinuierlich messen können, haben wir definiert und implementiert (vgl. [Tabelle sCore Kennzahlensystem](#)).

Zur Bestätigung unserer sCore Multichannel-Ambition für das Großmarkt- und Belieferungsgeschäft haben alle Länder im Rahmen der Strategieentwicklung eine detaillierte Netzwerkplanung bis 2030 ausgearbeitet. Damit haben wir außerdem eine langfristige Indikation für den Investitionsbedarf in unser Standortnetz im Rahmen von sCore. Außer auf die lokale Umsatzambition ist das Netzwerkzielbild auf Kapazitätserfordernisse und Produktivitätsziele ausgerichtet. Entlang dieser Kenngrößen sind wir in der Lage, Investitionen in Großmärkte, Zustelldepots und Warenlager/-umschlagspunkte gezielt zu steuern. Entsprechend werden wir über die nächsten Jahre unsere Wachstumsinvestitionen gezielt erhöhen.

METRO MARKETS ist mittlerweile in Italien und Portugal gestartet. Zusammen mit Deutschland und Spanien ist der Online-Marktplatz damit bereits in 4 Ländern verfügbar. Die fortgesetzte Expansion unterstreicht die strategische Bedeutung von METRO MARKETS sowohl für den Multichannel-Ansatz als auch für die Digitalisierung. Ebenso zahlt die Akquisition von Eijsink, einem führenden Anbieter von cloudbasierten Point-of-Sale-(POS-)Systemen für die Gastronomie, auf sCore ein. Mit der Akquisition beschleunigt METRO die Digitalisierung der HoReCa-Kunden unter dem Dach von Hospitality Digital (HD). HD erweitert mit dem POS-System nicht nur sein Angebot an DISH-Lösungen, sondern stellt eine Verbindung zu bereits bestehen DISH-Lösungen, wie DISH Order, her. METRO kann seinen HoReCa-Kunden mit der DISH-Produktfamilie jetzt ein umfassendes System anbieten, das aus verschiedenen digitalen Werkzeugen besteht. Mit der Akquisition hat METRO im Geschäftsjahr 2021/22 einen wichtigen Schritt zum Multichannel-Lösungsanbieter vollzogen.

sCore Kennzahlensystem

Strategischer Werttreiber	Kennzahl	Ambition 2030
Großhandelswertversprechen	Strategischer Kundenumsatzanteil (%)	> 80 %
Großhandelswertversprechen	Eigenmarkenumsatzanteil (%)	> 35 %
Großhandelswertversprechen	Warenverfügbarkeit (%)	> 98 %
Multichannel-Erlebnis/Netzwerkoptimierung	FSD Umsatzanteil (%)	> 33 %
Multichannel-Erlebnis	Digitaler Umsatzanteil (%)	40 %

VERGÜTUNGSBERICHT

39	Vergütungsbericht
40	Rückblick auf das Geschäftsjahr 2021/22
41	Die Vergütung des Vorstands
68	Die Vergütung des Aufsichtsrats
72	Vergleichende Darstellung
74	Ausblick
75	Prüfvermerk für den Vergütungsbericht

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht, der gemeinsam durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der METRO AG aufgestellt wird, erläutert nach den Anforderungen des § 162 AktG die gewährte und geschuldete Vergütung individuell für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021/22 nach Maßgabe der bestehenden Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Das für das Geschäftsjahr 2021/22 geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde im Nachgang zum Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) angepasst und der Hauptversammlung der METRO AG am 19. Februar 2021 zur Billigung vorgelegt. Das mit über 90 % der abgegebenen Stimmen gebilligte Vergütungssystem ist bereits seit dem 1. Oktober 2020 in den laufenden Anstellungsverträgen der Mitglieder des Vorstands umgesetzt.

Ebenfalls in der Hauptversammlung der METRO AG am 19. Februar 2021 wurde die Änderung des Vergütungssystems des Aufsichtsrats, das in § 13 der Satzung der Gesellschaft geregelt ist, mit über 99 % der abgegebenen Stimmen beschlossen. Diese Regelung gilt mit Wirkung seit dem 1. Oktober 2021.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021/22 wurde durch den Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, gem. § 162 Abs. 3 AktG nach formellen Kriterien und darüber hinaus gehend auch nach inhaltlichen, materiellen Kriterien geprüft.

RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2021/22

Der Konzern METRO (im Folgenden auch METRO) hat das Geschäftsjahr 2021/22 ordentlich abgeschlossen, was sich auch in den für die kurzfristige variable Vergütung relevanten Kennzahlen entsprechend widerspiegelt. So entwickelte sich der Umsatz und das EBITDA bereinigt in der oberen Hälfte der zweimal angehobenen Prognose. Die Umsetzung der sCore Strategie machte sich hier bereits bemerkbar. Die positive Geschäftsentwicklung war dabei auch durch den Rückenwind gestützt, der sich aus der Wiederöffnung des HoReCa-Geschäfts nach Lockerung der pandemiebedingten Restriktionen vor allem im 2. Halbjahr und aus der steigenden Inflation ergab. Der Umsatz konnte in allen Vertriebskanälen (stationäres Geschäft, Belieferung und METRO MARKETS) ausgebaut werden, was maßgeblich zu der guten Ergebnisentwicklung beitrug. Aufgrund des Krieges in der Ukraine waren jedoch auch Wertminderungen vorzunehmen, die die Rendite auf das eingesetzte Kapital belasteten. Dennoch überwog der Ergebniszuwachs aus der erfreulichen Geschäftsentwicklung auf Grundlage eines hohen 1-stelligen Volumenwachstums gegenüber dem Vorjahr. Das im Kontext der langfristigen variablen Vergütung relevante Ergebnis je Aktie fiel im Zuge währungsbedingt negativer Effekte im Finanzergebnis, Effekten aus dem Verkauf des operativen belgischen Geschäfts zum 15. Juni 2022 (ausgewiesen als Transformationskosten) und der vorgenommenen Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine mit –0,92 € negativ aus.

DIE VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Strategie und Vorstandsvergütung

Die Strategie von METRO ist ausschließlich auf den Großhandel fokussiert. Dazu zählt neben der Steigerung des Kundenmehrwerts über eine konsequente Ausrichtung des Produktangebots und der Preispositionierung auf den Bedarf von professionellen Kunden auch der Ausbau des Multichannel-Kundenerlebnisses. In diesem Zusammenhang und zum Ausbau des Belieferungsgeschäfts schließt die Strategie die Optimierung des bestehenden Standortnetzes entsprechend mit ein. Insgesamt zielen diese strategischen Werttreiber auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ab.

Das Vergütungssystem ist darauf ausgerichtet, dass die Mitglieder des Vorstands ihren Beitrag zu einer nachhaltigen und langfristigen Entwicklung von METRO leisten und dass sie an den Erfolgen der Umsetzung der strategischen Ziele teilhaben. Dieser Grundsatz spiegelt sich im internen Steuerungssystem wider. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeiten werden Steuerungskennzahlen zur Ertragslage sowie zur Finanz- und Vermögenslage eingesetzt. Ausgewählte Kennzahlen des Steuerungssystems bilden die Basis für die variable Vergütung des Vorstands.

Dabei incentiviert die kurzfristige variable Vergütung (Short-Term Incentive, „STI“) die operative Entwicklung der Gesellschaft abhängig vom geschäftlichen Erfolg im jeweiligen Geschäftsjahr.

Die langfristige variable Vergütung (Long-Term Incentive, „LTI“) beruht auf der nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft und setzt Anreize zu einer nachhaltigen und langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung der internen und externen Wertentwicklung über einen mehrjährigen Zeitraum.

Verfahren zur Fest- und Umsetzung sowie zur Überprüfung der Vorstandsvergütung

Nach § 87 Abs. 1 AktG legt der Aufsichtsrat die Vergütung für den Vorstand fest. Dabei wird er von seinem Aufsichtsratspräsidium unterstützt, das die entsprechenden Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitet.

Der Aufsichtsrat legt für jedes Mitglied des Vorstands eine Ziel-Gesamtvergütung basierend auf einer Zielerreichung von 100 % für das bevorstehende Geschäftsjahr und eine Maximalvergütung fest. Bei der Festlegung der festen und variablen Vergütung und deren regelmäßiger Überprüfung berücksichtigen das Aufsichtsratspräsidium sowie der Aufsichtsrat, dass die Vergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht. Zudem wird beachtet, dass die Vergütung eine marktübliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigt. Zur Beurteilung der Üblichkeit der Vergütung aller Mitglieder des Vorstands führt der Aufsichtsrat regelmäßig einen horizontalen (externen) und vertikalen (internen) Vergleich durch.

Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass die Ziele für die variable Vergütung auf anspruchsvollen finanziellen und strategischen Erfolgsparametern basieren, von deren Erreichungsgrad die Höhe der tatsächlichen Auszahlung abhängt. Bei der Auswahl der Erfolgsparameter für die variablen Vergütungsbestandteile hat der Aufsichtsrat darauf geachtet, dass sie klar messbar und strategierelevant sind. Für das abgelaufene

Geschäftsjahr setzt der Aufsichtsrat die Höhe der variablen Vergütungsbestandteile fest und damit die Ist-Gesamtvergütung.

Das Aufsichtsratspräsidium überprüft das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands regelmäßig. Bei Bedarf beschließt der Aufsichtsrat Änderungen. Ggf. ziehen das Aufsichtsratspräsidium und der Aufsichtsrat einen externen Vergütungsexperten hinzu, auf dessen Unabhängigkeit ggü. Vorstand und Unternehmen geachtet wird.

Bei wesentlichen Änderungen des Vergütungssystems, mindestens jedoch alle 4 Jahre, beschließt die Hauptversammlung über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungssystems. Billigt die Hauptversammlung das vorgelegte Vergütungssystem nicht, so wird spätestens in der darauffolgenden Hauptversammlung ein überprüftes Vergütungssystem vorgelegt.

Sofern es im Interesse der Gesellschaft und für ihr langfristiges Wohlergehen erforderlich ist, kann der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Aufsichtsratspräsidiums beschließen, zeitweilig von dem bestehenden Vergütungssystem abzuweichen. Dies kann insbesondere die variablen Bestandteile in ihrer Ausgestaltung und der festgelegten Höhe betreffen. Damit wird dem Aufsichtsrat die Möglichkeit eingeräumt, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021/22 keinen Gebrauch gemacht.

Vorstandsvergütung im Überblick

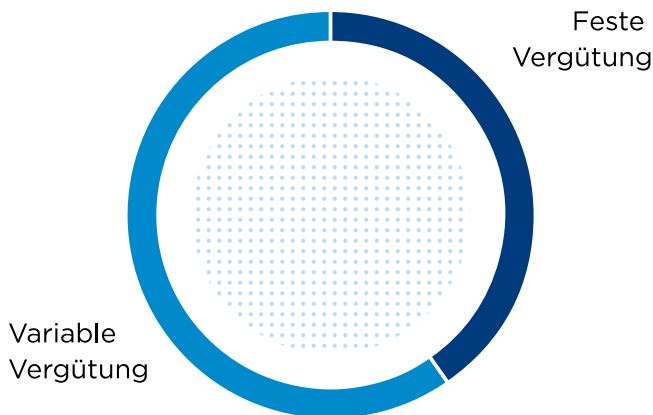
Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der METRO AG besteht aus erfolgsunabhängigen (festen) und erfolgsabhängigen (variablen) Vergütungsbestandteilen.



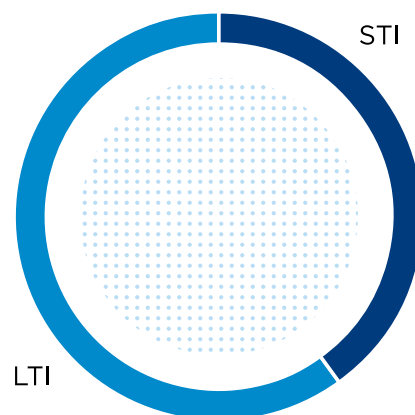
Schematische Darstellung.

Die festen Vergütungsbestandteile umfassen die Grundvergütung, die Altersversorgung und die Nebenleistungen. Sie entsprechen 36 bis 47 % der Ziel-Gesamtvergütung eines Vorstandsmitglieds. Die variable Vergütung besteht aus einer kurzfristigen variablen Vergütung (STI) und einer langfristigen variablen Vergütung (LTI). Die variable Vergütung entspricht 53 bis 64 % der Ziel-Gesamtvergütung eines Vorstandsmitglieds. Bei der variablen Vergütung stehen STI und LTI im Verhältnis von ca. 40 : 60.

Zusammensetzung Ziel-Gesamtvergütung



Verhältnis STI zu LTI



Feste Vergütung	36-47 %	STI	40 %
Variable Vergütung	53-64 %	LTI	60 %
	100,00 %		100,00 %

Schematische Darstellung.

Entsprechend den Anforderungen des Aktiengesetzes und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) ist die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet. Der Anteil des LTI übersteigt den Anteil des STI.

Personelle Besetzung des Vorstands und Ziel-Gesamtvergütung im Geschäftsjahr 2021/22

Im Geschäftsjahr 2021/22 waren im Vorstand ganzjährig vertreten Dr. Steffen Greubel (Vorstandsvorsitzender), Christian Baier (Finanzvorstand) und Rafael Gasset (Chief Operating Officer). Die Bestellungen und Dienstverträge von Eric Poirier (Chief Operating Officer) und Andrea Euenheim (Personalvorständin und Arbeitsdirektorin) wurden zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. März 2022 aufgehoben. Claude Sarrailh (Chief Customer & Merchandise Officer) wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 neu zum Mitglied des Vorstands bestellt, und seit dem 15. September 2022 vervollständigt Christiane Giesen (Personalvorständin und Arbeitsdirektorin) den Vorstand. Die Position des Arbeitsdirektors wurde zwischenzeitlich durch Dr. Steffen Greubel kommissarisch wahrgenommen.

Bei der Festlegung der individuellen Vergütung und der Zielbeträge für die einzelnen Vergütungsbestandteile der Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Funktion und die Aufgabenstellung des jeweiligen Mitglieds des Vorstands berücksichtigt. Die Ziel-Gesamtvergütung stellt sich für das Geschäftsjahr 2021/22 auf Jahresbasis wie folgt dar:

Ziel-Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2021/22 auf Jahresbasis

		Feste Vergütung			Variable Vergütung			Ziel-Gesamtvergütung
		Grundvergütung	Nebenleistungen (einschl. Altersversorgung)	Summe	Zielbetrag STI (Begrenzung der Auszahlung auf das 2-Fache des Zielbetrags)	Zielbetrag LTI (Begrenzung der Auszahlung auf das 2,5-Fache des Zielbetrags)	Summe	
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands								
Dr. Steffen Greubel	in Tsd. €	1.100	342	1.442	840	1.260	2.100	3.542
	in %	31	9	40	24	36	60	100
Christian Baier	in Tsd. €	800	266	1.066	600	900	1.500	2.566
	in %	31	11	42	23	35	58	100
Rafael Gasset	in Tsd. €	720	260	980	530	800	1.330	2.310
	in %	31	11	42	23	35	58	100
Christiane Giesen (seit 15.9.2022)	in Tsd. €	500	196	696	400	600	1.000	1.696
	in %	29	12	41	24	35	59	100
Claude Sarrailh (seit 1.1.2022)	in Tsd. €	710	290	1.000	510	765	1.275	2.275
	in %	31	13	44	22	34	56	100
Frühere Mitglieder des Vorstands								
Andrea Euenheim (bis 31.3.2022)	in Tsd. €	670	221	891	412	618	1.030	1.921
	in %	35	11	46	22	32	54	100
Eric Poirier (bis 31.12.2021)	in Tsd. €	720	285	1.005	530	800	1.330	2.335
	in %	31	12	43	23	34	57	100

Neben den festen und variablen Vergütungskomponenten umfasst das Vergütungssystem weitere Regelungen wie eine Holdback-(Malus-) und Clawback-Regelung, Aktienhaltevorschriften (Share Ownership Guidelines) und Regelungen dazu, ob und wenn ja welche Zahlungen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit erfolgen. Die Vergütungsbestandteile sowie die weiteren Regelungen werden nachstehend detailliert erläutert.

Grundvergütung

Die jährliche Grundvergütung ist mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied vertraglich fest vereinbart und wird in monatlichen Raten ausbezahlt. Sie sichert den Mitgliedern des Vorstands ein angemessenes Einkommen.

Altersversorgung

Die Mitglieder des Vorstands erhalten zum Aufbau einer Altersversorgung Leistungen der Gesellschaft. Deren Höhe ergibt sich aus der definierten Bemessungsgrundlage: 14 % der Höhe der Grundvergütung und des STI-Zielbetrags.

Direktzusage zum Executive Pension Plan

Die betriebliche Altersversorgung wird in Form einer Direktzusage mit einer beitragsorientierten und einer leistungsorientierten Komponente angeboten. Die Finanzierung der beitragsorientierten Komponente erfolgt gemeinsam durch den Vorstand und die Gesellschaft. Dabei gilt die Aufteilung „7 + 14“. Sofern das Mitglied des Vorstands einen Eigenbeitrag von 7 % der definierten Bemessungsgrundlage erbringt, fügt die Gesellschaft den doppelten Beitrag hinzu.

Die leistungsorientierte Komponente stellt eine Mindestauszahlung bei Invalidität oder Tod sicher. Hierbei wird das bestehende Versorgungsguthaben um die Summe der Beiträge aufgestockt, die dem Mitglied des Vorstands für jedes Kalenderjahr bis zu einer Beitragszeit von insgesamt 10 Jahren, maximal jedoch bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres, künftig noch gutgeschrieben worden wären. Diese Komponente der betrieblichen Altersversorgung ist nicht rückgedeckt und wird im Versorgungsfall unmittelbar von der Gesellschaft erbracht.

Bei Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds vor Eintritt eines Versorgungsfalls bleiben die Beiträge mit dem erreichten Stand erhalten. Diese Komponente der betrieblichen Altersversorgung ist über die Hamburger Pensionsrückdeckungskasse VVaG (HPR) kongruent rückgedeckt. Die Verzinsung der Beiträge erfolgt nach Maßgabe der Satzung der HPR zur Überschussbeteiligung mit einer Garantie auf die eingezahlten Beiträge.

Anspruch auf Versorgungsleistungen besteht,

- wenn das Dienstverhältnis mit oder nach Erreichen der Regelaltersgrenze in der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung endet,
- als vorzeitige Altersleistung, wenn das Dienstverhältnis nach Vollendung des 60. Lebensjahres bzw. nach Vollendung des 62. Lebensjahres für Versorgungszusagen, die nach dem 31. Dezember 2011 erteilt wurden, und vor Erreichen der Regelaltersgrenze endet,
- im Fall der Invalidität oder des Todes, sofern die entsprechenden Leistungsvoraussetzungen erfüllt sind. Bezüglich der Auszahlung besteht ein Wahlrecht zwischen einmaliger Kapitalauszahlung, Ratenzahlungen und lebenslanger Rente.

Alternative Durchführung

Alternativ zum Executive Pension Plan können die Mitglieder des Vorstands zum Aufbau einer Altersversorgung nach eigenem Ermessen die Auszahlung des definierten Betrags auf monatlicher oder jährlicher Basis wählen. Die Finanzierung kann in diesem Fall nur durch den Beitrag der Gesellschaft ohne Leistung eines Eigenbeitrags erfolgen.

Entgeltumwandlung

Weiterhin wird den Mitgliedern des Vorstands die Möglichkeit eingeräumt, künftige Entgeltbestandteile aus der Grundvergütung und der variablen Vergütung im Rahmen einer steuerbegünstigten Entgeltumwandlung in Anwartschaften auf betriebliche Altersversorgung bei der HPR umzuwandeln.

Altersversorgung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2021/22

Der Versorgungsaufwand nach IFRS (Service Cost) für Dr. Steffen Greubel beträgt 12.126 €, für die weiteren gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands fielen keine Service Costs an.

Die Beiträge der Gesellschaft für die beitragsorientierte Komponente des Executive Pension Plan sind aufgrund der Form der Zusage in der Tabelle der gewährten und geschuldeten Vergütung für das Geschäftsjahr 2021/22 in der Spalte Nebenleistungen/ Altersversorgung angegeben.

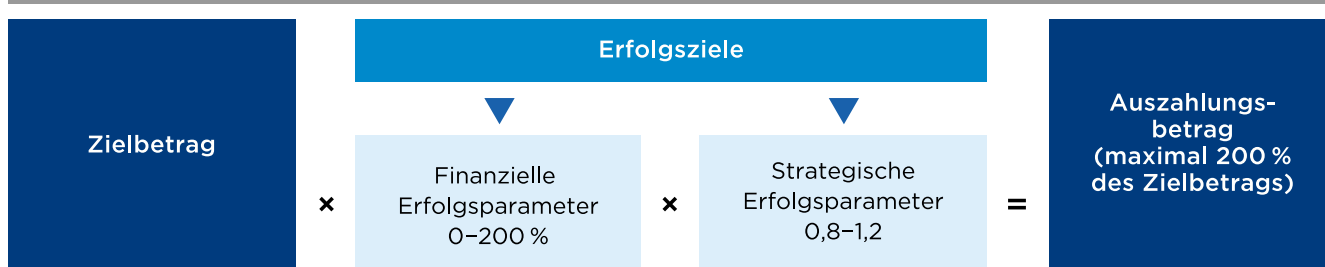
Rafael Gasset, Claude Sarrailh und Eric Poirier haben bzw. hatten sich für einen alternativen Durchführungsweg zum Aufbau einer Altersversorgung nach eigenem Ermessen entschieden. Hier ist sichergestellt, dass die Beiträge der Gesellschaft über die Dauer der Zugehörigkeit zum Vorstand nicht den definierten Beitrag überschreiten. Diese Beiträge der Gesellschaft sind ebenfalls in der Tabelle der gewährten und geschuldeten Vergütung für das Geschäftsjahr 2021/22 in der Spalte Nebenleistungen/ Altersversorgung angegeben.

Kurzfristige variable Vergütung/Short-Term Incentive (STI)

Das STI incentiviert die operative Entwicklung abhängig vom geschäftlichen Erfolg im jeweiligen Geschäftsjahr.

Der Erfolg bemisst sich anhand von 2 Parametern, den finanziellen und strategischen Erfolgszielen. Dabei zielen die finanziellen Erfolgsparameter auf profitables Wachstum ab. Die strategischen Erfolgsparameter beruhen auf einem konzentrierten Zielkatalog aus Konzernzielen und individuellen Ressortzielen des jeweiligen Mitglieds des Vorstands und beinhalten insbesondere auch die ESG-Ziele (Environment, Social und Governance) der Gesellschaft.

Short-Term Incentive



Schematische Darstellung.

Für das Geschäftsjahr 2021/22 ergibt sich ein Gesamtzielerreichungsfaktor von 2,0, der nachstehend erläutert wird.

Finanzielle Erfolgsparameter

Das STI für das Geschäftsjahr 2021/22 beruht auf den folgenden finanziellen Erfolgsparametern des Konzerns:

- Wechselkursbereinigtes Gesamtumsatzwachstum, zu 40 %,
- wechselkursbereinigtes Ergebnis vor Abzug von Zinsaufwendungen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), bereinigt um Immobilientransaktionen und Transformationskosten, zu 40 %,
- wechselkursbereinigte Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE), ohne Berücksichtigung von Immobilientransaktionen und Transformationskosten, zu 20 %,

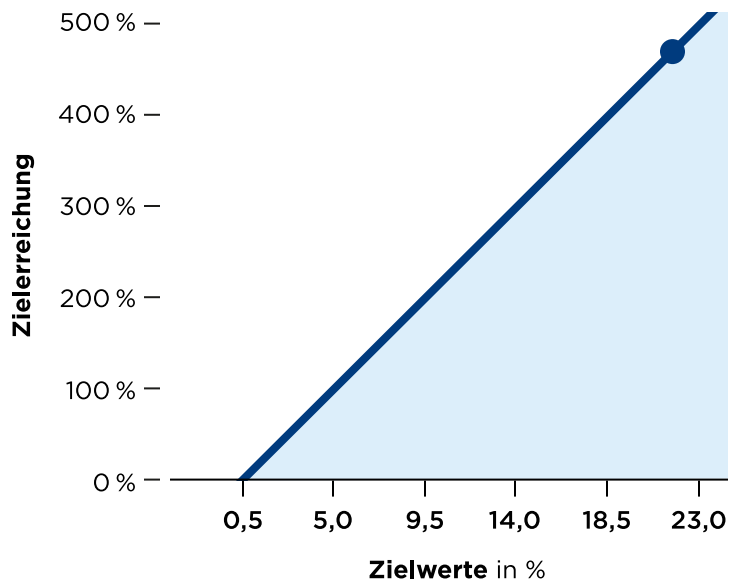
jeweils bezogen auf den Zielbetrag.

Dabei kann der Aufsichtsrat statt eines der für das Geschäftsjahr 2021/22 geltenden finanziellen Erfolgsparameter für nachfolgende Geschäftsjahre jeweils auch eine andere der im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht genannten finanziellen Steuerungsgrößen festlegen, sofern er zu der Überzeugung gelangt, dass sie als Steuerungsgröße für die langfristige Entwicklung der Gesellschaft besser geeignet ist. Im Geschäftsjahr 2021/22 hat der Aufsichtsrat von dieser Regelung keinen Gebrauch gemacht.

Für jeden der 3 finanziellen Erfolgsparameter hat der Aufsichtsrat vor Beginn des Geschäftsjahres 2021/22 Zielwerte festgelegt. Basis für die Ermittlung der Ziele ist die vom Aufsichtsrat genehmigte Budgetplanung. Dem jeweiligen Grad der Zielerreichung wurde ein Faktor zugeordnet.

- Ist der Grad der Zielerreichung 100 %, beträgt der Faktor 1,0.
- Ist der Grad der Zielerreichung kleiner oder gleich der unteren Schwelle/ Einstiegshürde, so ist der Faktor 0,0.
- Der Faktor für eine Zielerreichung bei Zwischenwerten und über 100 % wird mittels linearer Interpolation bzw. Extrapolation ermittelt.

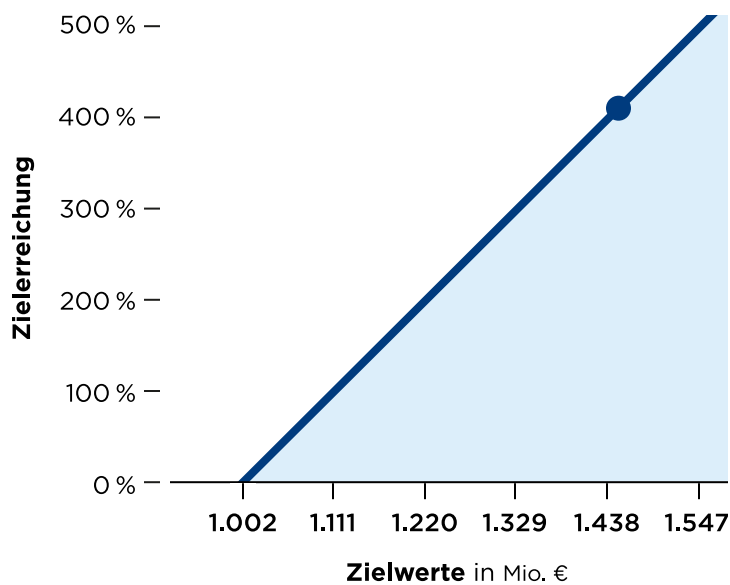
STI-Erfolgsparemeter Gesamtumsatzwachstum



● Zielerreichung 2021/22

Zielerreichung im Geschäftsjahr 2021/22: 470 % = Faktor 4,7

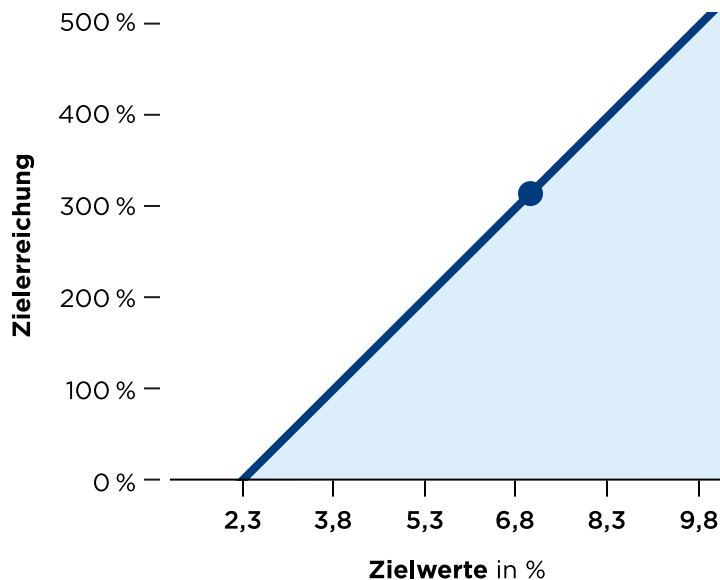
STI-Erfolgsparemeter EBITDA



● Zielerreichung 2021/22

Zielerreichung im Geschäftsjahr 2021/22: 410 % = Faktor 4,1

STI-Erfolgsparameter RoCE



● Zielerreichung 2021/22

Zielerreichung im Geschäftsjahr 2021/22: 320 % = Faktor 3,2

Für die Ermittlung der Zielerreichung des EBITDA ist der Aufsichtsrat ermächtigt, dieses um etwaige Minderungen von Firmenwerten anzupassen. Eine Anpassung ist im Geschäftsjahr 2021/22 nicht erfolgt.

Die Gesamtzielerreichung der finanziellen Erfolgsparameter berechnet sich aus den ermittelten Zielerreichungsfaktoren für jedes der finanziellen Erfolgsziele. Dabei ergibt das gewichtete arithmetische Mittel der einzelnen Faktoren den Gesamtzielerreichungsfaktor, der auf den Faktor 2,0 begrenzt ist.

Strategische Erfolgsparameter

Der Aufsichtsrat legt im Regelfall vor Beginn des Geschäftsjahres für jedes Mitglied des Vorstands ressortspezifische und gemeinsame Schwerpunktthemen mit Bezug auf die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft fest, die im Kontext der strategischen Ausrichtung liegen und für die grundsätzlich messbare Bewertungskriterien definiert werden, deren Zielerreichungsgrad durch den Aufsichtsrat festgestellt wird. Diese Schwerpunktthemen umfassen z. B. die Umsetzung laufender Großprojekte auf Vorstandsebene sowie Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit, Nachfolgeplanung, Diversity und Nachhaltigkeit (Environment/Social/Governance (ESG)-Ziele). Der aus der Zielerreichung der strategischen Erfolgsparameter ermittelte Faktor kann zwischen 0,8 und 1,2 betragen und vermindert oder erhöht den auf Basis der finanziellen Erfolgsparameter ermittelten Auszahlungsbetrag entsprechend.

Die ressortspezifischen und die gemeinsamen Schwerpunktthemen sind jeweils hälftig gewichtet.

Strategische Erfolgsziele

	Zielbereich	Ziel- erreichung in %	Ziel- erreichungs- faktor
Gesamtvorstand	Verbesserung des Net Promoter Score (durchschnittliche Kundenzufriedenheit)		
	Erhöhung des Anteils digitaler Umsätze		
	Weiterentwicklung der Sales-Force-Struktur		
	Steigerung des FSD-Umsatzwachstums		
	Nachhaltigkeit mit Fokus auf Reduzierung der CO ₂ -Emissionen und Reduzierung von Lebensmittelabfällen		
		103	1,03
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands			
Dr. Steffen Greubel	Fortschreibung des Operating Model		
	Weiterentwicklung der Unternehmenskultur		
	Strategieumsetzung		
		113	1,13
Christian Baier	IT-Governance und Systemstabilität		
	Immobilienentwicklung Campus		
	Strategieumsetzung mit Fokus auf Finanzthemen		
		102	1,02
Rafael Gasset	Verbesserung des HoReCa-Anteils		
	Portfolio-Aktivitäten		
	Strategieumsetzung		
		103	1,03
Christiane Giesen	Festlegung des Faktors durch Aufsichtsratsbeschluss	100	1,00
Claude Sarrailh	Einkauf und Warenverfügbarkeit		
	Franchise-Netzwerk		
	Strategieumsetzung		
		107	1,07
Frühere Mitglieder des Vorstands			
Andrea Euenheim	Festlegung des Faktors durch Aufsichtsratsbeschluss	100	1,00
Eric Poirier	Festlegung des Faktors durch Aufsichtsratsbeschluss	100	1,00

Mit Christiane Giesen, die ihre Tätigkeit als Mitglied des Vorstands am 15. September 2022 aufgenommen hat, wurden aufgrund der kurzen verbleibenden Zeitspanne im Geschäftsjahr 2021/22 keine strategischen Erfolgsziele vereinbart und der Faktor wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats auf 1,0 festgelegt. Für Andrea Euenheim und Eric Poirier, die im Geschäftsjahr 2021/22 aus dem Vorstand ausgeschieden sind, wurde der Faktor für die strategischen Erfolgsziele bereits im Rahmen der Aufhebung der Anstellungsverträge auf 1,0 festgesetzt.

Ermittlung des Auszahlungsbetrags

Der Auszahlungsbetrag des STI für die Mitglieder des Vorstands ergibt sich durch Multiplikation des Zielbetrags mit dem Faktor der Gesamtzielerreichung der finanziellen Erfolgsparameter und dem jeweils ermittelten Faktor für die strategischen Erfolgsparameter. Der Auszahlungsbetrag des STI ist auf maximal 200 % des vereinbarten individuellen Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap).

Zusätzliche Voraussetzung für die Auszahlung des STI ist, dass ein positiver Free Cashflow erwirtschaftet wird. So erfolgt keine Auszahlung des STI, wenn der Free Cashflow für das betreffende Geschäftsjahr negativ ist, es sei denn, der negative Free Cashflow beruht auf einer Planung, der der Aufsichtsrat zugestimmt hat. Diese Bedingung wurde erfüllt, da im Geschäftsjahr 2021/22 ein positiver Free Cashflow erwirtschaftet wurde.

Die Berechnung des Auszahlungsbetrags für die Mitglieder des Vorstands für das STI im Geschäftsjahr 2021/22 ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

Zielerreichung Short-Term Incentive

		Zielerreichung finanzielle Erfolgs- parameter (Gesamtfaktor)	Zielerreichung strategische Erfolgs- parameter (Gesamtfaktor)	Ziel- erreichung insgesamt	Auszahlungs- betrag in Tsd. €
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands					
Dr. Steffen Greubel	in %	200	108	200	
	Faktor	2,00	1,08	2,00	1.680
Christian Baier	in %	200	103	200	
	Faktor	2,00	1,03	2,00	1.200
Rafael Gasset	in %	200	103	200	
	Faktor	2,00	1,03	2,00	1.060
Christiane Giesen (seit 15.9.2022)	in %	200	100	200	
	Faktor	2,00	1,00	2,00	36
Claude Sarrailh	in %	200	105	200	
	Faktor	2,00	1,05	2,00	765
Frühere Mitglieder des Vorstands					
Andrea Euenheim (bis 31.3.2022)	in %	200	100	200	
	Faktor	2,00	1,00	2,00	412
Eric Poirier (bis 31.12.2021)	in %	200	100	200	
	Faktor	2,00	1,00	2,00	265

Das STI der Mitglieder des Vorstands wird im Regelfall 4 Monate nach dem Ende des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig, nicht jedoch vor Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses des Geschäftsjahres durch den Aufsichtsrat, für das die Incentivierung vereinbart wurde.

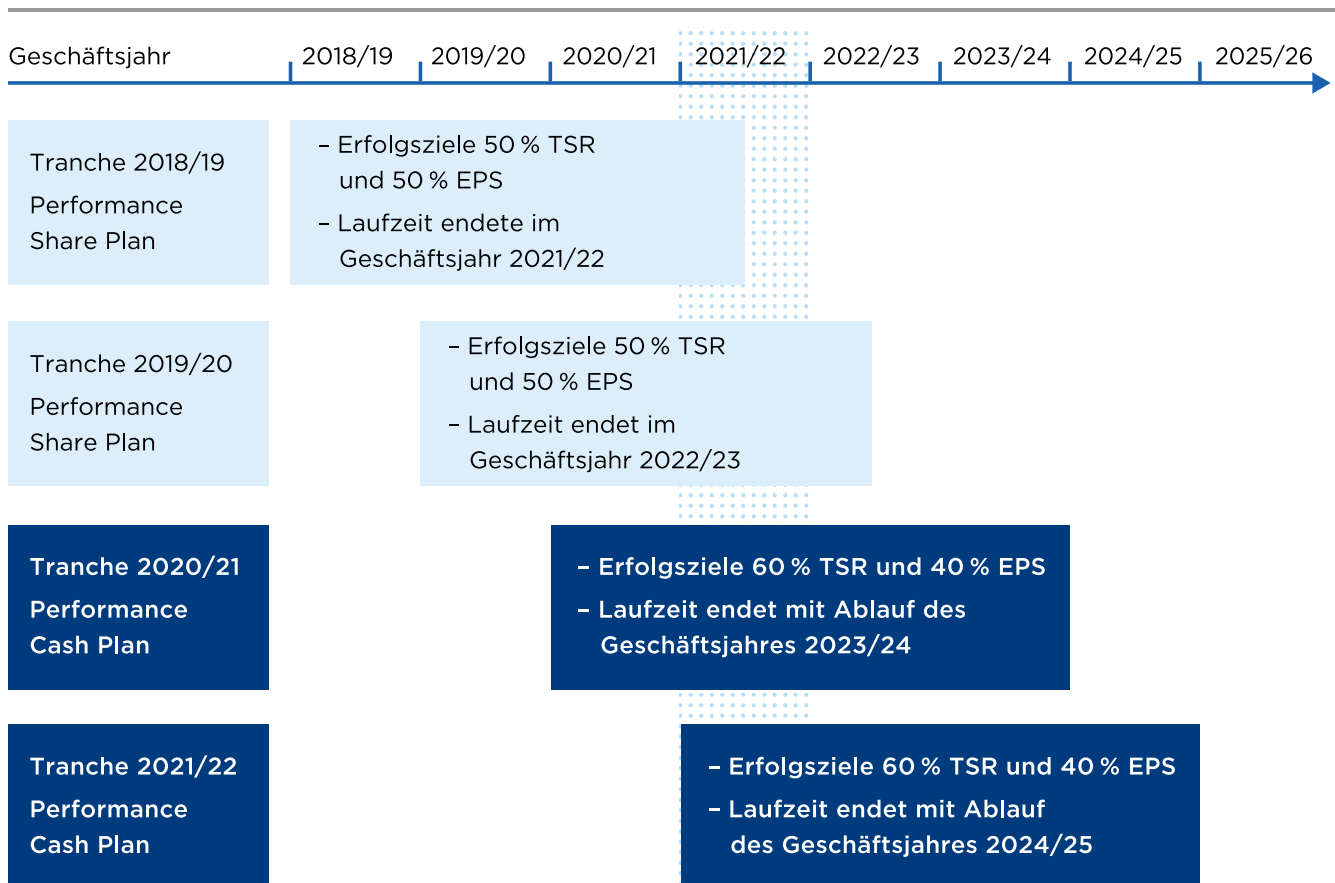
Bei Eintritt oder Ausscheiden eines Mitglieds des Vorstands im Laufe eines Geschäftsjahres wird das STI für dieses Geschäftsjahr zeitanteilig ermittelt und systemgemäß ausgezahlt.

Langfristige variable Vergütung (Long-Term Incentive, LTI)

Das LTI stärkt die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft und setzt Anreize für eine nachhaltige und langfristige Steigerung des Werts der Gesellschaft unter Berücksichtigung der internen und externen Wertentwicklung über einen mehrjährigen Zeitraum sowie der Belange der Aktionäre.

Die ab dem Geschäftsjahr 2018/19 gewährten Tranchen des LTI, deren Performance-Periode entweder im Geschäftsjahr 2021/22 endete oder noch nicht beendet ist, bestehen aus dem Performance Share Plan (Tranchen 2018/19 und 2019/20) sowie dem Performance Cash Plan (ab Tranche 2020/21).

Übersicht LTI-Tranchen



Schematische Darstellung.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde Dr. Steffen Greubel, Christian Baier, Rafael Gasset, Claude Sarrailh und Andrea Euenheim eine neue Tranche des Performance Cash Plan gewährt.

Gegenwärtige und frühere Mitglieder des Vorstands verfügen ferner über die folgenden während ihrer Vorstandstätigkeit gewährten Tranchen des LTI, deren Laufzeit noch nicht beendet ist: Christian Baier, Rafael Gasset, Andrea Euenheim (Mitglied des Vorstands bis 31. März 2022) und Eric Poirier (Mitglied des Vorstands bis 31. Dezember 2021) über die Tranche 2019/20 und die Tranche 2020/21, Olaf Koch (Vorsitzender des Vorstands bis 31. Dezember 2020) über die Tranche 2019/20.

Zuteilung LTI im Geschäftsjahr 2021/22

Das LTI ist seit dem Geschäftsjahr 2020/21 als Performance Cash Plan ausgestaltet. Im Geschäftsjahr 2021/22 erfolgte die Gewährung der zweiten Tranche des Performance Cash Plan:

Performance-Cash-Plan-Tranche 2021/22

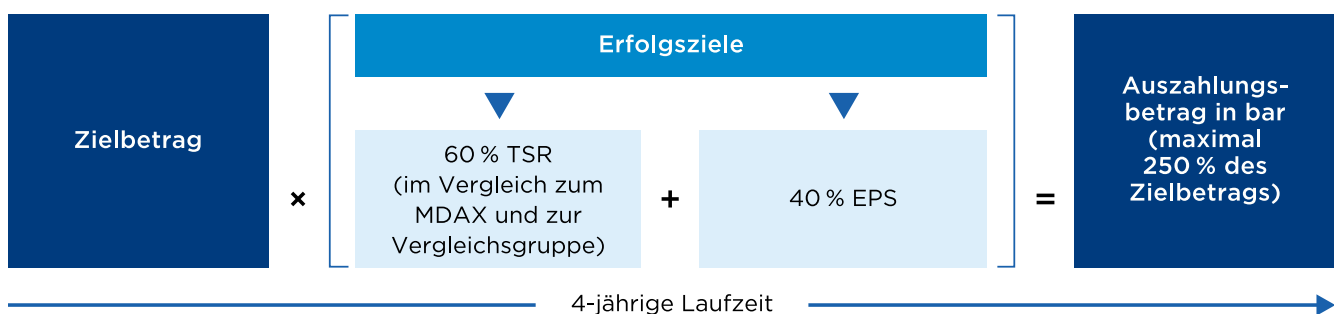
	Zielbetrag in Tsd. €
Dr. Steffen Greubel	1.260
Christian Baier	900
Rafael Gasset	800
Claude Sarrailh	765
Andrea Euenheim (bis 31.3.2022)	618

Die jährlich zu gewährenden Tranchen haben eine Laufzeit von 4 Jahren, die jeweils am 1. Oktober des Geschäftsjahres, für das die Tranche gewährt wird (Gewährungsjahr), beginnt. Stichtag für die Gewährung der Tranchen ist jeweils der 21. Börsenhandelstag nach der Hauptversammlung im Gewährungsjahr.

Der Performance Cash Plan basiert auf der Erreichung von 2 Erfolgszielen:

- der relativen Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return – TSR) der METRO Stammaktie, jeweils hälftig gewichtet im Vergleich zum MDAX und zu einer Vergleichsgruppe, zu 60 %,
- dem unverwässerten Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS) ggü. einem definierten absoluten Zielwert zu 40 %.

Long-Term Incentive (Performance Cash Plan)



Schematische Darstellung.

TSR-Komponente: Die Zielerreichungsfaktoren der TSR-Komponente bemessen sich anhand der Entwicklung der Aktienrendite der METRO Stammaktie im TSR-Performance-Zeitraum relativ zu einem definierten Vergleichsindex und zu einer Vergleichsgruppe, nämlich je hälftig zu der Entwicklung des MDAX-TSR und zu der Entwicklung des TSR einer definierten Vergleichsgruppe, jeweils über den gleichen Zeitraum wie der METRO TSR. Dabei wird der TSR-Wert der Vergleichsgruppe einzeln für die Mitglieder der Vergleichsgruppe ermittelt und dann der Median bestimmt. Die Vergleichsgruppe setzt sich zusammen aus den folgenden Unternehmen: Bidcorp (ISIN

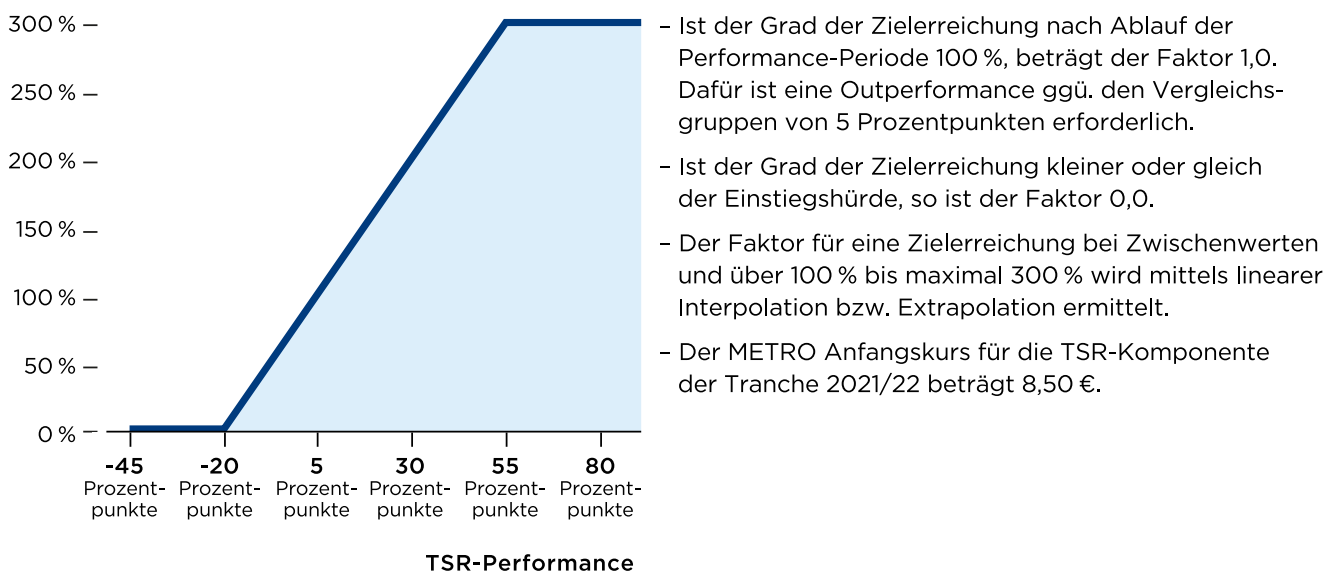
ZAE000216537), Marr (ISIN IT0003428445), Eurocash Group (ISIN PLEURCH00011), Performance Food Group (ISIN US71377A1034), US Foods (ISIN US9120081099), Sysco (ISIN US8718291078) und Sligro (ISIN NL0000817179). Dabei werden in dieser Gruppe nur die Unternehmen berücksichtigt, die über die gesamte Performance-Periode börsennotiert sind. Liegen TSR-Werte für weniger als 6 Unternehmen dieser Vergleichsgruppe vor, wird der METRO TSR vollständig mit dem MDAX-TSR verglichen.

Für die TSR-Komponente beschließt der Aufsichtsrat im Regelfall zu Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Tranche des Performance Cash Plan gewährt wird, eine untere Schwelle/Einstiegshürde und einen TSR-Zielwert für die 100 %-Zielerfüllung.

Für die Ermittlung der Zielerreichung werden über einen Zeitraum von 20 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Gewährungsjahr der Tranche die Xetra-Schlusskurse der METRO Stammaktie ermittelt. Daraus wird das arithmetische Mittel gebildet, der sog. Anfangskurs. Am 21. Börsenhandelstag nach der ordentlichen Hauptversammlung beginnt die Performance-Periode für diese Komponente. 3 Jahre nach Ermittlung des Anfangskurses und Begebung der Tranche werden wiederum über einen Zeitraum von 20 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung die Xetra-Schlusskurse der METRO Stammaktie ermittelt. Daraus wird erneut das arithmetische Mittel gebildet, der sog. Endkurs. Der TSR berechnet sich als Prozentsatz aus der Veränderung des Aktienkurses der METRO Stammaktie und der Summe der hypothetisch reinvestierten Dividenden über die Performance-Periode in Relation zum Anfangskurs.

Der so errechnete METRO TSR wird mit dem gleichermaßen ermittelten TSR der beiden Vergleichsgruppen in der Performance-Periode verglichen. Dem jeweiligen Grad der Zielerreichung wird ein Faktor zugeordnet.

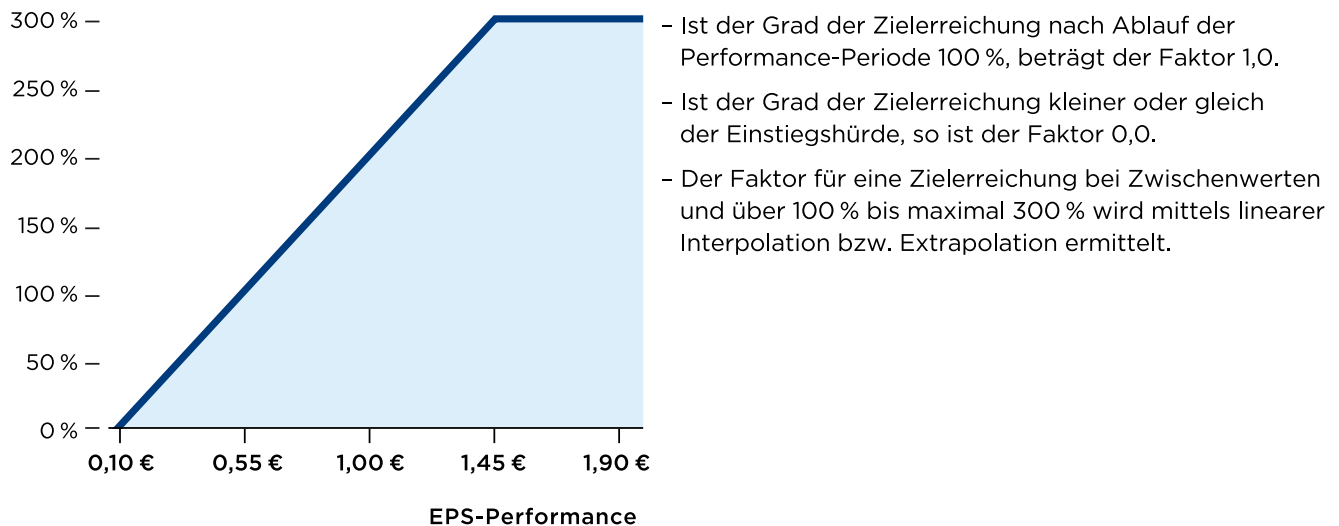
Feststellung der Zielerreichung der TSR-Performance



EPS-Komponente: Auch für die EPS-Komponente beschließt der Aufsichtsrat im Regelfall vor Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Tranche des Performance Cash Plan gewährt wird, eine untere Schwelle/Einstiegshürde für die Zielerreichung und einen EPS-Zielwert für die 100 %-Zielerreichung für das 3. Geschäftsjahr der EPS-Performance-Periode. Dem jeweiligen Grad der Zielerreichung wird ein Faktor zugeordnet.

Die EPS-Zielwerte für die im Geschäftsjahr 2021/22 gewährte Tranche des Performance Cash Plan hatte der Aufsichtsrat im September 2021 auf Grundlage der damals vorliegenden Mittelfristplanung festgesetzt. Im Januar 2022 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die neue Strategie der METRO vorgelegt, in deren Rahmen die jährlichen Investitionen erhöht werden sollen. Dies führt zu einer entsprechend reduzierten Erwartung für das Ergebnis je Aktie in den betroffenen Planjahren. Vor diesem Hintergrund wurde die EPS-Zielsetzung im Mai 2022 angepasst.

Feststellung der Zielerreichung der EPS-Performance



Ermittlung des Auszahlungsbetrags: Aus den Zielerreichungsfaktoren der TSR- und der EPS-Komponente wird auf Basis des jeweils auf das Erfolgsziel entfallenden Zielbetrags der Betrag ermittelt, der am Ende der Laufzeit der Tranche ausgezahlt wird. Dabei ist der Zielerreichungsfaktor für jede einzelne Komponente auf maximal 3,0 begrenzt. Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 250 % des vereinbarten individuellen Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap).

Die Auszahlung der Tranchen des Performance Cash Plan erfolgt im Monat nach der Beendigung der Laufzeit, nicht jedoch vor Feststellung bzw. Billigung aller Jahres- und Konzernabschlüsse der METRO AG für die Geschäftsjahre der EPS-Performance-Periode durch den Aufsichtsrat. Die Laufzeit der im Geschäftsjahr 2021/22 gewährten Tranche endet am 30. September 2025.

Ausscheiden aus dem Vorstand

Scheidet ein Mitglied des Vorstands nach Ablauf seiner Amtsperiode regulär aus, werden während der Laufzeit des Anstellungsvertrags erworbene Ansprüche nicht vorzeitig zur Zahlung fällig, sondern gem. den Bedingungen des LTI zum regulären Ende der Tranchen in gleicher Weise wie für die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands.

Keine Auszahlungen aus dem LTI bei Ausscheiden aus dem Vorstand erfolgen in den folgenden Fällen:

- Freistellung eines Mitglieds des Vorstands aus wichtigem Grund,
- sofortige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands aus wichtigem Grund,
- Kündigung des Anstellungsvertrags durch die Gesellschaft aus wichtigem Grund sowie

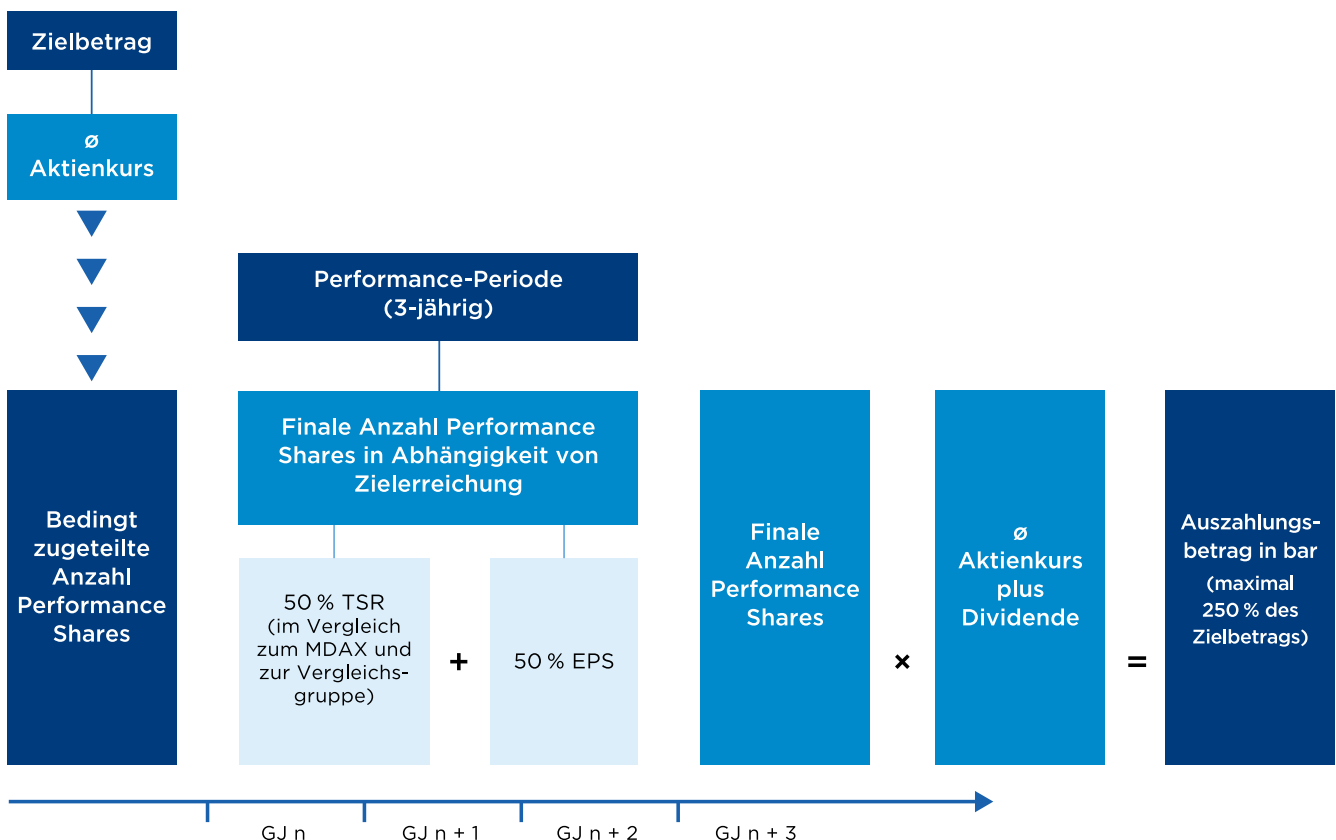
- vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrags oder Aufhebung der Vorstandsbestellung oder Freistellung durch die Gesellschaft auf Wunsch des jeweiligen Mitglieds des Vorstands. Liegen dem Aufsichtsrat Anhaltspunkte für begründete Ausnahmen, wie z. B. Härtefälle, vor, kann er nach billigem Ermessen von dieser Regelung abweichen.

Kommt es zu einer einvernehmlichen Aufhebung der Vorstandsbestellung und/oder einer einvernehmlichen vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags eines Mitglieds des Vorstands und ist hierfür nicht der Wunsch des jeweiligen Mitglieds des Vorstands ausschlaggebend, werden während der Laufzeit des Anstellungsvertrags erworbene Ansprüche nicht vorzeitig zur Zahlung fällig, sondern gem. den Bedingungen zum regulären Ende der Tranchen in gleicher Weise wie für die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands. Bei einer vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags noch nicht gewährte Tranchen werden im Grundsatz in Form einer einmaligen Vergütung ausgezahlt.

Beendigung Performance-Periode LTI im Geschäftsjahr 2021/22

Die im Geschäftsjahr 2018/19 gewährte Tranche des LTI, deren Performance-Periode im Geschäftsjahr 2021/22 mit Ablauf des 40. Börsenhandelstages nach der Hauptversammlung 2022 endete, basierte auf dem Performance Share Plan:

Long-Term Incentive (Performance Share Plan)



Schematische Darstellung.

Aus dieser Tranche erfolgte keine Auszahlung, da die gesetzten TSR- und EPS-Ziele nicht erreicht wurden. Die Zielsetzungskurve der TSR-Komponente der Tranche 2018/19 des Performance Share Plan entspricht unverändert der der Tranche 2021/22 des Performance Cash Plan. Der METRO Anfangskurs für die TSR-Komponente betrug 14,64 € ggü. dem ermittelten Endkurs von 8,23 € und erreichte im Vergleich mit dem gleichermaßen ermittelten TSR der Vergleichsgruppen (MDAX und definierte Vergleichsgruppe) der Tranche 2018/19 nicht die Einstiegshürde. In Bezug auf das EPS-Ziel wurde die Eintrittshürde ebenso nicht erreicht (Einstiegshürde: 0,95 € im Geschäftsjahr 2020/21).

Berechtigte der Tranche 2018/19 waren neben Christian Baier die früheren Mitglieder des Vorstands Olaf Koch (Vorsitzender des Vorstands bis 31. Dezember 2020) und Heiko Hutmacher (Mitglied des Vorstands bis 31. Dezember 2019).

Sonstige Sach- und Nebenleistungen

Die den Mitgliedern des Vorstands zu gewährenden Nebenleistungen sind vertraglich fest vereinbart, aber individuell unterschiedlich in ihrer Höhe und ihrem Umfang unter Berücksichtigung der jeweiligen Vertragssituation. Sie können folgende Leistungen und geldwerte Vorteile einschließlich eventuell darauf anfallender Steuern umfassen: die Gestellung eines Dienstwagens mit der Möglichkeit der Nutzung eines internen Fahrdiensts, den Abschluss einer Unfallversicherung, den Einbezug in eine D-&-O-Versicherung unter Berücksichtigung des gesetzlichen Selbsthalterfordernisses, den Zuschuss zu einer Gesundheitsvorsorgeuntersuchung, Zuschüsse zu Kranken- und Pflegeversicherungen, die Übernahme von Kosten für Sicherheitsanlagen, von Schulgebühren und von Umzugskosten sowie eine verlängerte Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Ferner besteht die Option, nicht vollständig ausgenutztes Dienstwagenbudget für eine Altersversorgung zu verwenden. In Ausnahmefällen können Ausgleichszahlungen an neu bestellte Mitglieder des Vorstands für durch den Vorarbeitgeber zugesagte Vergütungen, die durch den Wechsel verfallen, erfolgen.

Im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds während der aktiven Dienstzeit wird den Hinterbliebenen die Grundvergütung für den Sterbemonat sowie für weitere 6 Monate gezahlt.

Aktienhaltevorschriften (Share Ownership Guidelines)

Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, über einen Zeitraum von 5 Dienstjahren ein eigenfinanziertes Investment in METRO Stammaktien (Eigeninvestment) aufzubauen. Dabei beträgt der für das Eigeninvestment zu investierende Betrag 100 % der Grundvergütung bei einem Mitglied des Vorstands und 200 % bei dem Vorsitzenden des Vorstands.

Ein Verkauf von Stammaktien ist nur zulässig, wenn das Eigeninvestment erfüllt ist, und nur in Bezug auf eine das geforderte Eigeninvestment übersteigende Anzahl von Stammaktien. Das Eigeninvestment muss mindestens bis zum Ausscheiden aus dem Vorstand der Gesellschaft gehalten werden.

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands

Stand: 30.9.2022	Anzahl METRO Stammaktien	Nachweiszeitpunkt für die Erfüllung der Share Ownership Guidelines
Dr. Steffen Greubel	51.200	April 2026
Christian Baier	13.850	September 2025
Rafael Gasset	23.305	September 2025
Christiane Giesen	5.350	September 2027
Claude Sarrailh	23.857	Dezember 2026

Gem. dem Vergütungssystem sind den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2021/22 keine Aktien oder Aktienoptionen gewährt oder zugesagt worden.

Ergänzende Klauseln

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands enthalten zudem die folgenden Klauseln:

Holdback-(Malus-)/Clawback-Klausel

Der Aufsichtsrat behält sich vor, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen. Bei schwerwiegenden Verstößen eines Mitglieds des Vorstands gegen seine gesetzlichen Verpflichtungen ist der Aufsichtsrat berechtigt, nach pflichtgemäßem Ermessen ganz oder teilweise noch nicht ausgezahlte Bestandteile des STI und des LTI einzubehalten (Holdback/Malus) und bereits ausgezahlte Bestandteile des LTI zurückzufordern (Clawback). Die Möglichkeit des Einbehaltens und der Rückforderung besteht auch dann, wenn die Bestellung zum Mitglied des Vorstands oder der Anstellungsvertrag bereits beendet ist. Die Möglichkeit der Rückforderung besteht jedoch längstens bis zum Ablauf des 3. Jahres nach Auszahlung des jeweiligen LTI.

Zudem hat der Aufsichtsrat das Recht, die Vergütung eines Mitglieds des Vorstands ganz oder teilweise nicht auszuzahlen, sofern dieses fahrlässig oder vorsätzlich seine Pflichten verletzt und dadurch der Gesellschaft ein Schaden entsteht.

Unbeschadet hiervon bleibt auch eine Herabsetzung von zukünftig auszuzahlenden Bezügen bei einer Verschlechterung der Lage der Gesellschaft nach § 87 Abs. 2 AktG.

Im Geschäftsjahr 2021/22 hat der Aufsichtsrat von diesen Klauseln keinen Gebrauch gemacht.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Darüber hinaus sehen die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands grundsätzlich ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Den Mitgliedern des Vorstands ist es danach untersagt, für die Dauer von 12 Monaten nach Beendigung des Anstellungsvertrags Leistungen an oder für einen Wettbewerber zu erbringen. Hierfür ist eine Karenzentschädigung vereinbart, die der Zielvergütung aus Grundgehalt, STI und LTI für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots entspricht und in monatlichen Raten ausgezahlt wird. Auf diese Zahlungen werden die Bezüge angerechnet, die durch anderweitige Verwendung der Arbeitskraft erworben werden.

Für die Gesellschaft besteht die Möglichkeit, vor oder mit Beendigung des Anstellungsvertrags auf das nachvertragliche Wettbewerbsverbot mit Wirkung ab Zugang der entsprechenden Erklärung zu verzichten. Endet der Anstellungsvertrag zum vereinbarten Vertragsende, erfolgt spätestens 9 Monate vor dem vereinbarten Vertragsende eine Mitteilung, ob der Aufsichtsrat auf die Einhaltung des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots verzichtet oder nicht. Bei Andrea Euenheim und Eric Poirier, die im Geschäftsjahr 2021/22 aus dem Vorstand ausgeschieden sind, hat der Aufsichtsrat kein nachvertragliches Wettbewerbsverbot ausgesprochen.

Vertragslaufzeit sowie Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit

Die Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge ist an die Dauer der Bestellung gekoppelt. Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern soll für längstens 3 Jahre erfolgen.

Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, sind begrenzt auf 2 Jahresvergütungen (Abfindungscap) und betragen nicht mehr als die Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags.

„Change of Control“-Klausel

Für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) ist Christian Baier, mit dem diese Klausel bereits in einem früher bestehenden Anstellungsvertrag vereinbart wurde, das Recht eingeräumt, innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten nach dem Kontrollwechsel mit einer Frist von 3 Monaten zum Monatsende das Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu diesem Termin zu kündigen (Sonderkündigungsrecht).

Nach der vertraglichen Regelung wird ein Kontrollwechsel unter der Voraussetzung angenommen, dass entweder ein Aktionär oder mehrere zusammen handelnde Aktionäre durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft die Kontrolle im Sinne von § 29 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes erlangt hat bzw. haben und durch den Kontrollwechsel eine erhebliche Beeinträchtigung der Stellung des Mitglieds des Vorstands hervorgerufen wird.

Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder einvernehmlicher Aufhebung des Anstellungsvertrags innerhalb von 6 Monaten ab dem Kontrollwechsel besteht Anspruch auf Auszahlung der nach dem Anstellungsvertrag bestehenden vertraglichen Ansprüche für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags in Form einer einmaligen Vergütung. Hierbei ist die Höhe der Abfindung auf 150 % des oben genannten Abfindungscaps begrenzt. Der Zahlungsanspruch entfällt, wenn die Gesellschaft das Anstellungsverhältnis wirksam außerordentlich aus wichtigem Grund gem. § 626 BGB kündigt.

Mit den weiteren Mitgliedern des Vorstands ist eine solche Klausel nicht vereinbart. Bei Neuabschluss von Anstellungsverträgen (Erstbestellung) wird grundsätzlich keine „Change of Control“-Klausel vereinbart.

Sondervergütung

Über eine etwaige - auch nachträgliche - Sondervergütung für eine außerordentliche Leistung kann der Aufsichtsrat nach billigem Ermessen entscheiden. Im Geschäftsjahr 2021/22 hat der Aufsichtsrat von dieser Klausel keinen Gebrauch gemacht.

Nebentätigkeiten

Die Übernahme von Aufsichtsratsmandaten und Ämtern vergleichbarer Art in konzernfremden Unternehmen, die Tätigkeit in Verbänden und anderen Gremien, die im Interesse der Gesellschaft liegt, sowie die Übernahme von Aufgaben in karitativ-sozialen und sonstigen gemeinnützigen Organisationen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsratspräsidiums.

Sofern die Mitglieder des Vorstands konzerninterne Mandate übernehmen, wird die Vergütung dieser Mandate auf die Vorstandsvergütung angerechnet. Dies gilt im Grundsatz ebenfalls für konzernfremde Mandate; das Aufsichtsratspräsidium kann aber eine abweichende Entscheidung treffen.

Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2021/22

In der nachstehenden Tabelle wird für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands die nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung dargestellt. Die gewährte und geschuldete Vergütung umfasst die im Geschäftsjahr 2021/22 zugeflossene Vergütung sowie die Vergütungsbestandteile, die im Geschäftsjahr 2021/22 vollständig erdient wurden und deren Performance-Periode mit Ablauf des Geschäftsjahres 2021/22 endet, auch wenn die Auszahlung erst im Geschäftsjahr 2022/23 erfolgt. Somit wird beim STI die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2021/22 angegeben, die planmäßig im Januar 2023 gezahlt wird (erdienungsorientierte Sichtweise). Beim LTI erfolgt der Ausweis der im Geschäftsjahr 2021/22 beendeten LTI-Tranche 2018/19 bei der gewährten und geschuldeten Vergütung und damit der daraus erfolgte Zufluss im Geschäftsjahr 2021/22 (zahlungsorientierte Sichtweise).

Gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Vorstands gem. § 162 AktG

			Feste Vergütung		Summe
			Grund- vergütung	Neben- leistungen/ Alters- versorgung	
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands					
Dr. Steffen Greubel (seit 1.5.2021)	2021/22	in Tsd. €	1.100	291	1.391
		in %	36	9	45
	2020/21	in Tsd. €	458	122	580
		in %	36	9	45
Christian Baier	2021/22	in Tsd. €	800	222	1.022
		in %	36	10	46
	2020/21	in Tsd. €	800	209	1.009
		in %	34	9	43
Rafael Gasset	2021/22	in Tsd. €	720	235	955
		in %	35	12	47
	2020/21	in Tsd. €	720	220	940
		in %	36	11	47
Christiane Giesen (seit 15.9.2022)	2021/22	in Tsd. €	473	7	480
		in %	92	1	93
	2020/21	in Tsd. €	-	-	-
		in %	-	-	-
Claude Sarrailh (seit 1.1.2022)	2021/22	in Tsd. €	533	103	636
		in %	38	7	45
	2020/21	in Tsd. €	-	-	-
		in %	-	-	-

			Feste Vergütung		Summe
	Grund- vergütung	Neben- leistungen/ Alters- versorgung			
Frühere Mitglieder des Vorstands					
Andrea Euenheim (bis 31.3.2022)	2021/22	in Tsd. €	560	86	646
		in %	53	8	61
	2020/21	in Tsd. €	656	171	827
		in %	40	10	50
Eric Poirier (bis 31.12.2021)	2021/22	in Tsd. €	4.080	98	4.178
		in %	92	2	94
	2020/21	in Tsd. €	720	278	998
		in %	35	13	48
Olaf Koch (bis 31.12.2020)	2021/22	in Tsd. €	-	-	-
		in %	-	-	-
	2020/21	in Tsd. €	300	88	388
		in %	23	7	30
Heiko Hutmacher (bis 31.12.2019)	2021/22	in Tsd. €	-	-	-
		in %	-	-	-
	2020/21	in Tsd. €	-	-	-
		in %	-	-	-

			Variable Vergütung			Gesamtvergütung
			STI	LTI	Summe	
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands						
Dr. Steffen Greubel (seit 1.5.2021)	2021/22	in Tsd. €	1.680	-	1.680	3.071
		in %	55	-	55	100
	2020/21	in Tsd. €	700	-	700	1.280
		in %	55	-	55	100
Christian Baier	2021/22	in Tsd. €	1.200	0	1.200	2.222
		in %	54	0	54	100
	2020/21	in Tsd. €	1.200	162	1.362	2.371
		in %	50	7	57	100
Rafael Gasset	2021/22	in Tsd. €	1.060	-	1.060	2.015
		in %	53	-	53	100
	2020/21	in Tsd. €	1.060	-	1.060	2.000
		in %	53	-	53	100
Christiane Giesen (seit 15.9.2022)	2021/22	in Tsd. €	36	-	36	516
		in %	7	-	7	100
	2020/21	in Tsd. €	-	-	-	-
		in %	-	-	-	-
Claude Sarrailh (seit 1.1.2022)	2021/22	in Tsd. €	765	-	765	1.401
		in %	55	-	55	100
	2020/21	in Tsd. €	-	-	-	-
		in %	-	-	-	-

		Variable Vergütung			Gesamtvergütung	
		STI	LTI	Summe		
Frühere Mitglieder des Vorstands						
Andrea Euenheim (bis 31.3.2022)	2021/22	in Tsd. €	412	-	412	1.058
		in %	39	-	39	100
	2020/21	in Tsd. €	822	-	822	1.649
		in %	50	-	50	100
Eric Poirier (bis 31.12.2021)	2021/22	in Tsd. €	265	-	265	4.443
		in %	6	-	6	100
	2020/21	in Tsd. €	1.060	-	1.060	2.058
		in %	52	-	52	100
Olaf Koch (bis 31.12.2020)	2021/22	in Tsd. €	-	0	-	0
		in %	-	-	-	-
	2020/21	in Tsd. €	560	335	895	1.283
		in %	44	26	70	100
Heiko Hutmacher (bis 31.12.2019)	2021/22	in Tsd. €	-	0	-	0
		in %	-	-	-	-
	2020/21	in Tsd. €	-	251	251	251
		in %	-	100	100	100

In den Nebenleistungen sind die Beiträge der Gesellschaft für die Altersversorgung enthalten. In der Grundvergütung sind bei Christiane Giesen, Andrea Euenheim und Eric Poirier im Geschäftsjahr 2021/22 gezahlte Einmalzahlungen oder Abfindungen enthalten sowie bei Eric Poirier zusätzlich eine Rückstellung, die bei der METRO AG gebildet wurde für ein Vertragsverhältnis mit einer Konzerngesellschaft. Christiane Giesen wurde mit Vertragsbeginn eine Ausgleichszahlung für vom Vorarbeitgeber zugesagte Vergütungen, die durch den Wechsel zur METRO AG verfallen, gewährt; Andrea Euenheim und Eric Poirier erhielten Zahlungen im Rahmen ihres Ausscheidens.

Maximalvergütung

Der Aufsichtsrat hat die Höhe der Gesamtvergütung für das jeweilige Geschäftsjahr betragsmäßig begrenzt (Maximalvergütung). Zudem sind auch die einzelnen Vergütungskomponenten (variable Vergütung, betriebliche Altersversorgung, Nebenleistungen) betragsgemäß begrenzt. Die theoretisch erreichbare Maximalvergütung ist im Vergütungssystem für den Vorstandsvorsitzenden auf 8,5 Mio. € und für ein ordentliches Vorstandsmitglied auf 5 Mio. € begrenzt. Die mit den Mitgliedern des Vorstands aktuell vertraglich vereinbarte theoretisch erreichbare Maximalvergütung liegt unterhalb dieser im Vergütungssystem definierten Obergrenzen. Die theoretisch erreichbare Maximalvergütung für die Mitglieder des Vorstands wird basierend auf den Vergütungskomponenten jeweils innerhalb der genannten Obergrenzen individuell durch den Aufsichtsrat festgelegt und richtet sich nach der fest vereinbarten Grundvergütung, dem Maximalauszahlungsbetrag des STI (das 2-Fache des Zielbetrags) und des LTI (das 2,5-Fache des Zielbetrags) sowie der Obergrenze für die Nebenleistungen (Altersversorgung plus weitere Nebenleistungen wie z. B. Dienstwagen). Für das Geschäftsjahr 2021/22 betragen die individuell vereinbarten betragsmäßigen Höchstgrenzen der auf ein Geschäftsjahr bezogenen gewährten Vergütung für Dr. Steffen Greubel 6.271.600 €, für Christian Baier 4.516.000 €, für Rafael Gasset 4.040.000 €, für Christiane Giesen 2.996.000 € und für Claude Sarrailh 3.932.500 €. Für Andrea Euenheim, die zum 31. März 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden ist, betrug die betragsmäßige Höchstgrenze bezogen auf ein vollständiges Geschäftsjahr 3.260.480 € und für Eric Poirier, ausgeschieden aus dem Vorstand zum 31. Dezember 2021, 4.065.000 €. Die Einhaltung der Maximalvergütung kann erstmalig in dem Geschäftsjahr festgestellt werden, in dem die 4-jährige Laufzeit des im Geschäftsjahr 2021/22 gewährten LTI endet und der Auszahlungsbetrag feststeht. Bei der Vereinbarung der individuell festgelegten Höchstgrenzen wurde darauf geachtet, dass eine Überschreitung nach dem Vergütungssystem nicht möglich ist.

Angemessenheit der Vorstandsvergütung

Das Aufsichtsratspräsidium sowie der Aufsichtsrat als Gesamtgremium überprüfen die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und deren Marktüblichkeit in regelmäßigen Abständen. Dies erfolgt auf Basis eines Horizontal- und Vertikalvergleichs.

Die horizontale (externe) Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung erfolgt auf Basis einer festgelegten spezifischen Peergroup sowie des MDAX. Die spezifische Peergroup besteht aus 14 Unternehmen: Casino Guichard-Perrachon SA, Carrefour SA, CECONOMY AG, Fielmann AG, Kesko Oyi, Koninklijke Ahold Delhaize N.V., Wm Morrison Supermarkets PLC, ProSiebenSat.1 Media SE, PUMA SE, Rewe-Zentralfinanz eG, J Sainsbury plc, Sligro Food Group N.V., Tesco PLC und TUI AG. Bei der Festlegung der Peergroup für den horizontalen Vergleich orientiert sich die Auswahl der Unternehmen am Geschäftsfeld von METRO, an der Internationalität sowie an Finanzkennzahlen, Marktkapitalisierung und Mitarbeiteranzahl.

Bei der vertikalen Überprüfung der Vorstandsvergütung wird diese der Vergütung der oberen Führungskräfte (Executive Vice Presidents, Senior Vice Presidents), der Führungskräfte (Vice Presidents) und der nicht leitenden Mitarbeiter der METRO AG gegenübergestellt.

Die letzte Angemessenheitsprüfung der Vorstandsvergütung wurde im Geschäftsjahr 2021/22 unter Hinzuziehung eines unabhängigen externen Vergütungsexperten durchgeführt. Die Angemessenheit der Vorstandsvergütung wurde bei dieser Überprüfung bestätigt.

Leistungen aus Anlass der Beendigung der Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021/22

Mit Eric Poirier wurde im Geschäftsjahr 2021/22 eine Vereinbarung über die vorzeitige Aufhebung des Anstellungsvertrags mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2021 getroffen. Das zeitanteilige STI bis zum 31. Dezember 2021 wird Eric Poirier vertragsgem. ausgezahlt. Die ihm bisher gewährten Tranchen des LTI (Performance-Share-Plan-Tranche 2019/20 und Performance-Cash-Plan-Tranche 2020/21) bleiben bestehen und werden gem. den Planbedingungen abgewickelt. Eric Poirier wurde eine Abfindung von 2.675.000 € gezahlt. Ferner wurde eine Rückstellung in Höhe von 1,2 Mio. € gebildet für ein noch befristet bestehendes Vertragsverhältnis.

Mit Andrea Euenheim wurde ebenfalls im Geschäftsjahr 2021/22 eine Vereinbarung über die vorzeitige Aufhebung des Anstellungsvertrags getroffen. Dieser wurde mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2022 aufgehoben. Das zeitanteilige STI bis zum 31. März 2022 wird Andrea Euenheim vertragsgem. ausgezahlt, und die ihr bereits gewährten Tranchen des LTI (Performance-Share-Plan-Tranche 2019/20 und Performance-Cash-Plan-Tranche 2020/21 sowie Tranche 2021/22) werden gem. den Planbedingungen abgewickelt. Andrea Euenheim wurde im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags eine Einmalzahlung von 225.000 € gezahlt.

DIE VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gem. § 13 der Satzung der METRO AG eine feste jährliche Vergütung. Diese betrug im Geschäftsjahr 2021/22 80.000 € je ordentliches Mitglied. Gem. § 13 Abs. 6 der Satzung erstattet die METRO AG den Mitgliedern des Aufsichtsrats die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen sowie eine etwaige auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer.

Die individuelle Höhe der Aufsichtsratsvergütung berücksichtigt den Arbeitsaufwand und die Verantwortung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder aufgrund besonderer Aufgaben. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 2,5-Fache, sein Stellvertreter das 1,5-Fache des festgelegten Betrags der jährlichen festen Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche Ausschussvergütung von 40.000 €, die Mitglieder des Aufsichtsratspräsidiums von 30.000 €, die Mitglieder des Nominierungsausschusses von 10.000 € und die Mitglieder etwaiger künftiger Ausschüsse von 20.000 €. Der Vorsitzende eines jeden dieser Ausschüsse erhält das 2-Fache des für den Ausschuss festgelegten Betrags. Für die Mitgliedschaft und den Vorsitz im Vermittlungsausschuss (Ausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG) wird keine zusätzliche Ausschussvergütung gewährt. Die zusätzliche Ausschussvergütung für eine Mitgliedschaft oder den Vorsitz in einem Ausschuss wird nur gezahlt, wenn mindestens 2 Sitzungen oder sonstige Beschlussfassungen dieses Ausschusses im jeweiligen Geschäftsjahr stattgefunden haben.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung. Dies gilt entsprechend für Mitgliedschaften in einem Ausschuss, den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat oder den Vorsitz in einem Ausschuss.

Die Vergütung ist jeweils zahlbar am Ende des jeweiligen Geschäftsjahres.

In Übereinstimmung mit der entsprechenden Anregung des Deutschen Corporate Governance Kodex ist die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats als reine Festvergütung ausgestaltet, um Interessenkonflikte bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu vermeiden.

Die nachstehende Tabelle gibt für die Mitglieder des Aufsichtsrats die für das Geschäftsjahr 2021/22 gewährte Vergütung an (erdienungsorientierte Sichtweise).

Gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats gem. § 162 AktG

			Grund- vergütung	Ausschuss- vergütung	Konzern- interne Aufsichts- rats- vergütungen	Summe
Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats						
Jürgen Steinemann (Vorsitzender)	2021/22	in Tsd. €	200	80	0	280
		in %	71	29	0	100
	2020/21	in Tsd. €	240	0	0	240
		in %	100	0	0	100
Xaver Schiller (stv. Vorsitzender)	2021/22	in Tsd. €	120	70	9	199
		in %	60	35	5	100
	2020/21	in Tsd. €	160	0	9	169
		in %	95	0	5	100
Marco Arcelli	2021/22	in Tsd. €	80	40	0	120
		in %	67	33	0	100
	2020/21	in Tsd. €	80	40	0	120
		in %	67	33	0	100
Stefanie Blaser	2021/22	in Tsd. €	80	40	0	120
		in %	67	33	0	100
	2020/21	in Tsd. €	80	40	0	120
		in %	67	33	0	100
Friedhelm Bongard (seit 1.2.2022)	2021/22	in Tsd. €	53	0	6	59
		in %	90	0	10	100
	2020/21	in Tsd. €	-	-	-	-
		in %	-	-	-	-
Gwyn Burr	2021/22	in Tsd. €	80	10	0	90
		in %	89	11	0	100
	2020/21	in Tsd. €	80	40	0	120
		in %	67	33	0	100
Thomas Dommel	2021/22	in Tsd. €	80	30	5	115
		in %	70	26	4	100
	2020/21	in Tsd. €	80	40	5	125
		in %	64	32	4	100

			Grund- vergütung	Ausschuss- vergütung	Konzern- interne Aufsichts- rats- vergütungen	Summe
Prof. Dr. Edgar Ernst	2021/22	in Tsd. €	80	110	0	190
		in %	42	58	0	100
	2020/21	in Tsd. €	80	80	0	160
		in %	50	50	0	100
Michael Heider	2021/22	in Tsd. €	80	40	6	126
		in %	63	32	5	100
	2020/21	in Tsd. €	80	40	6	126
		in %	63	32	5	100
Udo Höfer	2021/22	in Tsd. €	80	0	0	80
		in %	100	0	0	100
	2020/21	in Tsd. €	80	0	0	80
		in %	100	0	0	100
Dr. Fredy Raas	2021/22	in Tsd. €	80	17	0	97
		in %	82	18	0	100
	2020/21	in Tsd. €	80	40	0	120
		in %	67	33	0	100
Roman Šilha (seit 19.2.2021)	2021/22	in Tsd. €	80	40	0	120
		in %	67	33	0	100
	2020/21	in Tsd. €	53	27	0	80
		in %	66	34	0	100
Eva-Lotta Sjöstedt	2021/22	in Tsd. €	80	0	0	80
		in %	100	0	0	100
	2020/21	in Tsd. €	80	0	0	80
		in %	100	0	0	100
Dr. Liliana Solomon	2021/22	in Tsd. €	80	0	0	80
		in %	100	0	0	100
	2020/21	in Tsd. €	80	0	0	80
		in %	100	0	0	100
Marek Spurný (seit 11.2.2022)	2021/22	in Tsd. €	53	0	0	53
		in %	100	0	0	100
	2020/21	in Tsd. €	-	-	-	-
		in %	-	-	-	-

			Grund- vergütung	Ausschuss- vergütung	Konzern- interne Aufsichts- rats- vergütungen	Summe
Stefan Tieben (seit 19.2.2021)	2021/22	in Tsd. €	80	27	0	107
		in %	75	25	0	100
	2020/21	in Tsd. €	53	0	0	53
		in %	100	0	0	100
Manuela Wetzko	2021/22	in Tsd. €	80	30	6	116
		in %	69	26	5	100
	2020/21	in Tsd. €	80	27	6	113
		in %	71	24	5	100
Angelika Will	2021/22	in Tsd. €	80	0	0	80
		in %	100	0	0	100
	2020/21	in Tsd. €	80	0	0	80
		in %	100	0	0	100
Manfred Wirsch	2021/22	in Tsd. €	80	0	6	86
		in %	93	0	7	100
	2020/21	in Tsd. €	80	0	6	86
		in %	93	0	7	100
Silke Zimmer	2021/22	in Tsd. €	80	0	0	80
		in %	100	0	0	100
	2020/21	in Tsd. €	80	0	0	80
		in %	100	0	0	100
Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats						
Rosalinde Lax (bis 31.1.2022)	2021/22	in Tsd. €	27	0	2	29
		in %	93	0	7	100
	2020/21	in Tsd. €	80	0	6	86
		in %	93	0	7	100
Alexandra Soto (bis 11.2.2022)	2021/22	in Tsd. €	33	0	0	33
		in %	100	0	0	100
	2020/21	in Tsd. €	80	40	0	120
		in %	67	33	0	100

Außerhalb ihrer Gremientätigkeit wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats von METRO Gesellschaften keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere nicht für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands- und des Aufsichtsrats sowie der Arbeitnehmer im Vergleich zur Ertragsentwicklung der Gesellschaft. Die vergleichende Darstellung wird mit den folgenden Vergütungsberichten stetig bis zur Erreichung des gesetzlich vorgesehenen 5-Jahres-Zeitraums aufgebaut. Für die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird die bereits in den Tabellen dargestellte Vergütung ausgewiesen. Für die durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer wird die Vergütung der Belegschaft der METRO AG (ohne Vorstand) herangezogen und die Zielvergütung zu einem festgesetzten Stichtag betrachtet.

Zur Darstellung der Ertragsentwicklung wird auf das im Konzernabschluss dargestellte bereinigte EBITDA, den Jahresüberschuss der METRO AG nach HGB und auf das Ergebnis je Aktie abgestellt.

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

		Zugehörigkeit zum Gremium	2020/21 in Tsd. €	Veränderung zu 2021/22 in %	2021/22 in Tsd. €
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands	Dr. Steffen Greubel	seit 1.5.2021	1.280	140	3.071
	Christian Baier	seit 11.11.2016	2.371	-6	2.222
	Rafael Gasset	seit 1.4.2020	2.000	1	2.015
	Christiane Giesen	seit 15.9.2022	-	-	516
	Claude Sarrailh	seit 1.1.2022	-	-	1.401
Frühere Mitglieder des Vorstands	Andrea Euenheim	1.11.2019-31.3.2022	1.649	-36	1.058
	Eric Poirier	1.4.2020-31.12.2021	2.058	116	4.443
	Olaf Koch	2.3.2017-31.12.2020	1.283	-100	0
	Heiko Hutmacher	2.3.2017-31.12.2019	251	-100	0

		Zugehörigkeit zum Gremium	2020/21 in Tsd. €	Veränderung zu 2021/22 in %	2021/22 in Tsd. €
Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats	Jürgen Steinemann	seit 21.2.2017	240	17	280
	Xaver Schiller	seit 21.2.2017	169	18	199
	Marco Arcelli	seit 22.1.2020	120	0	120
	Stefanie Blaser	seit 16.2.2018	120	0	120
	Friedhelm Bongard	seit 1.2.2022	-	-	59
	Gwyn Burr	seit 21.2.2017	120	-25	90
	Thomas Dommel	seit 21.2.2017	125	-8	115
	Prof. Dr. Edgar Ernst	seit 21.2.2017	160	19	190
	Michael Heider	seit 21.2.2017	126	0	126
	Udo Höfer	seit 17.7.2020	80	0	80
	Dr. Fredy Raas	seit 21.2.2017	120	-19	97
	Roman Šilha	seit 19.2.2021	80	50	120
	Eva-Lotta Sjöstedt	seit 21.2.2017	80	0	80
	Dr. Liliana Solomon	seit 21.2.2017	80	0	80
	Marek Spurný	seit 11.2.2022	-	-	53
	Stefan Tieben	seit 19.2.2021	53	102	107
	Manuela Wetzko	seit 17.7.2020	113	3	116
Angelika Will	seit 21.2.2017	80	0	80	
Manfred Wirsch	seit 21.2.2017	86	0	86	
Silke Zimmer	seit 21.2.2017	80	0	80	
Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats	Rosalinde Lax	17.7.2020– 31.1.2022	86	-66	29
	Alexandra Soto	10.2.2017– 11.2.2021	120	-73	33
Durchschnitt Belegschaft METRO AG			117	3	120
bereinigtes EBITDA Konzern in Mio. €			1.171	19	1.389
Jahresüberschuss METRO AG nach HGB in Mio. €			-4	-7.250	-294
Ergebnis je Aktie in €			-0,15	-513	-0,92

AUSBLICK

Der Aufsichtsrat hat am 22. September 2022 beschlossen, das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder, das von der Hauptversammlung am 19. Februar 2021 gebilligt wurde, weiterzuentwickeln. Ziel ist es, möglichst unmittelbar die langfristige und nachhaltige Implementierung der Unternehmensstrategie zu incentivieren.

Die Änderungen betreffen die langfristige variable Vergütung (Long-Term Incentive, „LTI“):

- Der LTI-Plantyp bleibt unverändert ein Performance Cash Plan.
- Die LTI-Erfolgsparameter sind (i) Geschäftstransformation (Business Transformation) zu 40 %, (ii) Free Cashflow zu 40 % und (iii) Nachhaltigkeit (Environment/Social/Governance, ESG) zu 20 %.

Dieses weiterentwickelte Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wird der nächsten ordentlichen Hauptversammlung, die planmäßig am 24. Februar 2023 stattfinden wird, zur Billigung vorgelegt. Der Aufsichtsrat zieht in Erwägung, die LTI-Tranche 2022/23 an die Mitglieder des Vorstands bereits auf Grundlage dieses vorliegenden weiterentwickelten Vergütungssystems zu gewähren, um die neue, verbesserte Anreizwirkung möglichst zeitnah einzusetzen. Über die Gewährung und konkrete Ausgestaltung dieser Tranche wird der Aufsichtsrat jedoch erst auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung 2023 zur Billigung des überarbeiteten Vergütungssystem entscheiden.

PRÜFVERMERK FÜR DEN VERGÜTUNGSBERICHT

An die METRO AG, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den beigefügten, zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der METRO AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der METRO AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

Sonstiger Sachverhalt – Formelle Prüfung des Vergütungsberichts

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

Hinweis zur Haftungsbeschränkung

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die METRO AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 7. Dezember 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hain
Wirtschaftsprüfer

Mehdi Zadegan
Wirtschaftsprüferin

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

78	1	Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose
80	2	Grundlagen des Konzerns
116	3	Wirtschaftsbericht
132	4	Nachtrags- und Prognosebericht
136	5	Chancen- und Risikobericht
153	6	Übernahmerelevante Angaben
160	7	Ergänzende Angaben METRO AG

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

1 Überblick über das Geschäftsjahr 2020/21 und Prognose

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021/22 wurde das METRO Portfolio durch einige Portfolioentscheidungen verändert. Es wurden 3 strategische Zukäufe (C & C Abholgroßmärkte Gesellschaft m.b.H. [AGM]: stationäres und Belieferungsgeschäft in Österreich, Eijsink: Point-of-Sale-Lösungen für die Gastronomie, Günther-Gruppe: auf Profiküchen spezialisiertes Unternehmen) und ein Verkauf (operatives Geschäft in Belgien) getätigt.

Diese wirken wie folgt:

- AGM: Erstkonsolidierung zum 2. Mai 2022; Segment West
- Eijsink: Erstkonsolidierung zum 31. März 2022; Segment Sonstige
- Günther-Gruppe: Erstkonsolidierung zum 1. August 2022, Segment Sonstige
- Operatives Geschäft Belgien: bis einschließlich 31. Mai 2022 im Segment West; 125 Mio. € Transformationskosten

Seit Anfang 2021 ist die Inflation in der Türkei deutlich gestiegen. Gem. IAS 29 gilt die Türkei daher für Berichtszeiträume, die am oder nach dem 30. Juni 2022 enden, im Sinne des Standards als hochinflationär. Aus der erstmaligen Anwendung des IAS 29 in Q3 2021/22 ergeben sich Effekte insbesondere auf nicht monetäre Bilanzposten sowie auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung einschließlich der Währungsumrechnung.

- **Nähere Erläuterungen zur Hochinflationbilanzierung in der Türkei finden sich im Konzernanhang – Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses.**

Ertragslage

- Umsatz in lokaler Währung wuchs um 20,4 %; der berichtete Umsatz stieg um 20,1 % auf 29,8 Mrd. €.
- EBITDA bereinigt lag bei 1.389 Mio. € (2020/21: 1.171 Mio. €). Es fielen Transformationskosten in Höhe von 123 Mio. € (2020/21: 65 Mio. €) an; Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen erreichten 137 Mio. € (2020/21: 60 Mio. €). Das berichtete EBITDA erreichte 1.403 Mio. € (2020/21: 1.166 Mio. €).
- Periodenergebnis lag bei –331 Mio. € (2020/21: –45 Mio. €), der Rückgang resultierte aus währungsbedingten negativen Effekten im Finanzergebnis (überwiegend nicht zahlungswirksam aus konzerninternen Beziehungen), Effekten aus dem Verkauf des belgischen Geschäfts (Transformationskosten, teilweise zahlungswirksam) und Wertminderungen. Ohne diese Beeinträchtigungen wäre das Periodenergebnis deutlich gestiegen.
- Ergebnis je Aktie (EPS): –0,92 € (2020/21: –0,15 €), ohne die vorab genannten Beeinträchtigungen wäre das EPS gestiegen.

Finanz- und Vermögenslage

- Nettoverschuldung verringerte sich auf 3,3 Mrd. € (30.9.2021: 3,5 Mrd. €).
- Investitionen lagen bei 0,9 Mrd. € (2020/21: 0,8 Mrd. €).
- Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erreichte 0,9 Mrd. € (2020/21: 1,2 Mrd. €).
- Bilanzsumme: 12,9 Mrd. € (30.9.2021: 12,8 Mrd. €)
- Eigenkapital: 2,4 Mrd. € (30.9.2021: 1,8 Mrd. €)
- Langfristiges Rating: BBB- (Standard & Poor's)

Prognose von METRO

Die Prognose erfolgt unter der Annahme stabiler Wechselkurse und ohne weitere Portfolioanpassungen. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden einige Portfolioanpassungen vorgenommen: AGM (Erstkonsolidierung zum 2. Mai 2022) und Eijsink (Erstkonsolidierung zum 31. März 2022) sind in den Zahlen der Geschäftsjahre 2021/22 und 2022/23 enthalten. Aufgrund des Verkaufs des belgischen Geschäfts (Entkonsolidierung zum 15. Juni 2022) sind diese Zahlen in den Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 nicht berücksichtigt. Die wesentlichen Chancen und Risiken, die unsere Prognose beeinflussen können, sind im [Chancen- und Risikobericht](#) erläutert. Die Erwartungen für die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind im Kapitel [Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen](#) erläutert.

Umsatz

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2022/23 ein Wachstum des Gesamtumsatzes von 5 % bis 10 % (2021/22: 21,4 %⁴). Wir erwarten einen nennenswerten Rückgang der Inflation im Vergleich zum Vorjahr. Die strategischen Kunden sowie alle Kanäle tragen zum Wachstum bei. Für die Segmente Deutschland, West und Ost wird ein Wachstum innerhalb der Prognosespanne erwartet, während der Umsatz in Russland im Vergleich zum Vorjahr zurückgehen wird. Der Umsatz im Segment Sonstige wird deutlich über der Prognosespanne wachsen, da METRO MARKETS und Anwendungen von Hospitality Digital weiter ausgerollt werden.

Ergebnis

Der Vorstand erwartet weiterhin, dass das EBITDA bereinigt im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/22 um 75–225 Mio. € zurückgeht (2021/22: +204 Mio. € auf 1.394⁴ Mio. €). Das Umsatzwachstum durch sCore führt im Allgemeinen zu einem EBITDA-Wachstum. Gegenläufig wirken sich im Geschäftsjahr 2022/23 die Kosteninflation und die Beeinträchtigungen aus der Cyberattacke aus, was zu dem erwarteten Rückgang auf Gruppenebene führt. Im Segment West wird das EBITDA bereinigt moderat wachsen. Die Segmente Deutschland und Ost werden ungefähr auf dem Vorjahresniveau erwartet, während Russland stark zurückgehen wird. Das Segment Sonstige wird ebenfalls stark zurückgehen aufgrund des Auslaufens von Posttransaktionseffekten (hauptsächlich China und Real) und weiterer Investitionen in Digitalisierung.

⁴ Wechselkursbereinigt, ohne Japan und Myanmar, mit Aviludo und Pro a Pro Spanien. Belgien bis einschließlich Mai 2022. Portfolioangepasstes Umsatzwachstum ohne Belgien für das Geschäftsjahr 2021/22 als Grundlage für die Prognose liegt bei 22,6 % (absoluter Umsatz 2022: 29,3 Mrd. €), EBITDA bereinigt: 1.391 Mio. €.

2 Grundlagen des Konzerns

2.1 Geschäftsmodell des Konzerns

METRO ist ein international führender Lebensmittelgroßhändler. An der Spitze des Konzerns steht die METRO AG als zentrale Managementholding. Sie nimmt Aufgaben der Konzernführung wahr und bündelt zudem zentrale Führungs- und Verwaltungsfunktionen für METRO.

Als internationaler Großhändler agiert METRO in 31 Ländern. Das Standortnetz umfasst insgesamt 661 Märkte in 22 Ländern, von denen 567 Out-of-Store-Belieferung (OOS) anbieten und 64 als dezidierte Depots arbeiten. In 9 Ländern ist METRO mit einem reinen Belieferungsgeschäft (Food Service Distribution, FSD) tätig.

661

Märkte
in 22 Ländern

Der **Multichannel-Ansatz** ist das zentrale Element der Strategie, das sich über die Verzahnung von **stationären Großmärkten**, deren Sortimente sich konsequent an professionelle Kunden richten, mit dem **Belieferungsgeschäft** und den **digitalen Lösungen** im Geschäftsmodell widerspiegelt.

Zum Bereich FSD zählen u. a. der METRO Lieferservice sowie die Belieferungsspezialisten Classic Fine Foods, Pro à Pro, Rungis Express, Aviludo und Pro a Pro Spanien⁵. Im Digitalgeschäft kommt insbesondere METRO MARKETS mit seinem B2B-Online-Marktplatz für die professionelle Ausstattung von HoReCa-Kunden eine

besondere Bedeutung zu. Zudem sind alle Kanäle durch digitale Lösungen der Geschäftseinheit METRO DIGITAL vernetzt. Hospitality Digital (HD) bietet zudem unter der Marke DISH innovative digitale Lösungen für die Gastronomie.



⁵ Seit 25. Februar 2022 umbenannt von Davigel Spanien in Pro a Pro Spanien.

METRO im Überblick

METRO kombiniert als Multichannel-Anbieter ein weites Netz moderner Großmärkte mit einem umfangreichen Lieferservice (Food Service Distribution, FSD) und zusätzlichen digitalen Services für Großhandelskunden.

Kernkundengruppen von METRO sind HoReCa und Trader. Der Bereich HoReCa umfasst z. B. Hotels, Restaurants, Caterer sowie Bars, Cafés oder Kantinenbetreiber. Zum Bereich Trader zählen kleine Lebensmittelhändler und Kioske.

Bei allen Kundengruppen handelt es sich mehrheitlich um kleine und mittelgroße Unternehmen sowie Einzelunternehmer. Diese unterstützt METRO dabei, ihre geschäftlichen Herausforderungen besser zu bewältigen. Unter den Marken **METRO** und **MAKRO** ist das Unternehmen in den Segmenten Deutschland, West, Russland und Ost aktiv.⁶ Im Bereich Food Service Distribution (FSD) ist METRO mit dem METRO Lieferservice und ihren Belieferungsspezialisten stark positioniert. Mit der Akquisition von AGM stärkt METRO sowohl das stationäre Großhandelsnetzwerk als auch das Belieferungsgeschäft in Österreich.

Sonstige Das Segment **Sonstige** umfasst vor allem die Geschäftseinheiten **Hospitality Digital, METRO MARKETS** und **METRO PROPERTIES**. Hospitality Digital bündelt die Digitalisierungsaktivitäten des Konzerns für Kunden aus der Gastronomie. Hierzu gehört die Entwicklung passgenauer digitaler Lösungen für HoReCa-Kunden, u. a. durch die Akquisition von Eijsink, einem etablierten Anbieter von POS-Lösungen im Gastgewerbe. Mit seinem B2B-Online-Marktplatz baut METRO MARKETS das digitale Angebot für unabhängige Gastronomen weiter aus. Über diesen Vertriebskanal bietet METRO neben Non-Food-Artikeln aus dem eigenen Sortiment auch Produkte von Drittanbietern an. METRO PROPERTIES entwickelt, betreibt und vermarktet ein internationales Immobilienportfolio. Darüber hinaus gehören Servicegesellschaften in den Bereichen Logistik, Informationstechnologie, Werbung und Beschaffung in dieses Segment.

METRO

Deutschland

West

Russland

Ost

Sonstige

- Hospitality Digital
- METRO MARKETS
- METRO PROPERTIES
- Weitere Servicegesellschaften

⁶ Ab dem Geschäftsjahr 2021/22 wird das Segment Asien zusammen mit dem bisherigen Segment Osteuropa als Segment Ost berichtet.

Standortportfolio nach Ländern und Segmenten

zum Stichtag 30.9.

	METRO				
	Stationäres Geschäft	Food Service Distribution (FSD)			METRO MARKETS
	Märkte	Out-of-Store (OOS) ¹	Depots ²	Belieferungs- spezialisten	Länder
Deutschland	102	(69)	7	Rungis Express, METRO MARKETS	1
Frankreich	99	(99)	17	CFF, Pro à Pro	
Italien	49	(49)	2	METRO MARKETS	1
Niederlande	17	(8)	0		
Österreich	21	(12)	0	Rungis Express	
Portugal	10	(8)	7	Aviludo	
Spanien	37	(32)	3	METRO MARKETS, Pro a Pro Spanien	1
West	233	(208)	29		
Russland	93	(86)	0		
Bulgarien	11	(9)	1		
Kasachstan	6	(6)	6		
Kroatien	10	(7)	0		
Moldawien	3	(1)	0		
Polen	29	(25)	2		
Rumänien	30	(26)	0		
Serbien	9	(9)	0		
Slowakei	6	(6)	0		
Tschechien	13	(13)	0		
Türkei	34	(27)	1		
Ukraine	28	(23)	0		
Ungarn	13	(11)	0		
Indien	31	(31)	0		
Pakistan	10	(10)	2		
Ost	233	(204)	28²		
Gesamt	661	(567)	64		
Weitere Länder Classic Fine Foods (CFF)				China, Indonesien, Japan, Malaysia, Singapur, Vereinigte Arabische	

¹ OOS bezieht sich auf das bestehende METRO Standortportfolio und umfasst einerseits METRO Märkte, die aus dem Markt beliefern und andererseits Märkte, die ein eigenes Depot im Markt betreiben.

² Die 16 CFF Depots sind in der Gesamtzahl der Depots enthalten.

METRO				
Stationäres Geschäft	Food Service Distribution (FSD)			METRO MARKETS
Märkte	Out-of-Store (OOS) ¹	Depots ²	Belieferungs- spezialisten	Länder
		Emirate, Vereinigtes Königreich, Vietnam		
Weitere Länder Rungis Express		Schweiz		

¹ OOS bezieht sich auf das bestehende METRO Standortportfolio und umfasst einerseits METRO Märkte, die aus dem Markt beliefern und andererseits Märkte, die ein eigenes Depot im Markt betreiben.

² Die 16 CFF Depots sind in der Gesamtzahl der Depots enthalten.

2.2 Steuerungssystem

METRO ist ein kundenorientierter Großhändler mit Multichannel-Geschäft. Mit Implementierung der sCore Strategie werden unsere Großmärkte auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet, das Belieferungsgeschäft wird substanziell erweitert und der Online-Marktplatz im Länderportfolio weiter ausgerollt. Unser übergeordnetes Ziel ist es dabei, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dieser Grundsatz spiegelt sich auch in unserem internen Steuerungssystem wider. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeiten setzt METRO die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen ein. Ausgewählte Kennzahlen des Steuerungssystems (Umsatzwachstum, EBITDA und Rendite auf das eingesetzte Geschäftsvermögen) bilden zudem die Basis für die variable Vergütung des Vorstands.

Im Mittelpunkt der operativen Steuerung des Konzerns stehen die Werttreiber, die unmittelbaren Einfluss auf die mittel- und langfristigen Unternehmensziele haben und in direktem Zusammenhang mit der sCore Strategie stehen.

Die bedeutsamsten Steuerungsgrößen für METRO sind das wechsellkursbereinigte Umsatzwachstum und das EBITDA bereinigt. Darüber hinaus finden in unserem Steuerungssystem weitere bedeutsame Leistungsindikatoren Verwendung, die im Folgenden ebenfalls dargestellt und erläutert sind.

Steuerungssystem



Steuerungskennzahlen zur Ertragslage

Die 1. bedeutsamste Steuerungsgröße des operativen Geschäfts ist das um Wechselkurseffekte **bereinigte Gesamtumsatzwachstum**, das zusätzlich auch in der Ausprägung als portfoliobereinigte Kennzahl betrachtet wird. Hierbei steht der Steuerungscharakter des Portfolios im Vordergrund. Die Kennzahl spiegelt dabei eine um wesentliche Desinvestitionen bereinigte Umsatzveränderung wider. Wesentliche Akquisitionen innerhalb des Geschäftsjahres werden erst im Folgejahr in die Kennzahl einbezogen. Auf der Basis eines konstanten Portfolios wird grundsätzlich auch die Prognose abgegeben.

Die 2. bedeutsamste Steuerungsgröße ist das **EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen und Transformationskosten**. Dieses EBITDA bereinigt spiegelt die operative Leistungsfähigkeit von METRO in transparenter Form wider. Die Entwicklung von Immobilien und die Realisierung von Desinvestitionserlösen bleiben unabhängig davon zentrale Bestandteile der Immobilienstrategie des Konzerns. Transformationskosten beinhalten grundsätzlich nicht regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen aus strategischen Portfoliobereinigungen. Zudem enthielten die Transformationskosten in den Vorjahren Ergebniseffekte aus Effizienzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Fokussierung auf das Großhandelsgeschäft. Aufgrund des erzielten Fortschritts bei der Transformation werden Aufwendungen aus Effizienzmaßnahmen seit dem Geschäftsjahr 2021/22 nicht mehr als Bestandteil der Transformationskosten, sondern direkt im EBITDA bereinigt ausgewiesen.

Das **Periodenergebnis** sowie das **Ergebnis je Aktie** stellen weitere bedeutsame Steuerungskennzahlen von METRO dar. Durch diese Kennzahlen finden neben den Abschreibungen auch das Steuer- und Finanzergebnis zusätzlich zum operativen Ergebnis Berücksichtigung. Sie erlauben damit eine ganzheitliche Beurteilung der Ertragslage aus Perspektive der Anteilseigner.

- **Detaillierte Informationen zu diesen Kennzahlen finden sich im Kapitel 3 Wirtschaftsbericht – 3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Ertragslage.**

Steuerungskennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage

Die Steuerung der Finanz- und Vermögenslage von METRO zielt auf die nachhaltige Sicherung der Liquidität sowie die kostengünstige Deckung der Finanzierungsbedarfe unserer Konzerngesellschaften.

- **Eine umfassende Darstellung der Finanz- und Vermögenslage findet sich im Kapitel 3 Wirtschaftsbericht – 3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Finanz- und Vermögenslage.**

Zu den konkret in diesem Bereich verwendeten Steuerungskennzahlen zählen die **Investitionen**, die aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Segmenten geplant, berichtet und überprüft werden. Als Investitionen sind dabei Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten definiert (ohne Finanzinstrumente und latente Steueransprüche).

Einen weiteren Schwerpunkt im Bereich der Finanz- und Vermögenslage bilden regelmäßige Analysen des **Nettobetriebsvermögens**, die zur Steuerung des operativen Geschäfts und des Kapitaleinsatzes vorgenommen werden. Die Entwicklung des Nettobetriebsvermögens im Zeitverlauf ergibt sich aus den Veränderungen der Bestände an Vorräten, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und an Lieferanten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen an Lieferanten werden innerhalb der sonstigen finanziellen und sonstigen anderen Vermögenswerte ausgewiesen.

Darüber hinaus werden die **Nettoverschuldung** und der **Free Cashflow** als Kennzahlen zur Steuerung der Liquidität und der Kapitalstruktur eingesetzt. Die Nettoverschuldung stellt sich als Saldogröße aus den Finanzschulden (inkl. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen) und den Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten sowie den kurzfristigen Geldanlagen dar. Der Free Cashflow repräsentiert die im Laufe des Geschäftsjahres erwirtschafteten freien Mittel, die insbesondere zur Tilgung von Finanzschulden, zur Ausschüttung von Dividenden oder für M&A-Aktivitäten zur Verfügung stehen. Rechnerisch ergibt sich der Free Cashflow aus dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten zuzüglich Desinvestitionen abzüglich Investitionen (ohne Geldanlagen), Leasingauszahlungen sowie gezahlter Nettozinsen und weiterer Finanzierungskosten. Der auf diese Weise definierte Free Cashflow lässt sich unmittelbar aus der Kapitalflussrechnung ableiten. Zu internen Steuerungszwecken wird daneben eine vereinfachte Cashflow-Definition verwendet, die sich auf die wesentlichen Cashflow-Komponenten fokussiert. Dabei berechnet sich der vereinfachte Free Cashflow als EBITDA bereinigt abzüglich Leasingzahlungen und zahlungswirksamer Investitionen (ohne Mergers & Acquisitions) +/- Veränderungen des Nettobetriebsvermögens.

WERTORIENTIERTE KENNZAHLEN

Zur Beurteilung des operativen Geschäfts wird weiterhin die Renditekennzahl **Return on Capital Employed (RoCE)** verwendet. Diese Kennzahl misst die in einer betrachteten Periode erzielte Rendite auf das eingesetzte Geschäftsvermögen ($\text{RoCE} = \text{EBIT} / \text{durchschnittliches Geschäftsvermögen}$) und ermöglicht eine Beurteilung des Geschäftserfolgs der einzelnen Segmente des Konzerns.

Der ermittelte RoCE wird dem jeweiligen segmentspezifischen Kapitalkostensatz vor Steuern gegenübergestellt. Bei diesem handelt es sich um eine auf Basis von Kapitalmarktmodellen abgeleitete marktgerechte Mindestverzinsung auf das eingesetzte Kapital.

Wertorientierte Kennzahlen werden von METRO zudem regelmäßig zur Beurteilung geplanter und getätigter Investitionen herangezogen. Entsprechend nutzt METRO neben dem Discounted-Cashflow-Verfahren die Kennzahl Economic Value Added (EVA) und liquiditätsorientierte Kennzahlen wie die Amortisationsdauer für die Bewertung von Investitionsentscheidungen.

Steuerungskennzahlen zur Umsetzung der Strategie

Im Zusammenhang mit sCore hat METRO ein Kennzahlensystem implementiert, anhand dessen der Umsetzungsstand der wesentlichen strategischen Elemente laufend gemessen und überprüft wird. An der Spitze des Kennzahlensystems stehen 7 Kernkennzahlen, die auf nachfolgenden Ebenen durch weitere spezifische Kenngrößen ergänzt bzw. operationalisiert werden. Zu den bedeutsamen Kennzahlen gehören der strategische Kundenumsatzanteil, der Umsatzanteil regelmäßig wiederkehrender Kunden, der Anteil des Belieferungsumsatzes am Gesamtumsatz, der digitale Umsatzanteil, der Eigenmarkenumsatzanteil, die Warenverfügbarkeit sowie der Net Promoter Score der strategischen Kunden.

- **Die konkreten Definitionen der einzelnen Kennzahlen sind im Glossar des Geschäftsberichts aufgeführt. Die Entwicklung der Kennzahlen ist im Kapitel Ertragslage dargestellt.**

2.3 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG

Mit diesem Kapitel kommt die METRO AG ihrer Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung (NFE) für die Holdinggesellschaft gem. §§ 289b bis 289e HGB sowie einer nichtfinanziellen Konzernerklärung gem. §§ 315b bis 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB in Form einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung nach. Diese ist als separates Kapitel Teil des zusammengefassten Lageberichts. Sofern nicht anders aufgeführt, gelten die dargestellten Konzepte sowohl für den gesamten Konzern als auch für die Holdinggesellschaft.⁷

Die NFE wurde unter Berücksichtigung der GRI-Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie des UN Global Compact erstellt. Die Inhalte unterliegen nicht der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern sind Gegenstand einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

- **Das Prüfungsurteil findet sich am Ende des Berichts nach dem Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.**

GESCHÄFTSMODELL

- **Informationen zum Geschäftsmodell von METRO finden sich im Kapitel 2 Grundlagen des Konzerns – 2.1 Geschäftsmodell des Konzerns.**

⁷ Durch die Übernahme der C & C Abholgroßmärkte Gesellschaft m.b.H. (AGM) durch die METRO AG wird die AGM im aktuellen Berichtszeitraum erstmals in die nichtfinanzielle Berichterstattung einbezogen. Der im GJ 2021/22 beginnende Integrationsprozess (Konsolidierung der Konzepte und der angewandten Due-Diligence-Prozesse) soll im nächsten GJ abgeschlossen sein.

METRO SUSTAINABLE

Rahmen für unser Handeln und gleichzeitig Treiber für all unsere Aktivitäten, die bei unseren Kunden auf gesteigerte Nachhaltigkeit abzielen, ist unser Nachhaltigkeitsansatz METRO SUSTAINABLE. Im Kern geht es für METRO darum, die Veränderung hin zu verantwortungsvollem und nachhaltigem Wirtschaften voranzubringen – innerhalb unseres Geschäftsbetriebs, aber vor allem in der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Kunden. Indem wir unsere Bedürfnisse und Ziele mit den Bedürfnissen der Natur sowie heutiger und zukünftiger Generationen in Einklang bringen, können wir langfristig erfolgreich sein und die konventionellen Grenzen des Wachstums für uns, unsere Stakeholder und die Gesellschaft als Ganzes überwinden.

Bereits im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir eine den Anforderungen des HGB entsprechende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und unseren Nachhaltigkeitsansatz verifiziert. Das Ergebnis wurde in diesem Geschäftsjahr durch die Mitglieder des Nachhaltigkeitskomitees erneut bestätigt, um sicherzustellen, dass aktuelle Entwicklungen und regulatorische Anforderungen weiterhin ausreichend reflektiert werden. Die identifizierten Aspekte und Belange sind Inhalt der vorliegenden NFE und erfüllen die Anforderungen des HGB an die Berichterstattung nichtfinanzieller Inhalte.

Eingebettet in unsere Unternehmensstrategie verfolgen wir mit METRO SUSTAINABLE unsere operative Nachhaltigkeitsstrategie. Sie zielt auf den Umgang mit den für uns wesentlichsten Themen ab, um sicherzustellen, dass unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten die Aspekte und Belange abdecken, die unser Geschäft am stärksten beeinflussen und auf die wir durch unsere Geschäftstätigkeit einen großen Einfluss nehmen können – gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden. In Richtung Kunden überführen wir diese Strategie bereits seit dem Geschäftsjahr 2019/20 in unser Konzept „Mein nachhaltiges Restaurant“, um als Partner unabhängiger Unternehmen nachhaltige Gastronomie voranzutreiben und direkt greif- und umsetzbar zu machen. Mit unserem Fokus auf den Food-Sektor legt unsere Strategie 3 Nachhaltigkeitsprioritäten fest. Klima und CO₂, Ethisches Verhalten und Vertrauen, Gleichberechtigung, Inklusion und Wohlbefinden:

1. Klima und CO₂: Wir verringern Emissionen und Abfälle in unserem Geschäftsbetrieb und leisten einen Beitrag dazu, dass der Lebensmittelsektor CO₂-ärmer wird, bspw. indem wir regionale, saisonale oder pflanzliche Produkte sowie Rohstoffe anbieten, die nicht mit der Abholzung von Wäldern in Verbindung stehen.
2. Ethisches Verhalten und Vertrauen: Wir wollen ein vertrauenswürdiger Partner für unsere eigenen Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden sein. Deshalb achten wir auf sichere und faire Arbeitsbedingungen in unserem eigenen Geschäftsbetrieb und fördern Lieferketten, in denen ethisch korrekt und transparent gewirtschaftet wird. Schlüsselement dafür ist die Berücksichtigung von Menschenrechten sowie etwaiger Auswirkungen auf die Umwelt.
3. Gleichberechtigung, Inklusion und Wohlbefinden: Im Sinne der integrativen „ONE METRO“-Kultur und basierend auf dem Verständnis, dass unsere Mitarbeiter essenziell für unser Geschäft sind, liegt das Augenmerk auf der Schaffung eines sicheren, gleichberechtigten und integrativen Arbeitsumfelds sowie der Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens unserer Mitarbeiter.

Ergänzt wird unsere Auseinandersetzung mit nachhaltigkeitsbezogenen Themen innerhalb dieser Felder durch den Diskurs mit internen und externen Stakeholdern wie Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, lokalen Gemeinschaften, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), politischen Vertretern, Investoren, Wettbewerbern und Gremien. Beispielhaft sei hier die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Industrie und NGOs im Consumer Goods Forum sowie der politische Dialog im Rahmen der Arbeit des Public-Policy-Teams in Düsseldorf, Berlin und Brüssel genannt.

Derzeit bedingen die andauernde Covid-19-Pandemie sowie der Krieg in der Ukraine Herausforderungen, die mit den o. g. Themen in Verbindung stehen und deutlicher in den Vordergrund gerückt sind. Insbesondere Aspekte wie der Schutz der Gesundheit und die körperliche Unversehrtheit von Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten sowie funktionstüchtige Lieferketten haben an Bedeutung gewonnen.

- **Weitere Informationen finden sich unter Arbeitnehmerbelange – Arbeitssicherheit in Zeiten von Covid-19 sowie unter Sozialbelange – Globale Arbeits- und Sozialstandards in der Lieferkette.**

Nachhaltigkeit aktiv managen

Im Sinne der Strategie der METRO AG ist Nachhaltigkeit im Kerngeschäft systematisch und organisatorisch verankert. Das Nachhaltigkeitsmanagement berücksichtigt Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichen sowie umwelt- und sozialbezogenen Aspekten effizient und lösungsorientiert. Der Vorstand der METRO AG ist in die hier dargestellten Themen eingebunden und wird regelmäßig durch das Nachhaltigkeitskomitee über deren Fortschritt informiert. Außerdem ist für 2021/22 die Vergütung des Vorstands an das Erreichen bestimmter Nachhaltigkeitsziele, u.a. die Reduzierung der CO₂-Emissionen und Lebensmittelabfälle gekoppelt worden. In der Vergangenheit war die langfristige Vergütung des Senior Managements (unterhalb des Vorstands) an die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von METRO im Rating des Dow Jones Sustainability Index (DJSI) gekoppelt. Für das Geschäftsjahr 2022/23 hat der Aufsichtsrat eine Anpassung des Vergütungssystems des Vorstands beschlossen, die der Hauptversammlung 2023 vorgelegt wird. In diesem Zusammenhang sollen Nachhaltigkeitsziele in die langfristige Vergütung des Vorstands aufgenommen werden. Der Vorstand beabsichtigt, dieses überarbeitete System auch für die neuen Tranchen der langfristigen Vergütung des Senior Managements anzuwenden. Das Nachhaltigkeitskomitee als oberstes Nachhaltigkeitsgremium im Unternehmen gibt den strategischen Rahmen sowie konzernweit gültige Ziele vor und ermöglicht den Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen auf oberster Managementebene – auch mit externem Input von Gastrednern. Um den spezifischen Markt- und Kundenanforderungen gerecht zu werden, steuern die METRO Gesellschaften innerhalb dieses Rahmens die operative Umsetzung der übergreifenden Nachhaltigkeitsziele. Sie sind dafür verantwortlich, die jeweils relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu bearbeiten, spezifische Ziele und Maßnahmen zu definieren und umzusetzen sowie den Erfolg zu kontrollieren. Dem Komitee sitzen regelmäßig wechselnd 2 Vertreter aus dem obersten Management vor. Weitere Mitglieder des Gremiums sind:

- Verantwortliche für Corporate Responsibility der METRO AG
- Vertreter der Kernfunktionen Einkauf, Qualitätssicherung, Kommunikation sowie Energy Management/Real Estate Sustainability
- Vertreter von METRO Landesgesellschaften

Über die formalisierte Meldung und Bewertung nachhaltigkeitsbezogener Chancen und Risiken ist das Nachhaltigkeitsmanagement eng mit unserem Chancen- und Risikomanagement verknüpft. Der Vorstand kann so mögliche Abweichungen von den Nachhaltigkeitszielen und die damit verbundenen Chancen und Risiken systematisch identifizieren, bewerten und steuern.

Die Analyse möglicher berichtspflichtiger Risiken im Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Aspekten hat ergeben, dass nach Anwendung der Nettomethode unter Berücksichtigung der Risikobegrenzungsmaßnahmen keine wesentlichen mit der eigenen Geschäftstätigkeit und Geschäftsbeziehungen sowie den Produkten und Dienstleistungen verknüpften Risiken i. S. d. § 289c Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB

identifiziert wurden, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die genannten Aspekte haben oder haben werden. Für ausführlichere Beschreibungen hierzu verweisen wir auf den Abschnitt Umwelt- und Sozialrisiken im Kapitel 5 Chancen- und Risikobericht.

Alle Nachhaltigkeitsmaßnahmen werden u. a. im Rahmen von Ratings durch unsere Anspruchsgruppen bewertet. Diese Beurteilungen unabhängiger Dritter zeigen uns Fortschritte und Verbesserungspotenziale in unserem Handeln auf und sind damit für uns eine wichtige Motivation und ein Managementinstrument.

Institutional Shareholder Services – Environmental, Social, Governance (ISS ESG) verlieh METRO bereits im April 2020 den Prime Status C+ (Skala D– bis A+) als führend in der Branche. Die nächste Bewertung wird 2023 erwartet. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden wir in der Gruppe Food & Staples Retailing im international bedeutenden Nachhaltigkeitsindex Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World und Europe gelistet. Zudem ist METRO auch 2022 wieder im FTSE4Good Index gelistet. Beim jährlichen Carbon Disclosure Project (CDP) wurden zuletzt im Dezember 2021 neue Ergebnisse veröffentlicht⁸. Hier schnitt METRO bei CDP Klimaschutz nach einem A–Rating im Jahr 2020 nun mit einer Bewertung von A– (Skala F bis A) ab. Zusätzlich wurde METRO von CDP auch in den Bereichen Wasserschutz und Wälder bewertet. Bei Wasserschutz konnte METRO die B–Wertung beibehalten. In 3 von 4 bewerteten Kategorien im Bereich Wälder wurde das Rating ebenfalls beibehalten: C im Bereich Rinder, B bei Palmöl und B– bei Soja. Im Bereich Papier wurde METRO nach einer B–Bewertung im Vorjahr nun mit B– bewertet. Die Morgan Stanley Capital International Inc. (MSCI) bewertete METRO in ihrem Rating mit AA (Skala CCC bis AAA). Morningstar Sustainalytics schätzt das Risiko der METRO im Rahmen der Risikobewertung mit einem Wert von 17,6 (Skala 0 bis 40+) als niedrig ein, damit belegt sie Rang 26 von 194 Unternehmen innerhalb des bewerteten Sektors. Im Bloomberg Gender Equality-Index (GEI) wird METRO seit 2022 als Mitglied gelistet.

Bewertung in relevanten Nachhaltigkeitsindizes und -rankings

Index/Ranking	Rating/Punkte	Skala	Veröffentlichungszeitpunkt
DJSI World/Europe	77 Index-Mitglied	0 bis 100	November 2021
ISS ESG	C+ Prime Status	D– bis A+	April 2020
CDP Klimaschutz	A–	F bis A	Dezember 2021
CDP Wasserschutz	B	F bis A	Dezember 2021
CDP Wälder	B Palmöl B- Soja B- Papier C Rinder	F bis A	Dezember 2021
FTSE4Good Global/ Europe Index	Index-Mitglied	./.	Juni 2022
MSCI	AA	CCC bis AAA	August 2021
Sustainalytics	Niedriges Risiko (17.6) 26 von 194 in der Food Retailer Industrie	0 bis 40+	Mai 2022
Bloomberg GEI	Index-Mitglied	./.	Januar 2022

⁸ Die CDP Ergebnisse 2022 liegen erst nach Testat des Lageberichts vor.

EU-Taxonomie

Nachhaltiges Wirtschaften ist ein wichtiges Element zur Erreichung der Klima- und Energieziele der Europäischen Union (EU). Um seitens der EU gezielt Investitionen in nachhaltig wirtschaftende Unternehmen zu lenken, gab es bislang kein gemeinsames Klassifizierungssystem, das die Identifizierung nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten ermöglicht. Die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088, auch EU-Taxonomie genannt, bildet ein solches Rahmenwerk. Dort ist definiert, welche Wirtschaftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig gelten.

Als Ausgangspunkt wurden dazu die Wirtschaftstätigkeiten bestimmter Sektoren, die einen großen Anteil an den verursachten CO₂-Emissionen haben, hinsichtlich ihres Grads an ökologischer Nachhaltigkeit kategorisiert.

Unternehmen, die eine nichtfinanzielle Erklärung abgeben, müssen darüber berichten, inwiefern ihre Wirtschaftstätigkeiten ökologisch nachhaltig sind, d. h., wie sie wesentlich zu den in der EU-Taxonomie festgelegten Umweltzielen beitragen, die anderen Umweltziele nicht nennenswert beeinträchtigen, Anforderungen an den Mindestschutz erfüllen und die in spezifischen delegierten Rechtsakten festgelegten technischen Bewertungskriterien erfüllen.

Die EU-Taxonomie umfasst die folgenden 6 Umweltziele:

1. Klimaschutz,
2. Anpassung an den Klimawandel,
3. nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen,
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft,
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung,
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Derzeit werden nur die Bewertungskriterien der beiden Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel durch die Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 vom 4. Juni 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 Annex I und Annex II des Delegierten Rechtsakts zu den Klimazielen der EU-Taxonomie, kurz Annex I und Annex II des Delegierten Rechtsakts zu den Klimazielen der EU-Taxonomie, spezifiziert. Dort werden technische Screening-Kriterien festgelegt, die dabei helfen, wirtschaftliche Aktivitäten für bestimmte Sektoren zu identifizieren, die die größten Auswirkungen auf die Treibhausgasemissionen haben. Wirtschaftstätigkeiten, für die Bewertungskriterien in delegierten Rechtsakten definiert wurden, sind per se taxonomiefähig. Erst wenn zusätzlich die o. g. Anforderungen an ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten erfüllt sind, sind die Wirtschaftstätigkeiten auch taxonomiekonform.

METRO TAXONOMIE-BERICHTERSTATTUNG

Allgemein betrachtet tragen die Maßnahmen von METRO innerhalb der Nachhaltigkeitspriorität Klima + CO₂ zur Erreichung der EU-Klima- und -Energieziele auf europäischer sowie globaler Ebene bei. Insbesondere das Klimaschutzziel von METRO adressiert die beiden Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.

- **Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt Umweltbelange**

Auf der Grundlage der Anforderungen von Artikel 8 (1) und (2) der EU-Taxonomie und Artikel 10 Abs. 1 Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung

der Verordnung (EU) 2020/852 („Delegierter Rechtsakt zu Artikel 8 über den Inhalt und die Darstellung der offenzulegenden Informationen“) berichtet METRO erstmalig in diesem Geschäftsjahr. Demnach ist METRO als Nicht-Finanzunternehmen unter Anwendung der Erleichterungsvorschrift im Geschäftsjahr 2021/22 verpflichtet, den Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz, den Investitionsausgaben (CapEx) und den Betriebsausgaben (OpEx) offenzulegen. Die Berichterstattung taxomiekonformer Werte erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2022/23. Die Ermittlung der diesjährigen Werte basiert auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen, somit werden hier die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

Gesamtumsatz

Der Anteil des taxonomiefähigen Nettoumsatzes wird wie folgt ermittelt: Nettoumsatz mit Produkten oder Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten stehen, geteilt durch den Netto-Gesamtumsatz. Die Netto-Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021/22 bilden den Nenner der Umsatzkennzahl und können der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns entnommen werden. Durch eine Detailanalyse der in den Umsatzerlösen enthaltenen Posten erfolgte die Prüfung der Zuordnung des jeweiligen Umsatzes zu den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten. Die Summe der identifizierten Umsatzerlöse der für das Geschäftsjahr 2021/22 taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten bildet den Zähler.

Basierend auf dem Inhalt der EU-Taxonomie zum jetzigen Zeitpunkt fallen die wirtschaftlichen Aktivitäten, die mit dem Kerngeschäft von METRO, dem Großhandel mit Food- und Non-Food-Produkten, verbunden sind, nicht unter die spezifischen Kriterien aus Annex I und Annex II des Delegierten Rechtsakts zu den Klimazielen der EU-Taxonomie. Dementsprechend ist der Umsatz nicht taxonomiefähig und damit das Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten eines Geschäftsjahres zu den Gesamtumsatzerlösen dieses Geschäftsjahres entsprechend null.

Investitionsausgaben und Betriebsausgaben

Der Anteil der Investitions- bzw. Betriebsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse, die mit wirtschaftlichen Aktivitäten verbunden sind, die als taxonomiefähig eingestuft werden, wird wie folgt ermittelt:

KPI Investitionsausgaben = Anteil der gesamten Investitionsausgaben, die taxonomiefähig sind, geteilt durch die gesamten Investitionsausgaben gem. EU-Taxonomie-VO.

KPI Betriebsausgaben = Anteil der gesamten Betriebsausgaben, die taxonomiefähig sind, geteilt durch die gesamten Betriebsausgaben gem. EU-Taxonomie-VO.

Basis der Investitionsausgaben sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Im Nenner müssen ebenfalls Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt werden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren (Anwendung von IFRS [IAS 16, 38, 40, IFRS 16]). Durch eine Detailanalyse der in den Investitionsausgaben enthaltenen Posten erfolgte die Prüfung der Zuordnung der jeweiligen Investitionsaufwendungen zu den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten. Die Summe der identifizierten

Investitionsausgaben der für das Geschäftsjahr 2021/22 taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten bildet den Zähler der Kennzahl.

Die Basis für die Betriebsausgaben umfasst direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Durch eine Untersuchung der in den Betriebsausgaben enthaltenen Posten erfolgte die Prüfung der Zuordnung der jeweiligen Betriebsausgaben zu den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten.

Die Taxonomie unterscheidet jeweils 3 verschiedene Arten von taxonomiefähigen Investitions- und Betriebsausgaben (Zähler). Der Zähler entspricht dem Teil der im Nenner enthaltenen Investitionsausgaben bzw. Betriebsausgaben, der

- sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, d. h. in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie und der entsprechenden delegierten Rechtsakte fallen,
- Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ist oder die Umwandlung von taxonomiefähigen in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten innerhalb eines vordefinierten Zeitraums ermöglicht oder
- sich auf den Erwerb von Produkten und Dienstleistungen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten oder individuelle Maßnahmen bezieht, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird und, sofern diese Maßnahmen innerhalb von 18 Monaten umgesetzt und einsatzbereit sind.

Wie in Bezug auf den Umsatz erläutert, fallen das Kerngeschäft von METRO und alle damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten derzeit nicht in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie bezüglich der ersten beiden Umweltziele. Dementsprechend ist es nicht möglich, in Vermögenswerte oder Prozesse zu investieren, um die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten auszuweiten oder die Taxonomiefähigkeit von Wirtschaftstätigkeiten innerhalb des Kerngeschäfts zu ermöglichen. Daher konnten keine Vermögenswerte oder Prozesse identifiziert werden, die unter die ersten 2 Kategorien der taxonomiefähigen Investitionsausgaben fallen.

Als taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten haben wir folgende Aktivitäten als ökologisch nachhaltig identifiziert:

- Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
 - 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien⁹
- Energie
 - 4.25 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme
- Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
 - 5.5 Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen

⁹ Für den KPI Investitionsausgaben wurde dieser Kategorie an Wirtschaftsaktivitäten der Erwerb von Produktion aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten hinzugerechnet. Wir folgen damit der Auslegung, dass nicht nur die Herstellung anderer CO₂-armer Technologien, sondern auch der Erwerb solcher CO₂-armer Technologien an dieser Stelle als taxonomiefähig angerechnet werden kann.

- Verkehr
 - 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
 - 6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr
- Baugewerbe und Immobilien
 - 7.2 Renovierung bestehender Gebäude
 - 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
 - 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
 - 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
 - 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
 - 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Derzeit ist ein Anteil von 51 % der Investitionsausgaben von METRO mit taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten verbunden.

Taxonomiefähiger Anteil der Gesamtbetriebsausgaben von METRO: Derzeit ergeben sich für METRO Gesamtbetriebsausgaben gemäß der EU-Taxonomie-Definition in Höhe von 250 Mio. €. In Bezug auf die Gesamtbetriebsausgaben von METRO kann nur ein kleiner Anteil der Ausgaben dem EU-Taxonomie-Betriebsausgaben-KPI zugerechnet werden. Die Hauptanteile der im Betriebsausgaben-Nenner enthaltenen Ausgaben, wie z. B. Ausgaben für die Instandhaltung von Gebäuden und andere Wartungsarbeiten, stehen in keinem Zusammenhang mit der Kerngeschäftstätigkeit von METRO. Daher betrachten wir die Betriebsausgaben nach EU-Taxonomie als nicht wesentlich für das Geschäftsmodell von METRO. Infolgedessen machen wir von der Ausnahmeklausel im Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 Gebrauch, indem wir den Zähler der KPI Betriebsausgaben mit null ausweisen.

Taxonomiefähige und nicht taxonomiefähige Anteile von Gesamtumsatz, Investitionsausgaben sowie Betriebsausgaben¹

	Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten in %	Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten in %
Gesamtumsatz	0	100
Investitionsausgaben (CapEx) ²	51	49
Betriebsausgaben (OpEx) ³	-	-

¹ Bei METRO wurden im Geschäftsjahr 2021/22 keine Wirtschaftsaktivitäten nach EU-Taxonomie identifiziert, die einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ leisten. Somit sind Doppelzählungen bezogen auf taxonomiefähige Aktivitäten innerhalb der beiden Umweltziele ausgeschlossen.

² Davon sind 22 % taxonomiefähige ermöglichende Tätigkeiten und 16 % taxonomiefähige Übergangstätigkeiten.

³ In Bezug auf die Betriebsausgaben macht METRO Gebrauch von der Ausnahmeklausel im Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) vom 6.7.2021 zur Ergänzung der VO (EU) 2020/852 und weist keine Kennzahl zu den Betriebsausgaben aus.

Umweltbelange

Unser Ansatz ist es, die aus unserem Geschäftsbetrieb resultierenden sowie die in unserer Lieferkette entstehenden klimarelevanten Emissionen deutlich zu verringern und unseren Ressourcenverbrauch zu reduzieren¹⁰. Dazu setzen wir sowohl auf Verhaltensänderung (Energy Awareness Programme) als auch auf Investitionen (Energy Saving Programme), um unsere Energie- und Ressourceneffizienz zu steigern. Außerdem betreiben wir ein weltweites Energie-Management-System, das Einsparpotenziale in unseren Märkten identifiziert und unsere übergeordneten Einsparziele überwacht. Im Geschäftsjahr 2021/22 ist der Stromverbrauch in unseren METRO Märkten jedoch um 0,1 % ggü. dem Geschäftsjahr 2020/21 gestiegen. Damit aber insgesamt geringer, als der hinsichtlich Covid-19 und Wachstumsstrategie sCore erwartete Mehrverbrauch von 0,4 %. Zudem stellen wir unsere Kälteanlagen auf natürliche Kältemittel um (F-Gas Exit Programme), sofern dies jeweils möglich ist. Dadurch senken wir Energiebedarf und Kosten. Insgesamt haben wir in das sog. F-Gas Exit Programme 61,1 Mio. € investiert. Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir außerdem im Rahmen des Energy Saving Programme von METRO 15,4 Mio. € investiert. Damit sparen wir künftig jährlich ca. 5,4 Mio. € an Energiekosten ein.

Beispiele für Maßnahmen im Bereich Umweltbelange insgesamt im Berichtsjahr sind:

- In 19 Ländern haben wir neue Kälteanlagen mit natürlichem Kältemittel, vorrangig transkritische Ejektor-Kälteanlagen in Betrieb genommen, z. B. in Deutschland, Kasachstan, Polen, Portugal und Ungarn.
- In Bulgarien haben wir außerdem 2,1 Millionen Euro für die Installation von 11 Standorten mit LED- und Schiebetüranlagen ausgegeben.
- 14 weitere Fotovoltaikanlagen wurden in Frankreich, Indien, den Niederlanden, Spanien und Ungarn installiert, mit einer zusätzlichen Kapazität von insgesamt 6.397 kWp.
- Zusätzliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge von METRO Kunden wurden u. a. an Großmärkten in Frankreich, der Slowakei und Spanien sowie am Großmarkt Lahore in Pakistan und in Bangalore, Indien, eingerichtet. In Moldawien, Polen, Portugal, der Slowakei und Ungarn sind bereits alle METRO-Großmärkte mit Ladestationen ausgestattet. Insgesamt verfügen wir nun über 812 Ladepunkte. Am Campus Düsseldorf nutzen bereits mehr als 347 Mitarbeiter Elektrofahrzeuge als Dienstwagen, deren Emissionen über Zertifikate für Wasserkraftwerke kompensiert werden. Insgesamt werden 748 Firmenwagen elektrisch oder mit Wasserstoff betrieben, das sind ca. 10 % unserer gesamten Fahrzeugflotte.
- Unsere Logistikflotte verfügt über 12 Lkw, die mit verflüssigtem Erdgas betankt werden. Die EV-Flotte wurde nicht erweitert. Somit sind insgesamt 25 Nutzfahrzeuge entweder elektrisch oder durch Flüssiggas (LNG/CNG) angetrieben.

METRO nutzt einen internen CO₂-Preis von 50 € pro Tonne CO₂, insbesondere für die Genehmigung energieeffizienter Projekte mit niedrigeren finanziellen Einsparungen. METRO ist Mitglied der Task Force on Carbon Pricing in Europe, die das Ziel hat, alle relevanten CO₂-Emissionen zu bepreisen und dadurch eine markt- und wettbewerbsorientierte Dekarbonisierung zu erreichen. Zudem haben wir im Berichtsjahr 2020/21 eine auf den Klimawandel bezogene Szenarioanalyse nach Methode der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) für die lokale und internationale Lieferkette von Gemüse durchgeführt.

¹⁰ Für die Holdinggesellschaft METRO AG sind die Aspekte Lebensmittelverschwendung und ressourceneffizienter Geschäftsbetrieb aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung nicht wesentlich, sondern nur in Bezug auf die operativen Einheiten des METRO Konzerns.

Mit diesen Maßnahmen reagiert METRO auch auf Risiken, die im Rahmen initialer Szenarioanalysen – wie von der TCFD empfohlen – in unserem Geschäftsbetrieb sowie in unserer Lieferkette identifiziert wurden:

- Physische Risiken, die aus extremen Wetterereignissen und Wasserstress (Knappheit oder Fluten) resultieren
- Risiken durch Geschäftsunterbrechungen aufgrund extremer Wetterereignisse und Risiken, bedingt durch sinkende Wirtschaftskraft
- Transitionsrisiken wie steigende Preise für CO₂-Emissionen (mit kurzfristigem Einfluss auf Kosten und Produktpreise)
- Risiken der Ressourcenknappheit und damit verbundener Anstieg der Preise (z. B. für landwirtschaftliche Produkte in den nächsten 5 bis 10 Jahren)
- Risiko durch höhere Investitionen in neue Technologien (klimaneutrale Kühlgeräte weltweit geplant bis 2030) und durch Investitionen in die Erzeugung erneuerbarer Energien (umfangreiche Installation von Solaranlagen geplant bis 2030)

Wir beziehen diese Risiken in unsere mittelfristige Risikobetrachtung ein und schätzen Risiken für Umsätze und Kosten vor allem basierend auf steigenden Preisen und sinkender Verfügbarkeit von Ressourcen ein, wobei wir soziale Belange berücksichtigen. Dabei wurden keine nach § 289c Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB berichtspflichtigen Risiken identifiziert.

Weitere Schwerpunktthemen in Bezug auf einen ressourceneffizienten Geschäftsbetrieb sind die Vermeidung von Abfällen, die Rückgewinnung und Wiederverwertung von Abfallstoffen sowie die Reduzierung des Wasserverbrauchs. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Abfallvolumen (exkl. der Lebensmittelabfälle) um 9,1 % gestiegen. Der Verbrauch von Wasser ist ggü. dem Vorjahr um 3,1 % zurückgegangen. Insgesamt haben wir unser Ziel, 5 % Wasser im Vergleich zu 2016/17 einzusparen, bereits erfüllt. Daher hat sich METRO im Geschäftsjahr 2021/22 ein neues Wassereinsparziel gesetzt: Bis 2030 soll ggü. dem Basisjahr 2020/21 der spezifische Wasserverbrauch im eigenen Geschäftsbetrieb um 10 % je Quadratmeter Nettobetriebsfläche reduziert werden.

REDUZIERUNG VON LEBENSMITTELABFÄLLEN

Im Einklang mit der Resolution zur Lebensmittelverschwendung des Consumer Goods Forum (CGF) haben wir uns verpflichtet, Lebensmittelabfälle in unserem Geschäftsbetrieb (pro Quadratmeter Verkaufs- und Belieferungsfläche) bis 2025 um 50 % ggü. dem Basisjahr 2017/18 zu reduzieren. Wir messen, überwachen und berichten über die Fortschritte in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Food-Loss-and-Waste-(FLW-)-Protokolls. Wir gehen das Problem der Lebensmittelverschwendung ganzheitlich an, mit einer 5-Säulen-Strategie vom Erzeuger zum Verbraucher: (1) Engagement in der vorgelagerten Lieferkette, (2) Berichterstattung über Lebensmittelabfälle, (3) Lösungen für Lebensmittelabfälle, (4) Einbindung von Partnern und Kunden und (5) Einbindung von Interessengruppen.

Wichtige Initiativen helfen bei der Erreichung unseres Ziels:

- In 21 Länder- und Serviceeinheiten arbeiten wir mit Tafelorganisationen zusammen, um nicht verkaufte Lebensmittel an Bedürftige weiterzugeben. In 3 Ländern arbeiten wir zu dem Zweck mit TooGoodToGo zusammen. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden durch das gemeinsame Engagement mehr als 121.000 Mahlzeiten „gerettet“, was einer Einsparung von 303 Tonnen CO₂ entspricht. Zusätzlich bewerben wir die TGTG-Plattform in 2 Ländern als Lösung für unsere Kunden, in ihren Betrieben Lebensmittel zu sparen.
- METRO ist Mitglied der „10x20x30“-Initiative des World Resources Institute (WRI), die die 10 größten Lebensmittelhändler der Welt auffordert, mindestens 20 ihrer Lieferanten zu verpflichten, ihre Lebensmittelabfälle bis 2030 zu halbieren, in Übereinstimmung mit Ziel 12.3 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Die METRO AG hat durch ihre operative Landesgesellschaft METRO Türkei bereits mehr als 30 Lieferanten eingebunden und ist dabei, weitere zu gewinnen.
- Wir arbeiten mit verschiedenen technischen Lösungen, um Lebensmittelabfälle zu reduzieren, je nach Verfügbarkeit und Bedarf. In der Türkei analysieren wir mit Whole Surplus Hotspots und Entsorgungswege von Lebensmittelabfällen. In Polen führen wir ein Wasteless-Pilotprojekt durch, bei dem wir eine durch künstliche Intelligenz (KI) gestützte Technologie zur Preisfindung für verderbliche Ware einsetzen, um Lebensmittelabfälle in unseren Märkten zu reduzieren.

KLIMASCHUTZZIEL 2040

Bereits im Jahr 2021 haben wir unser bestehendes Klimaziel verschärft: Bis 2040 wollen wir unseren weltweiten Geschäftsbetrieb hauptsächlich durch eigene Initiativen klimaneutral stellen. Wir haben im Geschäftsjahr 2021/22 unser Klimaschutzziel 2040 um die Emissionen aus eigener Logistik (Transport und FSD) erweitert.¹¹ Wir wollen bis 2040 auch diese Emissionen komplett vermeiden und neutralisieren. Mit der bisher erreichten Einsparung von 36,6 % ggü. dem Basisjahr 2011 sind wir auf einem guten Weg. Von Oktober 2021 bis September 2022 verursachte METRO 242 kg CO₂-Äquivalente pro Quadratmeter Verkaufs- und Belieferungsfläche. Im Vorjahreszeitraum waren es 241 kg. Um am METRO Campus Düsseldorf ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen und unseren Beitrag für die Klimaneutralität der Stadt Düsseldorf zu leisten, haben wir im Geschäftsjahr 2021/22 die Klimaschutzvereinbarung „Düsseldorfer Klimapakt mit der Wirtschaft“ unterzeichnet, damit sind wir offizieller Klimapartner der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Im Jahr 2019 hat METRO das Klimaziel auch auf die Lieferkette erweitert und sich als erstes deutsches Handelsunternehmen ein anerkanntes Science-Based Target gesetzt. Die METRO AG verpflichtet sich dabei, ihre Scope-1- und Scope-2-CO₂-Emissionen um 60 % pro Quadratmeter Verkaufs- und Belieferungsfläche bis 2030 ggü. 2011 zu reduzieren. Hier konnte seit 2011 eine Reduzierung um 33,5 % erreicht werden. Außerdem verpflichtet sich die METRO AG, die absoluten Scope-3-CO₂-Emissionen¹² (Lieferkette) um 15 % bis 2030 ggü. 2018 zu reduzieren. Unsere Ziele zu Scope 1 und Scope 2 stehen in Einklang mit den Reduzierungen, die erforderlich sind, um die Erwärmung der Erde bis 2100 auf deutlich unter 2 °C ggü. dem vorindustriellen Niveau zu beschränken.

¹¹ Aufgrund dieser Erweiterung wurde die Methodik zur Ermittlung der CO₂-Äquivalente pro Quadratmeter Verkaufs- und Belieferungsfläche angepasst und die Kennzahlen für das Basisjahr und der Vorjahreswert entsprechend korrigiert.

¹² Dabei basiert die Ermittlung der Scope-3-CO₂-Emissionen auf anerkannten Hochrechnungsmethoden, um näherungsweise die innerhalb der Lieferkette anfallenden Emissionen ermitteln zu können.

Arbeitnehmerbelange

NACHHALTIGE PERSONALSTRATEGIE

Durch unsere Unternehmensstrategie sCore, die sich vollständig auf die Transformation unseres Großhandelsgeschäfts hin zu „Multichannel“ fokussiert und im Mai 2022 durch die strategischen Pläne der METRO Länder ihre Operationalisierung fand, sind die Ziele für unsere Zukunft klar. Die Transformation hin zu einer Multichannel-Wachstumsstrategie kann jedoch nur mit dem engagierten Beitrag der Mitarbeiter gelingen, da sie es sind, die unsere Strategie in allen Bereichen werden umsetzen müssen. Die Erhöhung der Anzahl der Außendienstmitarbeiter in unseren Landesgesellschaften ist daher ein wesentlicher Bestandteil der Personalstrategie im Rahmen von sCore. Weiterhin ist es uns wichtig, in die Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Mitarbeiter zu investieren und eine inklusive, attraktive, offene, inspirierende und auf Leistung und Erfolg zielende Arbeitsumgebung zu erhalten.

Unser zugrunde liegender ganzheitlicher Personalansatz deckt dabei mit maßgeschneiderten Initiativen und Programmen das gesamte Berufsleben eines Mitarbeiters ab, von der Anwerbung über verschiedene Karriere- und Lebensphasen bis hin zu Altersvorsorgemodellen, und schafft gleichzeitig mit globalen Standards ein einheitliches und METRO spezifisches Mitarbeitererlebnis.

Die Einbindung des Vorstands bzw. der Geschäftsführungen der jeweiligen Landes- und Servicegesellschaften erfolgt dabei oft schon in der Entwicklungsphase der Personalkonzepte. Dadurch stellen wir die Balance zwischen der Anpassung an spezifische Ländergegebenheiten und dem Grad der Standardisierung konzernweit sicher.

Unsere Leitprinzipien haben wir im vergangenen Geschäftsjahr mit dem Fokus auf den Großhandel kommuniziert, sodass sie unseren Mitarbeitern fortlaufend Orientierung für ihr Verhalten und ihre Entscheidungen auf dem Weg zu einem Multichannel-Großhändler bieten. So spiegeln Leitprinzipien wie „Erfolg beim Kunden“, „Stark durch Beziehungen“ und „Nachhaltiges Wirtschaften“ unser Denken als Großhändler und die Einzigartigkeit der METRO Kultur wider. Um unsere Leitprinzipien noch stärker in unsere tägliche Arbeit zu integrieren, haben wir Anlässe geschaffen, die unsere METRO Kultur erlebbar machen. Bspw. werden alle Führungskräfte der 1. Leitungsebene weltweit im Geschäftsjahr 2022/23 mindestens einen Tag bei Kunden arbeiten, um das Geschäft und unsere Kunden vor Ort noch besser zu verstehen. Zudem wertschätzen wir die Loyalität der Mitarbeiter und haben globale Auszeichnungen im Einklang mit der sCore Strategie eingeführt, bspw. Team-, Customer-Service- und Produktivitäts-Awards.

Unsere anhaltend hohen und über dem Branchendurchschnitt liegenden Engagement-Werte sind Beleg dafür, dass unsere Mitarbeiter jeden Tag ihr Bestes geben, um gemeinsam die Ziele des Konzerns zu erreichen. Gleichzeitig liefert uns die zweimal im Jahr stattfindende Umfrage wichtige Erkenntnisse zur stetigen Verbesserung direkt aus der Belegschaft. Dabei legen wir den Fokus der Maßnahmen auf funktionsübergreifende Teamarbeit, motivierende Arbeitsbedingungen und kundenorientiertes Handeln.

Zusammengefasst konzentrieren wir uns in unserer nachhaltigen Personalstrategie auf folgende Schwerpunkte:

- Förderung der Fertigkeiten und Fähigkeiten aller Mitarbeiter in den Zentralen, Märkten und im Verkauf im Einklang mit den Anforderungen aus der sCore Strategie und zur Unterstützung bei deren Implementation
- Ausweitung unseres Talent-Managements und Investitionen in unsere Arbeitgebermarke, um die Positionen in unserem Unternehmen mit den am besten geeigneten Talenten für die Zukunft zu besetzen
- Fortlaufende Ausweitung unseres Leistungsbeurteilungsprozesses auf alle Mitarbeiterebenen mit deutlichem Fokus auf Entwicklung, um eine leistungsorientierte Kultur zu fördern
- Steigerung der Produktivität durch gezielten Einsatz unserer Ressourcen, kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse und Digitalisierung
- Förderung von Vielfalt und Inklusion weltweit als Treiber für nachhaltigen Geschäftserfolg
- Schaffung gemeinsamer kultureller Erlebnisse, und zwar lokal und global, um ONE METRO für alle Mitarbeiter erlebbar zu machen

Durch die Covid-19-Pandemie haben sich unsere Kommunikationswege und Arbeitsweisen nachhaltig verändert. Wir haben neue Wege des Arbeitens in einer zunehmend hybriden Arbeitswelt gefunden, aber auch erlebt, wie wichtig der regelmäßige persönliche Austausch für den sozialen Zusammenhalt und das Lösen komplexer Probleme ist. Daher ermöglichen wir unseren Mitarbeitern der Zentralen in Abstimmung mit ihren Vorgesetzten vor Ort oder im Home-Office zu arbeiten. Das Wir-Gefühl vor Ort erlebbar zu machen, ist dennoch ein wichtiger Teil unserer Personalstrategie und der METRO Kultur.

Neben der Covid-19-Pandemie haben die Folgen des Kriegs in der Ukraine das Geschäftsjahr und damit auch unsere Personalarbeit geprägt. Es wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um den Menschen vor Ort zu helfen und flüchtenden Mitarbeitern mit ihren Familien eine sichere Zuflucht in eines unserer METRO Länder zu ermöglichen. Bspw. wurden Sachspenden abgegeben, ein Hilfsfond für Mitarbeiter eröffnet, Hilfslieferungen des Welternährungsprogramms in die Ukraine unterstützt und die Möglichkeit für Mitarbeiter aus der Ukraine geschaffen, in einem anderen METRO Land zu arbeiten.

GEWINNUNG VON MITARBEITERN

Im Wettbewerb um die besten Fach- und Führungskräfte ist es unser Ziel, METRO als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und qualifizierte Talente für unser Unternehmen zu gewinnen. Mit diversen Aktivitäten im Bereich der Talentakquisition identifizieren und gewinnen wir passende Fach- und Führungskräfte für METRO auf dem Arbeitsmarkt. Diese dienen der erfolgreichen und nachhaltigen Besetzung geschäftskritischer Rollen mit dem Ziel, die eigene Belegschaft zu stärken, um so das Unternehmen durch Sicherung des wertvollen Personals bestmöglich voranzubringen.

Um passende Mitarbeiter zu gewinnen, positioniert sich METRO mit einer zielgruppenorientierten Kommunikation auf verschiedenen Kanälen als attraktiver Arbeitgeber.

Unsere Hauptaktivitäten:

- Indem wir junge Talente für den Großhandel rekrutieren und ausbilden, sind wir in der Lage, Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen zu entwickeln. Deshalb bieten wir konzernweit verschiedene Praktikanten-, Trainee- und Ausbildungsprogramme an.
- Um spezialisierte, erfahrene Fach- und Führungskräfte zu erreichen und zu gewinnen, investieren wir in unsere Aktivitäten im Direct Sourcing (Nutzung des internen Kandidatenpools für Besetzung von Stellen), in den Aufbau von Talentpools und in Candidate Relationship Management (Gestaltung der Beziehungen zu potenziellen Bewerbern).
- Die Definition von relevanten und geschäftskritischen Zielgruppen sowie die Analyse ihrer möglichen Kontaktpunkte zu METRO ermöglichen eine zielgruppengerechte und fokussierte Kommunikation, um METRO als attraktive Arbeitgebermarke zu positionieren. Kommunikationskanäle sind bspw. Karrieremessen (auch virtueller Art), soziale Netzwerke und auch strategische Kooperationen (z. B. mit Hochschulen).
- Wir investieren in unsere Arbeitgebermarke: Erneut haben in diesem Jahr zahlreiche HR-Mitarbeiter aus 22 METRO/MAKRO Ländern an einer Weiterbildung der Employer Branding Academy teilgenommen. Die von uns im Jahr 2022 für METRO/MAKRO entwickelte Employer Value Proposition (Wertversprechen des Arbeitgebers) und die zugehörige Werteplattform wird maßgeblich dabei unterstützen, unsere Arbeitgebermarke für die verschiedenen Kandidatengruppen sicht- und greifbarer zu machen. Gemeinsam mit den 9 größten METRO/MAKRO Ländern haben wir die Analyse und die Ausarbeitung einer konzernweiten Arbeitgebermarke gestartet, die im folgenden Geschäftsjahr ausgerollt wird.
- METRO ist erneut als Top-Arbeitgeber zertifiziert worden. Insgesamt erhielten 8 METRO Landesgesellschaften die renommierte Zertifizierung durch das Top Employers Institute.
- Wir haben unsere neue digitale Recruiting-Plattform – branchenführend in ihrer Ausprägung – im September 2022 in Frankreich und Deutschland in Betrieb genommen. Damit wurde ein wichtiger Schritt zur Erreichung unserer sCore Wachstumsstrategie getan, denn dies unterstützt die effektive Gewinnung von Verkaufsmitarbeitenden im Außendienst und in den Märkten.

TALENT-MANAGEMENT UND NACHFOLGEPLANUNG

Durch ganzheitliches Talent- und Performance-Management, gezielte Nachfolgeplanung und zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten entwickeln wir unsere Mitarbeiter kontinuierlich weiter. So können wir ihnen attraktive Karrieremöglichkeiten innerhalb unseres Unternehmens bieten und schaffen damit die Grundlage für nachhaltigen Erfolg. Darüber hinaus bieten wir mit unseren Vergütungsmodellen zusätzliche Anreize für unsere Mitarbeiter, leistungsorientiert und entsprechend unseren Unternehmensgrundsätzen zu arbeiten.

Es ist unser Ziel, Nachbesetzungen möglichst intern vorzunehmen. Auf Ebene der lokalen Geschäftsführungen ist unser Ziel, 75 % aller Positionen aus den eigenen Reihen und lokal zu besetzen. Dabei ist es wichtig, unsere jungen Talente möglichst früh zu identifizieren und auf zukünftige Managementaufgaben vorzubereiten, national wie auch international. Die interne Nachbesetzungsquote für Landesgeschäftsführungen lag im Geschäftsjahr 2021/22 bei 79 %.

Bei der Besetzung von Positionen mit Fach- und Führungskräften legen wir Wert darauf, dass sie nicht nur passend für ihre aktuelle Stelle sind, sondern auch Potenzial

haben, sich darüber hinaus weiterzuentwickeln. Daher messen wir im Hinblick auf die Nachbesetzung von Geschäftsführungspositionen auch in der 2. und 3. Führungsebene, welcher Anteil der Mitarbeiter mit mittlerem oder hohem Entwicklungspotenzial eingeschätzt und so besonders für die Nachfolgeplanung berücksichtigt werden kann. Ebenso legen wir bei der Nachfolgeplanung ein verstärktes Augenmerk auf den Anteil von Frauen in Führungspositionen.

Die frühzeitige Identifikation und gezielte Entwicklung interner Talente wird durch das integrierte Talent-Management-und-Learning-System in Kombination mit den Prozessen zur Beurteilung von Leistung und Potenzial aller Mitarbeiter unterstützt. Das Learning-Modul mit vielfältigen Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung steht rund 94.000 Mitarbeitern zur Verfügung. Das Leistungs- und Nachfolgeplanungsmodul steht aktuell bereits rund 38.000 Mitarbeitern zur Verfügung, mit dem Ziel des weiteren Roll-outs in die gesamte Organisation bis 2024. Die Prozesse der Leistungs- und Potenzialbeurteilung und der Nachfolge- sowie individuellen Entwicklungsplanung sind in einen stimmigen Ansatz integriert und werden vollständig online unterstützt. Führungskräften kommt in dem Prozess eine besondere Bedeutung zu, denn sie haben die Verantwortung, die eigenen Mitarbeiter differenziert zu bewerten und basierend auf dieser Bewertung und potenziellen Zielpositionen geeignete Entwicklungsmaßnahmen zu definieren. Alle Mitarbeiter haben außerdem die Möglichkeit, ihre eigenen Entwicklungsambitionen strukturiert in den Prozess einzubringen.

In einem jährlichen Kalibrierungsprozess, der sowohl pro Land für alle Mitarbeiter als auch länderübergreifend für die 1. und 2. Führungsebene stattfindet, werden individuelle Bewertungen und Entwicklungsmaßnahmen sowie Nachfolgeplanungen abgestimmt. Gleichzeitig wird darüber entschieden, für welche Mitarbeitergruppen in Talent- oder Förderprogramme auf lokaler oder globaler Ebene investiert wird. Neben dem formellen Beurteilungsprozess sind im Talent-Management-System diverse Möglichkeiten verankert, die informelles Feedback zwischen Kollegen sowie regelmäßigen Austausch zu Leistung und Entwicklung zwischen Mitarbeiter und Führungskraft fördern, um die Bedeutung von kontinuierlichem Lernen und Entwicklung im Unternehmen auch außerhalb formeller Prozesse zu unterstreichen.

LEISTUNGSORIENTIERTE VERGÜTUNG

Unser Anspruch ist es, unseren Mitarbeitern eine wettbewerbsfähige, leistungsgerechte und faire Vergütung zu gewähren. Diese Zielsetzung haben wir auch in unserer globalen Grundsätzen zu fairen Arbeitsbedingungen und Sozialpartnerschaft verankert. Unser Vergütungssystem Perform & Reward für Führungskräfte (mit Ausnahme der Mitglieder des Vorstands) beinhaltet eine feste monatliche Grundvergütung sowie einen jährlichen variablen Gehaltsbestandteil, dessen Auszahlungshöhe im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Gesellschaft abhängt, in der die Führungskraft tätig ist.

Mit klarem Fokus auf die wirtschaftliche Entwicklung von METRO erhalten unsere Führungskräfte darüber hinaus einen mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteil, der u. a. eine Nachhaltigkeitskomponente beinhaltet sowie die Führungskräfte an der Aktienkursentwicklung von METRO teilhaben lässt.

Ergänzt wird die Vergütung von Führungskräften durch Zusatzleistungen wie bspw. ein attraktives Altersvorsorgemodell, die Förderung von Gesundheitsvorsorge sowie ein Mobilitätsbudget, das im Rahmen der Green Car Policy von METRO für ein Fahrzeug, die Bahn oder zur Altersvorsorge genutzt werden kann.

- **Informationen zur Vergütung des Vorstands finden sich im Vergütungsbericht.**

ENTWICKLUNG UND BINDUNG VON TALENTEN

Die firmeninterne Trainingsakademie House of Learning passt ihr Learning-&-Development-Portfolio kontinuierlich sowohl den Ansprüchen der Mitarbeiter als auch der strategischen Ausrichtung des Unternehmens an. House of Learning ist durch die renommierte European Foundation for Management Development akkreditiert. Die Akkreditierung CLIP (Corporate Learning Improvement Process) stellt für METRO eine wichtige Anerkennung der Qualität bei der Entwicklung und Bindung von Mitarbeitern dar.

Das angebotene Learning-&-Development-Portfolio unterstützt die Entwicklung und Bindung von Mitarbeitern und Führungskräften – sowohl der METRO AG als auch der Landesgesellschaften. Es besteht aus 2 Kernbereichen:

- Lernlösungen in Form von digitalen Lerneinheiten, Präsenz-Workshops und Webinaren: Dieses Angebot steht allen Mitarbeitern zur Verfügung. Im Fokus stehen hier die Kollegen in Einkauf, Vertrieb, Trader-Franchise und Operations (sog. Wholesale Functions), sowie Finanzen, Personal und Digital (sog. Wholesale Enablers). Aber auch funktionsübergreifend werden ein Portfolio für professionelle Skills-Entwicklung und verpflichtende Compliance-Schulungen angeboten. Wichtige Kennzahlen sind hier Teilnehmer und Teilnehmerstunden.
- Internationale Talent- und Führungskräfteentwicklungsprogramme in Form von mehrmonatigen Programmbausteinen: Dieses Angebot ist Potenzialträgern mit vertikalem Wachstumspotenzial vorbehalten. Dieses Potenzial wird durch regelmäßige Prozesse des Talent-Managements und der Nachfolgeplanung bei METRO kalibriert und validiert. Bei diesen Programmen geht es um funktionale (z. B. Next Generation Finance, Next Generation Offer Management, Master in Store Operations etc.) sowie funktionsübergreifende Themen (z. B. METRO Potentials Programme, Women Leadership Programme, Future Leaders, Accelerate, Booster etc.), um identifizierte Talente und Führungskräfte auf die Herausforderungen zukünftiger Managementaufgaben im Großhandelsgeschäft vorzubereiten. Außerdem wird so die Nachfolgeplanung langfristig sichergestellt. Wichtige Kennzahlen sind hier Loyalitäts-, Beförderungs- und interne Nachbesetzungsquoten.

Das Learning-&-Development-Portfolio wird im globalen Lernmanagementsystem MPower abgebildet, zu dem die Mitarbeiter aus den METRO Gesellschaften Zugang haben.

Trainings METRO Landesgesellschaften

	Individuelles Lernen (bspw. E-Learning, Videos, Materialien)	Trainergeführtes Lernen (Präsenz- und virtuelle Schulungen)	Gesamt
Teilnehmer	829.759	161.868	991.627
Teilnehmerstunden	388.869	588.053	976.922

Trainings METRO AG

	Individuelles Lernen (bspw. E-Learning, Videos, Materialien)	Trainergeführtes Lernen (Präsenz- und virtuelle Schulungen)	Gesamt
Teilnehmer	3.668	391	4.059
Teilnehmerstunden	2.789	2.754	5.543

VIELFALT UND INKLUSION

METRO folgt der Überzeugung, dass Vielfalt und Inklusion zu besseren Geschäftsergebnissen führen. Um eine vielfältige und inklusive Unternehmenskultur zu etablieren und den Zugang zu starken Talenten zu ermöglichen, hat METRO eine unternehmensweite Strategie zur Stärkung von Vielfalt innerhalb der Teams entwickelt. Ziel ist es, eine offene Arbeitsumgebung zu schaffen, in der individuelle Unterschiede geachtet, geschätzt und gefördert werden. Auf diese Weise werden die Weichen für eine Belegschaft gestellt, in der alle Mitarbeiter ihre individuellen Potenziale und Stärken entfalten und nutzen.

Chancengleichheit im Beruf

Die berufliche Chancengleichheit aller Mitarbeiter wird gefördert. Entsprechend ist es ein Ziel von METRO, den Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter auszubauen. Bis September 2025 sollen bei der METRO AG in der 1. Führungsebene unterhalb des Vorstands 25 % Frauen beschäftigt sein und in der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands 40 %. Mit Ende des Geschäftsjahres 2021/22 liegt der Anteil von Frauen in der 1. Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 25,7 % und bei 26,1 % in der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands. Darüber hinaus haben wir uns freiwillig eine Zielgröße für den Frauenanteil in Führungspositionen in unserem Großhandelsgeschäft gesetzt. Danach soll bis September 2025 der Anteil von Frauen in Führungspositionen der Ebenen 1 bis 3 (inkl. Marktleitung) global 30 % betragen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 liegt der Frauenanteil in Führungspositionen in den Ebenen 1 bis 3 (inkl. Marktleiter) bei 26,3 %. Der Aufsichtsrat hatte für den Vorstand der METRO AG festgelegt, dass bis zum 30. Juni 2022 mindestens eine Frau dem Vorstand angehören soll. Die Pflicht des Aufsichtsrats, für den Frauenanteil im Vorstand Zielgrößen nebst Fristen für deren Erreichung festzulegen, ist inzwischen entfallen. Stattdessen gilt für den Vorstand der METRO AG nunmehr das sog. Beteiligungsgebot nach § 76 Abs. 3a AktG. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat die bisherige Zielsetzung gestrichen und im Diversitätskonzept für den Vorstand dafür deklaratorisch aufgenommen, dass dem Vorstand der METRO AG mindestens eine Frau angehören muss. Dem Vorstand gehörte mit Andrea Euenheim vom 1. November 2019 bis zum 31. März 2022 und gehört mit Christiane Giesen seit dem 15. September 2022 eine Frau an.

Um das Ziel einer starken Talent-Pipeline unter den Mitarbeiterinnen zu stützen, wird seit 2018 das Women Leadership Programme (WLP) angeboten. Mit maßgeschneiderten Trainingsmaßnahmen werden weibliche Talente innerhalb des ganzen Konzerns gefördert. Zusätzlich wird ihnen die Möglichkeit geboten, zur Lösung relevanter geschäftlicher Herausforderungen beizutragen und so Wirkung für METRO zu erzielen und internationale Sichtbarkeit zu erlangen. Parallel werden die Teilnehmerinnen von Mentoren begleitet.

Eine weitere Säule unserer Vielfaltsstrategie ist das Engagement gegen Diskriminierung der Menschen, die sich als Teil der LGBTIQ+-Community identifizieren, und die Stärkung ihrer Position in Gesellschaft und Unternehmen. Dafür wurde bereits im Geschäftsjahr 2020/21 eine globale LGBTIQ+-Strategie entwickelt und in Deutschland und weiteren Ländern sowohl der IDAHOBIT-Tag¹³ als auch der PRIDE-Monat Juni kommunikativ extern und intern begleitet. Im Rahmen dieser Strategie wurde ein E-Learning-Curriculum erarbeitet und in nahezu allen METRO Ländern 2022 eingeführt. Mit dieser Maßnahme wird nochmals unterstrichen, wie wichtig die Stärkung der Vielfalt und Inklusion ist.

¹³ Internationaler Tag gegen Homophobie, Biphobie, Intersexphobie und Transphobie.

Auch die bereits im Jahr 2020 eingeführte Arbeitsgruppe, zu der jede METRO (Landes-)Gesellschaft eine Kontaktperson für Vielfalt und Inklusion ernannt hat, ist ein weiterhin etabliertes Instrument zur Stärkung von Diversität und Inklusion. Diese Arbeitsgruppe kommt alle 8 Wochen zusammen und steuert diese Entwicklung u. a. über Kennzahlen zur unternehmensweiten Strategie für Vielfalt und Inklusion.

METRO ist Mitglied in verschiedenen „Diversity, Equality and Inclusion“-Initiativen wie dem LEAD Network, dem UHLALA-Programm We Stay PRIDE und der Stiftung PROUT AT WORK sowie dem LGBTI+-Netzwerk Rhein-Ruhr. Seit 2007 ist METRO zudem Unterzeichner der Charta der Vielfalt. Darüber hinaus haben sich verschiedene Mitarbeiternetzwerke etabliert, die in Eigeninitiative das Thema Vielfalt und Inklusion in der Belegschaft und auch extern vertreten – dazu gehören u. a. Women in Trade, MPride sowie Familiennetzwerk@metro.de.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSMANAGEMENT

Unser Managementsystem für Betriebssicherheit (OSMS), das auf den Grundsätzen der ISO 45001 basiert, zielt darauf ab, ein sicheres und gefahrloses Umfeld für unsere Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden zu schaffen. Um das Bewusstsein unserer Mitarbeiter für sicherheitsrelevante Themen zu schärfen, haben wir die jährlich wiederkehrende konzernweite Kampagne „Safe@METRO“ gestartet. Sie informiert über die wichtigsten Sicherheitsregeln, und lädt Mitarbeiter ein, auch zu Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen ihre Meinung zu sagen.

Arbeitssicherheitsberichterstattung

Sicherheit hat für METRO stets höchste Priorität. Unsere Strategie zur Betriebssicherheit zielt darauf ab, das Bewusstsein der Mitarbeiter zu schärfen, dass jeder Einzelne Verantwortung für die Betriebssicherheit trägt und dazu beiträgt, Gefahren zu beseitigen und zu vermeiden. Unterstützt wird dies durch ein transparentes konzernweites Berichtswesen, in dem wir alle Vorfälle, Beinaheunfälle und Nichtkonformitäten dokumentieren. Unser Verfahren zur Verwaltung von Vorfällen ist so konzipiert, dass sichergestellt werden kann, dass jeder Fall rechtzeitig gemeldet wird. Die Berichte werden analysiert und auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse werden Maßnahmen ergriffen.

KPIS für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR), also die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (Lost Time Injury) pro 1 Million Arbeitsstunden, beträgt für die METRO Gesellschaften im Geschäftsjahr 2021/22 7,27 (2020/21¹⁴: 7,06; 2019/20¹⁵: 6,78).

Darüber hinaus werden Vorfälle nach einem risikobasierten Ansatz untersucht. Beauftragte Mitarbeiter im Unternehmen sind dafür verantwortlich, dass die Ursachen ermittelt und Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Bedeutende Vorfälle werden im Rahmen von vierteljährlichen konzernweiten Sicherheitssitzungen mit unseren Sicherheitsbeauftragten besprochen, um zu verhindern, dass sie sich wiederholen.

Es wurden Sicherheitsaudits durchgeführt, um die Einhaltung der konzernweiten Sicherheitsrichtlinien (Operational Safety Management System) zu messen.

Arbeitssicherheit in Zeiten von Covid-19

Die anhaltende weltweite Covid-19-Pandemie hat auch METRO betroffen. Es wurden umfangreiche organisatorische Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit aller Mitarbeiter zu gewährleisten. Dazu gehörten die Optimierung des flexiblen

¹⁴ Exklusive der Landesgesellschaft Japan.

¹⁵ Diese Kennzahl wurde nicht der betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Außerdem ist die Zahl exklusive der Landesgesellschaft Japan.

Arbeitsangebots, Reisebeschränkungen (sofern erforderlich) sowie Sicherheits- und Hygienemaßnahmen in den Zentralen, Märkten und Lagerstandorten der METRO Gesellschaften. Durch eine transparente Kommunikation der Vorschriften und Veränderungen der Covid-19-Situation soll sichergestellt werden, dass die Zahl der Infektionen unternehmensweit auf einem niedrigen Niveau gehalten wird.

WOHLBEFINDEN

Zusätzlich zur Arbeitssicherheit sollen Maßnahmen in definierten Handlungsfeldern das Wohlbefinden der Mitarbeiter unterstützen. Wir haben hierfür für METRO einen Rahmen geschaffen, der das Thema „Gesundheit/Wohlbefinden“ in 4 Bereiche unterteilt: physisches, mentales, soziales und finanzielles Wohlbefinden. Eine 5. übergeordnete Kategorie umfasst alle Themen, die eine Verbindung zum Unternehmenszweck aufweisen und die Umsetzung unserer Leitprinzipien unterstützen. Dabei werden alle Landesgesellschaften angehalten, ihre Maßnahmen hinsichtlich des Reifegrads auf einer 3-Punkte-Skala zu bewerten.

Die Initiativen in den Landesgesellschaften sind vielfältig. So bieten u. a. die METRO AG, MAKRO Polen und MAKRO Spanien die Möglichkeit einer telefonischen Beratung bei Sorgen und Problemen im beruflichen und privaten Umfeld an. Online-Trainings und Apps mit Sportangeboten, zur Achtsamkeit und gesunden Ernährung werden in Frankreich, Deutschland und der Türkei angeboten. Das sind gute Beispiele für eine Unterstützung der physischen und mentalen Gesundheit. Zur Förderung des Miteinanders und der Verbundenheit, also der sozialen Gesundheit, gibt es viele Initiativen. Beispiele zur Fürsorge in Bezug auf finanzielle Gesundheit sind Hilfestellungen bei der Verwaltung von Finanzen in verschiedenen Lebensphasen und Hilfeleistungen in Krisen. Eine Weiterbildung zum Umgang mit Finanzen wird bspw. in Deutschland und in der Ukraine angeboten.

Es gibt einen regelmäßigen Austausch zu den verschiedenen Aktivitäten mit insgesamt 47 Wellbeing-Champions aus den Landesgesellschaften, die sich beraten und gegenseitig unterstützen. Eine für alle Mitarbeiter im letzten Herbst angebotene Wellbeing-Challenge hat über 21 Tage hinweg jeden Morgen praktische Übungen zum persönlichen Wohlbefinden angeboten.

FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN UND SOZIALPARTNERSCHAFT

Maßgeblich für die Gestaltung unserer Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungen sind unsere Grundsätze zu fairen Arbeitsbedingungen und zur Sozialpartnerschaft (FWC & SP). Sie basieren auf den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den 3 Hauptgrundsätzen der Beschlussfassung des Consumer Goods Forum gegen jegliche Form der Zwangsarbeit. Unsere Grundsätze umfassen demnach Prinzipien zur Gewerkschaftsfreiheit und das Recht auf Kollektivvereinbarungen, strukturierte Arbeitszeiten und Löhne, Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement sowie das Verbot von Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung.

Wir treten mit den Gesellschaften in den Dialog und fördern den Erfahrungsaustausch, um voneinander zu lernen, nicht nur in Bezug auf Arbeitsbedingungen, sondern auch mit Blick auf den Dialog mit den Arbeitnehmervertretern.

Seit dem Geschäftsjahr 2019/20 haben wir unser Prüfverfahren in den METRO Gesellschaften aufgrund von Covid-19 umgestellt. Umfragen zu den Grundsätzen für FWC & SP werden online durchgeführt. Ziel ist es, den aktuellen Stand der Umsetzung der FWC-&-SP-Grundsätze in wichtigen Einheiten zu bewerten und Empfehlungen zur Verbesserung des FWC-&-SP-Prozesses zu geben. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir FWC & SP unserem Risk-Governance-Prozess hinzugefügt. Im Hinblick auf die ab

Januar 2023 in Kraft tretenden Verpflichtungen aus dem Lieferkettensorgfalts-pflichtengesetz (LkSG) wurde im Geschäftsjahr 2021/22 damit begonnen, die inhaltliche Anpassung unserer Grundsätze zu FWC-&-SP vorzunehmen und das Verfahren zur Kontrolle der Einhaltung entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung zu erweitern.

National wie international pflegt METRO den stetigen Austausch mit Betriebsräten und Gewerkschaften und bestärkt das Management darin, einen konstruktiven und in beide Richtungen informativen Dialog mit unseren Mitarbeitern und ihren Vertretern zu führen. Das Ergebnis dieses Dialogs sind vielfach Kollektivvereinbarungen auf Ebene von Geschäftseinheiten, Ländern oder Märkten – abhängig von der Gesetzgebung vor Ort und von gängigen Praktiken. Zudem besteht das METRO Euro Forum (MEF), unser europäischer Betriebsrat. Dieses Gremium wird im Fall von grenzüberschreitenden/transnationalen Veränderungen innerhalb des EU-Raums informiert und konsultiert. Das MEF trifft sich regelmäßig. Einmal pro Jahr findet eine mehrtägige Plenarsitzung inkl. Tagesordnungspunkten, die der Schulung und Kenntnisvermittlung dienen für alle Arbeitnehmervertreter des MEF statt und bis zu dreimal pro Jahr mit dem Lenkungsausschuss des MEF und Vertretern des Managements.

Außerdem gibt es einen regelmäßigen sozialen Dialog mit der internationalen Gewerkschaftsorganisation UNI Global auf weltweiter Ebene, bei dem u. a. das Engagement für faire Arbeitsbedingungen und Sozialpartnerschaft erörtert wird.

ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHLEN

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen im Vergleich zum Vorjahr als Durchschnittswerte der 4 Quartale des Geschäftsjahres sowie zum Stichtag 30. September, jeweils auf Vollzeitbasis:

Mitarbeiterentwicklung nach Segmenten

auf Vollzeitbasis, Durchschnitt

	2020/21	2021/22
METRO	87.096	87.509
Deutschland	11.337	11.320
West	23.685	25.245
Russland	10.650	10.492
Ost ¹	34.580	34.234
Sonstige	6.103	5.522
METRO AG	741	696

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2021/22 wird das Segment Asien zusammen mit dem bisherigen Segment Osteuropa als Segment Ost berichtet.

Mitarbeiterentwicklung nach Segmenten

auf Vollzeitbasis zum Stichtag 30.9.

	2021	2022
METRO	86.527	86.910
Deutschland	11.291	11.401
West	24.609	24.676
Russland	10.201	10.361
Ost ¹	34.228	34.144
Sonstige	5.457	5.646
METRO AG	741	682

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2021/22 wird das Segment Asien zusammen mit dem bisherigen Segment Osteuropa als Segment Ost berichtet.

Sozialbelange

ACHTUNG VON MENSCHENRECHTEN

Die Achtung der Menschenrechte, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Menschenrechtscharta, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie der Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) formuliert wurden, gehört zu den Grundwerten von METRO. Dies ist in unseren Grundsätzen für Menschenrechte festgeschrieben, die sich sowohl auf unsere eigenen Mitarbeiter als auch auf unsere Geschäftspartner innerhalb unserer Lieferkette¹⁶ beziehen. Eine Haltung mit ähnlichen Werten ist uns auch seitens unserer Geschäftspartner wichtig. Unser Ziel ist es, in unserem eigenen Geschäftsbetrieb sowie in unserer Lieferkette Menschenrechtsverletzungen zu erkennen und ihnen vorzubeugen. Außerdem streben wir danach, die Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette systematisch zu verbessern. Im Berichtsjahr haben wir unseren Managementansatz zur Achtung der Menschenrechte überprüft und für die im Anwendungsbereich des in Deutschland ab Januar 2023 in Kraft tretenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) unmittelbar verpflichteten Unternehmen von METRO ein Konzept erarbeitet, um auch diesen gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen. Dies umfasst u. a. das Risikomanagementsystem für Lieferantenbeziehungen mit einer ausdifferenzierten Risikoanalyse.

Mit Blick auf die Anforderungen des LkSG wird auch der METRO Verhaltenskodex für Geschäftspartner der in den Anwendungsbereich fallenden METRO Gesellschaften inhaltlich überarbeitet. Ab 2023 soll er sukzessive verbindlicher Teil der vertraglichen Geschäftsbeziehung mit den relevanten Lieferanten werden. Darüber hinaus wurde nach Einbettung unseres Sozialstandardprozesses in das Food-Eigenmarkenhandbuch des Bereichs European Food Sourcing (EFS) im Geschäftsjahr 2020/21 nun im Berichtsjahr auch die Überarbeitung des Wein-Eigenmarkenhandbuchs der EFS begonnen. Im Rahmen der Ausschreibung sollen zukünftig Nachweise von Menschenrechtskonformität vorgelegt werden. Nach Inkrafttreten des Wein-Eigenmarkenhandbuchs in 2023 müssen die entsprechenden Dokumente und

¹⁶ Für die Holdinggesellschaft METRO AG ist der Aspekt Menschenrechte in der Lieferkette aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung nicht wesentlich, sondern nur in Bezug auf eigene Mitarbeiter.

Nachweise bei Lieferantenlistung vorliegen. Außerdem enthalten alle unsere Eigenmarken- sowie Rahmenverträge für Markenlieferanten, die internationalen Standardlogistik- sowie Dienstleisterverträge eine Klausel zu den Sozialstandards, die uns eine rechtliche Handhabe zur Durchsetzung unserer Anforderungen gibt.

Bei Verstößen gegen unsere Grundprinzipien zu Menschenrechten können sich unsere Mitarbeiter an ihre Vorgesetzten sowie an die Compliance-Officer des Unternehmens wenden. Mit einem über die METRO Compliance-Seite öffentlich zugänglichen Tool können sowohl interne als auch externe Personen, somit auch Interessengruppen unserer Lieferanten, relevante Fälle bzw. Verstöße melden. Für uns ist es wichtig, dass auch unsere Lieferanten ein derartiges Meldesystem zur Verfügung stellen. Entsprechende Maßnahmen zur Sicherstellung, ob dies so von unseren Lieferanten auch umgesetzt wird, sind nicht etabliert. Gemeldete Vorfälle, die unser Unternehmen betreffen, werden zeitnah von unseren Experten untersucht und bearbeitet, um – sofern notwendig – angemessene Maßnahmen zu ergreifen. Dabei bekennen wir uns dazu, sowohl intern als auch in der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten an der Behebung von Auswirkungen der Missstände gemeinsam mit Initiativen und Interessengruppen zu arbeiten und den Zugang zu anderen Rechtsbehelfen nicht zu behindern. Dafür entwickeln wir mit Blick auf die Anforderungen des LkSG einen Präventivmaßnahmen- und Abhilfekatalog, der je nach Anwendungsfall entweder bereits bei einer Risikoklassifizierung eines Lieferanten oder spätestens bei Meldung eines sich bestätigenden Vorfalls aufgegeben und nachgehalten werden soll.

GLOBALE ARBEITS- UND SOZIALSTANDARDS IN DER LIEFERKETTE

Um dazu beizutragen, sozial verträgliche Arbeitsbedingungen innerhalb unserer Beschaffungskanäle sicherzustellen und etwaigen Verstößen vorzubeugen, ist neben dem Konzept zur Einhaltung des LkSG sowie der vertraglichen Verankerung unserer Anforderungen die Anwendung von Sozialstandardsystemen in unserer Eigenmarkenlieferkette ein wesentlicher Bestandteil des Einkaufsprozesses. Wir verfolgen den Ansatz, dass unsere Produzenten entsprechend dem Lieferkettenmanagement der amfori BSCI, dem Sedex-Audit nach SMETA oder nach äquivalenten Sozialstandardsystemen auditiert werden. Das gilt entsprechend einem Risikoansatz für alle Produzenten bestimmter typischerweise menschenrechtskritischer Lebensmittelkategorien und -industrien, für Produzenten in definierten Risikoländern (basierend auf der Bewertung der amfori BSCI), in denen METRO SOURCING International (MSI) und METRO Food Sourcing (MFS) Importware herstellen lassen, sowie für alle o. g. risikobehafteten Produzenten, die für unsere Vertriebslinien Eigenmarken- oder Eigenimportartikel herstellen. Diese Risikobewertung musste auch im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie oder Russlands Krieg in der Ukraine nicht angepasst werden, da sie allgemeingültig ist. Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir auf der Grundlage eines entsprechenden Prozesses für unsere Non-Food-Produzenten¹⁷. Seit dem 1. Juni 2019 wurde dieser analog auch für alle Food- und Near-Food-Produzenten im Eigenmarkenbereich festgelegt. Bis dato haben MFS und die Landesgesellschaft METRO Deutschland den Prozess vollständig implementiert. Die Landesgesellschaften Pakistan, Türkei und Ukraine sowie unsere Einkaufsgesellschaft Rotterdam Trading Office (RTO) haben erste Produzenten in den Prozess eingeführt. Weitere Einkaufs- und Landesgesellschaften bereiten sich auf die Implementierung vor. Bis 2030 streben wir an, unsere gesamte Lieferkette, soweit diese in Bezug auf potenzielle Menschenrechtsverletzungen risikobehaftet ist, in diesen Prozess einzubeziehen. Die Landesgesellschaften werden hierzu geschult und schrittweise in das Programm eingegliedert. Im Berichtsjahr haben 6 nationale Tochtergesellschaften ihre Kenntnisse über das Programm aufgefrischt und/oder neue Kollegen über Online-

¹⁷ Erfasst sind hierbei Produzenten für Handelsware (Non-Food-Eigenmarken sowie -Eigenimporte) in Risikoländern, die den letzten maßgeblichen und wertgebenden Produktionsschritt durchführen, z. B. das finale Kleidungsstück produzieren.

Schulungen trainiert. Trotz der auch noch im Berichtszeitraum insbesondere für das Lieferkettenmanagement anhaltenden disruptiven Umstände der Covid-19-Pandemie wurden kaum noch virtuelle Audits durchgeführt. Grundsätzlich lassen wir Audits entsprechend den Auditzyklen der von METRO akzeptierten Sozialstandards regelmäßig durch externe Auditoren vor Ort durchführen. Nach einem vorübergehenden Aussetzen des Prozesses der Suspendierung von Lieferanten wegen abgelaufener Audits von Mitte März 2020 bis Mitte Oktober 2021 haben wir diesen Prozess im Berichtsjahr wieder regulär aufgenommen. Auch der Krieg in der Ukraine hatte erhebliche Auswirkungen auf unsere Lieferkette, wobei der Schwerpunkt klar auf der Warenverfügbarkeit und nicht auf sozialen Aspekten lag. Gerade die Erfahrungen aus diesen Störungen der Lieferkette berücksichtigend, sehen wir in verantwortungsvollen Beschaffungspraktiken den Schlüssel zur Stärkung von Geschäftsbeziehungen, zur Gewährleistung der Geschäftskontinuität und zum Schutz der Menschenrechte in globalen Wertschöpfungsketten.

Zum 30. September 2022 haben 515 von 624 berichteten aktiven Eigenmarken-Non-Food-Produzenten und 95 von 156 entsprechenden Food-/Near-Food-Produzenten den Auditierungsprozess durchlaufen. Davon haben 100 % (515) der Non-Food-Produzenten und 100 % (95) der Food-/Near-Food-Produzenten das Audit erfolgreich absolviert. Non-Food-Produzenten, die das Audit nicht bestehen, können seit dem 1. Januar 2019 nur mit einem akzeptablen Auditergebnis als Vertragspartner von METRO beauftragt werden, d. h. für amfori BSCI mindestens mit einem A-, B- oder C-Auditergebnis oder einem erfolgreich bestandenen als äquivalent zugelassenen Audit¹⁸. Für alle Food-/Near-Food-Lieferanten gilt bis auf Weiteres, dass auch amfori-BSCI-D- und in Ausnahmefällen auch -E-Auditergebnisse (und entsprechende Äquivalente anderer von METRO anerkannter Standards) ausreichen, um von METRO beauftragt werden zu können. Dieses Vorgehen spiegelt den herausfordernden Weg realistisch wider, Lieferanten neu in den Prozess einzugliedern und schrittweise auf die Sicherstellung sozialverträglicher (Arbeits-)Bedingungen hinzuarbeiten.

Die Überprüfung der Einhaltung unserer Anforderungen erfolgt über eine interne IT-gestützte Prozessmanagement-Datenbank, die einen Überblick über das Portfoliomanagement der betroffenen Lieferanten sowie der zugehörigen Produzenten ermöglicht. Die Datenbank wird auch dazu genutzt, das Einhalten von vertraglichen Vereinbarungen sowohl bei der Geschäftsanbahnung als auch bei der Suspendierung von Geschäftsbeziehungen zu überwachen. Bei Verfehlungen in Bezug auf die von METRO spezifizierten sog. Dealbreaker im Rahmen von laufenden Geschäftsbeziehungen wird eine Suspendierung des Lieferanten ausgelöst. Als Dealbreaker gelten bestimmte Befunde in den Bereichen Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Arbeitssicherheit mit Bezug auf Brandschutz und ethisches Verhalten. Lieferanten und ihre Produzenten mit einem solchen Befund werden von METRO verpflichtet, kurz- und langfristige Lösungen zur Beseitigung der Dealbreaker zu erarbeiten. Neue Aufträge oder Folgeaufträge werden so lange ausgesetzt, bis die im Dealbreaker-Prozess erfassten Befunde behoben wurden.

Um zur Verbesserung der sozialen Anforderungen bei den Produzenten unserer Eigenmarken beizutragen und damit den Anteil gültiger Sozialaudits weiter zu steigern, arbeiten MSI, MFS sowie METRO Türkei mit unseren Produzenten vor Ort zusammen und begleiten diese im Rahmen von Schulungen, die dem Verständnis und der Einhaltung der Sozialstandardvorgaben dienen. Indem wir unsere Eigenmarkenlieferanten zu der Umsetzung von fairen Arbeitsbedingungen schulen,

¹⁸ Einer Gesellschaft von METRO wurde im August 2020 für den (Post-)Corona-Zeitraum die Ausnahmeregelung gewährt, einzelne Produzenten mit D-Auditergebnissen weiter zu nutzen, wenn ihr D-Auditergebnis auf ein coronabegründetes Verfehlen zurückzuführen ist. Obgleich sich die Covid-19 Situation im Berichtszeitraum entspannt hat, gilt die Ausnahmeregelung bis auf Weiteres weiterhin im Einzelfall. Diesen Produzenten wird eine 6-monatige Karenzzeit nach dem Datum des mit der Ausnahme belegten Audits gewährt, um ein Follow-up-Auditergebnis A-C nachzuweisen. Im Berichtszeitraum wurde in 2 Fällen Anwendung von der Ausnahmeregelung gemacht.

sensibilisieren wir sie für die Einhaltung dieser Bedingungen und Vermeidung von Verstößen. Nach einer initialen Umfrage mit ca. 500 MSI Lieferanten speziell zum Thema existenzsicherndes Einkommen¹⁹ im Juli und August 2021 beinhalteten die Trainingsinhalte von MSI auch dieses Thema.

In Ergänzung zu dem auf soziale Themen ausgerichteten Schwerpunkt hat MSI im Geschäftsjahr 2021/22 weiter fortgeführt, seine Produzenten mit einem Selbsteinschätzungsfragebogen zur Einhaltung von Umweltauflagen zu prüfen.

Unternehmensethik und Transparenz

Der Vorstand der METRO AG bekennt sich zu verantwortungsbewusstem unternehmerischem Handeln, mithin zur Einhaltung von Regeln und Gesetzen sowie zu stets integrem und ethisch einwandfreiem Verhalten, etwa in Bezug auf unsere Steuerstrategie. METRO versteht unternehmerische Verantwortung und Integrität als Schlüsselement für ein nachhaltiges Geschäftsmodell.

Bezogen auf unsere Kunden wirkt sich dieses Bekenntnis vor allem im sensiblen Umgang mit Kundendaten entsprechend unserem Anspruch zum Schutz personenbezogener Daten und in verantwortungsvollem Marketing aus. Unser Selbstverständnis ist geprägt durch die Einhaltung von Produktkennzeichnungsvorschriften ebenso wie durch die transparente, klare, ehrliche und korrekte Information zu unseren Produkten. So stärken wir das Vertrauen der Kunden in unser Unternehmen. Wir wollen dazu beitragen, dass Kunden eine informierte Kaufentscheidung treffen können. Durch Kundenumfragen beziehen wir auch ihre Bedürfnisse in unsere Marketingthemen ein und tragen damit zu einer transparenten Kommunikation bei. Mit unseren Markenlieferanten sowie den Werbe- und Medienagenturen stehen wir hinsichtlich des ethischen Verhaltens in Bezug auf den Markenschutz im engen Austausch, um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten und damit ggf. unsere eigene Marke nicht in ethisch kritischem Zusammenhang erscheint. Darüber hinaus sind unsere Geschäftspartner und Berater aufgrund vertraglicher Vereinbarungen dem Markenschutz verpflichtet.

Auch der rechtmäßige und sorgsame Umgang mit geistigem Eigentum gehört zu unserer Geschäftsethik. Die Schutzstrategie für geistiges Eigentum umfasst ein Bündel rechtlicher, organisatorischer und technischer Maßnahmen, durch die sichergestellt wird, dass geistiges Eigentum von METRO und vertrauliche Informationen geschützt und zugleich existierende Schutzrechte Dritter nicht verletzt werden.

Strategischer Eckpfeiler des verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns ist das vom Vorstand der METRO AG verantwortete Compliance-Managementsystem als unverzichtbares Element guter Corporate Governance. Es bietet eine Struktur zur dauerhaften Vermeidung, Aufdeckung und Sanktionierung von Verstößen in den wesentlichen Risikobereichen und ist neben dem Risikomanagement- und dem internen Kontrollsystem sowie der internen Revision Teil des Governance-, Risiko- und Compliance-Systems (GRC-System). Im Konzernkomitee für Governance, Risiken und Compliance (GRC-Komitee) unter Leitung des Finanzvorstands der METRO AG erfolgt regelmäßig ein Austausch über die Methoden und die Weiterentwicklung der GRC-Teilsysteme. Über das GRC-Komitee erfolgt auch mindestens halbjährlich die Berichterstattung und strategische Einbindung des Vorstands der METRO AG.

¹⁹ Bemessung nach der sog. Anker-Methode; Daten entnommen aus der Datenbank der Global Living Wage Coalition und teilweise entsprechend den Angaben aus den betreffenden amfori-BSCI-Audits der Produzenten.

COMPLIANCE – EINSCHLIESSLICH DER BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG SOWIE VON KARTELLRECHTSVERSTÖßEN

Mit einem konzernweiten Compliance-Managementsystem (CMS) bündelt METRO Maßnahmen zur Einhaltung von Rechtsvorschriften und selbst gesetzten Verhaltensstandards einschließlich wesentlicher Risiken wie der Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie von Kartellrechtsverstößen. Das CMS zielt darauf ab, Regelverstößen im Unternehmen systematisch und dauerhaft vorzubeugen, sie andernfalls aufzudecken und festgestellte Regelverstöße zu sanktionieren sowie daraus Maßnahmen zur Erreichung künftiger Regeltreue abzuleiten.

Die METRO Geschäftsgrundsätze, die konzernweit vor allem durch fortlaufende Trainingsmaßnahmen nachhaltig verankert werden, bilden den inhaltlichen Kern der Compliance-Initiativen. Das CMS setzt auf den METRO Geschäftsgrundsätzen auf. Geschäftsgrundsatz Nr. 2 verbietet bspw. ausdrücklich Korruption und Bestechung im Umgang mit Geschäftspartnern und Behörden. Geschäftsgrundsatz Nr. 5 stellt klar, dass die Regeln des fairen Wettbewerbs zu respektieren sind. Bei der Einrichtung des CMS hat METRO sich an den im Prüfungsstandard IDW PS 980 (Grundsätze ordnungsmäßiger Prüfung von Compliance-Managementsystemen) dargestellten Grundelementen eines solchen Systems orientiert. Es operationalisiert risikobasiert die 7 CMS-Elemente mit einer Fülle von organisatorischen, strukturellen, prozessualen und individuellen Maßnahmen für alle wesentlichen Konzerngesellschaften.

Der Vorstand der METRO AG und die Geschäftsführungen der METRO Konzerngesellschaften leben das korrekte Verhalten vor. Neben informellem Role Modeling gehören regelmäßige Tone-from-the-Top-Botschaften in den Organisationen zum Standard. Neue Mitglieder von Leitungsgremien und andere Executives erhalten ein Compliance-Onboarding zu Beginn ihrer Tätigkeit. Hinweisen auf Compliance-Vorfälle wird in einem definierten und objektiven Prozess nachgegangen. Daran sind alle wesentlichen Funktionen einschließlich Compliance, Recht, Revision und Personal beteiligt.

Das definierte Ziel des CMS wird über Steuerungstools des Personalwesens zusätzlich in die Organisation getragen. Im Rahmen der regelmäßigen Mitarbeitergespräche fließen Compliance-Aspekte aus den METRO Guiding Principles in die Bewertung ein.

Grundsätzlich erfolgt die Steuerung der Compliance-Risiken im CMS risikobasiert. Im Rahmen von regelmäßigen Risikoüberprüfungen, etwa in Form von Workshops in den jeweiligen Einheiten, werden die Compliance-Risiken laufend auf Vollständigkeit und Relevanz überprüft. Darüber hinaus wird jede relevante Konzerneinheit in 1 von 3 Risikoklassen eingestuft. Hierfür werden externe und interne Indikatoren herangezogen wie etwa Indizes von Transparency International, Mitarbeiterzahl und der Compliance-Reifegrad in vergangenen Perioden.

Für jede Risikoklasse ist ein Compliance-Programm mit unterschiedlichen Intensitäten definiert. Grundlage sind die für jedes wesentliche Compliance-Risiko entwickelten und durch den Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Im Bereich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind dies Richtlinien zum Umgang mit Geschäftspartnern, Amtsträgern und externen Beratern, einschließlich der Leitlinien für eine Geschäftspartnerprüfung. Im Bereich der Vermeidung von Kartellrechtsverstößen ist dies eine Kartellrechtsrichtlinie, einschließlich der Leitlinien für das Verhalten im Rahmen von Verbandstätigkeit und anderen Zusammentreffen mit Wettbewerbern.

Umgesetzt wird das CMS durch die Compliance-Organisation. Hierzu ist in jeder relevanten Konzerngesellschaft ein Compliance-Officer bestellt. Dieser berichtet direkt an den Bereich Corporate Compliance der METRO AG als Teil von Corporate Legal Affairs & Compliance. Corporate Compliance hält das CMS konzeptionell und inhaltlich

auf einem risikoangemessenen Stand und gibt für jedes CMS-Element die Konzepte und Tools zur Umsetzung in den METRO Gesellschaften vor. Die disziplinarische und fachliche Führung der Compliance-Officer erfolgt sowohl über institutionalisierte Berichtstermine als auch über Zielvereinbarungen. Die Compliance-Officer berichten in ihren Einheiten regelmäßig direkt an die dortige Geschäftsführung. Daneben werden identifizierte wesentliche Compliance-Risiken im Rahmen der weiteren GRC-Teilsysteme aufgegriffen und auch in den dortigen Systemen nachgehalten.

Beschäftigte wie auch externe Dritte haben über ein IT-gestütztes Hinweisgebersystem sowie über gesonderte Meldestellen in jeder relevanten Konzerngesellschaft die Möglichkeit, (ggf. anonym) Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben. Alle gemeldeten Regelverstöße – unabhängig davon, ob die Maßnahmen zur Einhaltung dieser Regeln in die Zuständigkeit der Compliance-Organisation fallen – werden im Rahmen des CMS durch das etablierte Compliance-Incident-Handling-System, das durch die Compliance-Organisation betrieben wird, systematisch aufgearbeitet und – sofern angemessen und notwendig – sanktioniert.

Compliance-Themen und -Maßnahmen werden über vielfältige Kanäle im Unternehmen systematisch und adressatengerecht an die Belegschaft kommuniziert. Ein Kerninstrument sind verpflichtende Compliance-Schulungen, die entweder als Präsenz- oder E-Training durchgeführt werden. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden gruppenweit Compliance-Schulungen durchgeführt. Die Auswahl der zu schulenden Mitarbeitergruppen erfolgt risikobasiert. Im Rahmen der Schulungen werden praxisnahe Inhalte vermittelt. Neben Schulungen werden viele andere Kommunikationsformate wie z. B. Compliance-Talks, Poster, Flyer, Intranet, Abteilungsbesuche, Funktions- und Führungskräftekonferenzen sowie Personalentwicklungsveranstaltungen genutzt.

Die Gesellschaften von METRO arbeiten mit einer Vielzahl von externen Geschäftspartnern zusammen. Bevor vertragliche Beziehungen eingegangen werden, erfolgt eine risikobasierte Prüfung, ob aus Compliance-Sicht Gründe gegen die Beauftragung sprechen. Insbesondere bestimmte Gruppen von Geschäftspartnern, wie z. B. Berater mit auftragsgemäßem Kontakt zu Amtsträgern, erfordern eine dem Risiko angemessene vertiefte Prüfung. Hierfür steht allen Konzerngesellschaften ein digitales Tool zur Compliance-Prüfung zur Verfügung. Der Prüfungsansatz ist risikobasiert und die Prüfung kann in verschiedenen Intensitätsgraden durchgeführt werden, etwa in Form von Selbstauskünften oder durch Nutzung von externen Datenbanken mit relevanten Risikoinformationen.

Die ordnungsmäßige Durchführung der risikobasiert definierten Maßnahmen zur Umsetzung des CMS wird über ein regelmäßiges KPI-Reporting sichergestellt. Auf Grundlage des KPI-Reportings wird jährlich ein Compliance-Reifegrad ermittelt, der wiederum in die Risikoklassifizierung und die Maßnahmendefinition einfließt. Die Wirksamkeit der internen Compliance-Kontrollen ist regelmäßig Teil des Prüfungsplans der internen Revision. Im Rahmen des GRC-Ansatzes von METRO bewertet die Konzernrevision jährlich die Wirksamkeit des konzernweiten CMS. Diese Bewertung wird Vorstand und Aufsichtsrat als Teil der regelmäßigen Berichterstattung zu Compliance-Themen vorgelegt.

Insgesamt belegen die genannten Kontroll- und Monitoringmaßnahmen einen angemessenen Compliance-Reifegrad.

STEUERN

Als international tätiges Unternehmen unterliegt METRO der Besteuerung in zahlreichen Ländern. METRO ist sich der Verantwortung bewusst, in allen Ländern Steuerzahlungen entsprechend den regulatorischen Verpflichtungen zu entrichten.

Diese Verantwortung spiegelt sich durch die vom Vorstand der METRO AG verabschiedeten Konzernsteuerrichtlinien und darauf basierenden Prozesse zur Einhaltung der geltenden Gesetze und regulatorischen Bestimmungen sowie in einer kooperativen und fairen Zusammenarbeit mit den Finanzbehörden wider. Die gruppenweit verbindlichen Richtlinien erläutern und regeln die Verantwortung der Gesellschaften im Rahmen der steuerlichen Pflichten von METRO.

Die METRO AG hat für die Umsatzsteuer im Inland sowie auch für die Umsatzsteuer im Ausland ein auf Angemessenheit zertifiziertes Tax-Compliance-Management-System (TCMS) implementiert. Für das Geschäftsjahr 2022/23 ist die Zertifizierung auf Angemessenheit des TCMS der Lohnsteuer vorgesehen. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist bereits beauftragt, die Prüfung durchzuführen.

Das steuerliche TCMS ist Bestandteil des GRC-Systems der METRO AG.

SCHUTZ PERSONENBEZOGENER DATEN²⁰

Der Schutz personenbezogener Daten von Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern ist für METRO ein hohes Gut. Dies gilt insbesondere im Hinblick darauf, dass Unternehmensprozesse zunehmend digitalisiert werden und so die Erfassung, Verarbeitung und Speicherung von Daten erforderlich wird.

METRO verpflichtet sich stets, den jeweiligen Datenschutzgesetzen der Länder, in denen METRO aktiv ist, gerecht zu werden. Darüber hinaus verfügt METRO über eine konzernweit verbindliche Datenschutzrichtlinie, die einheitliche Standards zum Umgang mit personenbezogenen Daten für alle Konzernunternehmen beinhaltet, daneben gelten die nationalen Gesetze. Für in Europa tätige Unternehmen umfasst dies insbesondere Vorgaben zum Umgang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

METRO hat zudem eine konzernweite Datenschutzorganisation, bestehend aus lokalen Datenschutzbeauftragten und für den Konzerndatenschutz zuständigen Datenschutzmanagern. Sie ermöglicht es, sowohl übergreifende als auch nationale Entwicklungen beim Thema Datenschutz und Digitalisierung zu verfolgen, um weiterhin den gesetzlichen Datenschutzanforderungen konzernweit gerecht werden zu können.

Mithilfe der durch die Datenschutzorganisation geschaffenen Strukturen hat METRO ein System aufgebaut, um die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben im Konzern kontinuierlich und umfassend zu überprüfen. Die Überprüfung erfasst sowohl interne Vorgaben als auch Vorgaben aus Gesetzen und sonstigen rechtlich verbindlichen Bestimmungen zum Datenschutz.

Aufgrund der fortdauernden Pandemie gab es weiterhin zusätzliche Bedürfnisse zur Verarbeitung personenbezogener Daten. Diesen Bedürfnissen lag das Interesse zugrunde, Kunden und Mitarbeiter zu schützen sowie diverse rechtliche Anforderungen umzusetzen. Bei der Umsetzung wurden die geltenden Vorgaben zum Datenschutz berücksichtigt und es wurde darauf geachtet, vor allem bei Gesundheitsdaten (z. B. Impfstatus/Infektionsstatus), nur unbedingt notwendige Daten zu erheben.

Kunden

METRO konzentriert sich darauf, die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Kunden in einem sich ständig verändernden Umfeld frühzeitig zu erkennen und sie bei

²⁰ METRO ist im Oktober 2022 Opfer eines Cyberangriffs geworden, der zu einem teilweisen Ausfall der IT-Systeme geführt hat. Weitere Erläuterungen zum Sachverhalt sind im Zusammengefassten Lagebericht unter **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag** mit aufgeführt.

deren Bewältigung bestmöglich zu unterstützen. Damit wollen wir nicht nur die Erwartungen unserer Kunden erfüllen, sondern METRO auch als Partner ihrer Wahl positionieren. Im Berichtszeitraum hat vor allem die nach wie vor Auswirkungen zeigende Covid-19-Pandemie der Gesellschaft und damit auch Unternehmen wie METRO aufgezeigt, wie wichtig robuste und nachhaltige Lieferketten sind und wie groß das Interesse der Verbraucher an bewussterem Konsum ist, z. B. in Bezug auf Herkunft, Regionalität, gesunde Produkte und nachhaltigere Verpackungsoptionen. Auch vor diesem Hintergrund entwickeln sich unsere Kundenbeziehungen von einem transaktionalen Warenhandel zu nachhaltigen und ganzheitlichen Partnerschaften weiter.

VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG UND NACHHALTIGERES SORTIMENT

Unser Sortiment – insbesondere das unserer Eigenmarken – ist ein starker Hebel, um eine positive Wirkung in Bezug auf nachhaltigeren Konsum zu erzielen. In einem kontinuierlichen Transformationsprozess erweitern wir unser Sortiment an nachhaltigen, lokalen und gesunden Produkten für unsere Kunden, um deren Erwartungen zu erfüllen und ihnen zu helfen, sich ggü. Wettbewerbern zu differenzieren, die lokale Wirtschaft zu stärken und unsere Lieferketten zu beeinflussen, indem wir unseren Anspruch an die Erfüllung von Umwelt- und Sozialstandards erhöhen²¹. Wir setzen uns ein für kollektives Handeln, das systemische Ansätze verstärkt, z. B. um übermäßiger Abholzung, Waldschädigung und -umwandlung in wichtigen Rohstofflieferketten entgegenzutreten, indem wir mit externen Partnern arbeiten wie der Tropical Forest Alliance (TFA) des Weltwirtschaftsforums, dem Runden Tisch für verantwortungsvolles Soja (RTRS), der Retailer Cocoa Collaboration (RCC) und dem Runden Tisch für nachhaltiges Palmöl (RSPO). Des Weiteren engagieren wir uns durch unsere Unterstützungserklärung für das Cerrado-Manifest und durch die Nutzung von Zertifizierungssystemen wie den Forest Stewardship Council (FSC) oder dem Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC). Über diese Netzwerke können bewährte Praktiken ausgetauscht werden und es wird eine größere Transparenz der Lieferketten unterstützt. Große Hebelwirkung erreichen wir durch unsere Zusammenarbeit mit der Forest Positive Coalition of Action des Consumer Goods Forum (CGF FPC). Wir beteiligen uns an der CGF FPC, um unsere kollektive Reichweite und unser Wissen, unsere globalen Netzwerke und Ressourcen zu bündeln und mit Produzenten, Lieferanten und Händlern sowie Regierungen und Nichtregierungsorganisationen zusammenzuarbeiten, um für waldfreundliche Lösungen einzutreten. Für Palmöl, Soja, Rindfleisch sowie Papier und Holz haben spezielle Arbeitsgruppen Aktionspläne mit Leistungsindikatoren veröffentlicht, auf deren Grundlage sie handeln und berichten. Über CGF FPC engagieren wir uns auch in 2 Initiativen zur Landschaftspflege: regenerative landwirtschaftliche Produktionssysteme mit geringem Kohlenstoffausstoß im Cerrado-Biom, Brasilien, mit Conservation International und Stopp der Abholzung und Förderung der Nachhaltigkeit in West-Kalimantan, Indonesien, mit Rainforest Alliance. Die Zusammenarbeit mit dem CGF – insbesondere der Soja-Arbeitsgruppe – hilft uns auch bei unserem Risikomanagement, etwa bei der Vermeidung von Rohstoffbeschaffungen aus Gebieten, die in Bezug auf die übermäßige Abholzung als hochriskant eingestuft werden. In der Soja-Arbeitsgruppe des CGF etwa wurde Südamerika als „Risikogebiet“ eingestuft. Entsprechend ist in unserer Soja-Beschaffungsrichtlinie formuliert, dass wir darauf hinarbeiten, dass bis Ende des Geschäftsjahrs 2024/25 Soja aus Südamerika entweder nicht bzw. nur nachhaltig zertifiziert zugelassen wird. Die nachhaltigen Papier- sowie Palmöl-Beschaffungsrichtlinien der METRO fordern, dass wir bis Ende des Geschäftsjahr 2022/

²¹ Für die Holdinggesellschaft METRO AG sind die Aspekte verantwortungsvolle Beschaffung und nachhaltigeres Sortiment, Verpackung und Kunststoff sowie gesunde und nährstoffreiche Produkte aufgrund ihrer Geschäftsausrichtung nicht wesentlich nach § 289-c HGB, sondern nur für ihre operativen Einheiten.

23 grundsätzlich nachhaltig zertifizierten Rohstoff für unsere Eigenmarkenprodukte verwenden, unabhängig von einer „Regions-Risikoeinstufung“. Darüber hinaus arbeiten wir (insbesondere in Ermangelung von nachhaltig zertifizierten Alternativen) vor Ort mit den lokalen Parteien und anderen Akteuren in der Lieferkette zusammen, um etwa die übermäßige Abholzung zu beenden. Des Weiteren stärken wir unsere bestehenden Compliance- und Kontrollmechanismen, um sicherzustellen, dass die Produkte rückverfolgbar und im Einklang mit unseren Einkaufsanforderungen zertifiziert sind.

Wir legen systematisch konzernweit geltende Anforderungen fest, um den relevanten internen und externen Parteien Leitlinien für ein nachhaltiges Lieferketten- und Beschaffungsmanagement an die Hand zu geben – von verantwortungsvollen Beschaffungsstrategien bis hin zum Aufbau eines nachhaltigeren Sortiments. METRO arbeitet daher entsprechend der Einkaufsrichtlinie für nachhaltige Beschaffung, die den Gesamtansatz beschreibt, sowie mit warenspezifischen Richtlinien, z. B. für Fisch, Soja, Palmöl, Fleisch, Tierschutz, Papier und Holz. Jede Richtlinie enthält entsprechende Ziele, wie bspw. bis 2025 sicherzustellen, dass 90 % der 12 wichtigsten Fisch- und Meeresfrüchtearten in den Eigenmarkenprodukten aus nachhaltigen Quellen stammen, was durch ein Nachhaltigkeitszertifikat oder ein Entwicklungsprojekt nachgewiesen werden muss.

Die Richtlinien werden gemeinsam und funktionsübergreifend erarbeitet: von Fachleuten aus dem CR-Team der METRO AG, Abteilungen wie Qualitätssicherung und Beschaffung sowie von Experten aus den METRO Landesgesellschaften und externen Experten durch Einbindung von Stakeholdern. Unser Ansatz für eine verantwortungsvolle Beschaffung und ein nachhaltigeres Sortiment, einschließlich aller damit verbundenen Richtlinien und Ziele, wird vom METRO Nachhaltigkeitskomitee genehmigt und auf der [Website](#) der METRO AG veröffentlicht. Vierteljährlich wird das Nachhaltigkeitskomitee über erzielte Fortschritte informiert, um die Umsetzung durch die operativen Funktionen von METRO zu steuern.

Während des Berichtszeitraums wurden 4 Schulungen zu nachhaltigen Zertifizierungssystemen sowie 6 Richtlinien- und 4 Reporting-Schulungen mit insgesamt 1.120²² Teilnehmern in der gesamten METRO Organisation durchgeführt, um das Wissen zu Zertifizierungssystemen sowie die Umsetzungsvorgaben aller Richtlinien konzernweit nochmals zu festigen und neue Kollegen entsprechend einzuarbeiten. Im Rahmen von Prozessoptimierungen hat EFS außerdem begonnen, sein Common Sourcing Brand Book für Wein zu überarbeiten, das organische Weine fördern will und Anforderungen in Bezug auf Sozial- und Verpackungsaspekte umfassen wird. Diese Anforderungen werden eingearbeitet in das Ausschreibungsverfahren für Lieferanten von Eigenmarkenprodukten. Das neue Wein-Eigenmarkenhandbuch wird im Laufe des Jahres 2023 in Kraft treten. Während die Verpackungsanforderungen in einem separaten Verpackungsanforderungsprofil festgelegt sind, wurde bereits im Berichtszeitraum 2020/21 ein Nachhaltigkeitsanforderungsprofil für den Ausschreibungsprozess auch für alle anderen Eigenmarkenlieferanten jenseits der EFS-Lieferanten entwickelt, das umweltbezogene Nachhaltigkeitsaspekte unserer Beschaffungspolitik berücksichtigt²³.

Um ein besseres Daten- und Zielmanagement zu ermöglichen, hat METRO im Berichtszeitraum die IT-Systemlandschaft weiter verbessert: Besonders MQuality, ein konzernweit genutztes Tool für die Entwicklung und Überwachung von Eigenmarkenprodukten mit anfänglichem Schwerpunkt auf Qualitätsmanagementaspekten, erweitert fortlaufend Nachhaltigkeitsanforderungen²⁴ wie die Möglichkeit zur Erfassung von Nachhaltigkeitszertifikaten.

²² Mehrfachteilnahmen einzelner Personen möglich.

²³ Einschließlich Fisch und Meeresfrüchten, Palmöl, Soja, Eiern aus käfigfreier Haltung, Papier und Holz sowie Einwegkunststoffen, aber ohne Fleisch und Tierschutz, Gesundheit und Ernährung, Verpackung sowie Einhaltung sozialer Standards.

GESUNDE UND NÄHRSTOFFREICHE PRODUKTE

Im Rahmen des allgemeinen Bestrebens von METRO, nachhaltigere Produkte anzubieten, ist es das Ziel, Kunden in die Lage zu versetzen, einen positiven Einfluss auf die Umwelt zu nehmen und gesündere Lebensmittel für ihr Unternehmen zu wählen, indem verstärkt reformulierte, also z. B. zucker-, salz- oder fettreduzierte, ultrafrische, biologische und alternative Proteinprodukte angeboten werden. Damit wollen wir die Erwartungen unserer Kunden erfüllen und den Erkenntnissen aus dem Austausch mit Interessengruppen und der Marktforschung über die Anforderungen der Verbraucher an gesunde Lebensmittel Rechnung tragen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf unseren Eigenmarkenprodukten. Klare und leicht zugängliche Informationen auf dem Produkt, im Markt oder auf der Website der Landesgesellschaft über Nähr- und Inhaltsstoffe sind von herausgehobener Bedeutung, um unsere Kunden über gesunde Alternativen aufzuklären und so einen gesunden und nachhaltigeren Konsum zu fördern. Bspw. deuten spezielle Logos in Prospekten von METRO Kroatien auf reformulierte Produkte hin und unterstützen so die Kaufentscheidung. METRO Bulgarien nutzt die sozialen Medien, um potenzielle Kunden über vegetarische Ernährung und passende Eigenmarken zu informieren. Diese Entwicklung der zunehmenden Nachfrage von Kunden und Verbrauchern nach gesünderen Lebensmitteln hat auch im Geschäftsjahr 2021/22 weiter an Dynamik gewonnen, da mit den fortwährenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie weiterhin eine erhöhte Sensibilisierung in Bezug auf bewusstere Ernährung, Gesundheit und nachhaltigeren Konsum vorlag.

Wie in unserer Gesundheits- und Ernährungspolitik dargelegt, wollen wir unseren Kunden bis Ende 2023 weltweit insgesamt 1.500 gesündere Eigenmarkenprodukte (150 aus zentraler Beschaffung und 1.350 von den Landesorganisationen) mit weniger Zucker, Salz und Fett sowie teilweise frei von Zusatzstoffen und mit Bio-Zertifikat bzw. auf Basis alternativer Proteine anbieten. Um das Erreichen dieser Ziele zu unterstützen, wurden in allen Landesorganisationen spezielle Botschafter für Gesundheit und Ernährung eingesetzt. Seit 2018 und bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 wurden 787 Eigenmarkenprodukte von METRO in Bezug auf den Zucker-, Salz- und Fettgehalt sowie bezüglich des Aspekts frei von Zusatzstoffen reformuliert. Darüber hinaus wurden seit 2018 519 Bio-Eigenmarkenprodukte und 39 alternative proteinbasierte Produkte eingeführt.

VERPACKUNG UND KUNSTSTOFF

Wir unterstützen die Rückgewinnung von Ressourcen durch Recycling, auch um das Risiko einer künftigen Verknappung der natürlichen Ressourcen und den Verlust der biologischen Vielfalt zu mindern. Daher bemühen wir uns insbesondere bei den Verpackungen unserer Eigenmarken darum, die Umweltauswirkungen während des gesamten Lebenszyklus eines Produkts zu verringern, auch indem wir nach Alternativen für herkömmliche Kunststoffe suchen. In Anbetracht der Komplexität der Herausforderung, sowohl die Menge des verwendeten Kunststoffs zu reduzieren als auch nachhaltige Materialien zu definieren, arbeiten wir mit verschiedenen Interessengruppen zusammen, um innovative Lösungen zu entwickeln, die das Schließen von Kreisläufen und die Verwendung von weniger umweltbelastenden Materialien fördern.

METRO hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum 30. September 2023

- alle Eigenmarkenverpackungen auf allen Verpackungsebenen zu 100 % frei von PVC (PVdC) und EPS zu halten,

²⁴ Für Verpackungen gibt es einen eigenen Abschnitt innerhalb von MQuality; ein eigener Abschnitt für Gesundheits- und Ernährungsinformationen ist in Vorbereitung.

- alle Primär- und Sekundärverpackungen aus Papier/Pappe/Holz unserer Eigenmarken nach FSC bzw. PEFC zu zertifizieren oder einen Recyclinganteil von mindestens 70 % zu gewährleisten und
- ausgehend von 2018 Kunststoffverpackungen (neu und recycelt) um insgesamt 2.000 Tonnen zu reduzieren.

An der Erreichung dieser Ziele arbeitet ein Expertenteam von Verpackungsspezialisten der METRO AG und – seit 2018 – ein Projektteam aus 18 Landesgesellschaften und 3 Trading Offices.

Weiterhin hat sich METRO dazu verpflichtet, bis Ende 2025 herkömmliche Einwegplastikprodukte durch wiederverwendbare, recycelbare oder kompostierbare Alternativen zu ersetzen.

Darüber hinaus hat METRO gemeinsam mit dem Sozialunternehmen Plastic Bank und zahlreichen Eigenmarken- und Markenlieferanten die METRO Plastic Initiative gestartet. Um den Verbrauch wertvoller Ressourcen zu reduzieren und das Prinzip der Kreislaufwirtschaft in die Praxis umzusetzen, will die Initiative das Bewusstsein für nachhaltige Verpackungen schärfen und sich für einen nachhaltigen Konsum sowie umweltfreundliches Recycling einsetzen. Das Kernkonzept ist, dass Plastikflaschen als prägnantes Beispiel der Verschmutzung durch Plastikmüll gesammelt werden, bevor sie als Müll in die Meere gelangen. METRO und ihre Lieferanten ermöglichen die Umsetzung dieses Konzepts durch einen finanziellen Beitrag. METRO veranschaulicht auf ihrer Webseite durch einen „Flaschenzähler“, dass durch die Partnerschaft seit Beginn der Kampagne im Juni 2021 bereits über 80 Millionen Plastikflaschen gesammelt wurden. Das entspricht bei einem Umrechnungsfaktor von 50 Flaschen entsprechen 1 kg Plastikabfall mithin einer Gesamtmenge von rund 1,6 Mio. kg gesammeltem Plastikabfall.

3 Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen²⁵

Die Weltwirtschaft stand im Geschäftsjahr 2021/22 im Zeichen der weiteren Erholung von der Covid-19-Pandemie und war zudem ab dem 2. Halbjahr geprägt von Russlands Krieg in der Ukraine. Das wirtschaftliche Niveau von vor der Pandemie wurde übertroffen. Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr weniger dynamisch (vgl. Tabelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts nach Regionen). Das Wachstum in Deutschland war so hoch wie im Vorjahr. Ein hohes Wachstum über dem Niveau des Vorjahres verzeichnete die Region West. Die Wirtschaft in der Region Ost wuchs noch stärker als in der Region West. Allerdings lag die Wachstumsrate leicht unter der des Vorjahres. Die russische Wirtschaft entwickelte sich hingegen leicht rückläufig.

Der private Konsum war ein wesentlicher Wachstumstreiber. Nachdem die Beschränkungen zur Eindämmung der Pandemie weitgehend gelockert oder ganz aufgehoben worden waren, holten viele Verbraucher den aufgeschobenen Konsum aus den Vorjahren nach. Davon profitierten vor allem das Gastgewerbe und der Tourismus, deren Erlöse wieder annähernd das vor-pandemische Niveau erreichten und vereinzelt sogar übertrafen. Im Laufe des Jahres haben sich die Konsummuster in der Eurozone

²⁵ Die verwendeten Daten wurden zum Stichtag 28. Oktober 2022 erhoben. Die Statistiken zu Russland sind eingeschränkt verlässlich, da sich einerseits die Auswirkungen des Kriegs und die damit verbundenen Sanktionen selbst im abgelaufenen Geschäftsjahr bislang nur schwer einschätzen lassen und andererseits Daten der russischen Behörden nur selektiv herausgegeben werden.

wieder auf das mehrjährige Mittel vor der Pandemie normalisiert. Zum einen unterstreicht dies die grundsätzliche Widerstandsfähigkeit des privaten Konsums. Zum anderen zeigt sich daran, dass Covid 19 bisher keine signifikante oder dauerhafte Änderung der Konsumpräferenzen zur Folge hat.

Nach 2 negativen Jahren verzeichnete das Gastgewerbe insbesondere in Deutschland und Westeuropa sehr hohe Wachstumsraten. Hier erreichten die Erlöse wieder zwischen 85 % und 95 % des Niveaus des letzten Jahres vor der Pandemie. Dagegen lag der Umsatz der Branche in zahlreichen Ländern der Region Ost bereits darüber. Weil hier die Covid-Restriktionen insgesamt meist weniger strikt waren als in Westeuropa, fiel die Wachstumsdynamik wegen des Basiseffekts ggü. dem Vorjahr nicht ganz so hoch aus wie in Westeuropa.

Im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres wurden die wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen zunehmend stark von der geopolitischen Situation beeinflusst. Infolgedessen kühlte sich das Geschäftsklima ab und ebenso sank das Konsumentenvertrauen deutlich. Maßgeblich dafür war u. a. ein starker Anstieg der Preise, vor allem für Energie, der in Russlands Krieg in der Ukraine und der dadurch ausgelösten Sanktionsspirale seinen Ursprung hat. Weiterhin haben die weltweiten Lieferketten bei guter Auftragslage und hoher Nachfrage nicht wieder vollständig ihr vor-pandemisches Gleichgewicht gefunden. Dies verstärkte die inflationäre Entwicklung. Davon waren u. a. Lebensmittel betroffen.

Zur Entlastung von Unternehmen und privaten Haushalten sowie zur Bekämpfung der Inflation leiteten viele Länder wirtschaftspolitische Maßnahmen ein, wie z. B. Preisobergrenzen für Energie und andere elementare Güter, Steuerentlastungen oder gezielte Heizkostenzuschüsse. Die zunehmende Verschärfung des Kriegs in der Ukraine führte einerseits zu einer fortschreitenden wirtschaftlichen Isolation Russlands von den EU-Ländern. Andererseits waren wegen der Fortdauer des Kriegsgeschehens die von den Regierungen aufgelegten Programme nur bedingt geeignet, um eine dauerhafte Entlastung der Unternehmen und privaten Haushalte zu bewirken.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts nach METRO Regionen.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts nach Regionen

Veränderungen zum Vorjahr in %

	2020/21 ¹	2021/22 ²
Welt	4,6	3,7
Deutschland	1,7	1,8
West	3,0	4,8
Russland	2,9	-0,2
Ost	6,3	6,0

Reales BIP-Wachstum auf USD-Basis und, außer für „Welt“, um Kaufkraft korrigiert. Die Werte sind auf Basis des Geschäftsjahres berechnet. Quelle: Oxford Economics.

1 Vorjahreswerte können ggü. dem Geschäftsbericht 2020/21 geringfügig abweichen, da retrospektive Korrekturen durch den Datenanbieter vorgenommen werden.

2 Prognose.

3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gesamtaussage des Vorstands der METRO AG zum Geschäftsverlauf und zur Lage von METRO

Der Vorstand blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. In einem herausfordernden Umfeld haben sich das Multichannel-Geschäftsmodell und die sCore Wachstumsstrategie als klare Vorteile erwiesen und zu starkem Wachstum geführt.

Auf dem Kapitalmarkttag im Januar 2022 wurde die neue Wachstumsstrategie sCore inkl. Nachhaltigkeitsprioritäten vorgestellt. METRO hat sich ambitionierte Ziele bis 2030 gesetzt und wird in den kommenden Jahren das Wachstumstempo im Vergleich zum Zeitraum 2020/21 steigern. Die Umsetzung der Strategie ist in vollem Gange und im Verlauf des Geschäftsjahres konnte METRO erste Erfolge erreichen.

Das Geschäftsjahr 2021/22 war darüber hinaus von unterschiedlichen Externalitäten geprägt. Die Covid-19-Beschränkungen wurden in nahezu allen Ländern aufgehoben, was zu einer Rückkehr zu einem normalen Geschäftsbetrieb führte. Russlands Krieg in der Ukraine führte dem gegenüber zu negativen Auswirkungen auf das Jahresergebnis, vor allem aufgrund von Währungseffekten, Wertberichtigungen und steigender Inflation.

Der Umsatz und das EBITDA bereinigt erreichten die obere Hälfte der zweimal angehobenen Prognose. Entsprechend ist der Vorstand mit der Entwicklung des Geschäfts insgesamt zufrieden. Das berichtete Ergebnis je Aktie (EPS) beträgt –0,92 € (2020/21: –0,15 €). Der Rückgang resultierte aus währungsbedingten negativen Effekten im Finanzergebnis (überwiegend nicht zahlungswirksam aus konzerninternen Beziehungen), Effekten aus dem Verkauf des belgischen Geschäfts (Transformationskosten, teilweise zahlungswirksam) und Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie Sachanlagen in Russland und der Ukraine. Ohne diese Beeinträchtigungen wäre das Periodenergebnis deutlich gestiegen. Im Einklang mit der Dividendenpolitik von METRO (Ausschüttungsquote von 45 % bis 55 % des EPS) ist eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2021/22 weder auf Vorzugsaktien noch auf Stammaktien vorgesehen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzmanagement

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DER FINANZAKTIVITÄTEN

Für die Steuerung der Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ist die METRO AG zentral verantwortlich. Sie sichert die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Konzerns, reduziert finanzielle Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, und vergibt Kredite an die Konzerngesellschaften. Ziel ist es, den Finanzbedarf der Konzerngesellschaften kosteneffizient und in ausreichender Höhe über die internationalen Banken- und Kapitalmärkte zu decken. Grundlage für die Finanzaktivitäten ist die Konzernfinanzplanung, die alle wesentlichen Gesellschaften berücksichtigt. Die Auswahl der Finanzprodukte orientiert sich grundsätzlich an den Fristigkeiten der zugrunde liegenden Geschäfte.

Durch den konzerninternen Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Poolings können die finanziellen Mittel bedarfsgerecht allokiert werden, indem Konzerngesellschaften mit Finanzierungsbedarf die Liquiditätsüberschüsse anderer Konzerngesellschaften nutzen. Dies verringert die externe Bruttoverschuldung und somit den Zinsaufwand.

Das aktuelle Investment-Grade-Rating von METRO von langfristig BBB– bzw. kurzfristig A–3 (Standard & Poor's) unterstützt den Zugang zu den internationalen Geld- und Kapitalmärkten, der insbesondere im Rahmen des Euro Commercial Paper Programme sowie des Anleiheemissionsprogramms bei entsprechendem Bedarf genutzt wird. Dabei findet ein regelmäßiger Dialog mit Kreditinvestoren und -analysten statt.

Bei sämtlichen Finanzaktivitäten gelten konzernweit die folgenden Grundsätze:

- Zentrale Steuerung der Finanzierungstätigkeiten durch die METRO AG
- Außenauftritt von METRO als finanzielle Einheit
- Kosteneffiziente Kapitalbeschaffung durch Nutzung von Banken- und Kapitalmärkten
- Diversifikation von Abhängigkeitsbeziehungen zu einzelnen Banken durch Limitierung des Kreditvolumens pro Bank
- Funktionstrennung für Anbahnung, Controlling und Verwaltung von Finanzgeschäften
- Zentrales Finanzrisikomanagement
- **Informationen zu den Risiken aus Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen finden sich im Konzernanhang – Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.**

RATING

Die METRO AG hat Standard & Poor's mit der Erstellung und Überwachung eines Ratings beauftragt, das sich wie folgt darstellt:

Kategorie	2022
Langfristig	BBB–
Kurzfristig	A-3
Ausblick	negative

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Die Deckung des mittel- bis langfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über ein Anleiheemissionsprogramm, das über ein maximales Volumen von 5 Mrd. € verfügt. Das Anleiheemissionsprogramm wurde zum 30. September 2022 mit insgesamt 1.201 Mio. € in Anspruch genommen.

Die Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über das Euro Commercial Paper Programme mit einem maximalen Volumen von 2 Mrd. €. Im Durchschnitt wurde das Programm im Berichtszeitraum mit 136 Mio. € in Anspruch genommen. Zum 30. September 2022 betrug die Inanspruchnahme 0 Mio. € (30.9.2021: 26 Mio. €). Zudem wurden bilaterale Kreditlinien in Höhe von insgesamt 69 Mio. € in Anspruch genommen.

Als Liquiditätsreserve hat die METRO AG eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 850 Mio. € sowie zusätzlich mehrjährige bilaterale Kreditlinien in Höhe von 645 Mio. € vereinbart. Eine Inanspruchnahme während des Berichtszeitraums erfolgte nicht.

- **Weitere Informationen zu Finanzierungsprogrammen und Kreditlinien finden sich im Konzernanhang – Nr. 36 Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen).**

Freie Kreditlinien von METRO

Mio. €	30.9.2021			30.9.2022		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Bilaterale Kreditlinien	797	78	718	714	64	650
Inanspruchnahme	-102	-78	-23	-69	-64	-5
Freie bilaterale Kreditlinien	695	0	695	645	0	645
Syndizierte Kreditlinien	850	0	850	850	0	850
Inanspruchnahme	0	0	0	0	0	0
Freie syndizierte Kreditlinien	850	0	850	850	0	850
Kreditlinien gesamt	1.647	78	1.568	1.564	64	1.500
Inanspruchnahme gesamt	-102	-78	-23	-69	-64	-5
Freie Kreditlinien gesamt	1.545	0	1.545	1.495	0	1.495

Investitionen/Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2021/22 hat METRO 935 Mio. € investiert und liegt damit 171 Mio. € über dem Investitionsvolumen des Vorjahres von 764 Mio. €.

Der Investitionsanstieg resultiert zu einem großen Teil aus Unternehmensakquisitionen. Neben der Übernahme der AGM-Großmärkte durch METRO Österreich betrifft der Anstieg insbesondere das Segment Sonstige. Hier tragen die Übernahmen von Eijsink, einem führenden Anbieter von cloudbasierten Point-of-Sale-Lösungen, sowie der Günther-Gruppe, mit der METRO das Produkt- und Dienstleistungsportfolio für Großküchentechnik erweitert, wesentlich zu dem Anstieg bei.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde vermehrt in das Belieferungsgeschäft, die IT sowie in Modernisierungsmaßnahmen investiert, nachdem im durch Covid-19 geprägten Vorjahr zurückhaltender investiert worden war. Zudem investierte METRO in 2 neue Markteröffnungen in Frankreich und Indien. Der Investitionsfokus lag im Geschäftsjahr 2021/22 auch zunehmend auf Investitionen in Nachhaltigkeit. Hervorzuheben sind hier das F-Gas Exit Programme, mit dem METRO den Austausch herkömmlicher Kälteanlagen mit hohem Treibhausgaspotenzial durch Kälteanlagen mit natürlichen Kältemitteln vorantreibt, ebenso wie weitere zahlreiche Energieeffizienzmaßnahmen. Insbesondere im Segment Ost tragen diese Nachhaltigkeitsinvestitionen zu dem dortigen Anstieg ggü. dem Vorjahr bei.

Neben den 9 neu übernommenen AGM-Großmärkten in Österreich sowie den beiden Neueröffnungen in Frankreich und Indien gab es im Geschäftsjahr 2021/22 insgesamt 31 Abgänge durch die Marktaustritte in Belgien (17 Großmärkte) und Japan (10 Großmärkte) sowie durch 4 nicht mehr operative Großmärkte in der Ukraine.

Die Einzahlungen aus Desinvestitionen betragen 272 Mio. € und betreffen im Wesentlichen Immobilienveräußerungen.

- **Weitere Informationen zu Desinvestitionen finden sich im Konzernabschluss – Kapitalflussrechnung sowie im Konzernanhang – Nr. 41 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.**

Investitionen von METRO

Mio. €	2020/21	2021/22	Veränderung	
			absolut	%
Deutschland	114	107	-7	-6,0
West	347	343	-4	-1,2
Russland	26	41	15	58,2
Ost	112	169	57	51,1
Sonstige	165	275	110	66,2
METRO	764	935	171	22,3

Liquidität (Kapitalflussrechnung)

Aus der betrieblichen Tätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2021/22 ein Mittelzufluss von 931 Mio. € (2020/21: Mittelzufluss 1.237 Mio. €) generiert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Nettobetriebsvermögens ggü. dem Vorjahr sowie erhöhte Ertragsteuerzahlungen aufgrund verbesserter Ergebnisentwicklung zurückzuführen.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ist ein Mittelabfluss von 320 Mio. € (2020/21: Mittelabfluss 137 Mio. €) zu verzeichnen. Den leicht erhöhten Auszahlungen für Investitionen stehen höhere Einzahlungen aus Desinvestitionen gegenüber, die vor allem im Zusammenhang mit Immobilienveräußerungen stehen. Darüber hinaus haben sich die Zahlungsflüsse für Unternehmensakquisitionen und Unternehmensveräußerungen ggü. dem Vorjahr um 180 Mio. € erhöht. Damit ergibt sich ggü. dem Vorjahreszeitraum eine Verminderung des Cashflows vor Finanzierungstätigkeit um 488 Mio. €.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist einen Mittelabfluss von 1.308 Mio. € (2020/21: Mittelabfluss 1.152 Mio. €) aus. Hierin sind Tilgungen von Finanzschulden in Höhe von 1.655 Mio. € und Leasingauszahlungen in Höhe von 572 Mio. € enthalten. Gegenläufig wirken Aufnahmen von Finanzschulden, die sich auf 953 Mio. € belaufen.

Die Summe der Cashflows beläuft sich auf -696 Mio. € (2020/21: -52 Mio. €).

- **Erläuterungen finden sich im Konzernabschluss – Kapitalflussrechnung sowie im Konzernanhang – Nr. 41 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.**

Aus der Kapitalflussrechnung leitet sich gem. nachfolgender Übersicht der **Free Cashflow** ab. METRO hat diese Kennzahl eingeführt, um die in einer Periode erwirtschafteten Mittel darzustellen, die vor allem zur Tilgung von Schulden, zur Zahlung von Dividenden und für Unternehmenstransaktionen zur Verfügung stehen.

Free Cashflow

Mio. €	2020/21	2021/22
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.237	931
Investitionen (ohne Geldanlagen)	-330	-414
Desinvestitionen	179	272
Leasingauszahlungen	-541	-572
Gezahlte und erhaltene Zinsen	-78	-34
Sonstige Finanzierungstätigkeit	27	7
Free Cashflow	493	190

Kapitalstruktur

Die Konzernbilanz von METRO weist zum 30. September 2022 ein Eigenkapital in Höhe von 2,4 Mrd. € aus (30.9.2021: 1,8 Mrd. €).

Das Eigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung der Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 744 Mio. €, zu der die Wertentwicklung des Rubels maßgeblich beitrug. Aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen resultieren eigenkapitalerhöhende Effekte inkl. latenter Steuern in Höhe von 108 Mio. €. Gegenläufig hat sich das Periodenergebnis mit -331 Mio. € im Eigenkapital ausgewirkt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 18,4 % (30.9.2021: 14,4 %).

- **Weitere Informationen zum Eigenkapital finden sich im Konzernanhang unter Nr. 31 Eigenkapital.**

Die Nettoverschuldung hat sich um 0,2 Mrd. € verringert und beträgt 3,3 Mrd. € zum 30. September 2022 (30.9.2021: 3,5 Mrd. €). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich um 0,6 Mrd. € auf 0,8 Mrd. € (30.9.2021: 1,5 Mrd. €). Darüber hinaus verringerten sich die Finanzschulden um 0,8 Mrd. € auf 4,1 Mrd. € (30.9.2021: 5,0 Mrd. €).

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.474	825
Kurzfristige Geldanlagen ¹	13	19
Finanzschulden (inkl. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	4.954	4.124
Nettoverschuldung	3.466	3.281

¹ In der Bilanz in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig) enthalten.

- **Weitere Angaben zur Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der finanziellen Schulden sowie zu Kreditlinien finden sich im Konzernanhang - Nr. 36 Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen) sowie Nr. 41 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Die langfristigen Schulden von METRO betragen zum 30. September 2022 3,8 Mrd. € (30.9.2021: 4,6 Mrd. €). Die Finanzschulden verringerten sich fälligkeitsbedingt um 0,7 Mrd. € auf 3,1 Mrd. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche

Verpflichtungen sind überwiegend aufgrund von Zinssatzänderungen um 0,2 Mrd. € auf 0,4 Mrd. € gesunken.

Zum 30. September 2022 betragen die kurzfristigen Schulden von METRO 6,7 Mrd. € (30.9.2021: 6,3 Mrd. €). Die Finanzschulden reduzierten sich fälligkeits- und rückzahlungsbedingt um 0,1 Mrd. € auf 1,1 Mrd. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen überwiegend aufgrund erhöhter Geschäftsaktivitäten und gestiegener Einkaufspreise um 0,4 Mrd. € auf 3,9 Mrd. € an.

Ggü. dem 30. September 2021 ist die Fremdkapitalquote von 85,6 % um 4,0 Prozentpunkte auf 81,6 % gesunken.

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2021	30.9.2022
Langfristige Schulden		4.646	3.813
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<u>32</u>	531	360
Sonstige Rückstellungen	<u>33</u>	155	163
Finanzschulden	<u>34, 36</u>	3.798	3.065
Sonstige finanzielle und sonstige andere Verbindlichkeiten	<u>34, 37</u>	78	71
Latente Steuerschulden	<u>25</u>	83	153
Kurzfristige Schulden		6.327	6.677
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>34, 35</u>	3.476	3.855
Rückstellungen	<u>33</u>	290	316
Finanzschulden	<u>34, 36</u>	1.155	1.059
Sonstige finanzielle und sonstige andere Verbindlichkeiten	<u>34, 37</u>	1.128	1.180
Ertragsteuerschulden	<u>34</u>	277	267

- **Weitere Informationen zur Entwicklung der Schulden finden sich im Konzernanhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern. Angaben zu Eventualverbindlichkeiten sowie sonstigen finanziellen Verpflichtungen finden sich im Konzernanhang - Nr. 45 Eventualverbindlichkeiten und Nr. 46 Sonstige finanzielle Verpflichtungen.**

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2021/22 blieb die Bilanzsumme von METRO mit 12,9 Mrd. € (30.9.2021: 12,8 Mrd. €) auf Vorjahresniveau.

Bei den langfristigen Vermögenswerten war im Geschäftsjahr 2021/22 ein Rückgang um 0,3 Mrd. € auf 7,7 Mrd. € (30.9.2021: 8,0 Mrd. €) zu verzeichnen, der insbesondere auf die Umgliederung von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wegen Veräußerungsabsicht in die kurzfristigen Vermögenswerte zurückzuführen ist.

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2021	30.9.2022
Langfristige Vermögenswerte		8.004	7.722
Geschäfts- oder Firmenwerte	<u>19</u>	644	647
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	<u>20</u>	568	572
Sachanlagen	<u>21</u>	5.663	5.735
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	<u>22</u>	170	172
Finanzanlagen	<u>23</u>	92	84
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	<u>23</u>	361	108
Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte	<u>24</u>	162	117
Latente Steueransprüche	<u>25</u>	345	287

- **Weitere Informationen zur Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte finden sich im Konzernanhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern.**

Die kurzfristigen Vermögenswerte von METRO stiegen ggü. dem Vorjahreswert um 0,3 Mrd. € auf 5,1 Mrd. € (30.9.2021: 4,8 Mrd. €). Die Vorräte sind überwiegend aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens und Preisniveaus auf der Beschaffungsseite um 0,5 Mrd. € auf 2,5 Mrd. € (30.9.2021: 2,0 Mrd. €) angestiegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind im Zuge der Rückzahlung von Anleihen um 0,6 Mrd. € auf 0,8 Mrd. € gesunken (30.9.2021: 1,5 Mrd. €).

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2021	30.9.2022
Kurzfristige Vermögenswerte		4.815	5.132
Vorräte	<u>26</u>	1.964	2.455
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>27</u>	496	601
Finanzanlagen		3	3
Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte	<u>24</u>	785	928
Ertragsteuererstattungsansprüche		93	102
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>29</u>	1.474	825
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	<u>30</u>	0	219

- **Weitere Informationen zur Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte finden sich im Konzernanhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern.**

Ertragslage

Geschäftsverlauf des Konzerns im Überblick

Die konsequente Umsetzung der sCore Strategie führte bei METRO im Geschäftsjahr 2021/22 zu deutlichem Wachstum, was durch eine Kombination aus steigender Inflation und starkem Momentum im Bereich der strategischen Kunden gestützt wurde. Das Vor-Pandemie-Niveau wurde klar übertroffen. Es wurde ein hohes 1-stelliges Volumenwachstum im Vergleich zum Vorjahr erreicht und Marktanteile wurden gewonnen. Alle 3 Vertriebskanäle (stationäres Geschäft, Belieferung und METRO

MARKETS) trugen zum Wachstum bei. Das Geschäft entwickelte sich im Jahresverlauf besser als erwartet, sodass der Vorstand die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2021/22 zweimal erhöht hat.

Nichtsdestoweniger war das Geschäftsjahr 2021/22 auch von verschiedenen Externalitäten beeinflusst. Neben der Unterstützung durch die Inflation, wirkten sich der Russische Krieg in der Ukraine und damit einhergehende Wertberichtigungen sowie Währungseffekte der russischen Währung negativ auf das Jahresergebnis aus. Die Geschäftsentwicklung war ebenfalls geprägt von Portfolioentscheidungen. So wurden 3 strategische Zukäufe (C & C Abholgroßmärkte Gesellschaft m.b.H. (AGM): stationäres und Belieferungsgeschäft in Österreich, Eijsink: Point-of-sale-Lösungen für die Gastronomie, Günther-Gruppe: auf Profiküchen spezialisiertes Unternehmen) und ein Verkauf (operatives Geschäft in Belgien) getätigt.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wuchs der **Umsatz** in lokaler Währung um 20,4 %. Alle Segmente trugen zum Wachstum bei. Es wurde ein hohes 1-stelliges Volumenwachstum erreicht. Der berichtete Umsatz wuchs um 20,1 % auf 29,8 Mrd. €, wobei negative Wechselkurseffekte in der Türkei durch positive Wechselkurseffekte in Russland und anderen Ländern zum größten Teil kompensiert wurden.

Das **EBITDA bereinigt** erreichte im Geschäftsjahr 2021/22 insgesamt 1.389 Mio. € (2020/21: 1.171 Mio. €) und damit das Vor-Pandemie-Niveau²⁶. Bereinigt um Wechselkurseffekte wurde das Vor-Pandemie-Niveau betroffen. Der Anstieg ist insbesondere auf die gute Umsatzentwicklung zurückzuführen. Die Segmente West und Ost trugen überproportional zu dieser positiven Entwicklung bei. Allerdings wirkten sich Aufwendungen für weitere Projekte zur Umsetzung der sCore Strategie, die vornehmlich im Segment Deutschland, West und Sonstige anfielen, negativ auf das Ergebnis aus. Währungsbereinigt stieg das EBITDA bereinigt ggü. dem Vorjahreszeitraum um 214 Mio. €. Negative Wechselkurseffekte der türkischen Währung konnten durch positive Wechselkurseffekte aus Russland und anderen Ländern überkompensiert werden. Im Geschäftsjahr 2021/22 sind 123 Mio. € (2020/21: 65 Mio. €) Transformationskosten angefallen, hauptsächlich aus dem Verkauf des belgischen operativen Geschäfts.

Die **Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen** beliefen sich auf 137 Mio. € (2020/21: 60 Mio. €) und resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung des nach dem Marktaustritt in Japan noch verbliebenen dortigen Immobilienportfolios. Insgesamt erreichte das EBITDA 1.403 Mio. € (2020/21: 1.166 Mio. €).

Mio. €	2020/21	2021/22	Abweichung
Umsatz	24.765	29.754	20,1 %
EBITDA bereinigt	1.171	1.389	18,7 %
Transformationskosten	65	123	87,8 %
Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	60	137	-
EBITDA	1.166	1.403	20,4 %

Im Geschäftsjahr 2021/22 ist METRO gut mit der Umsetzung der Strategie in den Ländern vorangekommen. Dies spiegelt sich auch in den **strategischen KPIs** wider, die METRO zur Umsetzung der sCore Strategie heranzieht. Der strategische Kundenumsatzanteil stieg auf 71 % (2020/21: 66 %), der Eigenmarkenumsatzanteil auf 19 % (2020/21: 17 %), die Warenverfügbarkeit leicht auf 95 % (2020/21: 95 %). Der FSD

²⁶ Geschäftsjahr 2018/19.

Umsatz von METRO stieg im Geschäftsjahr 2021/22 um 53,4 % auf 6,4 Mrd. € (2020/21: 4,2 Mrd. €) und erreichte einen Rekordumsatzanteil von 21 % (2020/21: 17 %) und der digitale Umsatzanteil auf 9 % (2020/21: 6 %).

Zum 30. September 2022 umfasste das **Standortnetz** 661 Standorte, davon 567 Out-of-Store (OOS)²⁷, und 64 Depots.

- **Detaillierte Informationen zum Standortnetz finden sich im Kapitel 2.1 Geschäftsmodell des Konzerns.**

Multichannel-Umsatzentwicklung (Mio. €)	2020/21	2021/22
Stationäres und sonstiges Geschäft	20.569	23.299
FSD	4.164	6.386
METRO MARKETS Marktplatzumsatz	50	130

sCore KPIs (%)	2020/21	2021/22
Strategischer Kundenumsatzanteil	66	71
Eigenmarkenumsatzanteil	17	19
Warenverfügbarkeit	95	95
FSD Umsatzanteil	17	21
Digitaler Umsatzanteil	6	9

Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Aufgrund der im Fortgang des Jahres besser als erwartet verlaufenen Geschäftsentwicklung hat der Vorstand die am 15. Dezember 2021 gegebene Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2021/22 am 21. April 2022 sowie nochmals am 6. Juli 2022 erhöht. Der nachfolgende Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2021/22 bezieht sich auf die am 6. Juli 2022 veröffentlichte Prognose.

Für das Geschäftsjahr 2021/22 hatte METRO ein Umsatzwachstum von rund 17 % bis 22 % (2020/21: 0,1 %²⁸) und ein Wachstum des EBITDA bereinigt um 150 bis 230 Mio. € ggü. dem Vorjahr prognostiziert. Die Prognose erfolgte unter der Annahme stabiler Wechselkurse und ohne weitere Portfolioanpassungen. Es wurde angenommen, dass eine weitere Eskalation des Kriegs und/oder weitere Sanktionen zu zusätzlichen negativen Auswirkungen auf das Geschäft führen könnten, insbesondere in der Ukraine und in Russland. Die Umsätze in den Segmenten West und Ost sollten überproportional wachsen. Für Deutschland und Russland wurde ein gemessen an der Gesamtgruppe niedrigeres Wachstum erwartet. Die Entwicklung des EBITDA bereinigt sollte in den Segmenten der Umsatzentwicklung folgen. Das Segment Sonstige wurde deutlich unter dem Niveau des Vorjahres erwartet. Die Finanzkennzahlen enthielten das operative Geschäft von Belgien bis einschließlich Mai 2022.

Mit einem Wachstum des **Gesamtumsatzes** in lokaler Währung um 21,4 %²⁸ hat METRO dieses Ziel in der oberen Hälfte der Prognose (17 % bis 22 %) erreicht. Der Umsatz in den Segmenten West und Ost wuchs überproportional, während der Umsatz in

²⁷ OOS bezieht sich auf das bestehende METRO Standortportfolio und umfasst einerseits METRO Märkte die aus dem Markt beliefern und andererseits Märkte die ein eigenes Depot im Markt betreiben.

²⁸ Währungsbereinigt, ohne Japan und Myanmar, mit Aviludo und Pro a Pro Spanien. Belgien bis einschließlich Mai 2022.

Deutschland und Russland wie erwartet unter dem Niveau der Gruppe wuchs. Der Umsatz im Segment Sonstige stieg auf 122 Mio. €, angetrieben von der Expansion des Online-Marktplatzes METRO MARKETS.

Das **EBITDA bereinigt** stieg im Geschäftsjahr 2021/22 in der Prognosesicht um 204 Mio. €²⁸ auf 1.394 Mio. € (2020/21: 1.187 Mio. €) und erreichte somit ebenfalls die obere Hälfte des Prognosekorridors (150 Mio. € bis 230 Mio. €). In den Segmenten Deutschland, West, Russland und Ost entwickelte sich das EBITDA bereinigt positiv. Die Ergebnisentwicklung folgte hier der Umsatzentwicklung. Das Segment Sonstige entwickelte sich mit einem Rückgang des EBITDA bereinigt um 57 Mio. € wie erwartet deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

METRO hat das für das Geschäftsjahr 2021/22 angepasste prognostizierte Umsatz- und EBITDA-Ziel in der oberen Hälfte des Prognosekorridors erreicht.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Segmente

In **Deutschland** wuchs der Umsatz in lokaler Währung im Geschäftsjahr 2021/22 um 6,1 %. Insbesondere die anhaltend gute Entwicklung von Rungis Express, die gute Entwicklung des HoReCa-Geschäfts und die Unterstützung durch die Inflation trugen zu diesem Wachstum bei. Das HoReCa-Geschäft entwickelte sich erneut besser als der Markt. Der berichtete Umsatz stieg um 6,2 % auf 4,7 Mrd. €.

Der Umsatz in lokaler Währung und berichtet im Segment **West** stieg im Geschäftsjahr 2021/22 deutlich um 28,3 % auf 12,0 Mrd. €. Alle Länder bis auf Belgien trugen mit einem 2-stelligen Wachstum dazu bei. Die größten Umsatzzuwächse erzielten dabei Frankreich, Italien und Spanien mit Wachstumsraten über 30 %. Aufgrund des Verkaufs des belgischen Geschäfts am 15. Juni 2022 verzeichnete Belgien in der Gesamtjahressicht ein negatives Umsatzwachstum. In allen Kundengruppen des Segments West konnte eine positive Entwicklung erreicht werden - mit dem stärksten Wachstum im HoReCa-Geschäft. Die fehlenden Umsätze des belgischen Geschäfts konnten durch die Erstkonsolidierung der AGM-Märkte in Österreich zum 2. Mai 2022 zum Teil kompensiert werden. Das HoReCa-Geschäft in Frankreich, Spanien und Italien entwickelte sich erneut besser als der Markt.

In **Russland** stieg der Umsatz in lokaler Währung im Geschäftsjahr 2021/22 um 7,9 %. Das Umsatzwachstum war getrieben durch alle Kundengruppen und insbesondere durch das FSD-Geschäft. Allerdings beeinträchtigten der Krieg Russlands in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen die Geschäftsentwicklung, was im Verlauf des Geschäftsjahres zunehmend zu einem Rückgang des Volumens führte und auf eine schlechtere Warenverfügbarkeit zurückzuführen ist. Der berichtete Umsatz wurde von positiven Wechselkurseffekten unterstützt und stieg um 22,3 % auf 2,9 Mrd. €.

Im Segment **Ost** stieg der Umsatz in lokaler Währung um 22,4 %. Zu diesem Wachstum trugen nahezu alle Länder bei, vor allem getrieben durch die deutlich positive Entwicklung des HoReCa-Geschäfts. Den größten Umsatzzuwachs verzeichnete die Türkei. Dieser war stark inflationsgestützt und erhöhte sich zudem aufgrund der Effekte aus der Anwendung der Hochinflationbilanzierung, gegenläufig wirkte hier die Entwicklung der türkischen Währung. In der Ukraine entwickelte sich der Umsatz kriegsbedingt negativ und ging insgesamt um 10,4 % zurück. Der berichtete Umsatz im Segment Ost stieg um 17,1 % auf 10,0 Mrd. €.

Im Segment **Sonstige** stieg der Umsatz um 72 Mio. € auf 122 Mio. € (2020/21: 49 Mio. €) und beinhaltet den METRO MARKETS Umsatz von 69 Mio. € (2020/21: 33 Mio. €). Dieser Anstieg ist auf das starke Wachstum des Marktplatzes in

Deutschland und Spanien sowie auf die Expansion in Italien zurückzuführen. Des Weiteren trägt der Umsatz von Eijsink seit dem 31. März 2022 positiv zum Umsatz bei.

Umsatzkennzahlen METRO 2021/22

im Vorjahresvergleich

	Umsatz (Mio. €)		Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %		
	2020/21	2021/22	in Konzernwährung (€)	Wechselkurseffekte in Prozentpunkten	in lokaler Währung
METRO	24.765	29.754	20,1 %	-0,2 %	20,4 %
Deutschland	4.457	4.732	6,2 %	0,0 %	6,1 %
West	9.384	12.042	28,3 %	0,0 %	28,3 %
Russland	2.374	2.904	22,3 %	14,4 %	7,9 %
Ost ¹	8.500	9.955	17,1 %	-5,2 %	22,4 %
Sonstige	49	122	-	-	-

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2021/22 wird das Segment Asien zusammen mit dem bisherigen Segment Osteuropa als Segment Ost berichtet. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

In **Deutschland** stieg das EBITDA bereinigt im Geschäftsjahr 2021/22 auf 167 Mio. € (2020/21: 149 Mio. €). Dieser Anstieg ist insbesondere auf die gute Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Das im Vorjahr initiierte stringente Kostenmanagement sowie eine Optimierung der Kosten im Zusammenhang mit dem gewachsenen FSD-Geschäft wirkten sich ebenfalls positiv aus. Gegenläufig belasteten Aufwendungen für weitere Projekte zur Umsetzung der sCore Strategie das Ergebnis in Höhe eines niedrigen 2-stelligen Millionen-Euro-Betrags.

Im Segment **West** stieg das EBITDA bereinigt im Geschäftsjahr 2021/22 auf 576 Mio. € (2020/21: 394 Mio. €) und verbesserte sich signifikant im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die gute Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Größte Treiber waren Frankreich, Spanien und Italien. Im Zuge des Verkaufs des belgischen Geschäfts fielen Transformationskosten in Höhe von 125 Mio. € (2020/21: 0 Mio. €) an. Das EBITDA stieg auf 453 Mio. € (2020/21: 412 Mio. €).

Das EBITDA bereinigt lag in **Russland** im Geschäftsjahr 2021/22 bei 231 Mio. € (2020/21: 197 Mio. €). In der ersten Geschäftsjahreshälfte entwickelte sich das EBITDA bereinigt aufgrund der guten operativen Leistung positiv. In der zweiten Jahreshälfte verschlechterten sich Konsumverhalten und Produktverfügbarkeit, was sich auch in der EBITDA Entwicklung widerspiegelte. Angepasst um Wechselkurseffekte stieg das EBITDA bereinigt um 8 Mio. €.

Im Segment **Ost** stieg das EBITDA bereinigt im Geschäftsjahr 2021/22 auf 417 Mio. € (2020/21: 373 Mio. €). Der Anstieg ist auf die gute Umsatzentwicklung zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich in der Ukraine neben umsatzbedingten Ergebnissrückgängen auch kriegsbedingte Abschreibungen auf Vorräte von rund 15 Mio. € negativ aus. Angepasst um Wechselkurseffekte stieg das EBITDA bereinigt im Segment Ost um 64 Mio. €. Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen beliefen sich auf 132 Mio. € (2020/21: 0 Mio. €) und resultierten primär aus der Veräußerung des nach dem Marktaustritt in Japan noch verbliebenen dortigen Immobilienportfolios. Das EBITDA stieg auf 548 Mio. € (2020/21: 328 Mio. €).

Das EBITDA bereinigt im Segment **Sonstige** lag im Geschäftsjahr 2021/22 bei –1 Mio. € (2020/21: 59 Mio. €). Positiv wirkten sich im Geschäftsjahr 2021/22 und auch im Vorjahr Effekte aus der Neueinschätzung transaktionsbedingter Rückstellungen in Höhe eines niedrigen 2-stelligen Millionen-Euro-Betrags aus, wobei das aktuelle Jahr stärker gestützt war. Während der Vorjahreswert dabei zusätzlich zu den zuvor genannten Effekten um weitere rund 20 Mio. € positiv beeinflusst war, war das EBITDA bereinigt im Geschäftsjahr 2021/22 durch die Ablösung bestehender Pensionsverpflichtungen in Höhe von rund 20 Mio. € und ein Programm zur Fokussierung der Immobilieneinheit auf das Großhandelsgeschäft in Höhe eines niedrigen 2-stelligen Millionen-Euro-Betrags belastet. Das EBITDA bereinigt profitierte im Vergleich zum Vorjahr in unveränderter Höhe auch von den Lizenzerlösen aus der Partnerschaft mit Wumei, die noch bis April 2023 anfallen. Zudem wurden im aktuellen Jahr weitere Investitionen in die Digitalisierung getätigt (Roll-out METRO MARKETS und Eijsink). Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen beliefen sich auf 3 Mio. € (2020/21: 42 Mio. €). Das EBITDA erreichte 5 Mio. € (2020/21: 91 Mio. €).

Mio. €	EBITDA bereinigt			Transformationskosten		Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen		EBITDA	
	2020/21	2021/22	Abweichung (€)	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22
Gesamt	1.171	1.389	219	65	123	60	137	1.166	1.403
Deutschland	149	167	18	10	0	0	0	138	167
West	394	576	182	0	125	18	1	412	453
Russland	197	231	35	0	0	0	1	197	232
Ost ¹	373	417	44	45	0	0	132	328	548
Sonstige	59	–1	–60	10	–2	42	3	91	5
Konsolidierung	–1	–2	–1	0	0	0	0	–1	–2

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2021/22 wird das Segment Asien zusammen mit dem bisherigen Segment Osteuropa als Segment Ost berichtet. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern

Mio. €	2020/21	2021/22
EBITDA	1.166	1.403
Abschreibungen	969	977
Zuschreibungen	0	2
Betriebliches Ergebnis EBIT	197	429
Sonstiges Beteiligungsergebnis	12	15
Zinsertrag/-aufwand (Zinsergebnis)	-194	-157
Übriges Finanzergebnis	25	-421
Finanzergebnis	-157	-563
Ergebnis vor Steuern EBT	40	-134
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-85	-196
Periodenergebnis	-45	-331

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen beliefen sich auf 977 Mio. €. Die aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der verhängten Sanktionen ggü. Russland reduzierten Umsatz- und Ergebniserwartungen führten zu Wertminderungen der Vermögenswerte. Die Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert betragen 55 Mio. €, davon entfallen auf Russland 38 Mio. € und auf die Ukraine 17 Mio. €. Die Wertminderungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von 76 Mio. € entfallen überwiegend auf die Ukraine in Höhe von 45 Mio. € und auf Russland in Höhe von 21 Mio. €.

- **Weitere Angaben zu Abschreibungen finden sich im Konzernanhang unter Nr. 15 Abschreibungen und Wertminderungen.**

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich im Wesentlichen aus dem Zinsergebnis in Höhe von -157 Mio. € (2020/21: -194 Mio. €) und dem übrigen Finanzergebnis in Höhe von -421 Mio. € (2020/21: 25 Mio. €) zusammen. Ursächlich für die negative Entwicklung des übrigen Finanzergebnisses ist im Wesentlichen die Wechselkursentwicklung des russischen Rubels, die auf die kriegsbedingt verhängten Sanktionen gegen Russland und deren Gegensanktionen zurückzuführen ist. In der Folge entstanden negative Bewertungseffekte aus konzerninternen Positionen. Das Zinsergebnis verbesserte sich maßgeblich aufgrund rückläufiger Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen sowie ggü. dem Vorjahr geringeren Zinsaufwendungen für übrige Finanzschulden.

- **Weitere Angaben zum Finanzergebnis finden sich im Konzernanhang unter Nr. 7 Ergebnisanteil aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, Nr. 8 Sonstiges Beteiligungsergebnis, Nr. 9 Zinsertrag/ Zinsaufwand und Nr. 10 Übriges Finanzergebnis.**

STEUERN

Der Anstieg des Ertragsteueraufwands ist auf Ergebnisverbesserungen in diversen Ländern sowie auf Quellensteuer aus konzerninternen Dividenden zurückzuführen.

- **Weitere Angaben zu Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich im Konzernanhang – Nr. 12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.**

Mio. €	2020/21	2021/22
Tatsächliche Steuern	157	168
davon Deutschland	(12)	(13)
davon international	(145)	(155)
davon Steueraufwand/-ertrag der laufenden Periode	(102)	(171)
davon Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	(55)	(-3)
Latente Steuern	-72	28
davon Deutschland	(3)	(2)
davon international	(-76)	(26)
	85	196

Periodenergebnis und Ergebnis je Aktie

Das Periodenergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2021/22 –331 Mio. € und lag damit –286 Mio. € unter dem Periodenergebnis des Vorjahreszeitraums (2020/21: –45 Mio. €). Hier wirkten sich Beeinträchtigungen von mehr als –600 Mio. €, resultierend aus währungsbedingten negativen Effekten im Finanzergebnis (überwiegend nicht zahlungswirksam), Effekten aus dem Verkauf des belgischen Geschäfts (Transformationskosten 125 Mio. €, teilweise zahlungswirksam) und Wertminderungen, negativ aus. Ohne diese Beeinträchtigungen wäre das Periodenergebnis deutlich gestiegen.

Nach Abzug der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisanteile verbleibt ein auf die Aktionäre der METRO AG entfallendes Periodenergebnis von –334 Mio. € (2020/21: –56 Mio. €).

Auf dieser Grundlage erzielte METRO im Geschäftsjahr 2021/22 ein Ergebnis von –0,92 € je Aktie (2020/21: –0,15 €). Ohne die vorab genannten Beeinträchtigungen wäre das EPS gestiegen. Der Berechnung war eine gewichtete Anzahl von 363.097.253 Aktien zugrunde zu legen. Auf diese Aktienanzahl wurde das den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnende Periodenergebnis verteilt. Ein Verwässerungseffekt aus sog. potenziellen Aktien war weder im Geschäftsjahr 2021/22 noch im Vorjahr gegeben.

4 Nachtrags- und Prognosebericht

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

CYBERANGRIFF

METRO ist am 17. Oktober 2022 Opfer eines Cyberangriffs geworden, über den wir auf unserer Internetseite metroag.de öffentlich informiert haben. Der Cyberangriff führt zu einem teilweisen Ausfall der IT-Systeme. Trotz zwischenzeitlicher zügiger Wiederherstellung der IT-Infrastruktur und der damit verbundenen operativen Kundendienste hat der Cyberangriff zu Umsatzausfällen, Ineffizienzen und Kostenerhöhungen geführt, sodass wir mit einer Ergebnisbelastung im mittleren 2-stelligen Millionen-Euro-Bereich rechnen. Alle Funktionsbereiche, insbesondere Corporate Security und METRO Digital, unterstützt von externen Forensikern, analysieren den Cyberangriff weiterhin eingehend und kooperieren mit allen relevanten Behörden.

VERKAUF IMMOBILIEN

Für Teilbereiche des Campusstandortes in Düsseldorf wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf ein neues Nutzungskonzept erarbeitet, um Flächen für die Erschaffung neuen Wohnraums zur Verfügung zu stellen. Im Oktober 2022 wurde diese Teilfläche mit einem Veräußerungserlös in Höhe eines niedrigen 3-stelligen Millionenbetrags veräußert.

Prognosebericht

Der Prognosebericht von METRO berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können. Der Prognosebericht zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Auswertung von Primärdaten zur Früherkennung, die auf Experteneinschätzungen zur Entwicklung der Energieversorgung, des russischen Kriegs in der Ukraine und von Covid-19 beruhen. Starke Abweichungen von diesen Annahmen können zu maßgeblichen Änderungen führen. Entsprechend sind alle Prognosen mit hohen Unsicherheiten verbunden. Die für diesen Bericht getroffenen Aussagen beziehen sich auf den Stichtag Ende Oktober 2022. Sie können seitdem durch neue Entwicklungen überholt sein.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2021/22 an Wachstumsdynamik verloren. Die gegenwärtige geopolitische Spannungslage und die damit verbundene Energiekrise, deren Verlauf und Kosten bislang nicht vollständig absehbar sind, belegen alle Prognosen zur Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einer außerordentlich hohen Unsicherheit. Wir erwarten, dass die Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2022/23 schwächer wächst als im Vorjahr.

Nach aktuellen Prognosen werden sich unsere Regionen und Länder sehr unterschiedlich entwickeln. Die **deutsche Wirtschaft** befindet sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 an der Schwelle zur Rezession. Wir nehmen an, dass die Rezession über das gesamte 1. Halbjahr andauern wird und die deutsche Wirtschaft im 2. Halbjahr wieder leicht wächst. Insgesamt wird das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im laufenden Geschäftsjahr leicht schrumpfen. Von einem über das

Geschäftsjahr ähnlichen Verlauf wird für die **Region West** ausgegangen, wobei die Wirtschaft in der Region West im Geschäftsjahr insgesamt noch leicht wachsen wird. In **Russland** sollte sich die negative wirtschaftliche Entwicklung vor dem Hintergrund der bestehenden Wirtschaftssanktionen im Geschäftsjahr 2022/23 verstärken. Dagegen wird für die **Region Ost** eine insgesamt positive Entwicklung prognostiziert. Das Wachstum wird allerdings deutlich geringer sein als im Geschäftsjahr 2021/22. Dabei fällt die Entwicklung der Länder in der Region Ost voraussichtlich sehr unterschiedlich aus: Während einzelne Volkswirtschaften an der Schwelle zu einem Rückgang stehen, ist für die Länder in Asien ein vergleichsweise hohes Wirtschaftswachstum zu erwarten. Insgesamt gehen volkswirtschaftliche Prognosen für die Länder der Region Ost von einem niedrigeren Wachstum als in der Vorperiode aus. Der Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass es weder zu einer Verschärfung der Energiekrise mit einer möglichen Rationierung von Gas oder Energie für Industrie und Verbraucher noch zu einer Ausdehnung des Kriegs in der Ukraine kommen wird. Ebenso wird ein endemischer Covid-19-Verlauf unterstellt.

Ein wesentlicher Einflussfaktor auf die wirtschaftliche Entwicklung bleibt auch im Geschäftsjahr 2022/23 die hohe Inflation sowie deren Bekämpfung. Zur Eindämmung der Inflation sind weitere Zinserhöhungen durch die Notenbanken wahrscheinlich, die sich wegen höherer Kreditkosten destimulierend auf das Wirtschaftswachstum auswirken. Wir gehen davon aus, dass die Inflation im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres ihren Höhepunkt erreichen wird. Die bereits hohen Einkaufspreise für Energieträger oder für Produktionsgüter werden sich vielfach erst zeitversetzt in den Verbrauchsgüterpreisen widerspiegeln. Die Inflation wird über alle Regionen hinweg zumindest das Niveau des Vorjahres erreichen oder es sogar leicht überschreiten. Weiterhin nimmt die Türkei eine Sonderrolle hinsichtlich der Inflation ein. Hier bleibt die Inflation, trotz einer spürbaren Abschwächung, unverändert auf sehr hohem Niveau.

Anhaltende Preissteigerungen werden voraussichtlich dazu führen, dass die Realeinkommen der Konsumenten in vielen Ländern unseres Portfolios im Geschäftsjahr 2022/23 nur gering oder gar nicht steigen, was sich wahrscheinlich auch auf den privaten Konsum auswirken wird. Das Verbrauchervertrauen und insbesondere die Anschaffungsneigung lagen zu Beginn des Geschäftsjahres auf einem sehr niedrigen Niveau, was auch auf eine hohe Unsicherheit bezüglich der tatsächlichen und zu erwartenden Kosten für Energie zurückzuführen ist. Als Gegenmaßnahme haben zahlreiche Länder Regulierungsprogramme für Energie- und Gaskosten für private Haushalte und Unternehmen aufgelegt; weitere wirtschaftliche Impulse wurden seitens der Politik bereits für einige Länder angekündigt. Der private Konsum wird sich trotzdem im Geschäftsjahr 2022/23 deutlich schwächer entwickeln als im Vorjahr, wird aber voraussichtlich in allen Regionen mit Ausnahme Russlands annähernd auf Vorjahresniveau bleiben.

Eine nachlassende Konsumdynamik der privaten Haushalte wirkt sich erfahrungsgemäß auf nicht erforderliche Ausgaben stärker aus als auf unverzichtbare Ausgaben, wie etwa für Lebensmittel. Der Außer-Haus-Konsum erfreut sich unter den diskretionären Ausgaben eines hohen Stellenwerts. Überproportional relevant für den Umsatz im Gastgewerbe sind im allgemeinen Haushalte aus höheren Einkommensgruppen, die ihren Konsum wegen der Inflation erfahrungsgemäß weniger einschränken müssen. Entsprechend gehen wir davon aus, dass sich eine nachlassende Konsumdynamik nicht so stark auf den Umsatz im Gastgewerbe auswirkt wie auf andere diskretionäre Ausgaben, wie z. B. die Anschaffung langlebiger Konsumgüter.

Nicht nur auf der Nachfrage-, sondern auch auf der Angebotsseite machen sich die nachlassende Wirtschaftsdynamik und die Preissteigerungen bemerkbar. Höhere

Planungsunsicherheiten aufseiten unserer Kunden bedürfen einer möglichst großen Flexibilität in der Beschaffung. Mit unserem Multichannel-Ansatz haben unsere HoReCa- und Trader-Kunden die Möglichkeit, den für sie jeweils am besten geeigneten Einkaufskanal auszuwählen und die Kanäle je nach Bedarfslage zu kombinieren. Das Abholgeschäft in unseren Großhandelsmärkten bietet unseren Kunden die größtmögliche Flexibilität, sodass sie ihr Einkaufsverhalten an ihre Geschäftsentwicklung anpassen können. Während der Covid-19-Pandemie hat sich dies als ein deutlicher Wettbewerbsvorteil von METRO erwiesen. Entsprechend sehen wir uns als gut aufgestellt an, um den widrigen wirtschaftlichen Aussichten erfolgreich zu begegnen und unsere Marktposition weiter auszubauen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt unsere Prognose des Bruttoinlandsprodukts nach unseren Regionen.

Prognose Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts nach Regionen¹

Veränderungen zum Vorjahr in %

	2022/23	2023/24
Welt	1,3	2,5
Deutschland	-1,2	2,1
West	0,3	1,5
Russland	-4,1	1,7
Ost	2,3	4,8

Reales BIP-Wachstum. Die Werte sind auf Basis des Geschäftsjahres berechnet. Quelle: eigene Annahmen, basierend auf u. a. Oxford Economics.

¹ Prognose Stand Oktober 2022.

Prognose von METRO

Die Prognose erfolgt unter der Annahme stabiler Wechselkurse und ohne weitere Portfolioanpassungen. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden einige Portfolioanpassungen vorgenommen: AGM (Erstkonsolidierung zum 2. Mai 2022) und Eijsink (Erstkonsolidierung zum 31. März 2022) sind in den Zahlen der Geschäftsjahre 2021/22 und 2022/23 enthalten. Aufgrund des Verkaufs des belgischen Geschäfts (Entkonsolidierung zum 15. Juni 2022) sind diese Zahlen in den Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 nicht berücksichtigt. Die wesentlichen Chancen und Risiken, die unsere Prognose beeinflussen können, sind im [Chancen- und Risikobericht](#) erläutert. Die Erwartungen für die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind im Kapitel [Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen](#) erläutert.

UMSATZ

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2022/23 ein Wachstum des Gesamtumsatzes von 5 % bis 10 % (2021/22: 21,4 %²⁹). Wir erwarten einen nennenswerten Rückgang der Inflation im Vergleich zum Vorjahr. Die strategischen Kunden sowie alle Kanäle tragen zum Wachstum bei. Für die Segmente Deutschland, West und Ost wird ein Wachstum innerhalb der Prognosespanne erwartet, während der Umsatz in Russland im Vergleich zum Vorjahr zurückgehen wird. Der Umsatz im

²⁹ Wechselkursbereinigt, ohne Japan und Myanmar, mit Aviludo und Pro a Pro Spanien. Belgien bis einschließlich Mai 2022. Portfolioangepasstes Umsatzwachstum ohne Belgien für das Geschäftsjahr 2021/22 als Grundlage für die Prognose liegt bei 22,6 % (absoluter Umsatz 2022: 29,3 Mrd. €, EBITDA bereinigt: 1.391 Mio. €).

Segment Sonstige wird deutlich über der Prognose spanne wachsen, da METRO MARKETS und Anwendungen von Hospitality Digital weiter ausgerollt werden.

ERGEBNIS

Der Vorstand erwartet weiterhin, dass das EBITDA bereinigt im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/22 um 75–225 Mio. € zurückgeht (2021/22: +204 Mio. € auf 1.394²⁹ Mio. €). Das Umsatzwachstum durch sCore führt im Allgemeinen zu einem EBITDA-Wachstum. Gegenläufig wirken sich im Geschäftsjahr 2022/23 die Kosteninflation und die Beeinträchtigungen aus der Cyberattacke aus, was zu dem erwarteten Rückgang auf Gruppenebene führt. Im Segment West wird das EBITDA bereinigt moderat wachsen. Die Segmente Deutschland und Ost werden ungefähr auf dem Vorjahresniveau erwartet, während Russland stark zurückgehen wird. Das Segment Sonstige wird ebenfalls stark zurückgehen aufgrund des Auslaufens von Posttransaktionseffekten (hauptsächlich China und Real) und weiterer Investitionen in Digitalisierung.

5 Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

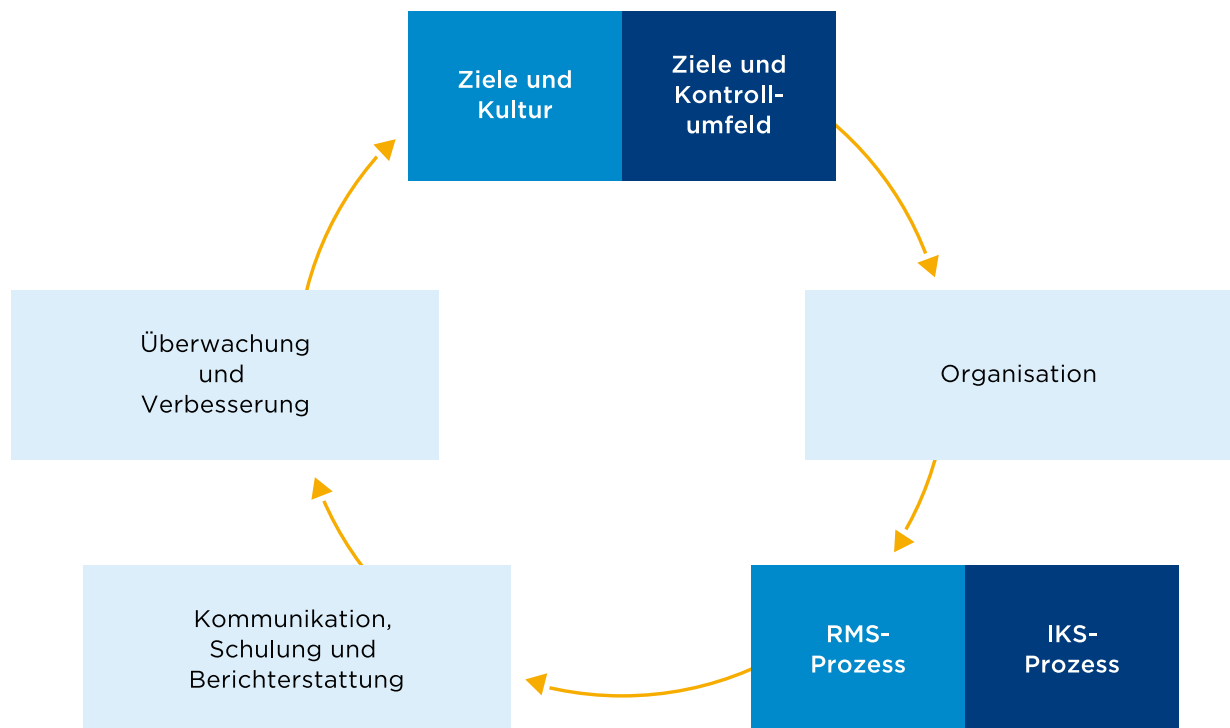
Voraussetzung für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu nutzen bzw. zu steuern.

Der Vorstand der METRO AG trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagementsystem (RMS) und ein effektives internes Kontrollsystem (IKS).

Das RMS und das IKS von METRO wurden auf Basis der Empfehlungen des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) sowie der Anforderungen der Prüfungsstandards 981 und 982 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) durch die Abteilung Group Governance entwickelt und implementiert. Die Managementsysteme setzen sich dementsprechend aus folgenden Elementen zusammen:

Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Elemente des
Risikomanagementsystems und des **internen Kontrollsystems** von METRO



Ziele des RMS und IKS

Übergeordnete Ziele des RMS und des IKS sind der Schutz der Vermögenswerte und die Unterstützung nachhaltigen Wachstums für METRO. Das RMS unterstützt diese Ziele über eine systematische Berichterstattung zu Chancen und Risiken. Damit werden informierte Entscheidungen ermöglicht und Transparenz wird geschaffen. Das IKS fördert die o. g. Ziele, indem es verlässliche operative und finanzielle Prozesse

schaft, die die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität insbesondere der finanziellen Berichterstattung sowie die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien sicherstellen.

Organisation des RMS und des IKS

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für das RMS und IKS sind im Konzern eindeutig geregelt und spiegeln unsere Unternehmensstruktur wider. Wir verbinden die zentrale Konzernsteuerung durch die Managementholding METRO AG mit der dezentralen Verantwortung der METRO Landesgesellschaften und den Servicegesellschaften, die das operative Geschäft unterstützen.

Der Vorstand der METRO AG ist dafür verantwortlich und rechtlich dazu verpflichtet, ein Governance-, Risiko- und Compliance-Managementsystem (GRC-System) für METRO zu organisieren. Das Risikomanagement-, das interne Kontroll- und das Compliance-Managementsystem (CMS) sowie die interne Revision verstehen wir als Teile des GRC-Systems. Diese Organisation orientiert sich an den in § 107 Abs. 3 AktG sowie im Deutschen Corporate Governance Kodex benannten Governance-Elementen. Die Grundprinzipien des GRC-Systems sind in der Richtlinie für Governance, Risiko und Compliance geregelt und dokumentiert. Auf dieser Basis arbeiten wir kontinuierlich an der Steigerung der Effizienz und Wirksamkeit des GRC-Systems.

Im Konzernkomitee für Governance, Risiken und Compliance (GRC-Komitee) unter Leitung des Finanzvorstands der METRO AG erfolgt regelmäßig ein Austausch über die Methoden und die Weiterentwicklung der GRC-Teilsysteme. Die Aufbau- und Ablauforganisation des RMS und des IKS sind in den entsprechenden Richtlinien klar definiert und konzernweit eingeführt.

Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir unser Risikomanagementsystem im Zuge der Anforderungen des IDW PS 340 weiterentwickelt.

- **Details zur Beschreibung der wesentlichen Merkmale des CMS finden sich im Kapitel 2.3 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG.**

Risikomanagementprozess

Unternehmerische Risiken gehen wir nur dann ein, wenn sie als beherrschbar eingeschätzt werden und aufgrund der damit verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung des Unternehmens zu erwarten ist. Risiken, die mit den Kernprozessen des Großhandels einhergehen, tragen wir selbst. Zu den Kernprozessen gehören der Ein- und Verkauf von Waren und Dienstleistungen, die Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsmodellen sowie Standortentscheidungen. Risiken aus unterstützenden Prozessen werden im Konzern gemindert oder, soweit sinnvoll, auf Dritte übertragen. Risiken, die sich weder auf Kernprozesse noch auf unterstützende Prozesse beziehen, gehen wir grundsätzlich nicht ein. Sofern es wahrscheinlich ist, dass Risiken eintreten, haben wir diese in unsere Geschäftspläne aufgenommen.

Risiken werden in der jährlichen Risikoinventur für die METRO AG und ihre Tochtergesellschaften identifiziert und bewertet. Dies geschieht auf Basis eines konzernweit einheitlichen Risikokatalogs. Zusätzlich werden geschäftsmodellenspezifische Risiken lokal ergänzt.

Sämtliche Risiken klassifizieren wir nach einheitlichen Kriterien anhand quantitativer und qualitativer Maßstäbe. Bewertet wird zum einen das potenzielle Schadensausmaß, das negative Auswirkungen auf unsere Unternehmensziele beinhaltet. Die wesentliche Kennziffer ist hier das EBITDA. Zum anderen beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit.

Alle Risiken werden hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkung zum Zeitpunkt der Risikoanalyse sowohl vor eventuellen risikomindernden Maßnahmen (Darstellung der BruttoRisiken) als auch nach Abzug der bereits implementierten Maßnahmen (Darstellung der NettoRisiken) bewertet. Um eine nachvollziehbare Überleitung zu ermöglichen, werden die Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich ihrer Auswirkung auf das Schadensausmaß sowie auf die Eintrittswahrscheinlichkeit der zugrunde liegenden Risiken bewertet und dokumentiert. Die Risikoidentifizierung und -bewertung sowie die Dokumentation wesentlicher Steuerungsmaßnahmen erfolgt über das zentrale IT-Tool myGRC. Auch das Nachhalten der Maßnahmen über den Zeitraum der Risikoinventur hinaus erfolgt im weiteren Verlauf des Jahres in myGRC. Grundsätzlich betrachten wir Risiken vorausschauend für einen Zeitraum von 1 Jahr, strategische Risiken werden mindestens für den Zeithorizont der Mittelfristplanung von 3 Jahren betrachtet. Bei der Berichterstattung fokussieren wir uns auf die Nettodarstellung, da die Bewertung und Aggregation der NettoRisiken insbesondere im Hinblick auf die Gegenüberstellung zur Risikotragfähigkeit relevant ist.

Die durch die Gesellschaften identifizierten und bewerteten Risiken werden anschließend nach Themen den unterschiedlichen Funktionen innerhalb von METRO zugeordnet und durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen, i. d. R. Bereichsleiter, validiert und, sofern notwendig, angepasst und ergänzt. Dabei werden auch längerfristige Risiken, bspw. durch den Klimawandel oder politische Risiken, von den entsprechenden fachlichen Experten berücksichtigt. Diese sog. funktionalen Risiken werden unter Verwendung einer auf statistischen Simulationstechniken basierenden Szenarioanalyse zu konsolidierten Risiken aggregiert. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde ein stabiles Portfolio an konsolidierten Risiken eingeführt, denen die funktionalen Risiken inhaltlich zugeordnet werden. Somit wird die Vergleichbarkeit von Jahr zu Jahr verbessert und eine Analyse der Interdependenzen zwischen den konsolidierten Risiken ermöglicht. In einem weiteren Schritt werden alle konsolidierten Risiken mithilfe von statistischen Simulationstechniken zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Die konsolidierten Risiken sowie das Gesamtrisiko werden zunächst durch das GRC-Komitee geprüft und freigegeben, bevor sie dem Vorstand der METRO AG zur Autorisierung vorgelegt werden.

- **Die vom Vorstand der METRO AG als wesentlich erachteten konsolidierten Risiken sind unter Darstellung der Chancen- und Risikosituation aufgeführt.**

Chancen systematisch zu identifizieren und zu kommunizieren, ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung von METRO.

Dazu führen wir makroökonomische Untersuchungen durch, analysieren die relevante Trendlandschaft und werten Markt-, Wettbewerbs- und Standortanalysen aus. Zudem befassen wir uns mit den kritischen Erfolgsfaktoren unserer Geschäftsmodelle und mit relevanten Kostentreibern unseres Unternehmens. Die daraus abgeleiteten Markt- und Geschäftschancen sowie Potenziale zur Effizienzsteigerung konkretisiert der Vorstand der METRO AG im Rahmen der strategischen sowie der kurz- und mittelfristigen Planung. Dazu steht er im engen Austausch mit dem Management der Konzerngesellschaften und zentralen Holdingeinheiten. Als Großhandelsunternehmen verfolgen wir bei diesem Prozess insbesondere markt- und kundengetriebene Geschäftsansätze und überprüfen fortlaufend unsere Strategie, um ein langfristig nachhaltiges Wachstum sicherzustellen. Die konsolidierten Chancen und Risiken werden dem GRC-Komitee sowie dem Vorstand gemeinsam vorgestellt.

Die Verantwortung für die Steuerung der Risiken liegt bei den fachlich bzw. operativ Verantwortlichen innerhalb von METRO. Das IKS unterstützt die Konzerngesellschaften dabei, ihrer Verantwortung zur Steuerung von Prozessrisiken gerecht zu werden.

Internes Kontrollsystem für finanzielle und operative Prozesse

Das IKS von METRO definiert konzernweite Mindestvorgaben zur Ausgestaltung des internen Kontrollsystems für finanzielle Prozesse (z. B. rechnungslegungsbezogene und steuerliche Prozesse) und operative Prozesse (z. B. Einkaufsprozesse und Prozesse in den Märkten) für die METRO AG und ihre Tochtergesellschaften. Diese Vorgaben umfassen u. a. das Kontrolldesign, die Kontrollausführung, die Überprüfung der Wirksamkeit der Kontrollen und die Berichterstattung über die Wirksamkeitsanalysen. Das Kontrollrahmenwerk von METRO, das lokale Kontrolldesign der Gesellschaften, die Kontrolldurchführung und -dokumentation sowie die Wirksamkeitsanalysen der Tochtergesellschaften werden ebenfalls in dem zentralen IT-Tool myGRC dokumentiert.

IFRS-BILANZIERUNGSRICHTLINIE

Eine konzernweit gültige und von allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften verpflichtend anzuwendende IFRS-Bilanzierungsrichtlinie stellt für den gesamten METRO Konzern die einheitliche Bilanzierung sicher. Die Richtlinie wird regelmäßig durch die Abteilung Corporate Accounting aktualisiert. Die Geschäftsführung jedes wesentlichen Konzernunternehmens ist dazu verpflichtet, zu jedem Berichtsstichtag die Einhaltung der Richtlinienvorgaben in einer formalen Erklärung zu bestätigen.

RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSE DER IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN

Die Einzelabschlusserstellung der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen erfolgt grundsätzlich in SAP-basierten Rechnungslegungssystemen (SAP FI). Durch die Abgrenzung von Verantwortungsbereichen und eindeutige Rollenzuteilungen werden zum einen klar definierte Zuständigkeiten für die einzelnen Abschlusserstellungstätigkeiten sichergestellt. Zum anderen ist eine Funktionstrennung gegeben, durch die mögliche Interessenkollisionen unterbunden werden. Ein großer Teil der Konzernunternehmen erstellt die Einzelabschlüsse unter Zugrundelegung eines zentral gepflegten Kontenplans nach einheitlichen Buchungsvorgaben.

Zur Vermeidung von Risiken bezüglich der Nichteinhaltung von Bilanzierungsregeln, Fristen oder Terminen sowie zur Dokumentation der im Rahmen der Einzel- und Konzernabschlusserstellung nach IFRS durchzuführenden Arbeitsschritte stehen Planungswerkzeuge zur Verfügung, mit denen die Arbeitsabläufe inhaltlich und zeitlich überwacht werden können. Die Terminierung und Kontrolle notwendiger Meilensteine und Aktivitäten sowie die Ausgestaltung gesellschaftsindividueller interner Kontrollen im Rahmen der Einzelabschlusserstellung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der jeweiligen Einzelgesellschaft.

RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSE IM RAHMEN DER KONSOLIDIERUNG

Die Zusammenführung der rechnungslegungsbezogenen Geschäftsdaten im Rahmen der Konzernberichterstattung erfolgt durch ein zentrales Konsolidierungssystem (CCH Tagetik), in das alle konsolidierten Konzernunternehmen von METRO eingebunden sind. In diesem System ist ein einheitlicher Kontenplan hinterlegt, der von allen einbezogenen Unternehmen unter Berücksichtigung der IFRS-Bilanzierungsrichtlinie anzuwenden ist. Im Anschluss an die Übertragung der Einzelabschlussdaten in das Konsolidierungssystem werden diese einer automatisierten Plausibilitätsprüfung vor dem Hintergrund rechnungswesenspezifischer Zusammenhänge und Abhängigkeiten unterzogen. Sollte das System im Rahmen dieser Validierungen Fehler- oder

Warnmeldungen erzeugen, sind diese vom Einzelabschlussverantwortlichen vor Weitergabe der Daten an die Konsolidierungsstelle entsprechend zu bearbeiten.

Die Prozesse und Kontrollen im Rahmen der Konzernabschlusserstellung schließen die Vollständigkeitsprüfung des Konsolidierungskreises, die Überprüfung der pünktlichen, vollständigen und korrekten Datenabgabe, die Vermeidung ungewollter Datenänderungen und die vollständige und fehlerfreie Durchführung der typischen Konsolidierungsschritte ein. Letztere werden sowohl systemtechnischen als auch manuellen Kontrollen unterzogen. Für die Konsolidierungsmaßnahmen gelten automatisierte Plausibilitätsprüfungen (Validierungen), wie sie analog auch für die Einzelabschlussdaten vorgesehen sind.

IT-SICHERHEIT

Um die Sicherheit der Informationstechnik (IT) zu gewährleisten, sind Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen definiert. Die Berechtigungen zur Nutzung werden zentral verwaltet und unterliegen üblichen Freigabemechanismen. Grundsätzlich unterliegt jedes in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen den Regeln der IT-Sicherheit, die in entsprechenden Richtlinien zusammengefasst sind und deren Einhaltung die interne Revision risikoorientiert überwacht.

Berichterstattung zum RMS und IKS

Alle im Rahmen der RMS-, IKS- und CMS-Berichterstattung gewonnenen Erkenntnisse sind Gegenstand der GRC-Berichterstattung. Sie ermöglicht eine Gesamtbetrachtung der Chancen- und Risikosituation des Konzerns sowie eine Einschätzung zur Effektivität der ergriffenen Maßnahmen. Der GRC-Bericht umfasst

- die Einschätzung des Managements der METRO AG zur Effektivität der Governance-Management-Teilsysteme,
- das Chancen- und Risikoprofil des Konzerns und
- die Empfehlungen zu Risikosteuerungsmaßnahmen und zur Optimierung des Governance-Ansatzes.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss fortlaufend zum Chancen- und Risikomanagement. Halbjährlich erhält der Aufsichtsrat einen schriftlichen Bericht über die Organisation und Ausrichtung des RMS und des IKS sowie die aktuelle Chancen- und Risikosituation.

Bei plötzlich auftretenden gravierenden Risiken für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage wird ein Eilmeldesystem genutzt, sodass der Vorstand der METRO AG direkt und unverzüglich alle notwendigen Informationen erhält.

Überwachung und Verbesserung des RMS und IKS

Der Aufsichtsrat der METRO AG ist nach § 107 Abs. 3 AktG verantwortlich für die Überwachung der Governance-Managementsysteme. Insbesondere die GRC-Berichterstattung ermöglicht es dem Aufsichtsrat, seinen Pflichten nachzukommen. Gem. den Vorschriften des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie den Vorschriften des § 317 Abs. 4 HGB unterzieht der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungssystem einer periodischen Beurteilung. Das Ergebnis dieser Prüfung legt er dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vor. Zusätzlich wurde das Risikomanagementsystem im Geschäftsjahr 2021/22 einer externen Wirksamkeitsprüfung gem. den Anforderungen des Prüfungsstandards 981

des IDW unterzogen. Die Prüfung wurde erfolgreich abgeschlossen und die Wirksamkeit gegenüber Vorstand und Aufsichtsrat bestätigt.

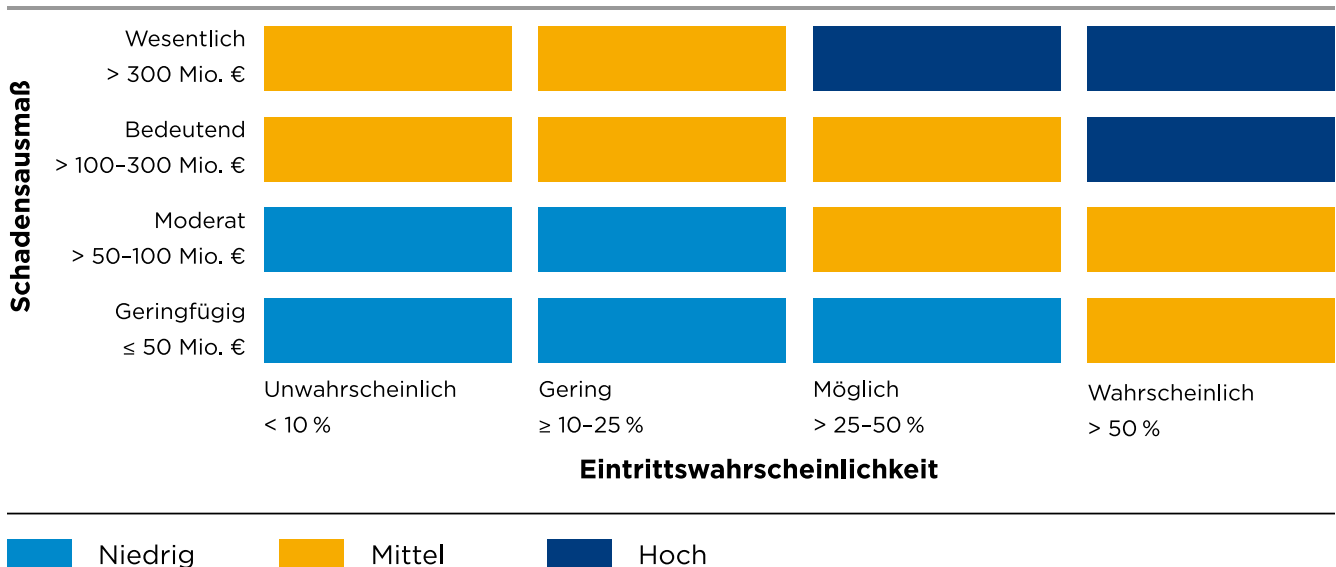
Zentrale Elemente der internen Überwachung sind die Prüfung der Effektivität durch die interne Revision auf Grundlage risikoorientierter Jahresrevisionsplanungen sowie die Selbsteinschätzung der Wirksamkeit der Managementsysteme durch den Vorstand auf Basis der GRC Berichterstattung. Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr durchgeführten externen und internen Prüfungen des RMS und IKS, sind keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass das RMS oder das IKS im Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht angemessen und wirksam waren³⁰.

Die Abteilung Group Governance hat Kontrollen zur Überwachung des RMS und IKS entwickelt, die sie selbst durchführt und im zentralen IT-Tool myGRC dokumentiert. Darüber hinaus führt Group Governance jährlich systematische Auswertungen aller unterjährigen Erkenntnisse durch, wie sie sich z. B. aus Revisionsergebnissen, Feststellungen von externen Prüfern und dem Feedback durch die Nutzer ergeben. So werden die Managementsysteme stetig verbessert.

Darstellung der Chancen- und Risikosituation

Jedes konsolidierte Risiko wird auf Basis einer 4x4-Matrix hinsichtlich Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Basierend auf dem Schadensausmaß und der Eintrittswahrscheinlichkeit wird für jedes konsolidierte Risiko eine Risikoklassifizierung (niedrig, mittel, hoch) abgeleitet:

Risikomatrix



³⁰ Ungeprüft mit Ausnahme der Angemessenheits- und Wirksamkeitsaussagen nach IDW PS 981 bezogen auf das RMS. Es handelt sich bei dieser Stellungnahme des Vorstands um eine nach DCGK 2022 vorgesehene Angabe, die als lageberichts-fremde Angabe nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist.

Das im Geschäftsjahr 2021/22 eingeführte stabile Portfolio an konsolidierten Risiken beinhaltet insgesamt 16 Risiken. Alle Risiken sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Themengruppe	Nr.	Konsolidierte Risiken 2021/22	Potenzielles Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikoklassifizierung
Umfeld	#1	Strategische Risiken	Moderat	Gering	Niedrig
	#2	Makroökonomische und politische Risiken	Wesentlich	Möglich	Hoch
	#3	Unterbrechung der Geschäftstätigkeit	Moderat	Wahrscheinlich	Mittel
	#4	Sicherheitsrisiken	Geringfügig	Möglich	Niedrig
Nachhaltigkeit	#5	Umwelt- und soziale Risiken	Bedeutend	Möglich	Mittel
Handelsgeschäft	#6	Marktbetriebs- und FSD-Risiken	Bedeutend	Gering	Mittel
Immobilien	#7	Immobilienrisiken	Bedeutend	Wahrscheinlich	Hoch
Lieferanten und Produkte	#8	Beschaffungsrisiken	Bedeutend	Gering	Mittel
	#9	Qualitätsrisiken	Geringfügig	Unwahrscheinlich	Niedrig
Lieferkette	#10	Risiken in der Lieferkette	Geringfügig	Gering	Niedrig
Finanzen	#11	Finanzrisiken	Bedeutend	Gering	Mittel
Transaktionen	#12	Transaktionsrisiken	Bedeutend	Möglich	Mittel
Informationstechnologie	#13	Datenrisiken	Geringfügig	Möglich	Niedrig
Personal	#14	Personalrisiken	Geringfügig	Gering	Niedrig
Steuern, Recht und Compliance	#15	Steuerrisiken	Geringfügig	Gering	Niedrig
	#16	Legal- und Compliance-Risiken	Geringfügig	Gering	Niedrig

Mit der Einführung des stabilen Portfolios an konsolidierten Risiken wurden „Strategische Risiken“ (#1) und „Marktbetriebs- und FSD Risiken“ (#6) neu aufgenommen. Diese beinhalten u. a. Risiken, die zuvor in „Risiken aus Covid-19“ und „Herausforderungen des Geschäftsmodells“ enthalten waren. Das Risiko „Legal- und Compliance-Risiken“ (#16) wurde umbenannt und umfasst nun neben allgemeinen rechtlichen Risiken auch das ehemalige Risiko „Verschärfung von Handelsregulierungen“. Die Risiken „Sicherheitsrisiken“ (#4), „Risiken in der Lieferkette“ (#10), „Datenrisiken“ (#13) und „Personalrisiken“ (#14) wurden im Berichtszeitraum wie auch im Vorjahr aufgrund ihres Schadensausmaßes und/oder der Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig klassifiziert und werden somit der Vollständigkeit halber im Zusammenhang mit dem stabilen Risikoportfolio im Geschäftsbericht 2021/22 erstmals dargestellt. Die Veränderungen der Risiken werden zum Halbjahresfinanzbericht 2021/22 in der Netto-Betrachtung dargestellt.

Wie aus der Tabelle ersichtlich wird, wurden im Berichtszeitraum von den 16 konsolidierten Risiken 2 Risiken als hoch, 6 Risiken als mittel und 8 Risiken als niedrig klassifiziert. Im Nachfolgenden gehen wir im Detail auf die Chancen und Risiken ein.

Dabei richten wir den Fokus auf diejenigen Risiken, die als hoch und mittel klassifiziert sind.

Umfeld

CHANCEN AUS GLOBALEM UND DIVERSIFIZIERTEM GESCHÄFTSMODELL

Das diversifizierte Länderportfolio von METRO, das zu große Einzelabhängigkeiten von bestimmten Ländern ausschließt, bietet in der aktuellen wirtschaftlichen Situation einen Wettbewerbsvorteil ggü. anderen, lokal aufgestellten Marktteilnehmern. METRO kann durch die globale Aufstellung zudem flexibel auf Änderungen der globalen Lieferketten reagieren, bspw. über die Nutzung der regionalen Handelsbüros.

Ebenso ist das diversifizierte Multichannel-Geschäftsmodell im Wettbewerbskontext optimal aufgestellt, um den Herausforderungen der Kunden zu begegnen. Dem gestiegenen Kostenbewusstsein der Kunden steht die Eigenmarken- und Preisstrategie für das stationäre Geschäft gegenüber. In Bezug auf den Personalmangel im Gastronomiegewerbe helfen unsere digitalen Lösungen und vorverarbeitete Produkte dabei, die Personallücke zumindest teilweise zu überbrücken.

STRATEGISCHE RISIKEN (#1)

Strategische Risiken beinhalten Risiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell des Konzerns, der Wettbewerbsfähigkeit sowie der Digitalisierung. Aufgrund der voranschreitenden Implementierung von digitalen Lösungen für unseren Multichannel-Ansatz (z. B. M-Shop) hat sich das Risiko hinsichtlich des Schadensausmaßes von bedeutend (> 100–300 Mio. €) auf moderat (> 50–100 Mio. €) verringert, sodass es in Kombination mit der Eintrittswahrscheinlichkeit von gering (\geq 10–25 %) insgesamt als niedrig klassifiziert wird.

CHANCEN AUS DER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN UND POLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Eine Verbesserung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen weltweit oder in Ländern, in denen METRO vertreten ist, sowie Verbesserungen im Freihandel könnten sich positiv auf Umsatz, Kosten und Ergebnis auswirken. METRO ist in vielen Ländern vertreten, in denen wir von solchen Entwicklungen profitieren würden. So könnten sich Chancen durch eine anhaltende positive geopolitische und makroökonomische Entwicklung ergeben, z. B. durch Wechselkurserholungen.

MAKROÖKONOMISCHE UND POLITISCHE RISIKEN (#2)

Als international agierendes Unternehmen ist METRO abhängig von den wirtschaftlichen und politischen Situationen in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist. Die Rahmenbedingungen können sich schnell ändern. Wechsel in der politischen Führung, Unruhen, Anschläge oder wirtschaftliche Ungleichgewichte könnten die Geschäfte von METRO gefährden. Insbesondere der Krieg in der Ukraine beeinträchtigt die Sicherheit von Mitarbeitern und Kunden sowie die Integrität der Geschäfte und Lieferketten. Im Hinblick auf das Geschäft in Russland ergeben sich Risiken durch Sanktionen, Gegensanktionen und staatliche Eingriffe in den Geschäftsbetrieb bis hin zu einer potenziellen Enteignung infolge der Kriegsentwicklung. Die Auswirkungen des Kriegs treiben die Inflation und den damit verbundenen Kaufkraftverlust der Bevölkerung. Im Vergleich zum Halbjahresfinanzbericht 2021/22 ist das Risiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit von wahrscheinlich (> 50 %) auf möglich (> 25–50 %) gesunken. Hintergrund ist die anhaltende Fähigkeit zur Fortführung der Geschäfte in der Ukraine sowie die Anpassung der operativen Prozesse an die verhängten Sanktionen in Europa.

Des Weiteren führt die derzeitige Zersplitterung des EU-Binnenmarkts aufgrund unterschiedlicher Handelsregularien in den Mitgliedstaaten zur Störung der Handelsströme und hat somit direkte Auswirkungen auf METRO Aktivitäten innerhalb Europas.

Die kontinuierliche Überwachung der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung sowie die Überprüfung unserer strategischen Ziele ermöglichen es uns, rechtzeitig und angemessen zu reagieren.

- **Details zur Einschätzung der weiteren Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds finden sich im Kapitel 4 Nachtrags- und Prognosebericht.**

UNTERBRECHUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (#3)

Die Auswirkungen des im Oktober 2022 stattgefundenen Cyberangriffs sind unter Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Nachtragsbericht beschrieben und nicht Teil dieses Risikoausblicks, da das Risiko eingetreten ist. Die Risikoeinschätzung für mögliche zukünftige Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit aufgrund von Cyberangriffen oder anderen Auslösern wie Naturkatastrophen oder Pandemien wird im Folgenden beschrieben.

Unsere Geschäftstätigkeit kann durch Naturkatastrophen oder Pandemien beeinträchtigt bzw. unterbrochen werden. Darüber hinaus kann METRO auch in Zukunft Gegenstand von Cyberangriffen sein. Je nach Schweregrad des Angriffs, kann dieser zum vorübergehenden Ausfall von informationstechnologischen Systemen führen. Wichtige Geschäftsabläufe wie Einkauf, Vermarktung, Verkauf sowie die Kommunikation zwischen Abteilungen beruhen auf IT-Systemen und können somit beeinträchtigt sein. IT-Systeme für den Onlinehandel müssen ständig verfügbar sein, da dieser eine permanente Erreichbarkeit, auch außerhalb von Ladenöffnungszeiten, voraussetzt. Cyberangriffe können außer zum Ausfall von IT-Systemen aufgrund eines möglichen Verlusts von Daten oder der Nutzung von gestohlenen Daten durch Unbefugte auch zu Reputationsrisiken führen. Aufgrund der zunehmenden Anzahl von Cyberangriffen ist das Risiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit von unwahrscheinlich (< 10 %) auf wahrscheinlich (> 50 %) gestiegen. In Bezug auf die gestiegene Wahrscheinlichkeit wird das mögliche Risikoszenario hinsichtlich des potenziellen Schadensausmaßes auf moderat (> 50-100 Mio. €) anstelle von bedeutend (> 100-300 Mio. €) eingeschätzt.

Im Anschluss an den stattgefundenen Cyberangriff wurden weitere Maßnahmen zur kurzfristigen Wiederherstellung von IT-Systemen und zur generellen Absicherung gegen Cyberangriffe ergriffen. Bei der Weiterentwicklung von IT-Sicherheitsmaßnahmen ist das übergeordnete Ziel, die Betriebsbereitschaft jederzeit zu gewährleisten.

Ein professionelles Krisenmanagement ermöglicht zudem eine schnelle Reaktion, die Bewältigung der Krise und damit den Schutz unserer Mitarbeiter und Kunden. Dazu gehören u. a. Kommunikations- und Evakuierungspläne sowie Schulungen und Handlungsanweisungen. Soweit möglich und sinnvoll, versichern wir uns gegen den Verlust von Sachwerten sowie drohende Umsatz- und Ertragsverluste infolge von Betriebsausfällen.

SICHERHEITSRISIKEN (#4)

Sicherheitsrisiken beinhalten neben kriminellen Aktivitäten, Terror und Unruhen auch das Thema Betriebssicherheit bzw. Gefährdung von Leib und Leben durch fehlende oder unangemessene Sicherheitsmaßnahmen. Das Risiko wurde im Berichtszeitraum aufgrund der Bewertung des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit

insgesamt als niedrig eingestuft. Die Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine werden unter Risiko #2 „Makroökonomische und politische Risiken“ behandelt.

Nachhaltigkeit

CHANCEN AUS NACHHALTIGEM WIRTSCHAFTEN

Unsere Gesellschaft ist mehr denn je wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Herausforderungen ausgesetzt. Gleichmaßen erleben wir, dass Nachhaltigkeit der Schlüssel dazu ist, diese Herausforderungen in Chancen zu verwandeln. METRO betreibt ein aktives Nachhaltigkeitsmanagement, um Nachhaltigkeit im Kerngeschäft systematisch und organisatorisch zu verankern. Unser größter Hebel liegt im Ausbau unseres nachhaltigen Sortiments und in einem verantwortungsbewussten Lieferkettenmanagement. Zum Beispiel mit neugestalteten Produkten, etwa mit weniger Salz und Zucker, Bio-Produkten, Alternativen zu tierischen Proteinen und lokalen Produkten tragen wir dazu bei, die Nachfrage nach gesunder und bewusster Ernährung zu befriedigen. Mit unserem Beitrag zur Sicherstellung von Umwelt- und Sozialstandards in unserer Lieferkette stärken wir die Robustheit unserer Lieferbeziehungen und helfen gleichzeitig, lokale Strukturen zu stärken. Diese Entwicklungen haben auch noch im Berichtsjahr durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie eine deutliche Ausprägung gefunden. Unsere Nachhaltigkeitsleistungen, die wir in diesem Bereich umsetzen, werden u. a. im Rahmen von Ratings durch unsere Anspruchsgruppen bewertet.

UMWELT- UND SOZIALE RISIKEN (#5)

Sowohl regulatorisch als auch gesellschaftlich konkretisieren und verschärfen sich die Vorschriften und Anforderungen in Bezug auf die Einhaltung menschenrechts- und umweltbezogener Sorgfaltspflichten, in Deutschland etwa in Form des im Januar 2023 in Kraft tretenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes sowie des Entwurfs des europäischen Pendantes dazu. Die Vorgaben gelten sowohl im eigenen Geschäftsbetrieb als auch in der Lieferkette und führen bei Nichteinhaltung zu möglichen Geldstrafen, rechtlichen Konsequenzen und Reputationsschäden.

Engpässe bei der Rohstoff- und Energieversorgung sowie Unterbrechungen in den Lieferketten erschweren das Erreichen unserer Umwelt- und Klimaziele. Gleichzeitig bedingt unser operatives Geschäft Treibhausgasemissionen und verbraucht Ressourcen, die negative Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Auch für unsere Lieferanten könnte die Einhaltung ihrer Verpflichtungen, wie etwa Emissionsverringerrungsziele, schwieriger werden. Mit steigender Wahrscheinlichkeit der Nichtbeachtung von Sozial- und Umweltaspekten in der Lieferkette, erhöhen sich ebenfalls die Risiken aus der Verletzung nationaler sowie perspektivisch europäischer Lieferkettensorgfaltspflichtenvorgaben und somit der Erhebung von Bußgeldern ggü. METRO. Zusätzlich könnte das Verfehlen sozial- und umweltbezogener Ziele außer zu Reputationsschäden auch zu einem eingeschränkten Zugang zu nachhaltigkeitsbezogenen Finanzierungsinstrumenten führen und negative Auswirkungen auf die Stabilität der Lieferkette entfalten. Aus diesen Gründen ist das Risiko im Vergleich zum Halbjahresfinanzbericht 2021/22 hinsichtlich des Schadensausmaßes von geringfügig (≤ 50 Mio. €) auf bedeutend ($> 100\text{--}300$ Mio. €) gestiegen. Aufgrund intensiverer Steuerungsmaßnahmen wie etwa einer Vielzahl von Energieeinsparmaßnahmen und Kältemittelaustauschinitiativen in den Landesgesellschaften durch Budgetpriorisierung sowie des Aufsetzens eines konkreten Umsetzungskonzepts zur Einhaltung des in Deutschland ab Januar 2023 in Kraft tretenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes wird die Eintrittswahrscheinlichkeit zu diesem Risiko jedoch nun als möglich ($> 25\text{--}50$ %) anstatt als wahrscheinlich (> 50 %) eingeschätzt.

Weitere Risiken resultieren aus international zunehmenden Vorschriften zur Rückverfolgbarkeit und Transparenz in der Lieferkette, die bei Nichteinhaltung zu möglichen Geldstrafen oder zum Verkaufsverbot der betroffenen Waren führen. Um den Risiken entgegenzuwirken, hat METRO umfassende Maßnahmen ergriffen, wie z. B. die Etablierung eines entsprechenden Sozialstandardprogramms und Rückverfolgbarkeitskonzepts, Energieeffizienz- und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Verringerung der Emissionen sowie zusätzliches Unternehmensbudget für Länderinitiativen zur Implementierung neuer umweltfreundlicher Technologien.

- **Weitere Informationen zu unseren Maßnahmen in den Bereichen soziale Verantwortung und Umweltschutz finden sich im Kapitel 2 Grundlagen des Konzerns - 2.3 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG.**

Handelsgeschäft

CHANCEN AUS DIGITALISIERUNG UND INNOVATIONEN

METRO fokussiert sich darauf, in einem sich permanent ändernden Umfeld die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Kunden frühzeitig zu identifizieren und zu adressieren. Dabei stellen Innovationen und Digitalisierung für uns hervorragende Ansatzpunkte zur Wertsteigerung dar. So sind wir davon überzeugt, dass die konsequente Umsetzung von innovativen Ideen im Zusammenhang mit der voranschreitenden Digitalisierung die Zukunft des Handels immer stärker beeinflussen wird. Daraus resultierend können neue Geschäftsmodelle entstehen, die uns wiederum vielfältige Chancen eröffnen.

Im Rahmen unserer sCore Strategie haben wir eine klare Digitalisierungsambition, als eine der strategischen Kernambitionen, in Form eines 40 %igen digitalen Umsatzanteils, definiert. Um die Chancen aus der Digitalisierung zu nutzen und Synergien zu realisieren, bündeln wir mit den Gesellschaften Hospitality Digital und METRO DIGITAL unsere entsprechenden Initiativen. Dabei ist die Fokussierung auf unsere Kernkundengruppen HoReCa und Trader zentraler Bestandteil unserer Digitalisierungsstrategie, mit der wir unseren Kunden digitale Lösungen, wie die Plattform DISH (Digital Innovations and Solutions for Hospitality), zur Verfügung stellen. Mit Hospitality Digital sehen wir signifikante Chancen, von einer schneller voranschreitenden Digitalisierung im HoReCa- und Trader-Sektor wie auch in anderen Geschäftsbereichen zu profitieren. Die Covid-19-Pandemie trug zu einer Beschleunigung der Digitalisierung unserer Kunden bei. Mit unserer Geschäftseinheit METRO DIGITAL digitalisieren wir stetig das Kerngeschäft weiter. So entwickelt, optimiert und betreut METRO DIGITAL alle digitalen Lösungen, die von unseren Kunden genutzt werden, wie z. B. unsere Apps METRO Companion oder M-SHOP. METRO DIGITAL entwickelt darüber hinaus auch interne digitale Lösungen, die bspw. die Effizienz unserer Logistikprozesse verbessern. Diese digitalen Lösungen ermöglichen Chancen für METRO zur Differenzierung ggü. dem Wettbewerb.

CHANCEN AUS KUNDENFOKUSSIERUNG

METRO hat einen klaren Fokus auf Großhandel und B2B-Kunden gelegt, wobei Kundenfokussierung und -zufriedenheit zentrale Elemente der Strategie sind. Um die Zufriedenheit unserer Kunden kontinuierlich zu messen und konsequent verbessern zu können, haben wir den Net Promoter Score flächendeckend in 22 Ländern, in denen METRO mit Großmärkten vertreten ist, implementiert. Neben der rein quantitativen Messung der aktuellen Zufriedenheitswerte können Anregungen seitens der Kunden systematisch erfasst und ausgewertet werden. Dadurch lassen sich weitere Potenziale zur Verbesserung des Einkaufserlebnisses und der Belieferung sowie allgemeine Konsumententrends identifizieren. Im Sinne einer Multichannel-Strategie bauen wir das

Belieferungsgeschäft aus und verstärken unsere Onlineaktivitäten. Wir verfolgen das Ziel, der Partner der Wahl für unsere Kunden zu werden, indem METRO Lösungen anbietet, die alle Aspekte der Geschäftstätigkeit der Kunden abdecken. Außerdem intensivieren wir unsere Wettbewerbsanalysen. Unsere verschiedenen strategischen Projekte haben das Ziel, Einkaufs- und Vertriebsprozesse weiter zu optimieren und Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen. Dadurch wollen wir die Werthaltigkeit von Vermögenswerten sicherstellen und damit den Herausforderungen des Geschäftsmodells begegnen. Als Großhandelsspezialist wollen wir den Kundenfokus weiter schärfen, das Wachstum beschleunigen, Strukturen vereinfachen sowie die Umsetzungsgeschwindigkeit erhöhen. Auf diese Weise streben wir eine Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit insgesamt an.

MARKTBETRIEBS- UND FSD-RISIKEN (#6)

Die Märkte, in denen wir tätig sind, sind von einer hohen Veränderungsdynamik und einem intensiven Wettbewerb geprägt. Mangelnde Erfassung, Analyse und Nutzung von Kundendaten, nicht wettbewerbsfähige Preisgestaltung oder das Verpassen von Trends im Hinblick auf das Sortiment bzw. neue Vertriebsformate und -kanäle können dazu führen, dass wir Kundenbedürfnisse verfehlen und somit unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Zusätzlich führt der Fachkräftemangel in der Gastrobranche zur Verkürzung der Öffnungszeiten oder zur kompletten Schließung von Betrieben unserer Kernkundengruppe. Darüber hinaus können unzureichende Markt- und FSD Prozesse zu Ineffizienzen führen, die sich vor allem negativ auf die Lagerbestände und Gewinnspanne auswirken. Erste positive Ergebnisse der Maßnahmen im Zusammenhang mit sCore, z. B. der Ausbau der Sales Force und der Fokus auf Eigenmarken sowie Prozessoptimierungen durch das Multichannel-Fulfillment-Center, führen dazu, dass sich das Risiko im Vergleich zum Halbjahresfinanzbericht 2021/22 hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit von möglich (> 25-50 %) auf gering (\geq 10-25 %) verringert hat. Darüber hinaus wirken wir diesen Risiken auf verschiedenen Wegen entgegen. Zum einen entwickeln wir, abgeleitet von der sCore Gruppenstrategie, länderspezifische Strategiepläne, die sich jeweils an den lokalen Begebenheiten und Kundenbedürfnissen orientieren und in der Umsetzung durch unsere Executive Vice Presidents unterstützt und überwacht werden.

Um die Bedürfnisse professioneller Kunden zu adressieren, erweitern wir unser Geschäftsmodell vom transaktionalen Warenverkauf hin zu einer ganzheitlichen Partnerschaft. Dazu zählen der Ausbau unseres Belieferungsgeschäfts, die Weiterentwicklung unseres Franchise-Konzepts in ausgewählten Märkten, das Plattformgeschäft von METRO MARKETS und Initiativen zur Digitalisierung unserer Kunden auf dish.co sowie Finanzdienstleistungen unter METRO Financial Services.

Immobilien

CHANCEN AUS WERTSTEIGERUNG

Zum 30. September 2022 umfasste das Standortnetz 661 Standorte, davon 567 Out-of-Store-Standorte (OOS), und 64 Depots. Rund die Hälfte der Standorte befindet sich im Eigentum. Wertsteigerungspotenzial für unser Unternehmen sehen wir in möglichen Projektentwicklungen unserer Bestandsimmobilien sowie in einer optimierten Bewirtschaftung.

IMMOBILIENRISIKEN (#7)

Im Vergleich zum Halbjahresfinanzbericht 2021/22 hat sich das Risiko hinsichtlich des Schadensausmaßes von geringfügig (\leq 50 Mio. €) auf bedeutend (> 100-300 Mio. €)

erhöht. Grund dafür sind die starken Marktpreisanstiege bei Strom und Gas infolge des Kriegs in der Ukraine, die zu einer deutlichen Erhöhung der Energiekosten in den kommenden Geschäftsjahren führen. Daneben kann eine Gasversorgungsunterbrechung bei einer möglichen Gasmangellage den Betrieb in unseren Märkten einschränken. Um den Verbrauch und die damit verbundenen Kosten zu reduzieren, sind umfangreiche Energieeffizienzmaßnahmen geplant. Mietausfälle, z. B. durch Insolvenzen von Drittmietern oder gesetzliche Regelungen im Zuge von Pandemien, und Leerstände durch nicht mehr genutzte Flächen sowie steigende Zinsen bergen das Risiko einer Wertberichtigung von Eigentumsstandorten oder Nutzungsrechten von Anmietstandorten. Des Weiteren könnten verzögerte Reparatur- und Wartungsarbeiten zu Gesetzesverstößen, Wertminderungen der Immobilien und Reputationsschäden führen. Dem begegnen wir mit strategischem und operativem Immobilienmanagement. Hierzu finden regelmäßige Bewertungen der Immobilien hinsichtlich Wert und Ertrag statt und wir führen vorausschauende Investitionsplanungen durch. Die Sicherheit und die Gesundheit von Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern könnten durch Mängel an den Immobilien gefährdet sein. Wir ergreifen wirksame Maßnahmen, um potenziellen Unfällen und gesundheitlichen Schädigungen vorzubeugen und so für ein sicheres und gesundes Umfeld zu sorgen. Dazu führen wir Gefährdungsbeurteilungen durch und erstellen eindeutige Regelwerke und Verfahrenskataloge. Die Umsetzung unterstützen wir durch regelmäßige Schulungen, interne Kontrollen wie regelmäßige Sicherheits- und Arbeitsschutzbegehungen sowie externe Kontrollen wie Standsicherheitsbegehungen.

Lieferanten und Produkte

CHANCEN AUS VERANTWORTLICHEM HANDELN

Nicht nur für uns, sondern auch für immer mehr Kunden spielen neben Qualität und Sicherheit zunehmend die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der von uns angebotenen Produkte und ihrer Herstellungsprozesse eine wesentliche Rolle. Unser Ziel ist es, ressourcenschonende Herstellung sowie sozial verträgliche Arbeitsbedingungen innerhalb unserer Beschaffungskanäle sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund verfolgt METRO eine konzernweite, produktübergreifende Einkaufspolitik mit zusätzlichen Anforderungen für kritische Rohstoffe für ein nachhaltiges und verantwortungsvolles Lieferketten- und Beschaffungsmanagement.

- **Weitere Informationen zu unserem Engagement für soziale Verantwortung und Umweltschutz finden sich im Kapitel 2 Grundlagen des Konzerns – 2.3 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG.**

CHANCEN AUS HÖHERER EIGENMARKENPENETRATION

Eigenmarken sind ein zentraler Bestandteil der Strategie von METRO, den Erfolg unserer Kunden zu erhöhen. Durch das Angebot von Eigenmarken können wir hohe Qualität zu relativ günstigen Preisen bieten und damit sowohl die Profitabilität unserer Kunden als auch die eigene Profitabilität steigern. Potenzielle wirtschaftliche Einschränkungen und ein erhöhter Preisdruck auf unsere Kunden, z. B. als Folge der Covid-19-Pandemie und der Inflation, könnten die Nachfrage nach Eigenmarken erhöhen und somit positive Effekte auf die Profitabilität von METRO haben.

BESCHAFFUNGSRIKEN (#8)

Der Krieg in der Ukraine, Inflation sowie Covid-19-Maßnahmen insbesondere in Asien führen zu einer Störung der Lieferkette, einem Anstieg der Energiepreise sowie Rohstoffmangel, was wiederum Produktionsausfälle und somit Umsatzverluste durch die Nichtverfügbarkeit von Waren zur Folge hat. Das Risiko ist hinsichtlich Schadensausmaß von moderat (> 50-100 Mio. €) auf bedeutend (> 100-300 Mio. €)

gestiegen, gleichzeitig ist die Eintrittswahrscheinlichkeit von möglich (> 25–50 %) auf gering (\geq 10–25 %) gesunken, da wir insbesondere durch Erfahrungen aus früheren Covid-19 Wellen im Hinblick auf die Beschränkungen durch Covid-19 Maßnahmen profitieren können.

Um den Risiken entgegenzuwirken, initiiert METRO Projekte, die gebündelte Einkaufsaktivitäten durch die Landesgesellschaften fördern und somit vorteilhaftere Preise ermöglichen. Des Weiteren überwachen und bewerten wir kontinuierlich die Leistungsfähigkeit unserer Lieferanten und können insbesondere für wichtige Produkte auf alternative Lieferanten zurückgreifen. Bei Neuverhandlungen auslaufender Verträge versuchen wir, Vereinbarungen umzusetzen, die den Lieferanten dazu verpflichten, auch im Falle höherer Gewalt ausreichend vorbereitet zu sein, um die Kontinuität der Versorgung sicherstellen zu können. Ebenso wenden wir spezielle Produktanalysen im Rahmen von Verhandlungsvorbereitungen an, um Preiserhöhungsbestrebungen seitens der Lieferanten zu begrenzen.

QUALITÄTSRISIKEN (#9)

Die Qualitätsrisiken beinhalten die Sicherheit von Qualität der angebotenen Produkte sowie Themen zum Transport und zur Lagerung, sofern diese zu einer Beeinträchtigung der Warenqualität oder Lebensmittelsicherheit führen. Aufgrund der Bewertung des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit wurde das Risiko im Berichtszeitraum insgesamt als niedrig eingestuft.

Lieferkette

RISIKEN IN DER LIEFERKETTE (#10)

Risiken in der Lieferkette beinhalten Themen im Zusammenhang mit Logistik, Transport und Lagerung wie z. B. Transportkosten oder das Management von Logistikdienstleistern. Das Risiko wurde im Berichtszeitraum aufgrund der Bewertung des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als niedrig eingestuft.

Finanzen

FINANZRISIKEN (#11)

Unerwartete externe Einflüsse auf unsere Geschäftstätigkeit oder andere Veränderungen des Geschäftsumfelds können ohne rechtzeitige Gegensteuerung dazu führen, dass wir unsere Planzahlen nicht erreichen. Außerdem kann eine verspätete Erkenntnis über solche Veränderungen dazu führen, dass falsche unternehmerische Entscheidungen getroffen werden. Den Risiken wirken wir durch eine enge Verzahnung der strategischen Planung mit dem Budgetprozess, ein sehr enges Monitoring der Einhaltung des Budgets und eine starke Einbeziehung der Kontrollgremien sowie effektive interne Kontrollen entgegen.

Aufgrund unseres vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahres verfügen wir über eine hohe und frühzeitige Planungssicherheit, da das ertragreiche Weihnachtsquartal bereits am Anfang des Geschäftsjahres steht.

Die derzeitige globale Bekämpfung der Inflation führt u. a. zu einem Anstieg der Leitzinsen und erhöht somit das Risiko von steigenden Zinsaufwendungen für Finanzierungsinstrumente, mindert jedoch auch gleichzeitig das Risiko für Zinsaufwendungen aus Verwahrentgelten auf Sicht- und Kapitaleinlagen bei Banken. Aufgrund der bereits reduzierten Bruttoverschuldung sowie unserer aktuell komfortablen Liquiditätssituation, ist das Risiko steigender Zinsaufwendungen für Finanzierungsinstrumente als begrenzt zu bewerten. Um auf Änderungen zeitnah

reagieren zu können, findet eine kontinuierliche Überwachung der eigenen Finanzierungspositionen sowie der Geld- und Kapitalmärkte statt.

Darüber hinaus stellen mögliche Ausfälle von Geschäftspartnern und Kunden ein finanzielles Risiko dar. Um das Ausfallrisiko von Forderungen ggü. unseren Kunden zu minimieren, entscheiden wir über die Höhe der gewährten Zahlungsziele auf Basis eines umfassenden internen Scorings sowie – soweit verfügbar – externer Informationen.

Das Ausfallrisiko für externe Anlagen bei Kreditinstituten reduzieren wir, indem wir die Limits in Abhängigkeit von den Ratings und Credit Spreads festlegen.

Durch die kontinuierliche Überwachung des gesamten Forderungsbestands gewährleisten wir jederzeit eine risikoadäquate Anpassung der Zahlungsziele unserer Kunden und der Anlagelimits bei Kreditinstituten.

Aufgrund der Implementierung der Szenarioanalyse zur quantitativen Aggregation von Risiken hat sich das Risiko im Vergleich zum Halbjahresfinanzbericht 2021/22 hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit von möglich (> 25–50 %) auf gering (≥ 10 –25 %) reduziert.

- **Weitere Informationen zu finanzwirtschaftlichen Risiken und ihrem Management finden sich im Konzernanhang – Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.**

Transaktionen

CHANCEN AUS EFFIZIENZSTEIGERUNG UND PORTFOLIOVEREINFACHUNG

Den Fokus legt METRO zukünftig auch auf Investitionen zur Stärkung der Großhandelsgeschäfte, um Marktanteile auszubauen. Dieser Fokus auf den Großhandel könnte schneller als erwartet zu verbesserten Arbeitsabläufen entlang der Wertschöpfungskette führen und sich über eine Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit positiv auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken. Kooperationen (auch rein vertraglicher Natur) können helfen, operative Kosteneinsparungen zu generieren oder unseren Kunden Zugang zu innovativen Food-Produkten zu ermöglichen.

Das Länderportfolio wird regelmäßig hinsichtlich der Erreichbarkeit einer lokalen Marktführerschaft sowie der Attraktivität der jeweiligen Märkte beurteilt. In diesem Zusammenhang hat METRO im abgelaufenen Geschäftsjahr das verlustträchtige Geschäft in Belgien verkauft. Auch in Zukunft sind weitere Portfolioanpassungen nicht ausgeschlossen. Wir haben in den vergangenen Jahren wesentliche Unternehmensverkäufe (MAKRO Belgien, Real, Mehrheitsbeteiligung an METRO China) erfolgreich durchgeführt und verfügen diesbezüglich über umfassende Erfahrungswerte.

CHANCEN AUS MARKTKONSOLIDIERUNG UND ZUKÄUFEN

Wir wollen unsere führende Position in vielen Märkten weiter festigen und ausbauen. Wir erwarten, dass sich die Konsolidierung der Großhandelsmärkte in vielen unserer Portfolioländer durch die Covid-19-Pandemie weiter verstärken wird. Hier ist es unser Ziel, weiterhin Marktanteile hinzuzugewinnen und, sofern sinnvoll, einzelne Standorte von Wettbewerbern zu übernehmen und damit eine Marktkonsolidierung aktiv voranzutreiben. Weiterhin großes Potenzial zur Wertsteigerung könnte sich durch Akquisitionen, insbesondere in strategisch wichtigen Geschäftsfeldern, ergeben. Die Liquiditätssituation von METRO ist ausgezeichnet und bietet Spielraum für Unternehmenszukäufe. So sehen wir Chancen im weiteren Ausbau des Kerngeschäfts,

vor allem durch Akquisitionen im Belieferungsgeschäft, aber auch in der Stärkung unserer Aktivitäten in angrenzenden B2B-Bereichen, z. B. im E-Commerce- und Marktplatzgeschäft. So hat METRO im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene Akquisitionen getätigt, darunter AGM (Österreich), Eijsink (Niederlande) und D. u. E. Günther-Gruppe (Deutschland). Auch unsere bestehenden Minderheitsbeteiligungen bieten Chancen, weitere Wertsteigerungen zu erzielen, etwa wenn sich Start-up-Unternehmen sehr positiv entwickeln.

TRANSAKTIONSRISEN (#12)

Die Transaktionsrisiken beinhalten alle relevanten Risiken, die sich aus dem Kauf und Verkauf von Unternehmen(-santeilen) ergeben. Dazu gehören rechtliche und steuerliche Risiken, Garantien, Einmal- und Remanenzkosten oder auch Reaktionen vom Markt im Hinblick auf die Transaktion.

Zu den abgeschlossenen Transaktionen zählen u. a. die Akquisition der AGM-Märkte in Österreich und die Akquisition von Eijsink, einem führenden Anbieter von cloudbasierten POS-Systemen und der Verkauf von MAKRO Belgien. Darüber hinaus sind hier weiterhin Nachhaftungsrisiken aus abgeschlossenen Unternehmensverkäufen aus Vorjahren enthalten.

Mit der Börsennotierung der METRO AG am 13. Juli 2017 wurde die Konzernaufteilung der METRO GROUP abgeschlossen. Die ehemalige METRO GROUP hat sich in einen Großhandelspezialisten (neue METRO AG) sowie ein auf Unterhaltungselektronikprodukte und Dienstleistungen fokussiertes Unternehmen (CECONOMY AG, ehemalige METRO AG) aufgeteilt. In diesem Zusammenhang können sich neben steuerlichen Umsetzungsrisiken, Nachhaftungsrisiken für die CECONOMY AG ergeben. Die Finanzlage der CECONOMY AG beobachten wir kontinuierlich.

Aufgrund des höheren Transaktionsvolumens und der Implementierung der Szenarioanalyse zur quantitativen Aggregation von Risiken hat sich das Risiko im Vergleich zum Halbjahresfinanzbericht 2021/22 hinsichtlich des Schadensausmaßes von moderat (> 50–100 Mio. €) auf bedeutend (> 100–300 Mio. €) erhöht und in Bezug auf die Eintrittswahrscheinlichkeit von wahrscheinlich (> 50 %) auf möglich (> 25–50 %) reduziert.

Informationstechnologie

DATENRISEN (#13)

Datenrisiken beinhalten Risiken im Zusammenhang mit Datenschutz und Datensicherheit sowie Risiken in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit von Daten zur Gewährleistung einer erfolgreichen Nutzung von konzerneigenen Daten. Das Risiko wurde im Berichtszeitraum aufgrund der Bewertung des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als niedrig eingestuft. Datenrisiken im Zusammenhang mit Cyberangriffen sind im Risiko #3 „Unterbrechung der Geschäftstätigkeit“ enthalten.

Personal

PERSONALRISEN (#14)

Personalrisiken beinhalten Risiken im Zusammenhang mit der Personalorganisation inkl. der Rekrutierung, der Bindung, der Vergütung, der Einsatzplanung und des Austrittsprozesses. Darüber hinaus werden Risiken in Bezug auf die Unternehmenskultur berücksichtigt. Das Risiko wurde im Berichtszeitraum aufgrund der Bewertung des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als niedrig eingestuft.

Steuern, Recht und Compliance

STEUERRISIKEN (#15)

Steuerrisiken können vornehmlich im Zusammenhang mit der Würdigung von Sachverhalten durch die Finanzverwaltung (inkl. Verrechnungspreissachverhalten) entstehen. Darüber hinaus können sich Risiken aus der Auslegung umsatzsteuerlicher Regelungen ergeben. Aufgrund der Implementierung der Szenarioanalyse zur quantitativen Aggregation von Risiken hat sich das Risiko im Vergleich zum Halbjahresfinanzbericht 2021/22 von moderat (> 50–100 Mio. €) und möglich (> 25–50 %) auf geringfügig (≤ 50 Mio. €) und gering (≥ 10–25 %) reduziert und wird im Berichtszeitraum somit insgesamt als niedrig eingestuft.

LEGAL- UND COMPLIANCE-RISIKEN (#16)

Das Risiko beinhaltet allgemeine rechtliche Risiken sowie Risiken im Zusammenhang mit Korruption, Betrug und Geldwäsche und wurde im Berichtszeitraum aufgrund der Bewertung des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als niedrig eingestuft.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur Chancen- und Risikosituation

Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG werden regelmäßig über die Chancen- und Risikosituation des Unternehmens informiert. Für die Beurteilung der gegenwärtigen Situation betrachten wir die Risiken nicht isoliert, sondern haben auch die Interdependenzen entsprechend ihrer Auswirkung analysiert. Die Beurteilung hat ergeben, dass die Risiken insgesamt betrachtet die Risikotragfähigkeit nicht gefährden und beherrschbar sind. Die identifizierten Risiken stellen sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für einen Zeitraum von 1 Jahr nach dem Abschlussstichtag keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken dar. Wir sind zuversichtlich, dass die Ertragskraft von METRO eine solide Basis für eine nachhaltige, positive Geschäftsentwicklung und die Nutzung vielfältiger Chancen bietet. Grundlegende Änderungen der Chancen- und Risikolage erwartet der Vorstand der METRO AG derzeit nicht.

6 Übernahmerelevante Angaben

Im Folgenden sind die nach §§ 289a S. 1, 315a S. 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30. September 2022 dargestellt:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der METRO AG zum 30. September 2022 beträgt 363.097.253 € und ist eingeteilt in 360.121.736 Stück nennwertlose auf den Inhaber lautende Stammaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: 360.121.736 €, ca. 99,18 %) sowie 2.975.517 Stück nennwertlose auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: 2.975.517 €, ca. 0,82 %). Jede der Aktien der Gesellschaft hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €.

Jede Stammaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Die Stammaktien sind in voller Höhe gewinnberechtigt. Im Unterschied zu den Stammaktien gewähren Vorzugsaktien grundsätzlich kein Stimmrecht und sind mit einem Gewinnvorzug gem. § 21 der Satzung der METRO AG ausgestattet. Hierin heißt es:

„(1) Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorabdividende von 0,17 Euro je Vorzugsaktie.

(2) Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorabdividende nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.

(3) Nach Ausschüttung der Vorabdividende erhalten die Inhaber von Stammaktien eine Dividende von 0,17 Euro je Stammaktie. Danach wird an die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eine nicht nachzahlbare Mehrdividende gezahlt, die je Vorzugsaktie 10 vom Hundert der unter Berücksichtigung von Absatz 4 an die Inhaber von Stammaktien gezahlten Dividende beträgt, vorausgesetzt dass diese 1,02 Euro je Stammaktie erreicht oder übersteigt.

(4) An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und die Inhaber von Stammaktien entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital gleichberechtigt teil.“

METRO hat für das Geschäftsjahr 2020/21 keine Dividende gezahlt, auch nicht die Vorabdividende. Wird diese Vorabdividende nicht gem. § 21 Abs. 1, 2 der Satzung der METRO AG nachgezahlt und auch keine volle Vorabdividende für das Geschäftsjahr 2021/22 gezahlt, so gewähren die Vorzugsaktien Stimmrechte, bis die rückständigen Vorabdividenden vollständig gezahlt sind. Solange das Stimmrecht besteht, sind die Vorzugsaktien auch bei der Berechnung der jeweiligen Kapitalmehrheiten zu berücksichtigen (vgl. § 140 Abs. 2 AktG).

Der vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss der METRO AG für das Geschäftsjahr 2021/22 weist keinen hinreichenden Bilanzgewinn aus, um die Vorabdividende für das Geschäftsjahr 2021/22 ausschütten zu können und/oder für das Geschäftsjahr 2020/21 nachzahlen zu können. Wenn der Aufsichtsrat der Gesellschaft diesen Jahresabschluss feststellt, lebt das Stimmrecht der Vorzugsaktien auf und die Vorzugsaktionäre sind daher ab diesem Zeitpunkt ebenfalls stimmberechtigt. Infolgedessen würde die Anzahl der Stimmrechte der METRO AG von 360.121.736 (Anzahl der Stammaktien) auf 363.097.253 (Summe aus Stammaktien und Vorzugsaktien) ansteigen.

- **Weitere Informationen finden sich im Kapitel METRO Aktie – Dividende und Dividendenpolitik.**

Weitere mit den Stamm- und Vorzugsaktien verbundene Rechte sind insbesondere das Recht auf Teilnahme an der Hauptversammlung (§ 118 Abs. 1 AktG), das Auskunftsrecht (§ 131 AktG) sowie das Recht auf Erhebung einer Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage (§§ 245 Nr. 1-3, 246, 249 AktG). Neben dem angesprochenen Recht auf Erhalt einer Dividende besteht für die Aktionäre grundsätzlich ein Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen (§ 186 Abs. 1 AktG). Sie haben zudem Ansprüche auf den Liquidationserlös nach Auflösung der Gesellschaft (§ 271 AktG) sowie auf Abfindung und Ausgleich bei bestimmten Strukturmaßnahmen, insbesondere nach §§ 304 ff., 320b und 327b AktG.

Stimmrechts- und übertragungsrelevante Beschränkungen

Nach Kenntnis des Vorstands bestehen bzw. bestanden im Geschäftsjahr 2021/22 folgende Vereinbarungen, die als Beschränkungen im Sinne von § 315a S. 1 Nr. 2 und § 289a S. 1 Nr. 2 HGB angesehen werden können:

Im Rahmen einer konzerninternen Reorganisation der Beisheim-Gruppe zum 31. Dezember 2021 ist die BC Equities GmbH & Co. KG, Düsseldorf, anstelle der Beisheim Assets gGmbH (vormals firmierend als Beisheim Capital GmbH), Düsseldorf, in den Stimmrechtspool eingetreten, der seit dem 29. Juli 2019 mit der Beisheim Holding GmbH, Baar (Schweiz), und der Palatin Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, einer Tochtergesellschaft der Meridian Stiftung, Essen, besteht. Auf Grundlage der Stimmrechtsmitteilung der Beisheim-Gruppe vom 3. Januar 2022 halten die Partner des Stimmrechtspools unverändert 23,94 % der Stammaktien. Erklärtes Ziel der Meridian Stiftung und der Beisheim-Gruppe ist es, die Stimmrechte aus den von ihnen gehaltenen METRO Aktien zukünftig einheitlich auszuüben und in wesentlichen Angelegenheiten geschlossen gegenüber METRO und deren Aktionären aufzutreten. Entsprechend ist die BC Equities GmbH & Co. KG, Düsseldorf, auch anstelle der Beisheim Assets gGmbH, Düsseldorf, in den Poolvertrag mit der Beisheim Holding GmbH, Baar (Schweiz) eingetreten; dieser Poolvertrag ruht für die Dauer des Stimmrechtspools mit der Meridian Stiftung, Essen.

Im Zusammenhang mit der Spaltung der ehemaligen METRO AG hat die CECONOMY AG (vormals firmierend als METRO AG) gem. dem Konzerntrennungsvertrag vom 13. Dezember 2016 hinsichtlich der von ihr gehaltenen Aktien eine Halteverpflichtung übernommen. Danach ist die CECONOMY AG verpflichtet, die etwa 1 % der Aktien an der METRO AG, die im Rahmen der Ausgliederung als Teil der Konzernspaltung gewährt wurden, bis zum 1. Oktober 2023 nicht zu veräußern.

Daneben können auch gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts, etwa gem. § 136 AktG oder, sofern die Gesellschaft eigene Aktien halten sollte, gem. § 71 AktG, bestehen.

Beteiligungen am Kapital

Zum 30. September 2022 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschritten:

Name/Firma	Direkte/Indirekte Beteiligung von mehr als 10 % der Stimmrechte
BC Equities GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Deutschland ¹	Direkt
Beisheim Holding GmbH, Baar, Schweiz ¹	Direkt
Beisheim Management GmbH, Düsseldorf, Deutschland (vormals Beisheim Verwaltungs GmbH, Düsseldorf, Deutschland)	Indirekt
Beisheim Assets gGmbH, Düsseldorf, Deutschland (vormals Beisheim Capital GmbH, Düsseldorf, Deutschland)	Indirekt
Prof. Otto Beisheim Stiftung, München, Deutschland	Indirekt
Prof. Otto Beisheim Stiftung, Baar, Schweiz	Indirekt
Palatin Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, Deutschland ¹	Direkt
BVG Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH, Essen, Deutschland	Indirekt
Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG, Essen, Deutschland	Indirekt
Gebr. Schmidt Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, Deutschland	Indirekt
Meridian Stiftung, Essen, Deutschland	Indirekt
EP Global Commerce GmbH, Grünwald, Deutschland	Direkt
EP Global Commerce VII GmbH, Grünwald, Deutschland	Indirekt
EP Global Commerce IV GmbH, Grünwald, Deutschland	Indirekt
EP Global Commerce III GmbH, Grünwald, Deutschland	Indirekt
EP Global Commerce a.s., Prag, Tschechische Republik	Indirekt
Daniel Křetínský, Prag, Tschechische Republik	Indirekt
Patrik Tkáč ² , Bratislava, Slowakische Republik	Indirekt

¹ Abstimmung über die Ausübung von Stimmrechten aufgrund eines Stimmrechtspools zwischen der BC Equities GmbH & Co. KG, der Beisheim Holding GmbH und der Palatin Verwaltungsgesellschaft mbH.

² Zurechnung der Stimmrechte wegen abgestimmten Verhaltens im Sinne des § 34 Abs. 2 WpHG.

Die obigen Angaben basieren insbesondere auf den Mitteilungen nach §§ 33 ff. WpHG, die die METRO AG erhalten und veröffentlicht hat.

Durch die METRO AG veröffentlichte Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Newsroom – Rechtliche Mitteilungen abrufbar.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten sowie Art der Stimmrechtskontrolle von Arbeitnehmeraktien

Aktien mit Sonderrechten gem. § 315a S. 1 Nr. 4 und § 289a S. 1 Nr. 4 HGB hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Arbeitnehmer sind nicht im Sinne von § 315a S. 1 Nr. 5 und § 289a S. 1 Nr. 5 HGB am Kapital beteiligt.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung des Vorstands und die Änderung der Satzung

Für die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder der METRO AG sind die §§ 84, 85 AktG und §§ 30, 31, 33 MitbestG maßgebend. Ergänzend regelt § 5 der Satzung der METRO AG, dass der Vorstand aus mindestens 2 Mitgliedern besteht und im Übrigen der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt.

Änderungen der Satzung der METRO AG bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 179, 181, 133 und 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG. Daneben gibt es zahlreiche weitere Vorschriften des Aktiengesetzes, die im Fall einer Satzungsregelung zur Anwendung gelangen können und die vorgenannten Vorschriften modifizieren oder verdrängen, z. B. die §§ 182 ff. AktG bei Kapitalerhöhungen, die §§ 222 ff. AktG bei Kapitalherabsetzungen und § 262 AktG für die Auflösung der AG. Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, können gem. § 14 Abs. 1 der Satzung der METRO AG ohne Beschluss der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Befugnisse zur Ausgabe neuer Aktien (genehmigtes Kapital)

Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 11. Februar 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Februar 2027 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 108.929.175 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei haben die Aktionäre ein Bezugsrecht. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 S. 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen auszuschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht ausgenutzt.

Befugnisse zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 16. Februar 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Februar 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.500.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stammaktien der METRO AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 50.000.000 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang mit dieser Ermächtigung besteht ein

bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 50.000.000 € gem. § 4 Abs. 8 der Satzung der METRO AG.

Die Schuldverschreibungen können auch durch eine Konzerngesellschaft der METRO AG im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden, an der die METRO AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % beteiligt ist. Für diesen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die METRO AG die Garantie für diese Schuldverschreibungen zu übernehmen und deren Inhabern Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stammaktien der METRO AG zu gewähren oder aufzuerlegen.

Das gesetzliche Bezugsrecht wird den Aktionären in der Weise eingeräumt, dass die Schuldverschreibungen von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Werden Schuldverschreibungen von einer Konzerngesellschaft der METRO AG im Sinne von § 18 AktG ausgegeben, an der die METRO AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % beteiligt ist, hat die METRO AG die Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts für die Aktionäre der METRO AG nach Maßgabe des vorstehenden Satzes sicherzustellen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, damit denjenigen, denen bereits zuvor ausgegebene Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten zustehen oder auferlegt sind, ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf gegen Barzahlung ausgegebene Schuldverschreibungen, die mit Options- oder Wandlungsrecht oder Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben werden, vollständig auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Schuldverschreibungen ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt für Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder Options- oder Wandlungspflicht auf Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der insgesamt 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung nicht überschreiten darf. Auf diese 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (i) der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und (ii) der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die ausgegeben werden oder auszugeben sind zur Bedienung von Options- oder Wandlungsschuldverschreibungen, die (auf Grundlage anderer Ermächtigungen) ihrerseits unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung begeben wurden.

Im Fall der Begebung von Schuldverschreibungen, die ein Options- oder Wandlungsrecht gewähren oder eine Options- oder Wandlungspflicht begründen, bestimmt sich der Options- oder Wandlungspreis nach den Regelungen in § 4 Abs. 8 der Satzung der METRO AG.

Der Options- oder Wandlungspreis kann im Fall der wirtschaftlichen Verwässerung oder für den Fall der Kapitalherabsetzung oder anderer außerordentlicher Maßnahmen oder Ereignisse (z. B. ungewöhnlich hohe Dividenden, Kontrollenerlangung durch Dritte) auch über die gesetzlich vorgesehenen Fälle hinaus wertwahrend angepasst werden. Ferner können die Bedingungen der Schuldverschreibungen vorsehen, dass das Umtauschverhältnis und/oder der Options- oder Wandlungspreis variabel sind und der Options- oder Wandlungspreis innerhalb einer festzulegenden Bandbreite in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses während der Laufzeit festgelegt wird. Die Bedingungen der Schuldverschreibungen können

- das Recht der METRO AG vorsehen, statt der Gewährung von Aktien einen Geldbetrag zu zahlen;
- vorsehen, dass nach Wahl der METRO AG statt in neue Aktien aus bedingtem Kapital in bereits existierende Stammaktien der METRO AG oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft gewandelt oder das Optionsrecht oder die Optionspflicht durch Lieferung solcher Aktien erfüllt werden kann;
- eine Options- oder Wandlungspflicht oder das Recht der METRO AG vorsehen, bei Endfälligkeit anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der METRO AG oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zu gewähren.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen sowie Options- oder Wandlungszeitraum, zu bestimmen oder im Einvernehmen mit den Organen der die Schuldverschreibungen begebenden Konzerngesellschaft der METRO AG im Sinne von § 18 AktG festzulegen.

Die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen wurde bisher nicht ausgenutzt.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen

Die METRO AG ist zurzeit als Kreditnehmerin an Kreditverträgen mit einem Gesamtkreditlimit in Höhe von 1,3 Mrd. € beteiligt, die im Falle eines Kontrollwechsels (Change of Control) durch die Kreditgeber kündbar sind, sofern zusätzlich und als Folge des Kontrollwechsels das Kreditrating der METRO AG in einer vertraglich festgelegten Weise fällt. Nur wenn der Kontrollwechsel und infolgedessen das Fallen des Kreditratings kumulativ eintreten, können die kreditgebenden Banken den Vertrag kündigen und herausgelegte Kredite zurückverlangen. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden diese Kredite nicht in Anspruch genommen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Der Vorstandsdienstvertrag von Christian Baier, Finanzvorstand der METRO AG, sieht eine „Change of Control“-Klausel vor. Christian Baier hat im Falle eines Kontrollwechsels (Change of Control) das Recht, sein Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und seinen Vorstandsdienstvertrag mit einer Frist von 3 Monaten zu kündigen, sofern es innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten nach dem Kontrollwechsel zu einer erheblichen Beeinträchtigung seiner Stellung als Vorstand gekommen ist. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder bei der einvernehmlichen Aufhebung des Dienstvertrags sind Christian Baier die vertraglichen

Ansprüche für die Restlaufzeit des Dienstvertrags auszuführen, maximal jedoch der Wert von 3 Jahresvergütungen. Mit den übrigen Vorstandsmitgliedern bestehen derartige Vereinbarungen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Arbeitnehmern getroffen worden sind, bestehen nicht.

7 Ergänzende Angaben für die METRO AG (gem. HGB)

Überblick über das Geschäftsjahr 2021/22 und Prognose der METRO AG

Die METRO AG ist in ihrer Funktion als Managementholding des METRO Konzerns hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, der Lage sowie der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken maßgeblich von der Entwicklung des METRO Konzerns abhängig.

Angesichts der Holdingstruktur ist, abweichend von der konzernweiten Betrachtung, der handelsrechtliche Jahresüberschuss die wichtigste Steuerungsgröße der METRO AG im Sinne des DRS 20.

Geschäftsverlauf der METRO AG

Der Geschäftsverlauf der METRO AG ist wesentlich geprägt von der Entwicklung ihrer Tochterunternehmen und dem innerkonzernlichen Ausschüttungsverhalten. Die zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 bereits beobachtbare Lockerung der staatlichen Maßnahmen im Kontext der Covid-19-Pandemie hat sich im Geschäftsjahr 2021/22 fortgesetzt. Die konsequente Umsetzung der sCore Strategie sowie die steigende Inflation haben zudem für Umsatzsteigerungen und Verbesserungen der operativen Entwicklungen der Konzerngesellschaften gesorgt. Dementsprechend entwickelten sich auch die Lizenzierungsentgelte, die die METRO AG von ihren Tochtergesellschaften erhält, Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge liegen entsprechend über dem Vorjahresniveau. Der Krieg Russlands in der Ukraine und damit einhergehende Wertberichtigungen sowie Kursverluste im Zuge von Turbulenzen auf den Devisenmärkten in Bezug auf den russischen Rubel haben allerdings das Jahresergebnis deutlich belastet, sodass insgesamt der prognostizierte Jahresüberschuss nicht erreicht wurde.

Während sich der Dividendenvorschlag grundsätzlich am im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis je Aktie orientiert, sind im Folgenden die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz aus dem Jahresabschluss der METRO AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) dargestellt.

Ertragslage der METRO AG und Gewinnverwendung

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022 nach HGB

Mio. €	2020/21	2021/22
Umsatzerlöse	334	399
Sonstige betriebliche Erträge	426	478
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-37	-47
Personalaufwand	-130	-140
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-64	-48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-490	-624
Beteiligungsergebnis	15	-276
Finanzergebnis	-42	-28
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15	-6
Ergebnis nach Steuern	-3	-292
Sonstige Steuern	-1	-2
Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-4	-294
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	294
Einstellung in Gewinnrücklagen	-8	0
Bilanzgewinn	0	0

Die METRO AG agiert im Wesentlichen als Lizenzgeber sowie als Dienstleister für die operativen METRO Landesgesellschaften und rechnet diese im Rahmen des Verrechnungspreissystems ab.

Die Leistungserbringung besteht hauptsächlich in der Erbringung von diversen Dienstleistungen des operativen Geschäftsbetriebs (Beratungsleistungen), Holdingdienstleistungen sowie Leistungen im Bereich der Entwicklung und des Betriebs diverser konzerninterner IT-Lösungen. Um diese Dienstleistungen erbringen zu können, werden insbesondere IT-Dienstleistungen von konzerninternen Subunternehmern und Externen eingekauft, die sich innerhalb der Aufwendungen für bezogene Leistungen, der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie der Abschreibungen niederschlagen. Hinsichtlich der Marken METRO und MAKRO sowie der Produkteigenmarken agiert die METRO AG als zentraler Lizenzgeber für ihre aktuellen und vorübergehend auch für ehemalige Tochtergesellschaften.

Im Berichtsjahr werden mit 399 Mio. € Abrechnungsbeträge der METRO AG als Umsatzerlöse ausgewiesen. Diese betreffen mit 325 Mio. € im Wesentlichen Abrechnungen von Lizenzierungsentgelten für die Marken METRO und MAKRO sowie in Höhe von 74 Mio. € IT- und Business-Serviceleistungen.

In der Position sonstige betriebliche Erträge befinden sich hauptsächlich Abrechnungen für Serviceleistungen an aktuelle und vorübergehend auch ehemalige Tochterunternehmen, soweit diese Abrechnungsbeträge nicht als Umsatzerlöse zu klassifizieren sind.

Die METRO AG hat zur Ausübung ihrer Funktion als zentrale Managementholding Dienstleistungen bei Konzerngesellschaften und konzernfremden Unternehmen beauftragt, die im Wesentlichen Kosten für Marketing sowie IT-Dienstleistungen umfassen. Soweit diese Aufwendungen im Zusammenhang mit Abrechnungsleistungen stehen, die unter der Position Umsatzerlöse anzugeben sind, werden diese korrespondierenden Beträge als Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Im Durchschnitt der 4 Quartale des Geschäftsjahres 2021/22 beschäftigte die METRO AG 696 Mitarbeiter (2020/21: 741). Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen wurden auf Vollzeitkräfte umgerechnet. Personalaufwendungen liegen um 10 Mio. € oberhalb des Vorjahresniveaus. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Abgrenzungen für Incentivierungen, Abfindungen sowie aus Neubewertungen der Altersversorgungsverpflichtungen.

Abschreibungen entfallen mit 40 Mio. € auf planmäßige Abschreibungen auf die Nutzungsrechte an den Marken METRO und MAKRO und betreffen im Übrigen planmäßige Abschreibungen sonstiger Anlagegüter.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind geprägt durch Aufwendungen, die der METRO AG in Ausübung ihrer Funktion als Managementholding durch die Beauftragung von Dienstleistungen bei Konzerngesellschaften und konzernfremden Unternehmen entstanden sind. Während diese Kosten insbesondere im Bereich IT angestiegen sind, haben auch Wertberichtigungen auf Forderungen an die ukrainische Landesgesellschaft zur Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen geführt.

Die METRO AG weist im Geschäftsjahr 2021/22 ein Beteiligungsergebnis in Höhe von –276 Mio. € (2020/21: 15 Mio. €) aus. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 200 Mio. € (2020/21: 203 Mio. €) betrafen im Wesentlichen konzerninterne Dienstleistungsgesellschaften, Beteiligungserträge in Höhe von 50 Mio. € (2020/21: 1 Mio. €) betrafen den Immobilienbereich. Verluste wurden in Höhe von 567 Mio. € (2020/21: 225 Mio. €) übernommen, hauptsächlich aus den Bereichen METRO Cash & Carry International und Hospitality Digital. METRO Cash & Carry International ist dabei signifikant durch Kursverluste auf in Rubel notierte konzerninterne Verbindlichkeiten belastet, die im Zuge der kriegsbedingten Turbulenzen auf den Devisenmärkten entstanden sind. Im Berichtsjahr waren Zu- und Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 41 Mio. € vorzunehmen.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf –28 Mio. €, hierzu hat im Wesentlichen ein reduziertes Zinsergebnis beigetragen.

Der Jahresfehlbetrag beträgt –294 Mio. €.

Da der Jahresabschluss keinen ausschüttbaren Bilanzgewinn ausweist, ist eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2021/22 weder auf Stammaktien noch auf Vorzugsaktien vorgesehen.

Finanzlage der METRO AG

Kapitalstruktur

Passiva

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	363	363
Kapitalrücklage	5.048	4.754
Gewinnrücklagen	8	8
Bilanzgewinn	0	0
	5.419	5.125
Rückstellungen	561	575
Verbindlichkeiten		
Anleihen	1.802	1.201
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	54	2
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	2.597	2.701
Übrige Verbindlichkeiten	37	37
	4.490	3.941
Rechnungsabgrenzungsposten	102	48
	10.572	9.689

Die Passivseite der Bilanz besteht mit 5.125 Mio. € aus Eigenkapital und mit 4.564 Mio. € aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 53 %, zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags wurde ein Betrag in Höhe von 294 Mio. € aus der Kapitalrücklage entnommen. Die Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 575 Mio. €. Finanzverbindlichkeiten resultieren zum einen mit 1.201 Mio. € aus Anleihen sowie mit 2 Mio. € aus Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten. Die Reduktion zum Vorjahr resultiert aus planmäßigen Rückführungen der Finanzgeschäfte. Zum anderen bestehen Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen mit 2.701 Mio. €. Sie betreffen überwiegend kurzfristige Geldanlagen von Tochtergesellschaften.

Vermögenslage der METRO AG

Aktiva

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	812	765
Sachanlagen	2	1
Finanzanlagen	8.143	8.179
	8.957	8.945
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	554	481
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.055	256
	1.609	737
Rechnungsabgrenzungsposten	6	7
	10.572	9.689

Die Aktiva betragen zum Stichtag insgesamt 9.689 Mio. € und sind überwiegend mit 8.179 Mio. € durch Finanzanlagen, mit 461 Mio. € durch Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie durch das unter immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesene Nutzungsrecht an den Marken METRO und MAKRO (760 Mio. €) geprägt. Die Finanzanlagen bestehen mit 8.179 Mio. € überwiegend aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und umfassen im Wesentlichen die Anteile an der Holding für Wholesale-Gesellschaften (6.890 Mio. €), an Immobiliengesellschaften (819 Mio. €) und an Dienstleistungsgesellschaften (470 Mio. €). Zu dem Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben geringere Forderungen aus der Ergebnisabführung sowie Zahlungseingänge aus Liefer- und Leistungsforderungen beigetragen. Die flüssigen Mittel haben sich im Zuge der Rückführung fälliger Anleihen reduziert. Das Finanzanlagevermögen stellt 84 % der Bilanzsumme dar.

Risikosituation der METRO AG

Da die METRO AG u. a. durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Beteiligungsunternehmen weitgehend mit den Unternehmen des METRO Konzerns verbunden ist, ist die Risikosituation der METRO AG wesentlich von der Risikosituation des METRO Konzerns abhängig. Deshalb gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risikosituation der METRO AG.

Prognose der METRO AG

Die METRO AG in ihrer Funktion als Managementholding ist in ihrer Entwicklung wesentlich von der Entwicklung und dem Ausschüttungsverhalten ihrer Beteiligungen abhängig. Wir gehen davon aus, dass die Entwicklung der Lizenzerträge von Tochtergesellschaften in Verbindung mit weiterhin striktem Kostenmanagement sowie ein positives Beteiligungsergebnis dazu führen werden, dass im kommenden

Geschäftsjahr 2022/23 wieder ein positiver Jahresüberschuss ausgewiesen werden kann.

Geplante Investitionen der METRO AG

Im Rahmen der Durchführung von Investitionen des METRO Konzerns wird die METRO AG die Konzerngesellschaften bei Bedarf durch Anteilserhöhungen oder Ausleihungen unterstützen. Darüber hinaus können sich im Rahmen von konzerninternen Anteilstransfers Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen ergeben.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die mit dem Corporate-Governance-Bericht zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Website der Gesellschaft (www.metroag.de) unter der Rubrik Über uns – Corporate Governance dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Erklärung gem. § 312 AktG

Der Vorstand der METRO AG hat gem. § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021/22 erstellt und am Schluss des Berichts folgende Erklärung abgegeben:

„Der Vorstand der METRO AG erklärt, dass die Gesellschaft und die von ihr beherrschten Unternehmen im Berichtszeitraum – nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden oder unterlassen wurden – bei jedem der berichteten Rechtsgeschäfte angemessene Gegenleistungen erhalten hat bzw. haben. Andere berichtspflichtige Rechtsgeschäfte haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen. Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum weder getroffen noch unterlassen.“

KONZERNABSCHLUSS UND ANHANG

167 Gewinn- und Verlustrechnung

**168 Überleitung vom
Periodenergebnis zum
Gesamtergebnis**

169 Bilanz

171 Eigenkapitalentwicklung

172 Kapitalflussrechnung

173 Anhang

KONZERNABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

Mio. €	Anhang Nr.	2020/21	2021/22
Umsatzerlöse	1	24.765	29.754
Umsatzkosten		–20.539	–24.715
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.226	5.039
Sonstige betriebliche Erträge	<u>2</u>	1.107	1.071
Vertriebskosten	<u>3</u>	–3.814	–4.291
Allgemeine Verwaltungskosten	<u>4</u>	–875	–964
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>5</u>	–440	–443
Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	<u>6</u>	–26	–7
Ergebnisanteil aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	<u>7</u>	19	24
Betriebliches Ergebnis EBIT		197	429
Sonstiges Beteiligungsergebnis	<u>8</u>	12	15
Zinsertrag	<u>9</u>	30	32
Zinsaufwand	<u>9</u>	–224	–189
Übriges Finanzergebnis	<u>10</u>	25	–421
Finanzergebnis		–157	–563
Ergebnis vor Steuern EBT		40	–134
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>12</u>	–85	–196
Periodenergebnis		–45	–331
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis	<u>13</u>	11	3
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis		–56	–334
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	14	(–0,15)	(–0,92)
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	14	(–0,15)	(–0,92)

Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

Mio. €	Anhang Nr.	2020/21	2021/22
Periodenergebnis		-45	-331
Sonstiges Ergebnis			
Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden	31	2	108
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen		-2	151
Effekte aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten		0	-1
Auf die Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden, entfallende Ertragsteuern		4	-42
Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten	31	105	716
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche und Hochinflation		111	716
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges		3	0
Anteil von assoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, am sonstigen Ergebnis		-9	0
Auf die Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten, entfallende Ertragsteuern		0	0
Sonstiges Ergebnis	31	107	824
Gesamtergebnis	31	62	493
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Gesamtergebnis	31	12	3
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	31	50	490

Bilanz

zum 30. September 2022

Aktiva

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2021	30.9.2022
Langfristige Vermögenswerte		8.004	7.722
Geschäfts- oder Firmenwerte	<u>19</u>	644	647
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	<u>20</u>	568	572
Sachanlagen	<u>21</u>	5.663	5.735
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	<u>22</u>	170	172
Finanzanlagen	<u>23</u>	92	84
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	<u>23</u>	361	108
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	<u>24</u>	142	100
Sonstige andere Vermögenswerte	<u>24</u>	20	17
Latente Steueransprüche	<u>25</u>	345	287
Kurzfristige Vermögenswerte		4.815	5.132
Vorräte	<u>26</u>	1.964	2.455
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>27</u>	496	601
Finanzanlagen		3	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	<u>24</u>	505	588
Sonstige andere Vermögenswerte	<u>24</u>	281	339
Ertragsteuererstattungsansprüche		93	102
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>29</u>	1.474	825
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	<u>30</u>	0	219
		12.819	12.855

Passiva

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2021	30.9.2022
Eigenkapital	31	1.847	2.365
Gezeichnetes Kapital		363	363
Kapitalrücklage		5.048	4.754
Gewinnrücklagen		-3.585	-2.774
Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter		1.826	2.344
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		21	21
Langfristige Schulden		4.646	3.813
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	531	360
Sonstige Rückstellungen	33	155	163
Finanzschulden	34, 36	3.798	3.065
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	34, 37	20	39
Sonstige andere Verbindlichkeiten	34, 37	58	33
Latente Steuerschulden	25	83	153
Kurzfristige Schulden		6.327	6.677
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34, 35	3.476	3.855
Rückstellungen	33	290	316
Finanzschulden	34, 36	1.155	1.059
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	34, 37	781	896
Sonstige andere Verbindlichkeiten	34, 37	347	283
Ertragsteuerschulden	34	277	267
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten		0	0
		12.819	12.855

Eigenkapitalentwicklung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

Mio. €	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	Fair-Value-Bewertung von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten	Währungs differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche und Hochinflation	Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	Anteil von assoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, am sonstigen Ergebnis	Auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuer	Übrige Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen gesamt	Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter gesamt	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
1.10.2020		363	5.048	1	1	-1.076	-491	0	103	-1.918	-3.380	2.031	8	2.039
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	0	0	0	0	0	-56	-56	-56	11	-45
Sonstiges Ergebnis		0	0	3	0	110	-2	-9	4	0	106	106	1	107
Gesamtergebnis		0	0	3	0	110	-2	-9	4	-56	50	50	12	62
Kapitalerhöhungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen		0	0	0	0	0	0	0	0	-254	-254	-254	0	-254
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote		0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	1	0
Sonstige Veränderungen		0	0	0	0	0	4	0	-1	-2	0	0	0	0
30.9.2021	31	363	5.048	4	1	-966	-489	-9	106	-2.231	-3.585	1.826	21	1.847
Effekte aus Erstanwendung Hochinflation (IAS 29)		0	0	0	0	28	0	0	0	0	28	28	0	28
1.10.2021	31	363	5.048	4	1	-938	-489	-9	106	-2.231	-3.557	1.854	21	1.875
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	0	0	0	0	0	-334	-334	-334	3	-331
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	-1	716	150	0	-42	0	823	823	0	824
Gesamtergebnis		0	0	0	-1	716	150	0	-42	-334	490	490	3	493
Kapitalerhöhungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Ausschüttungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-7	-7
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote		0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	-1	1	0
Sonstige Veränderungen		0	-294	0	0	0	136	0	-2	159	294	0	0	0
30.9.2022	31	363	4.754	5	0	-221	-203	-9	62	-2.406	-2.774	2.344	21	2.365

Kapitalflussrechnung¹

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

Mio. €	2020/21	2021/22
EBIT	197	429
Zu-/Abschreibungen auf Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	969	975
Veränderung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen	3	-6
Veränderung des Nettobetriebsvermögens	130	-155
Gezahlte (-)/Erhaltene Ertragsteuern	-12	-185
Umgliederung Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-37	-141
Leasingeinzahlungen	59	63
Sonstiges	-72	-48
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.237	931
Unternehmensakquisitionen	-20	-128
Investitionen in Sachanlagen und in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (ohne Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen)	-184	-263
Sonstige Investitionen	-146	-151
Investitionen in Geldanlagen	-1	-7
Unternehmensveräußerungen	28	-44
Desinvestitionen	179	272
Veräußerung von Geldanlagen	7	2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-137	-320
Gewinnausschüttungen		
an METRO AG Gesellschafter	-254	0
an andere Gesellschafter	0	-7
Aufnahme von Finanzschulden	474	953
Tilgung von Finanzschulden	-779	-1.655
Leasingauszahlungen	-541	-572
Gezahlte Zinsen	-92	-48
Erhaltene Zinsen	14	14
Sonstige Finanzierungstätigkeit	27	7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.152	-1.308
Summe der Cashflows	-52	-696
Wechselkurseffekte auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	47
Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-51	-649
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Oktober	1.525	1.474
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September	1.474	825

¹ Die Kapitalflussrechnung wird unter [Nr. 41 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung](#) erläutert.

ANHANG

Segmentberichterstattung¹

Mio. €	Deutschland		West		Russland		Ost ²	
	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22
Außenumsätze (netto)	4.457	4.732	9.384	12.042	2.374	2.904	8.500	9.955
Innenumsätze (netto)	13	18	3	5	32	34	0	1
Umsatzerlöse (netto)	4.470	4.750	9.387	12.047	2.406	2.938	8.500	9.955
EBITDA bereinigt	149	167	394	576	197	231	373	417
Transformationskosten	10	0	0	125	0	0	45	0
Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	0	0	18	1	0	1	0	132
EBITDA	138	167	412	453	197	232	328	548
Abschreibungen	210	130	274	284	59	112	215	236
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	2
EBIT	-72	37	138	170	138	120	114	314
Investitionen	114	107	347	343	26	41	112	169
Langfristiges Segmentvermögen	875	850	2.581	2.510	799	1.108	1.863	1.711
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	859	852	1.502	1.314	683	683	1.592	1.518
Standorte (Anzahl)	102	102	240	233	93	93	246	233

¹ Die Segmentberichterstattung wird unter [Nr. 42 Segmentberichterstattung](#) erläutert.

² Ab dem Geschäftsjahr 2021/22 wird das Segment Asien zusammen mit dem bisherigen Segment Osteuropa als Segment Ost berichtet. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Mio. €	Sonstige		Konsolidierung		METRO gesamt	
	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22
Außenumsätze (netto)	49	122	0	0	24.765	29.754
Innenumsätze (netto)	773	1.074	-821	-1.132	0	0
Umsatzerlöse (netto)	823	1.196	-821	-1.132	24.765	29.754
EBITDA bereinigt	59	-1	-1	-2	1.171	1.389
Transformationskosten	10	-2	0	0	65	123
Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	42	3	0	0	60	137
EBITDA	91	5	-1	-2	1.166	1.403
Abschreibungen	211	215	0	0	969	977
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	2
EBIT	-120	-210	-1	-2	197	429
Investitionen	165	275	0	0	764	935
Langfristiges Segmentvermögen	1.084	1.066	0	-2	7.203	7.243
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	0	0	0	0	4.636	4.366
Standorte (Anzahl)	0	0	0	0	681	661

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Grundlagen der Rechnungslegung

Die METRO AG als Mutter des Konzerns METRO (im Folgenden auch METRO) hat ihren Sitz in der Metro-Straße 1 in 40235 Düsseldorf, Deutschland. Sie wird beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 79055 geführt.

Der vorliegende Konzernabschluss der METRO AG zum 30. September 2022 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e Handelsgesetzbuch (HGB). Diese bildet gemeinsam mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland.

Das Datum der Unterzeichnung des Abschlusses durch den Vorstand der METRO AG (2. Dezember 2022) ist gleichzeitig das Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Veröffentlichung und Weitergabe an den Aufsichtsrat.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Realisierung des jeweiligen Vermögenswerts bzw. die Erfüllung der Schuld innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz zusammengefasst. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Geschäftsvorfälle saldiert, wenn durch die Saldierung der

Gehalt des Geschäftsvorfalles zutreffend widergespiegelt wird. Diese Posten und Geschäftsvorfälle werden im Anhang gesondert erläutert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter 0,5 Mio. € werden abgerundet und mit 0 Mio. € berichtet. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

In den folgenden Kapiteln dieses Konzernanhangs werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und erstmalige Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2021/22 erstmals angewendete IFRS

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals die folgenden vom International Accounting Standards Board (IASB) beschlossenen Änderungen an IFRS zur Anwendung, die im Geschäftsjahr 2021/22 für METRO verpflichtend waren. Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- IFRS 4 – Versicherungsverträge (Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9)
- Änderungen an IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, IFRS 9 – Finanzinstrumente, IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben, IFRS 4 – Versicherungsverträge, IFRS 16 – Leasingverhältnisse (Reform der Referenzzinssätze – Phase 2)
- Änderungen an IFRS 16 – Leasingverhältnisse – Verlängerung der Erleichterung für Covid-19-bezogene Mietzugeständnisse/Frist für die gewährten Erleichterungen wurde auf den 30. Juni 2022 verlängert.

Hochinflationstilanzierung in der Türkei

Die türkische Wirtschaft hat in den letzten Jahren, insbesondere im aktuellen Jahr, hohe Inflationsraten. METRO hat die quantitativen und qualitativen Kriterien des IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationländern im Geschäftsjahr 2021/22 erneut gewürdigt. Die kumulierte Inflation der letzten 3 Jahre als quantitatives Kriterium übersteigt den Wert von 100 %. Seit Juni 2022 gilt die Türkei für Berichtszeiträume, die am oder nach dem 30. Juni 2022 enden, als hochinflationär im Sinne von IAS 29.

IAS 29 verlangt, dass die Abschlüsse eines Unternehmens, dessen funktionale Währung die Währung eines Hochinflationlandes ist, in die am Ende des Berichtszeitraums geltende Kaufkraft umgerechnet werden. METRO ist in der Türkei mit Tochtergesellschaften vertreten, deren funktionale Währung die türkische Lira ist. IAS 21.43 schreibt vor, dass die Abschlüsse dieser Tochtergesellschaften, die die funktionale Währung eines Hochinflationlandes haben, in Übereinstimmung mit IAS 29 zum 30. September 2022 anzupassen sind, bevor sie in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Anpassungen wurden rückwirkend für das gesamte Berichtsjahr wie folgt vorgenommen:

- Erhöhung der Buchwerte der nicht monetären Vermögensgegenstände und Schulden sowie des Eigenkapitals anhand der Entwicklung des allgemeinen Preisindex. Dabei wurden der kumulative Indexierungseffekt aus der Anpassung der nicht monetären Posten bei erstmaliger Erfassung bis 30. September 2021 im Eigenkapital erfasst. Dies führt zu einer Differenz zwischen dem Schlusswert des Eigenkapitals des Vorjahres und dem Eröffnungsbetrag des Eigenkapitals des aktuellen Berichtsjahres.
- METRO weist in einer einzigen Zeile alle Eigenkapitaleffekte aus, die sich aus der Hyperinflation ergeben. Dabei handelt es sich um: a) die inflationsbedingte Anpassung der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften, die in Hochinflationenländern tätig sind, und b) die Auswirkungen der Umrechnung ihrer jeweiligen Jahresabschlüsse in Euro unter Verwendung des Wechselkurses am Ende des Berichtszeitraums.
- Die Effekte aus der Indexierung des laufenden Jahres wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst. Die Anpassung betrifft bei METRO im Bereich der nicht monetären Vermögensgegenstände überwiegend das Sachanlagevermögen und in geringerem Umfang die Vorratsbestände.
- Infolge der Erhöhungen der Buchwerte des Sachanlagevermögens (inkl. Nutzungsrechten) und der Vorräte ergeben sich mittelbar auch Erhöhungen planmäßiger Abschreibungen und Wareneinsätze.
- Indexierung aller Posten der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2021/22 ab dem Zeitpunkt, an dem die jeweiligen Aufwands- und Ertragsposten erstmals erfasst wurden, bis zum Bilanzstichtag, um einen Preisindex widerzuspiegeln, der am Bilanzstichtag aktuell ist.
- Indexierung der latenten Steuern und aller Posten der Kapitalflussrechnung. Diese Posten werden mit dem am Stichtag gültigen Wert der Währung dargestellt. Die Auswirkungen aus der Indexierung der Kapitalflüsse werden gesondert dargestellt.

Vergleichsbeträge des Vorjahres werden gem. IAS 21.42 nicht angepasst.

Veröffentlichte, aber im Geschäftsjahr 2021/22 noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Vom IASB wurden weitere Standards und Interpretationen überarbeitet bzw. verabschiedet, die von METRO im Geschäftsjahr 2021/22 indes noch nicht angewendet wurden, da insofern entweder noch keine Pflicht bestand oder die Verlautbarungen von der Europäischen Kommission noch nicht zur Anwendung genehmigt wurden.

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungs- beginn gem. IFRS ¹	Anwendung bei METRO AG ab ²	Genehmigt durch EU ³
Änderungen zu IFRS 1	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards Zyklus 2018-2020 (Tochterunternehmen als Erstanwender)	1.1.2022	1.10.2022	Ja
Änderungen zu IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse (Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept) ⁴	1.1.2022	1.10.2022	Ja
Änderungen zu IFRS 9	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards Zyklus 2018-2020 (Bestimmung der Gebühren, die bei dem 10 %-Test für die Beurteilung einer Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten einzubeziehen sind)	1.1.2022	1.10.2022	Ja
Änderungen zu IFRS 16	Leasing: Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-leaseback Transaktionen	1.1.2024	1.10.2024	Nein
Änderungen zu IFRS 10/IAS 28	Konzernabschlüsse/Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderung: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen) ⁴	Unbekannt	Unbekannt	Nein
Änderungen zu IFRS 17	Versicherungsverträge – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	1.1.2023	1.10.2023	Ja
IFRS 17	Versicherungsverträge ⁴ – einschließlich beschlossener Änderungen an dem Standard	1.1.2023	1.10.2023	Ja
Änderungen zu IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Einstufung von Schulden als kurz- oder als langfristig) ⁴	1.1.2024	1.10.2024	Nein
Änderungen zu IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Angaben zu Rechnungslegungsmethoden) ⁴	1.1.2023	1.10.2023	Ja
Änderungen zu IAS 8	Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler (Definition von rechnungslegungsbezogener Schätzung) ⁴	1.1.2023	1.10.2023	Ja
Änderungen zu IAS 12	Ertragsteuern (latente Steuern in Bezug auf Vermögenswerte und Schulden, die auf einer einzelnen Transaktion basieren) ⁴	1.1.2023	1.10.2023	Ja
Änderungen zu IAS 16	Sachanlagen (Einnahmen vor beabsichtigtem betrieblichen Einsatz)	1.1.2022	1.10.2022	Ja
Änderungen zu IAS 37	Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen (Vertragserfüllungskosten)	1.1.2022	1.10.2022	Ja
Änderungen zu IAS 41	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards Zyklus 2018-2020 (Berücksichtigung von Steuerzahlungen bei der Ermittlung von Fair Values biologischer Vermögenswerte) ⁴	1.1.2022	1.10.2022	Ja
Änderungen zu IFRS 16	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards Zyklus 2018-2020 (Änderung von Beispiel 13 IFRS 16 – Leasingverhältnisse in Bezug auf Lease Incentives)	1.1.2022	1.10.2022	Ja

¹ Ohne vorzeitige Anwendung

² Anwendung erst ab 1. Oktober aufgrund der Abweichung des Geschäftsjahres vom Kalenderjahr, sofern die Genehmigung zur Anwendung (Endorsement) durch die EU erfolgt ist.

³ Stand: November 2022

⁴ Offizieller deutscher Titel noch nicht bekannt – daher eigene Übersetzung.

AUSWIRKUNG DER WEITEREN IFRS-ÄNDERUNGEN

Die erstmalige Anwendung der in der obigen Tabelle aufgeführten Standards sowie der Änderungen von IFRS wird erwartungsgemäß zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden außer der METRO AG alle Unternehmen einbezogen, bei denen die METRO AG mittel- oder unmittelbar die Beherrschung innehat, sofern diese Unternehmen einzeln sowie auch insgesamt nicht unbedeutend für den Konzernabschluss sind. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Möglichkeit besteht, durch die Mehrheit der Stimmrechte oder gem. Satzung, Unternehmensvertrag oder vertraglicher Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens auszuüben, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Es werden einschließlich der METRO AG 112 deutsche (30.9.2021: 171) und 172 internationale (30.9.2021: 173) Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert

Stand 1.10.2021	344
<hr/>	
Veränderungen im Geschäftsjahr 2021/22	
Verschmelzungen/Anwachsungen auf andere Konzerngesellschaften	-64
Verkäufe	-2
Liquidationen	-6
Neugründungen	2
Erwerbe	10
Stand 30.9.2022	284

Die entkonsolidierten Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt ihres Abgangs als Konzernunternehmen berücksichtigt. Einflüsse aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden, sofern sie von besonderer Bedeutung sind, unter den entsprechenden Anhangangaben gesondert erläutert.

Die Erwerbe beinhalten die Erstkonsolidierung von Eijsink, C & C Abholgroßmärkte Gesellschaft m.b.H. (AGM) sowie der Günther-Gruppe.

- **Eine detaillierte Beschreibung der Unternehmenszusammenschlüsse des Berichtsjahres findet sich unter Erläuterungen zu Unternehmenszusammenschlüssen.**

Die Verkäufe betreffen die Veräußerung des operativen Geschäfts in Belgien.

- **Eine detaillierte Beschreibung der Unternehmensveräußerung findet sich unter Nr. 43 Unternehmensveräußerungen.**

Die Abgänge durch Verschmelzungen, Anwachsungen und Liquidationen betreffen im Wesentlichen nicht operative Gesellschaften und wurden zur Verschlinkung der Konzernstruktur vorgenommen.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

12 assoziierte Unternehmen (30.9.2021: 13) und 8 Gemeinschaftsunternehmen (30.9.2021: 9) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Aufgrund der Veräußerungsabsicht werden die Anteile am assoziierten Unternehmen WM Holding (HK) Limited als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte ausgewiesen und bewertet.

Übersicht über die Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter

Mio. €

Name	Sitz	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		Gezahlte Dividende ¹	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Umsatzerlöse	Gewinnanteile ¹
		in %	Stand am 30.9.2021							
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	Vösendorf, Österreich	27,00	21	0	165	163	56	196	692	11

¹ Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend.

Mio. €

Name	Sitz	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		Gezahlte Dividende ¹	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Umsatzerlöse	Gewinnanteile ¹
		in %	Stand am 30.9.2022							
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	Vösendorf, Österreich	27,00	18	6	237	103	63	211	798	3

¹ Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend.

- Eine Übersicht über alle wesentlichen Konzerngesellschaften findet sich unter **Nr. 56 Übersicht der wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften**. Darüber hinaus erfolgt eine Auflistung aller Konzerngesellschaften sowie der assoziierten Unternehmen unter **Nr. 58 Anteilsbesitz des METRO AG Konzerns zum 30. September 2022 gem. § 313 HGB**.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gem. IFRS 10 (Konzernabschlüsse) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre einbezogener Tochterunternehmen nicht am Abschlussstichtag der METRO AG am 30. September enden, wurden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt. Tochterunternehmen werden grundsätzlich vollkonsolidiert, sofern sie wesentlich für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

Die Kapitalkonsolidierung wird gem. IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Dabei erfolgt bei Unternehmenszusammenschlüssen die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Geschäfts-

oder Firmenwerte werden grundsätzlich einmal pro Jahr auf Wertminderungen hin überprüft.

Darüber hinaus werden bei Unternehmenserwerben auch die auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallenden stillen Reserven und stillen Lasten aufgedeckt und im Eigenkapital unter der Position „Anteile nicht beherrschender Gesellschafter“ ausgewiesen.

Negative Unterschiedsbeträge aus einem Unternehmenszusammenschluss werden gem. IFRS 3 nach Zuordnung stiller Reserven und Lasten sowie nochmaliger Überprüfung in der Periode, in der der Zusammenschluss stattgefunden hat, erfolgswirksam erfasst.

Erwerbe von weiteren Anteilen an Gesellschaften, bei denen die Beherrschung bereits erlangt wurde, werden als Eigenkapitaltransaktionen verbucht.

Beteiligungen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gem. den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen behandelt, wobei ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten ist. Der Ausweis der Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich danach, ob das Beteiligungsunternehmen eine operative oder eine nicht operative Tätigkeit ausübt. Der operativen Tätigkeit werden sowohl das Handelsgeschäft als auch hierbei unterstützende Tätigkeiten zugerechnet (z. B. An-/Vermietung von Immobilien, Einkauf, Logistik). Ergebnisse von operativen assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind im betrieblichen Ergebnis (EBIT) enthalten, Ergebnisse von nicht operativen Unternehmen hingegen im Finanzergebnis.

Ggf. abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Abschlüssen von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden beibehalten, sofern sie den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von METRO nicht wesentlich entgegenstehen.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten weist jedes der beteiligten Partnerunternehmen gem. IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten sowie den gemeinschaftlich entstandenen Schulden in seiner Bilanz aus.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge bzw. Gewinne und Verluste sowie zwischen konsolidierten Konzernunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- oder Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gem. IAS 12 (Ertragsteuern) abgegrenzt.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden in Höhe des auf den Konzern entfallenden Anteils am Gewinn als Minderung des Beteiligungsbuchwerts erfasst.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten weist jedes der Partnerunternehmen den ihm zuzurechnenden Anteil an den Umsatzerlösen, Erträgen und Aufwendungen, die mit der gemeinschaftlichen Tätigkeit verbunden sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Führt eine Verminderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen oder der vollständige Abgang der Anteile zum Verlust der Beherrschung, wird die Vollkonsolidierung des Tochterunternehmens zu dem Zeitpunkt beendet, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht. Sämtliche zuvor vollkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden werden zu fortgeführten Konzernbuchwerten ausgebucht (Entkonsolidierung). Wird nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin eine Beteiligung gehalten, wird diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert als Finanzinstrument nach IFRS 9 bilanziert oder als Beteiligung gem. IAS 28 nach der Equity-Methode bewertet.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen und des Mutterunternehmens werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Zum Abschlussstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung zum Stichtagskurs bewertet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value in einer Fremdwährung bewertet sind, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Fair Value gültig war. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Fremdwährung bewertet werden, werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Gewinne und Verluste aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Wechselkursschwankungen werden grundsätzlich erfolgswirksam berücksichtigt. Die sich im Rahmen der Folgebewertung ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen der nachstehenden Vermögenswerte bzw. Schulden werden hingegen erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen:

- Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die als (Teil einer) Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen sind
- Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind
- Sicherungsinstrumente, die für qualifizierte Absicherungen von Zahlungsströmen verwendet werden

Hochinflation

Seit Juni 2022 wird die Türkei entsprechend IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationärländern“ als hochinflationäre Volkswirtschaft klassifiziert. Somit werden die Aktivitäten von METRO Gesellschaften in der Türkei rückwirkend für das gesamte Geschäftsjahr 2021/22 nicht mehr auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert, sondern mit den Kaufkraftverhältnissen zum Bilanzstichtag dargestellt.

Hierzu werden die Buchwerte der nicht monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Gesamtergebnisrechnung in die am Bilanzstichtag gültige Kaufkraft unter Verwendung des kumulierten Konsumgüterpreisindex des „Turkish Statistical Institute“ umgerechnet. Für monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ist eine Bereinigung nicht erforderlich, da sie bereits in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit (z. B. beizulegender Zeitwert) bewertet sind.

Der zum Abschlussstichtag angewandte Wert des Index betrug 1.046,89 (30.9.2021: 570,66), während der Index sich auf Jahresbasis 2022 auf 1,8345 belief.

Zur Umrechnung der Abschlüsse der türkischen Gesellschaften in die Berichtswährung Euro wurde für alle Abschlussposten der Stichtagskurs zum 30. September 2022 herangezogen. Gem. IAS 21.42 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ müssen Vergleichsbeträge aus Vorperioden nicht angepasst werden.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden gem. IAS 21 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse) nach dem Konzept der funktionalen Währung aufgestellt und, sofern ihre funktionale Währung nicht der Euro ist, zu Konsolidierungszwecken in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt hiernach die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betreiben ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig, sodass ihre jeweilige Landeswährung i. d. R. die funktionale Währung darstellt. Notwendige Umrechnungen der Vermögenswerte und Schulden erfolgen zum Bilanzstichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich mit dem Geschäftsjahresdurchschnittskurs umgerechnet. Sich aus solchen Umrechnungen von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ergebende Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und im sonstigen Ergebnis unter den Gewinnrücklagen gesondert ausgewiesen. Soweit das ausländische Tochterunternehmen nicht vollständig im Besitz des Mutterunternehmens ist, wird der entsprechende Teil der Währungsdifferenzen den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen.

Im Jahr des Abgangs bzw. zum Zeitpunkt der Stilllegung des Geschäftsbetriebs eines ausländischen Tochterunternehmens, dessen funktionale Währung nicht der Euro ist, werden die Währungsdifferenzen erfolgswirksam über das Finanzergebnis aufgelöst. Bei teilweisem Abgang ohne Verlust der Beherrschungsmöglichkeit eines solchen ausländischen Tochterunternehmens wird der entsprechende Teil der kumulierten Währungsdifferenzen den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet. Werden assoziierte oder gemeinschaftlich geführte Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, ohne Verlust des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung teilweise veräußert, wird der entsprechende Teil der kumulierten Währungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der Währungen der für METRO wichtigsten Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt. Die Kurse basieren grundsätzlich auf EZB-Informationen. Für die Umrechnung des russischen Rubels wurde in Ermangelung eines von der EZB zur Verfügung gestellten Kurses die Notierung der russischen Zentralbank verwendet.

		Durchschnittskurs je €		Stichtagskurs je €	
		2020/21	2021/22	30.9.2021	30.9.2022
Ägyptisches Pfund	EGP	18,76426	18,76039	18,18770	18,99900
Britisches Pfund	GBP	0,87384	0,84711	0,86053	0,88300
Bulgarischer Lew	BGN	1,95583	1,95583	1,95583	1,95583
Chinesischer Renminbi	CNY	7,77989	7,09353	7,48470	6,93680
Hongkong-Dollar	HKD	9,28025	8,48381	9,01840	7,65210
Indische Rupie	INR	88,02535	83,17465	86,07660	79,42500
Indonesische Rupie	IDR	17.135,09000	15.738,27000	16.572,03000	14.863,26000
Japanischer Yen	JPY	128,50236	134,40107	129,67000	141,01000
Kasachischer Tenge	KZT	508,04742	489,03414	496,42000	462,20000
Kroatische Kuna	HRK	7,53955	7,52974	7,48890	7,53450
Macau-Pataca	MOP	9,55683	8,74083	9,30450	7,94380
Malaysischer Ringgit	MYR	4,92941	4,65971	4,84750	4,52010
Moldau-Leu	MDL	20,99757	20,00568	20,59550	18,99170
Myanmar-Kyat	MMK	1.781,00822	2.012,33068	2.236,50000	2.056,50000
Pakistanische Rupie	PKR	187,71887	207,61483	184,07250	223,06640
Philippinischer Peso	PHP	58,25465	57,13600	59,06600	57,27600
Polnischer Złoty	PLN	4,53714	4,65803	4,61970	4,84830
Rumänischer Leu	RON	4,90144	4,93848	4,94750	4,94900
Russischer Rubel	RUB	89,14979	78,62344	84,33910	55,40640
Schweizer Franken	CHF	1,08737	1,02270	1,08300	0,95610
Serbischer Dinar	RSD	117,57386	117,53102	117,55950	117,31790
Singapur-Dollar	SGD	1,60287	1,48597	1,57600	1,40010
Thai Baht	THB	37,39407	37,13624	39,23500	36,82300
Tschechische Krone	CZK	25,97336	24,81236	25,49500	24,54900
Türkische Lira	TRY	9,62548	18,08410	10,29810	18,08410
Ukrainische Hrywnja	UAH	33,08211	32,31038	30,82310	35,63610
Ungarischer Forint	HUF	357,56318	379,38342	360,19000	422,18000
US-Dollar	USD	1,19541	1,08474	1,15790	0,97480
VAE-Dirham	AED	4,39049	3,98299	4,25075	3,59225
Vietnamesischer Dong	VND	27.701,87000	25.162,80000	27.063,56000	22.321,11000

Gewinn- und Verlustrechnung

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt gem. IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) mit Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtungen durch die Übertragung von Waren auf Großhandelskunden bzw. die Erbringung von Dienstleistungen. Die Waren gelten zu dem Zeitpunkt als übertragen, zu dem der Kunde Verfügungsgewalt über sie erlangt. Dies gilt sowohl für den stationären Handel wie auch für das Belieferungsgeschäft (Food Service Distribution, FSD). Mit den Kunden ist in diesen Fällen üblicherweise Barzahlung bzw. Zahlung innerhalb einer kurzen Zeit nach Lieferung der Ware (Zielkauf) vereinbart. Signifikante Finanzierungsbestandteile sind in den Verträgen mit Kunden üblicherweise nicht enthalten. Bei Dienstleistungen wird die Verfügungsgewalt über die Dienstleistungen zeitraumbezogen übertragen und somit die Leistungsverpflichtung erfüllt. Erlöse werden in Höhe der Gegenleistung erfasst, die im Austausch gegen die Güter oder Dienstleistungen erlangt bzw. voraussichtlich erhalten wird.

Den Kunden von METRO wird im Rahmen einiger Wholesale-Geschäftsmodelle unter bestimmten Voraussetzungen bzw. gem. vertraglichen Vereinbarungen oder auf gesetzlicher Grundlage das Recht gewährt, Waren umzutauschen oder zurückzugeben. Für in diesem Zusammenhang erwartete Rücklieferungen werden Rückerstattungsverbindlichkeiten erfasst, die sich auf Erfahrungswerte bezüglich der Rücklieferungsquoten und -zeiträume stützen. Aufgrund des korrespondierenden Rechts auf Rückerhalt der Waren vom Kunden wird mit dem ursprünglichen Buchwert der jeweiligen Vorräte (abzüglich Abwicklungskosten und einer ggf. angezeigten Wertminderung) ein Vermögenswert bilanziert und unter den sonstigen anderen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei Erfüllung bestimmter, im Vorhinein festgelegter Bedingungen gewährt METRO verschiedene Arten von vereinheitlichten, erfolgsabhängigen Rabatten. Dies sind bspw. Rabatte für das Erreichen bestimmter Umsatzvolumina mit einem Kunden sowie für Kundentreue. Sobald davon auszugehen ist, dass ein Kunde die Bedingungen zur Gewährung des Rabatts erfüllt, werden Teile der Umsatzerlöse abgegrenzt und als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Eine Ausbuchung solcher Vertragsverbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt der Einlösung der Rabatte durch den Kunden oder wenn die Wahrscheinlichkeit als gering einzustufen ist, dass der Kunde seine Ansprüche geltend machen wird. Die Einlösung der Rabatte durch die Kunden erfolgt regelmäßig innerhalb eines Jahres nach der jeweiligen Erfassung einer Vertragsverbindlichkeit.

Im Rahmen einiger von METRO angebotener Franchise-Modelle werden mit Kunden Mehrkomponentenverträge vereinbart, deren Grundlage ein Bündel verschiedener Franchise-Produkte und -Dienstleistungen ist. Einzelne Vertragskomponenten werden den Kunden dabei in subventionierter Form zur Verfügung gestellt, sodass die gesamte vereinbarte Gegenleistung nach Maßgabe der relativen Einzelveräußerungspreise den einzelnen Komponenten zugeordnet wird.

Teilweise tritt METRO bei der Lieferung von Gütern oder der Erbringung von Dienstleistungen als Agent auf. In diesen Fällen erfasst METRO als Erlös die erwartete Gebühr oder Provision.

Betriebliche Aufwendungen werden bei Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Das Finanzergebnis setzt sich bei METRO primär aus Zinserträgen und -aufwendungen zusammen. Zinsen werden periodengerecht, ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode, als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Eine Ausnahme von der erfolgswirksamen Erfassung bilden Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines sog. qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen sind und daher gem. IAS 23 (Fremdkapitalkosten) als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert werden. Gewinnausschüttungen von Unternehmen, an denen METRO beteiligt ist und die nicht nach der Equity-Methode bewertet sind, werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung ertragswirksam vereinnahmt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die tatsächlichen und die latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Sie werden prinzipiell erfolgswirksam erfasst, außer sie stehen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten.

Bilanz

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einmal pro Jahr zum 30. Juni – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch darüber hinaus – auf Wertminderungen hin überprüft. Bei Vorliegen einer Wertminderung wird diese erfolgswirksam erfasst. Zur Ermittlung einer möglichen Wertminderung wird der erzielbare Betrag einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit der Summe der zugehörigen Buchwerte verglichen. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Eine Wertminderung für den einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt nur dann vor, wenn der erzielbare Betrag kleiner als die Summe der relevanten Buchwerte dieser Gruppe ist. Eine Zuschreibung erfolgt bei Wegfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen Wertminderung nicht.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Herstellungskosten für ihre Entwicklung gem. IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) aktiviert. Die Kosten der Forschungsphase werden hingegen nicht aktiviert, sondern bei Anfall als Aufwand erfasst. Die Herstellungskosten umfassen alle der Entwicklung direkt zurechenbaren Kosten, soweit für sie kein explizites Aktivierungsverbot besteht.

Einzelkosten

Materialeinzelkosten

Fertigungseinzelkosten

Sondereinzelkosten der Fertigung

Gemeinkosten (direkt zurechenbar)	Materialgemeinkosten
	Fertigungsgemeinkosten
	Werteverzehr des Anlagevermögens
	Entwicklungsbezogene Kosten der Verwaltung

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden Fremdkapitalkosten nur einbezogen, falls es sich bei dem immateriellen Vermögenswert um einen sog. qualifizierten Vermögenswert im Sinne des IAS 23 (Fremdkapitalkosten) handelt. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein nichtfinanzieller Vermögenswert, bei dem ein beträchtlicher Zeitraum benötigt wird, um ihn in den beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Alle sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer werden planmäßig linear abgeschrieben. Aktivierte selbst erstellte und erworbene Software sowie vergleichbare immaterielle Vermögenswerte werden über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren, Lizenzen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Wertminderungen oder Werterhöhungen werden unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten gem. IAS 16 (Sachanlagen) bewertet. In den Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten direkt zurechenbare Gemeinkosten enthalten. Finanzierungskosten werden ausschließlich bei sog. qualifizierten Vermögenswerten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Erhaltene Investitionszuschüsse werden gem. IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden.

Rückbauverpflichtungen werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage werden lediglich aktiviert, sofern sie zu einem höheren zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen der Sachanlage führen.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich linear. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern, auf denen die planmäßigen Abschreibungen beruhen, liegen konzerneinheitlich in den folgenden Bandbreiten:

Gebäude	10 bis 33 Jahre
Einbauten in gemieteten Gebäuden	8 bis 15 Jahre bzw. kürzere Mietvertragsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre
Maschinen	3 bis 8 Jahre

In wenigen begründeten Ausnahmefällen beträgt die Nutzungsdauer von Gebäuden 40 Jahre.

Aktivierete Rückbaukosten werden über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

Bestehen Anhaltspunkte für die Wertminderung einer Sachanlage – bzw. einer (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheit(en) –, wird ein Wertminderungstest gem. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) durchgeführt. Liegt hierbei der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird eine Wertminderung erfasst. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung wird eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, die sich ergeben hätten, wenn in früheren Perioden kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit ihren Anschaffungskosten bewertet, die zuzüglich zum Betrag der Leasingverbindlichkeit bei erstmaliger Bewertung auch die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize umfassen. Darüber hinaus enthalten sie anfängliche direkte Kosten und ggf. geschätzte Kosten für sog. Rückbauverpflichtungen. Nutzungsrechte werden nach der linearen Methode über den kürzeren Zeitraum der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Außerdem werden die Anschaffungskosten der Nutzungsrechte um eventuell zu erfassende Wertminderungsaufwendungen vermindert.

Die fortgeführten Anschaffungskosten werden berichtigt, sofern entsprechende Neubewertungen vorzunehmen sind.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen nach IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden analog zu den Sachanlagen gem. dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und ggf. notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die planmäßige Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die sich im Eigentum befinden, erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 15 bis 33 Jahren. Für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bei denen es sich um Nutzungsrechte handelt, erfolgt die Abschreibung linear über eine Nutzungsdauer von 5 bis 15 Jahren. Zusätzlich wird der Fair Value dieser Immobilien mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden unter Prüfung und Berücksichtigung von Projektentwicklungsmöglichkeiten ermittelt und im Anhang angegeben.

Finanzanlagen

Sofern es sich nicht um assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) handelt, auf die die Equity-Methode angewendet wird, werden finanzielle Vermögenswerte (Finanzanlagen) gem. den Vorschriften des IFRS 9 (Finanzinstrumente) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn METRO bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Der Ansatz erfolgt stets zum Handelstag. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht weiter fortbestehen oder die

finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen auf eine andere Partei übertragen werden und METRO nach der Übertragung die Verfügung der finanziellen Vermögenswerte nicht kontrollieren kann. Wenn die Uneinbringlichkeit von Forderungen endgültig feststeht, werden sie ausgebucht.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen, es sei denn, es handelt sich um Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet werden.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten (Finanzanlagen) richtet sich nach der Zuordnung des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts zu einer der im Folgenden dargestellten Kategorien. Die Kategorisierung bestimmt sich dabei zum einen in Abhängigkeit davon, ob die sog. Zahlungsstrombedingung erfüllt ist, und zum anderen nach dem Geschäftsmodell, das zur Steuerung des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts (bzw. eines Portfolios finanzieller Vermögenswerte) angewendet wird. Die Zahlungsstrombedingung ist erfüllt, wenn die konkrete Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines einzelnen finanziellen Vermögenswerts ausschließlich Zinsen und die Kapitalrückzahlung umfasst. Hinsichtlich der möglichen Geschäftsmodelle ist zwischen den Zielsetzungen zu unterscheiden, diese die Zahlungsstrombedingung erfüllenden finanziellen Vermögenswerte

- entweder zur Vereinnahmung dieser vertraglichen Zahlungsströme zu halten (Halten)
- oder sie teilweise zu halten und teilweise auch zu verkaufen (Halten und Verkaufen). Unter Anwendung dieser Klassifizierungskriterien wird der jeweilige finanzielle Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz einer der folgenden Klassen zugeordnet:
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC), sofern das Kriterium Halten erfüllt ist
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Folgebewertungsänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI), sofern das Kriterium Halten und Verkaufen erfüllt ist
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL) in allen anderen Fällen

Derivative Finanzinstrumente, die zu Bilanzierungszwecken nicht als Teil einer Hedge-Accounting-Beziehung designiert sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

METRO macht von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (Fair-Value-Option), keinen Gebrauch.

In Bezug auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bilanzierten finanziellen Vermögenswerte werden zum einen Wertberichtigungen gebildet, die sich als erwartete Kreditverluste unabhängig von der Existenz tatsächlicher Ausfallereignisse bestimmen. Bei der Bestimmung der Wertberichtigungsquoten werden alle angemessenen und belastbaren Informationen berücksichtigt, einschließlich zukunftsorientierter Informationen, die durch Einbeziehung eines an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ausgerichteten prognostizierten Index Berücksichtigung finden. Zum anderen werden sie bei Vorliegen objektiver Hinweise darauf, dass vertraglich vereinbarte Cashflows eines finanziellen Vermögenswerts voraussichtlich teilweise oder vollständig ausfallen, als Einzelwertberichtigungen erfasst. Bei Wegfall dieser Anzeichen werden erfolgswirksame Wertaufholungen bis

zur Höhe des jeweiligen Buchwerts vorgenommen, der sich ohne Ausfallereignis ergeben hätte. Die erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt METRO im Rahmen der sog. vereinfachten Vorgehensweise durch Verwendung einer nach verschiedenen (Über-)Fälligkeiten strukturierten Wertminderungsmatrix. Erwartete Kreditverluste für andere finanzielle Vermögenswerte werden nach den Vorgaben zur sog. allgemeinen Vorgehensweise bestimmt. Wertminderungen werden grundsätzlich auf separaten Konten erfasst.

Zeitwertänderungen von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI), werden im sonstigen Ergebnis erfasst und zum Zeitpunkt der Veräußerung der Vermögenswerte erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert. Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte der Kategorie FVOCI werden analog zu den Wertminderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie AC ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Gehaltene Eigenkapitaltitel werden nach den Regelungen des IFRS 9 entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne spätere Umgliederung in den Gewinn oder Verlust bzw. ohne Reklassifizierung [no reclassification]; FVOCI_{InR}) folgebewertet.

Im Rahmen von Cashflow-Hedges, deren bilanzielle Abbildung weiterhin nach den Vorgaben von IAS 39 erfolgt, sichert METRO künftige Zahlungsströme und damit verbundene Erträge bzw. Aufwendungen gegen Wertänderungsrisiken ab. Hierzu werden zukünftig auftretende Grundgeschäfte und dazugehörige Sicherungsinstrumente zu Bilanzierungszwecken in eine Sicherungsbeziehung designiert. Der effektive Teil der Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments, das regelmäßig die Definitionsmerkmale eines Derivats erfüllt, wird dabei zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Der ineffektive Teil wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Bei zukünftigen Transaktionen, die zur Bilanzierung eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Schuld führen, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich gegen die Anschaffungskosten des gesicherten Instruments ausgebucht. Liegen dem Sicherungsgeschäft finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Schulden oder künftige Transaktionen zugrunde, werden die Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments in den Berichtsperioden, in denen das gesicherte Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die Laufzeit des Sicherungsinstruments ist auf den Eintritt der künftigen Transaktion abgestimmt.

Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte

Die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich direkt zurechenbaren Transaktionskosten angesetzt und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen werden für das Berichtsjahr nach den Vorgaben zur allgemeinen Vorgehensweise bestimmt.

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden auch derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die Ermittlung latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 (Ertragsteuern) gem. dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen dieser Vermögenswerte und Schulden. Latente Steueransprüche werden zudem für noch nicht genutzte steuerliche Verlust- und Zinsvorträge berücksichtigt.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden grundsätzlich saldiert, sofern die ertragsteuerlichen Ansprüche und Schulden ggü. der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe unterschiedlicher Steuersubjekte beziehen, die ertragsteuerlich gemeinsam veranlagt werden. Die latenten Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und ggf. angepasst.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Die Beurteilung der latenten Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung von METRO zum Abschlussstichtag im Hinblick auf die Art und Weise ergeben, wie die Buchwerte der Vermögenswerte realisiert bzw. der Schulden erfüllt werden.

Vorräte

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden gem. IAS 2 (Vorräte) zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden entweder auf Basis einer Einzelbewertung der Zugänge oder unter Verwendung der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Vergütungen von Lieferanten, die als Anschaffungskostenminderung zu klassifizieren sind, werden bei der Ermittlung der Kosten des Erwerbs abgezogen.

Die Bewertung der Handelswaren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert. Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern der Nettoveräußerungswert niedriger ist als der Buchwert. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Verkaufskosten angesetzt.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Für das Berichtsjahr werden erwartete, auf der Grundlage einer Wertminderungsmatrix bestimmte Wertminderungen berücksichtigt. Bestehen darüber hinausgehende Zweifel an der Einbringlichkeit, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden

Die bilanzierten Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden betreffen in- und ausländische Ertragsteuern für das laufende Jahr sowie aus Vorjahren. Sie werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften des jeweiligen Landes ermittelt.

Die Ermittlung der Ertragsteuerschulden erfolgt im Einklang mit den Vorschriften des IFRIC 23. IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in diversen Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation steuerlicher Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Vorschriften kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie bspw. aufgrund geänderter Rechtsprechung fließen in die Bilanzierung ungewisser Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Schecks, Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristig liquide finanzielle Vermögenswerte, wie bspw. verfügbare Guthaben auf Rechtsanwaltsanderkonten oder unterwegs befindliche Gelder, mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 3 Monaten. Sie sind mit den jeweiligen Nennwerten bewertet.

Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte, Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und nicht fortgeführte Aktivitäten

Die Klassifizierung als zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte gem. IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche) erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ebenso werden Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten in der Bilanz separat ausgewiesen. Ein Verkauf muss grundsätzlich innerhalb der nächsten 12 Monate zur Ausführung geplant und praktisch durchführbar sein. Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten werden die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend den einschlägigen IFRS bewertet. Bei Umklassifizierung werden die Vermögenswerte und Schulden der Abgangsgruppe zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Bei den nicht fortgeführten Aktivitäten handelt es sich um Unternehmensbestandteile, die veräußert wurden oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden und eine gesonderte wesentliche Aktivität oder eine gesonderte geografische Aktivität darstellen.

Leistungen an Arbeitnehmer

Zu den Leistungen an Arbeitnehmer gehören:

- Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer
- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Pensionsähnliche Verpflichtungen
- Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Anteilsbasierte Vergütungen

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten bspw. Gehälter und Löhne, Sozialversicherungsbeiträge sowie Urlaubs- und Krankengeld und werden als Verbindlichkeiten zum Auszahlungsbetrag angesetzt, sobald die mit ihnen verbundene Arbeitsleistung erbracht ist.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgen entweder im Rahmen eines beitragsorientierten oder eines leistungsorientierten Plans. Für beitragsorientierte Pläne wird die Verpflichtung zur Leistung periodischer Beiträge an den externen Versorgungsträger zeitkongruent mit der Erbringung der Arbeitsleistung des Begünstigten als Altersvorsorgeaufwand erfasst. Versäumte oder im Voraus geleistete Zahlungen an den Versorgungsträger werden als Verbindlichkeit bzw. als Forderung abgegrenzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von über 12 Monaten werden abgezinst.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung im Rahmen eines leistungsorientierten Plans erfolgt nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden unter Berücksichtigung biometrischer Daten sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Falls die ermittelte Leistungsverpflichtung oder der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zwischen dem Beginn und dem Ende eines Geschäftsjahres aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen (z. B. bei einer veränderten Fluktuationsrate) oder Änderungen der zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen steigen oder sinken, entstehen hieraus sog. versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Diese werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Effekte aus Planänderungen und Plankürzungen werden erfolgswirksam im Dienstzeitaufwand berücksichtigt. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Sofern Planvermögen vorliegt, ergibt sich die Höhe der Pensionsverpflichtung grundsätzlich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert des Planvermögens.

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen (wie z. B. Jubiläums- und Sterbegelder) basieren auf dem Barwert der künftig an den Arbeitnehmer bzw. an seine Hinterbliebenen zu leistenden Zahlungen, abzüglich etwaiger damit verbundener Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert. Die Höhe der Rückstellungen wird mittels versicherungsmathematischer Gutachten gem. IAS 19 bestimmt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in derjenigen Periode erfasst, in der sie entstehen.

Bei den Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses handelt es sich um Abfindungszahlungen an Arbeitnehmer. Sie werden erfolgswirksam als Schuld erfasst, wenn aufgrund einer vertraglichen oder faktischen Verpflichtung Zahlungen an

Arbeitnehmer bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu leisten sind. Eine solche Verpflichtung liegt vor, wenn für die vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein formaler Plan existiert und keine Möglichkeit besteht, sich diesem zu entziehen. Liegt die Fälligkeit der Leistung mehr als 12 Monate nach dem Abschlussstichtag, wird diese in Höhe ihres Barwerts angesetzt.

Die im Rahmen des anteilsbasierten Vergütungssystems gewährten Aktienprämien sind als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich gem. IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) klassifiziert. Für diese werden ratierliche, mit dem beizulegenden Zeitwert der eingegangenen Verpflichtungen bewertete Rückstellungen gebildet. Der ratierliche Aufbau der Rückstellungen erfolgt dabei erfolgswirksam als Personalaufwand, verteilt über die jeweils zugrunde liegende Sperrfrist. Der beizulegende Zeitwert wird bis zur Ausübung der Option mithilfe eines Optionspreismodells zu jedem Bilanzstichtag während der Sperrfrist neu berechnet. Die Rückstellung wird entsprechend erfolgswirksam angepasst.

(Sonstige) Rückstellungen

(Sonstige) Rückstellungen werden gem. IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen) gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen ggü. Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig bewertbar sind. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über 1 Jahr werden auf den Bilanzstichtag mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich der Zinseffekte widerspiegelt. Eine entsprechende Abzinsung erfolgt für Rückstellungen mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Rückgriffsansprüche werden nicht mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet, sondern separat als Vermögenswert bilanziert, sofern ihre Realisation so gut wie sicher ist.

Rückstellungen für belastende Verträge werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete, aus dem Vertrag zufließende wirtschaftliche Nutzen.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden angesetzt, sofern zum Bilanzstichtag die faktische Verpflichtung zur Restrukturierung durch Verabschiedung eines detaillierten Restrukturierungsplans und dessen Kommunikation an die Betroffenen formalisiert wurde.

Rückstellungen für Garantieleistungen, die nicht nach IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeit zu bilanzieren sind, werden auf Grundlage der tatsächlich eingetretenen Garantieleistungen der Vergangenheit sowie der Umsätze des Geschäftsjahres gebildet.

(Sonstige) Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden gem. IFRS 9 einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die erstmalige Erfassung finanzieller Verbindlichkeiten sowie die Folgebewertung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten erfolgt in Analogie zu den entsprechenden Vorgaben, wie sie auf finanzielle Vermögenswerte angewendet werden.

Als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden sämtliche übrigen finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft. Sie werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Fair-Value-Option nach IFRS 9 wird auf finanzielle Verbindlichkeiten bei METRO nicht angewendet.

Die im Anhang angegebenen Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten sind auf Basis der am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten und Tilgungsstrukturen gültigen Zinssätze ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen bewertet.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird nur dann ausgebucht, wenn diese erloschen ist bzw. die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige andere Verbindlichkeiten

Die sonstigen anderen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Leasingverhältnisse

Nach IFRS 16 ist ein Vertrag ein Leasingverhältnis oder enthält ein solches, wenn der Vertrag ein Recht auf die Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum im Austausch gegen eine Gegenleistung überträgt.

AUSÜBUNG DER WAHLRECHTE

Für den Leasingnehmer bestehen diverse Wahlrechte. So besteht bei der Bilanzierung und Bewertung ein Wahlrecht zur Portfoliobildung von Verträgen mit gleichen oder ähnlichen Eigenschaften, das METRO nicht in Anspruch genommen hat. METRO macht von dem Wahlrecht Gebrauch, den Ansatz eines Nutzungsrechts bei Leasingverträgen, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen (im Wesentlichen im Bereich der Büroausstattung und der Betriebs- und Geschäftsausstattung), und bei kurzfristigen Leasingverträgen (Laufzeit maximal 12 Monate) nicht anzuwenden.

Mietaufwendungen für diese Vermögensgegenstände sind dementsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden.

Das Wahlrecht zur Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten (Service) wird nicht in Anspruch genommen und die Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Nutzungsrecht berücksichtigt.

Des Weiteren wurde auch das Wahlrecht zur Aktivierung von gemieteten immateriellen Vermögensgegenständen nicht in Anspruch genommen. Diese fallen weiterhin in den Anwendungsbereich des IAS 38.

METRO ALS LEASINGNEHMER

Das Unternehmen verbucht einen Vermögenswert mit Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit zum Zeitpunkt des Leasingbeginns. Das Nutzungsrecht wird anfänglich zu Anschaffungskosten bewertet, die aus dem anfänglichen Betrag der Leasingverbindlichkeit, bereinigt um alle am oder vor dem Anfangsdatum geleisteten Leasingzahlungen, zuzüglich aller anfänglich entstandenen direkten Kosten, abzüglich aller erhaltenen Anreize, bestehen. Das Nutzungsrecht wird anschließend nach der linearen Methode über den kürzeren Zeitraum der Leasingdauer oder der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Darüber hinaus wird das Nutzungsrecht um eventuelle Wertminderungen vermindert und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Leasingverbindlichkeit wird anfänglich zum Barwert der Leasingraten bewertet, die mit dem dem Leasingvertrag innewohnenden Zinssatz abgezinst werden oder, falls dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, den das Unternehmen für die Aufnahme von Fremdkapital zahlen müsste, um einen Vermögenswert von ähnlichem Wert in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld zu erwerben. Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes wird der länder- und währungsspezifische Referenzzinssatz aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um den Kreditrisikoaufschlag, verwendet. Dieser wird vierteljährlich pro Land ermittelt und nach Laufzeiten unterteilt.

Die Leasingzahlungen, die in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind, setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- Feste Zahlungen, einschließlich substanziiell fester Zahlungen
- Variable Leasingzahlungen, die von einem Index oder einer Rate abhängen, die anfänglich unter Verwendung des Index oder der Rate am Anfangsdatum bewertet werden
- Beträge, die voraussichtlich im Rahmen einer Restwertgarantie zu zahlen sind
- Ausübungspreis einer Kaufoption, von deren Ausübung die Gesellschaft mit hinreichender Sicherheit ausgeht
- Leasingzahlungen in einem optionalen Verlängerungszeitraum, wenn die Gesellschaft mit hinreichender Sicherheit eine Verlängerungsoption ausübt
- Strafen für die vorzeitige Beendigung eines Leasingvertrags; es sei denn, die Gesellschaft ist hinreichend sicher, den Vertrag nicht vorzeitig zu kündigen

Die Leasingverbindlichkeit wird zu amortisierten Kosten, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die zukünftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder Zinssatzänderung ändern, wenn sich die Schätzung des Unternehmens hinsichtlich des Betrags ändert, der voraussichtlich im Rahmen einer Restwertgarantie zu zahlen ist, oder wenn das Unternehmen seine Einschätzung, ob es eine Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ausüben wird,

ändert. Wenn die Leasingverbindlichkeit auf diese Weise neu bemessen wird, wird eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts vorgenommen oder in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, wenn der Buchwert des Nutzungsrechts auf 0 reduziert wurde. Nutzungsrechte werden in der Bilanz unter den Sachanlagen ausgewiesen. Nutzungsrechte, die die Definition von Investitionseigentum erfüllen, sind unter „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ enthalten und werden im Abschluss gesondert ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten sind in „Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ enthalten.

In der Kapitalflussrechnung hat das Unternehmen die Tilgung der Leasingzahlungen sowie den Zinsanteil innerhalb der Finanzierungsaktivitäten klassifiziert. Die Leasingzahlungen werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt und sind in der Kapitalflussrechnung in der Zeile „Leasingauszahlungen“ enthalten. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverträge, Leasingzahlungen für Leasing von geringwertigen Wirtschaftsgütern und variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind, werden als Cashflow aus operativer Tätigkeit klassifiziert.

METRO ALS LEASINGGEBER

Die Rechnungslegungsgrundsätze, die für METRO als Leasinggeber nach dem vorherigen Standard galten, unterscheiden sich nicht wesentlich von den Regelungen nach IFRS 16. Unterschiede ergeben sich jedoch bei Untervermietungen, die nach IFRS 16 unter Bezugnahme auf das Nutzungsrecht und nicht wie bisher unter Bezugnahme auf den zugrunde liegenden Vermögenswert klassifiziert werden. Daraus resultierend ist die Anzahl der als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifizierten Untermietverhältnisse gestiegen und entsprechend auch die Höhe der in der Bilanz auszuweisenden Forderungen.

Auch wenn das Unternehmen im Rahmen einer Untervermietung als Leasinggeber auftritt, legt es zu Beginn des Leasingvertrags fest, ob es sich bei jedem Leasingvertrag um ein Finanzierungsleasing oder ein Operating-Leasing handelt. Um jedes Leasing zu klassifizieren, nimmt das Unternehmen eine Gesamtbeurteilung vor, ob das Leasing im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des zugrunde liegenden Vermögenswerts verbundenen Risiken und Vorteile überträgt. Wenn dies der Fall ist, dann ist das Leasing ein Finanzierungsleasing, wenn nicht, dann ist es ein Operating-Leasing. Als Teil dieser Beurteilung berücksichtigt das Unternehmen bestimmte Indikatoren, wie z. B. ob das Leasing den größten Teil der Laufzeit des Hauptleasings des Vermögenswerts umfasst.

Handelt es sich um ein Finanzierungsleasingverhältnis, wird eine Nettoinvestition (Forderung) in Höhe der abgezinsten zukünftig zu erhaltenden Mietzahlungen bilanziell erfasst. Zur Ermittlung der Abzinsung wird der Zinssatz verwendet, der dem Leasingvertrag zugrunde liegt. Die Zinserträge aus Leasingverhältnissen werden im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Wenn das Unternehmen ein Zwischenleasinggeber ist, verbucht es seine Anteile am Hauptleasingvertrag und am Unterleasingvertrag getrennt. Wenn ein Hauptleasingvertrag ein kurzfristiger Leasingvertrag ist, auf den das Unternehmen die oben beschriebene Ausnahme anwendet, dann klassifiziert es den Unterleasingvertrag als Operating-Leasingvertrag. Das Unternehmen verbucht Leasingzahlungen, die es im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen erhält, als Mietertrag.

SALE-AND-LEASEBACK-TRANSAKTIONEN

Liegt im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion ein Verkauf des Vermögenswerts im Sinne des IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) vor, so hat der Leasingnehmer (Verkäufer) den Vermögenswert auszubuchen und einen eventuellen Gewinn oder Verlust zu erfassen, der sich auf die an den Leasinggeber (Käufer) übertragenen Rechte bezieht.

Sonstiges

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind einerseits mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, deren Existenz jedoch erst noch durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bestätigt werden muss, die nicht vollständig unter der Kontrolle von METRO stehen. Andererseits stellen Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Solche Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang angegeben. Die Ermittlung der Höhe der Eventualverbindlichkeiten orientiert sich an den Grundsätzen der Rückstellungsbewertung.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgaben der entsprechenden Konzernrichtlinie.

Alle derivativen Finanzinstrumente, die nicht als Teil einer Sicherungsbeziehung designiert sind, werden gem. IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden die Interbankenkonditionen, ggf. inkl. der für METRO gültigen Kreditmargen, oder Börsenkurse herangezogen; dabei werden die Mittelkurse am Bilanzstichtag verwendet. Falls keine Börsenkurse herangezogen werden können, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet.

Liegt ein wirksames Sicherungsgeschäft (Hedge Accounting) nach IAS 39 vor, wird im Rahmen von Cashflow-Hedges der effektive Teil der Änderung des betroffenen Derivats erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine erfolgswirksame Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt grundsätzlich erst bei Realisation des Grundgeschäfts. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Vergütungen von Lieferanten

Vergütungen von Lieferanten werden je nach zugrunde liegendem Sachverhalt als Anschaffungskostenminderung, als Kostenerstattung oder als Entgelt für erbrachte Dienstleistungen bilanziert. Die Lieferantenvergütungen werden zum Bilanzstichtag periodengerecht abgegrenzt, sofern sie vertraglich vereinbart sind und die Realisation wahrscheinlich ist. Im Falle von Lieferantenvergütungen, die an Kalenderjahresziele

gekoppelt sind, basiert die im Abschluss berücksichtigte Vergütung auf entsprechenden Hochrechnungen.

Schätzungen und Annahmen, Ermessensentscheidungen

Covid-19 und Krieg in der Ukraine

Das Geschäftsjahr 2021/22 war weiterhin, wenn auch in deutlich abnehmendem Umfang, durch die staatlichen Maßnahmen im Kontext der Covid-19-Pandemie geprägt, wobei die einzelnen Segmente der METRO jeweils in unterschiedlichem Maße betroffen waren. Darüber hinaus haben auch der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden Folgen wie die Energiekrise und die Inflation besonderen Einfluss auf den Konzernabschluss. METRO ist sowohl in der Ukraine als auch in Russland vertreten.

Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung dieses Konzernabschlusses mussten unter Berücksichtigung des oben dargestellten veränderten Unternehmensumfelds Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen mit bedeutenden Auswirkungen sind insbesondere in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und der Covid-19-Pandemie bei den folgenden Sachverhalten getroffen worden:

- Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren und nicht abnutzbaren Vermögenswerten einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten, Markenrechten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer und Kundenstämmen, ggf. inkl. Sensitivitätsanalyse. Mögliche kurzfristige Beeinträchtigungen der Ertragslage haben indes grundsätzlich keine Auswirkung auf die vorhandenen Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte.
- Einbringbarkeit von Forderungen – insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen an Lieferanten. Bei der Bewertung der Forderungen wurden in erhöhtem Umfang Einzelwertberichtigungen vorgesehen, insbesondere in Einheiten, die längerfristige Zahlungsziele und ein hohes Engagement im HoReCa-Sektor aufweisen.
- Bewertung von Vorräten, insbesondere bezüglich Abwertungen auf niedrigere Nettoveräußerungswerte.

Bei der anlassbezogenen Prüfung auf Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird die Summe der Buchwerte der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der höhere Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Kosten der Veräußerung verwendet, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows und mithilfe von Eingangsparametern des Levels 3 der Fair-Value-Hierarchie berechnet wird.

Für METRO Russland und METRO Ukraine wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte bereits zum 31. März 2022 in voller Höhe ergebniswirksam wertgemindert.

Bei den Märkten, die eine geographische Nähe zu den Krisengebieten haben und deren Umsatz- und Ergebniserwartung signifikant eingebrochen ist, wurden Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen zwischen 50 und 100 % vorgenommen. Nach der Wertminderung entspricht der Buchwert dem erzielbaren Betrag.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte unter Berücksichtigung der dem aktuellen Unternehmensumfeld angemessenen Risikovorsorgen.

Neben den aus dem Krieg in der Ukraine resultierenden Fragestellungen können sich insbesondere für die folgenden Posten Bewertungsanpassungen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres ergeben:

- Abnutzbare und nicht abnutzbare Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, Markenrechte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer und Kundenstämme. Mögliche kurzfristige Beeinträchtigungen der Ertragslage haben indes grundsätzlich keine Auswirkung auf die vorhandenen Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte (Nr. 19 Geschäfts- oder Firmenwerte, Nr. 20 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Nr. 21 Sachanlagen)
- Bei der Bewertung der Forderungen wurden seit Beginn der Covid-19-Pandemie in erhöhtem Umfang Einzelwertberichtigungen vorgenommen, insbesondere in Einheiten, die längerfristige Zahlungsziele gewähren und ein hohes Engagement im HoReCa-Sektor aufweisen. Ferner wurde das Zukunftselement im Rahmen der allgemeinen Risikovorsorge gem. IFRS 9 in einer risikoadäquaten Höhe berücksichtigt (Nr. 27 Forderungen aus Lieferung und Leistung). Für die Risikoeinschätzung werden laufend die Folgen des Kriegs in der Ukraine, wie die Energiekrise und die Inflation, sowie die Entwicklung der staatlichen Maßnahmen in Bezug auf Covid-19 und des Konsumentenverhaltens im HoReCa-Sektor unter den aktuellen politischen Rahmenbedingungen beobachtet.
- Pensionsrückstellungen (Nr. 32 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)
- Anteile an der WM Holding (HK) Limited (Nr. 30 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten) einschließlich der diesbezüglichen Put-Option (Nr. 24 Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte)

Ermessensentscheidungen

Informationen zu bedeutenden Ermessensentscheidungen, die die im vorliegenden Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, beziehen sich auf die folgenden Sachverhalte bzw. Angaben in diesem Konzernabschluss:

- Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen unter Berücksichtigung maßgeblicher Fakten und Umstände in Bezug auf wirtschaftliche Anreize zur voraussichtlichen Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. zur Nichtausübung von Kündigungsoptionen sowie Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes (Nr. 47 Leasingverhältnisse)

Kapitalmanagement

Ziele der Kapitalmanagementstrategie von METRO sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des zukünftigen Wachstums sowie die Gewährleistung attraktiver Dividendenzahlungen und des Kapitaldienstes.

Die Kapitalmanagementstrategie von METRO hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Eigen- und Fremdkapital sowie Nettoverschuldung im Konzernabschluss

Das Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter beläuft sich auf 2.344 Mio. € (30.9.2021: 1.826 Mio. €), während das Fremdkapital 10.490 Mio. € (30.9.2021: 10.972 Mio. €) beträgt. Die Nettoverschuldung hat sich um 186 Mio. € verringert und beträgt 3.281 Mio. € (30.9.2021: 3.466 Mio. €).

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter	1.826	2.344
Fremdkapital	10.972	10.490
Nettoverschuldung	3.466	3.281
Finanzschulden (inkl. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	4.954	4.124
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.474	825
Kurzfristige Geldanlagen ¹	13	19

¹ In der Bilanz in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig) enthalten.

Lokale Kapitalanforderungen

Die Kapitalmanagementstrategie von METRO zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung aufweisen. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt. Diese beinhalten bspw. die Einhaltung eines bestimmten Verschuldungsgrads oder einer festen Eigenkapitalquote.

Erläuterungen zu Unternehmenszusammenschlüssen

Eijsink

Gem. Kaufvertrag vom 31. März 2022 erwarb die METRO Hospitality Digital Holding GmbH von der just booq B.V. und der Eijsink Hengelo Holding B.V., Niederlande, mit sofortiger Wirkung 100 % der Anteile an der Eijsink Hengelo Werkmaatschappij B.V. sowie deren 5 Tochterunternehmen (Eijsink). Der mit Zahlungsmitteln geleistete Kaufpreis lag im mittleren 2-stelligen Millionen-Euro-Bereich.

Eijsink ist ein etablierter Anbieter von Point-of-Sale-Lösungen für das Gastgewerbe mit Hauptsitz in den Niederlanden. Eijsink bietet mit booq ein cloudbasiertes, geräteunabhängiges POS-System an, das in den letzten Jahren erfolgreich auf dem Beneluxmarkt etabliert wurde. Das Unternehmen hat rund 8.000 Kunden und 200 Mitarbeiter. Durch die Transaktion macht METRO einen weiteren strategischen Schritt in Richtung Multichannel-Lösungsanbieter. Die Partnerschaft von Hospitality Digital und Eijsink ermöglicht durch die Erweiterung bestehender DISH-Lösungen den Ausbau des Angebots digitaler Lösungen für das Gastgewerbe. Die Software booq soll pro Jahr in 2 europäischen Ländern eingeführt werden.

Die Erstkonsolidierung wurde zum 31. März 2022 durchgeführt. Eijsink ist Bestandteil des Segments Sonstige.

Die Fair Values der erworbenen Vermögenswerte und Schulden setzten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden

Mio. €	31.3.2022
Vermögenswerte	40
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	21
Sachanlagen	7
Latente Steueransprüche	1
Vorräte	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6
Schulden	19
Finanzschulden (langfristig)	4
Latente Steuerschulden	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1
Finanzschulden (kurzfristig)	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	1
Sonstige andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)	5

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen immateriellen Vermögenswerte wurde die Residualwertmethode verwendet. Die Residualwertmethode berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die durch die Kundenbeziehungen und die Software erzeugt werden, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind.

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 2 Mio. €, wovon 0 Mio. € zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden.

Im Zusammenhang mit der Transaktion sind Kosten von unter 1 Mio. € angefallen, die in den Verwaltungskosten ausgewiesen wurden.

Die Erstkonsolidierung von Eijsink ist hinsichtlich der Bestimmung des Kaufpreises als vorläufig anzusehen. Aus dem Erwerb von Eijsink resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 46 Mio. €, der im Wesentlichen durch das künftige Ertragspotenzial sowie durch erwartete Synergieeffekte bedingt ist. Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert ist für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 31. März 2022 hat Eijsink zu den Umsatzerlösen von METRO mit 14 Mio. € und zum Periodenergebnis mit 1 Mio. € beigetragen.

Unter der Annahme, dass der Unternehmenserwerb zum 1. Oktober 2021 erfolgt wäre, hätte Eijsink zum Umsatz von METRO mit 27 Mio. € und zum Periodenergebnis mit 2 Mio. € beigetragen.

C & C Abholgroßmärkte Gesellschaft m.b.H.

Gem. Kaufvertrag vom 26. August 2021 erwarb METRO Cash & Carry Österreich GmbH zum 2. Mai 2022 100 % der Anteile an der C & C Abholgroßmärkte Gesellschaft m.b.H. (AGM) mit 9 Großhandelsmärkten, dem zu den Betriebsstätten gehörigen Belieferungsgeschäft sowie der Firmenzentrale in Salzburg. 2 der Standorte, Klagenfurt und Bludenz, müssen aufgrund kartellrechtlicher Auflagen wieder abgegeben werden. Für beide Standorte wurden zwischenzeitlich Kaufverträge unterzeichnet.

Der mit Zahlungsmitteln geleistete Kaufpreis lag im mittleren 2-stelligen Millionen-Euro-Bereich.

Die AGM ist ein etablierter Großhändler mit Fokus auf Hotellerie und Gastronomie in Österreich. Die transaktionsgegenständlichen Standorte der AGM sowie die Firmenzentrale in Salzburg beschäftigen rund 430 Mitarbeiter. Durch die AGM-Märkte werden das stationäre Großhandelsnetzwerk sowie das Zustellgeschäft (Food Service Distribution – FSD) von METRO Österreich ergänzt. METRO bietet mit einer erhöhten Marktpräsenz bestehenden und neuen Kunden einen Mehrwert bei Produkten und Dienstleistungen und vertieft in Österreich die Kompetenz im Gastrogroßhandel mit Fokus auf die Hotellerie, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung.

Die Erstkonsolidierung wurde zum 2. Mai 2022 durchgeführt. AGM ist Bestandteil des Segments West.

Die Fair Values der erworbenen Vermögenswerte und Schulden setzten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden

Mio. €	2.5.2022
Vermögenswerte	97
Sachanlagen	42
Latente Steueransprüche	2
Vorräte	11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	2
Sonstige andere Vermögenswerte (kurzfristig)	4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	19

Mio. €	2.5.2022
Schulden	31
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2
Finanzschulden (langfristig)	7
Latente Steuerschulden	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7
Sonstige Rückstellungen	3
Finanzschulden (kurzfristig)	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	3
Sonstige andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)	1
Ertragsteuerschulden	1

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 10 Mio. €, wovon 0 Mio. € zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden.

Im Zusammenhang mit der Transaktion sind Kosten von 2 Mio. € angefallen, die in den Verwaltungskosten ausgewiesen wurden.

Die Erstkonsolidierung von AGM ist hinsichtlich der Bestimmung des endgültigen Kaufpreises sowie der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden in der Eröffnungsbilanz als vorläufig anzusehen. Aus der Erstkonsolidierung ist vorläufig kein nennenswerter Geschäfts- oder Firmenwert entstanden.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 2. Mai 2022 hat AGM zu den Umsatzerlösen von METRO mit 64 Mio. € und zum Periodenergebnis mit 0 Mio. € beigetragen.

Unter der Annahme, dass der Unternehmenserwerb zum 1. Oktober 2021 erfolgt wäre, hätte AGM zum Umsatz von METRO mit 121 Mio. € und zum Periodenergebnis mit –3 Mio. € beigetragen.

Günther-Gruppe

Gem. Kaufvertrag vom 16. Dezember 2021 erwarb METRO Gastro Equipment Holding GmbH zum 1. August 2022 Gesellschaftsanteile an der D. u. E. GÜNTHER GMBH, Bergkirchen (100 %), Hermann Großküchentechnik Hotel- und Gastronomiebedarf GmbH, Immenstadt (100 %), sowie eine Mehrheit von 56 % der Gesellschaftsanteile an der Siller & Laar Großküchentechnik und Gastronomiebedarf GmbH, Augsburg. Im Zuge der Transaktion hat METRO zudem das Logistikzentrum in Bergkirchen sowie die Betriebsimmobilie in Immenstadt erworben.

Der mit Zahlungsmitteln geleistete Kaufpreis lag insgesamt im oberen 1-stelligen Millionen-Euro-Bereich.

Mit der Akquise der 3 auf Profiküchen spezialisierten Unternehmen aus dem süddeutschen Raum steigt METRO in den Fachhandel und Service rund um die Gastronomie- und Großküchentechnik ein. Zudem festigt METRO damit die seit 2019 bestehende strategische Kooperation im Bereich der Großküchentechnik zwischen METRO Deutschland und PENTAGAST, Deutschlands führendem Zusammenschluss von Gastronomie- und Großküchenausstattern.

Die Günther-Gruppe verschafft METRO Deutschland Zugang zu komplementären Kundengruppen im süddeutschen Raum wie Hotelketten oder Großkantinen sowie zu Unternehmen im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung. Auf diesem Wege kann METRO sich bereits während der Phase der Restaurantgründung als ganzheitlicher Lösungspartner vorstellen, der Beratungs-, Handels- und Servicekompetenz vereint und Restaurateure langfristig und umfassend begleitet.

Die Erstkonsolidierung wurde zum 1. August 2022 durchgeführt. Die Günther-Gruppe ist Bestandteil des Segments Sonstige.

Die Fair Values der erworbenen Vermögenswerte und Schulden setzten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden

Mio. €	1.8.2022
Vermögenswerte	25
Sachanlagen	9
Finanzanlagen	1
Vorräte	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	1
Sonstige andere Vermögenswerte (kurzfristig)	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2
Schulden	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2
Sonstige Rückstellungen	1
Finanzschulden (kurzfristig)	4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	2
Sonstige andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)	4

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 4 Mio. €, wovon 0 Mio. € zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden.

Im Kaufvertrag wurde eine bedingte Gegenleistung vereinbart, die darauf beruht, dass bestimmte im Kaufvertrag vereinbarte zukünftige Ergebnisziele erreicht werden. Die Verpflichtung hieraus liegt bei einem Maximalbetrag von 1 Mio. € und wird in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Transaktion sind Kosten von unter 1 Mio. € angefallen, die in den Verwaltungskosten ausgewiesen wurden.

Die Erstkonsolidierung der Günther-Gruppe ist hinsichtlich der Bestimmung des endgültigen Kaufpreises sowie der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden in der Eröffnungsbilanz als vorläufig anzusehen. Aus der Erstkonsolidierung ist vorläufig kein nennenswerter Geschäfts- oder Firmenwert entstanden.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 1. August 2022 hat die Günther-Gruppe zu den Umsatzerlösen von METRO mit 6 Mio. € und zum Periodenergebnis mit 0 Mio. € beigetragen.

Unter der Annahme, dass der Unternehmenserwerb zum 1. Oktober 2021 erfolgt wäre, hätte die Günther-Gruppe zum Umsatz von METRO mit 36 Mio. € und zum Periodenergebnis mit –1 Mio. € beigetragen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden gem. IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) bilanziert.

Die Umsatzerlöse sind den folgenden Kategorien zuzuordnen:

Mio. €	2020/21	2021/22
Stationäres und sonstiges Geschäft	20.569	23.299
Deutschland	4.041	4.033
West	7.626	9.200
Russland	2.080	2.413
Ost ¹	6.811	7.611
Sonstige	12	43
Belieferungsgeschäft	4.164	6.386
Deutschland	416	699
West	1.758	2.842
Russland	295	492
Ost ¹	1.690	2.344
Sonstige	5	10
METRO MARKETS Umsatz	33	69
Umsatz gesamt	24.765	29.754
Deutschland	4.457	4.732
West	9.384	12.042
Russland	2.374	2.904
Ost ¹	8.500	9.955
Sonstige ²	49	122

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2021/22 wird das Segment Asien zusammen mit dem bisherigen Segment Osteuropa als Segment Ost berichtet. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

² Inkl. METRO MARKETS Umsatz.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2020/21	2021/22
Erträge aus Logistikdienstleistungen	342	254
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	49	181
Mieten einschließlich Erstattungen von Mietnebenkosten	150	154
Dienstleistungen	171	145
Serviceleistungen an Lieferanten	114	125
Übrige	281	212
	1.107	1.071

Den Erträgen aus Logistikdienstleistungen von METRO LOGISTICS stehen Aufwendungen aus Logistikdienstleistungen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen beinhalten Erträge aus der Veräußerung von Immobilien in Höhe von 142 Mio. € (2020/21: 36 Mio. €), die im Wesentlichen im Zusammenhang mit Immobilienveräußerung in Japan stehen, sowie Erträge aus dem vorzeitigen Abgang von Nutzungsrechten (Beendigung von Leasingverträgen) in Höhe von 16 Mio. € (2020/21: 2 Mio. €). Darüber hinaus Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 2 Mio. € (2020/21: 0 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2021/22 gab es keine neuen Sale-and-Leaseback-Transaktionen (2020/21: 17 Mio. €).

Die Dienstleistungen enthalten mit 51 Mio. € (2020/21: 87 Mio. €) Erträge aus erbrachten Werbedienstleistungen von METRO ADVERTISING, korrespondierende Aufwendungen aus Werbedienstleistungen werden in den Vertriebskosten ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Nutzung der METRO Marke durch METRO GROUP Commerce (Shanghai) Co., Ltd. (ehemals METRO China), Leistungsverrechnungen sowie eine Vielzahl nicht signifikanter Einzelsachverhalte.

3. Vertriebskosten

Mio. €	2020/21	2021/22
Personalkosten	1.922	2.143
Sachkosten	1.891	2.148
	3.814	4.291

Im Bereich der Vertriebskosten resultiert der Anstieg der Personalkosten im Wesentlichen aus gestiegenen Löhnen und Gehältern aufgrund pandemiebedingter Einflüsse im Vorjahr, den verbesserten Geschäftsaktivitäten sowie der Tarifierhöhungen im laufenden Geschäftsjahr. Darüber hinaus haben variable Zahlungen und Restrukturierungsaufwendungen zu dem Anstieg beigetragen.

Die Sachkosten beinhalten insbesondere EDV-Kosten, die sich infolge eines im Vorjahr unterjährig abgeschlossenen Vertrags mit dem externen Dienstleister Wipro in diesem Jahr in voller Höhe ausgewirkt haben. Darüber hinaus haben sich die Kosten der Personalbeschaffung sowie die Energie-, Reise-, Transport- und Instandhaltungskosten erhöht. Weiterhin sind die Wertminderungen auf Sachanlagen angestiegen.

- **Ergänzende Hinweise zu den Abschreibungen und Wertminderungen finden sich unter Nr. 15 Abschreibungen und Wertminderungen.**

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Mio. €	2020/21	2021/22
Personalkosten	467	568
Sachkosten	408	396
	875	964

Der Anstieg der Personalkosten innerhalb der Verwaltungskosten resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Löhnen und Gehältern, variablen Zahlungen sowie personalbedingtem Restrukturierungsaufwand.

Darüber hinaus enthalten die Personalkosten in diesem Geschäftsjahr den einmaligen Aufwand aus dem Buy-out der Pensionsverpflichtungen im Vereinigten Königreich.

- **Ergänzende Hinweise zu dem Buy-out der Pensionsverpflichtungen finden sich unter Nr. 32 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.**

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2020/21	2021/22
Aufwendungen aus Logistikdienstleistungen	334	217
Aufwand Entkonsolidierung	0	131
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	95	55
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5	28
Übrige	7	12
	440	443

Den Aufwendungen aus Logistikdienstleistungen von METRO LOGISTICS stehen Erträge aus Logistikdienstleistungen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

Der Aufwand aus Entkonsolidierung steht im Zusammenhang mit dem Verkauf des operativen Geschäfts in Belgien.

- **Eine detaillierte Beschreibung der Entkonsolidierung findet sich unter Nr. 43 Unternehmensveräußerungen.**

6. Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Das Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte beträgt 7 Mio. € (2020/21: 26 Mio. €) und beinhaltet Wertminderungen auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden in Höhe von 5 Mio. € (2020/21: 11 Mio. €). Darin enthalten sind Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertminderungen, Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen sowie Erträge aus dem Erhalt von Zahlungsmitteln für bereits ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte.

7. Ergebnisanteil aus operativen/nicht operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, die einen operativen Bezug zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit haben, innerhalb des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) gezeigt. Es beträgt 24 Mio. € (2020/21: 19 Mio. €). Hiervon entfallen 11 Mio. € (2020/21: 10 Mio. €) auf das Segment West und 11 Mio. € (2020/21: 7 Mio. €) auf das Segment Sonstige sowie 1 Mio. € (2020/21: 3 Mio. €) auf das Segment Ost.

8. Sonstiges Beteiligungsergebnis

Das sonstige Beteiligungsergebnis in Höhe von 15 Mio. € (2020/21: 12 Mio. €) beinhaltet Ergebniseinflüsse aus der Fair-Value-Bewertung von Beteiligungen in Höhe von 15 Mio. € (2020/21: 12 Mio. €). Ausschüttungen von Beteiligungen sind in Höhe von 0 Mio. € (2020/21: 0 Mio. €) angefallen.

Es beinhaltet ferner Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung der Anteile an der WM Holding (HK) Limited in Höhe von 114 Mio. €, denen Erträge aus der Fair-Value-Bewertung der zugehörigen Put-Option, die einen Mindestverkaufspreis festlegt, in gleicher Höhe im sonstigen Beteiligungsergebnis gegenüberstehen.

9. Zinsertrag/Zinsaufwand

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2020/21	2021/22
Zinsertrag	30	32
davon aus Leasingverhältnissen	(16)	(13)
davon aus betrieblicher Altersvorsorge	(4)	(5)
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IFRS 9	(7)	(10)
Zinsaufwand	-224	-189
davon aus Leasingverhältnissen	(-152)	(-137)
davon aus betrieblicher Altersvorsorge	(-10)	(-11)
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IFRS 9	(-53)	(-37)
Zinsergebnis	-194	-157

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gem. IFRS 9 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet.

Die hierin enthaltenen Zinsaufwendungen (der Bewertungskategorien gem. IFRS 9) beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für ausgegebene Anleihen (einschließlich Euro Commercial Paper Programme) in Höhe von 21 Mio. € (2020/21: 29 Mio. €) und für Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten in Höhe von 11 Mio. € (2020/21: 16 Mio. €).

Der Rückgang der Zinsaufwendungen resultiert gleichermaßen aus rückläufigen Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen sowie ggü. dem Vorjahr geringeren Zinsaufwendungen für übrige Finanzschulden.

- **Informationen zu möglichen Auswirkungen von Währungsrisiken finden sich unter Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.**

10. Übriges Finanzergebnis

Die sonstigen finanziellen Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gem. IFRS 9 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet. Dabei sind neben Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten (außer Derivaten in Sicherungsbeziehungen nach IAS 39) auch Bewertungen von Fremdwährungspositionen gem. IAS 21 berücksichtigt.

Mio. €	2020/21	2021/22
Sonstige finanzielle Erträge	193	727
davon aus Wechselkurseffekten	(101)	(252)
davon aus Sicherungsgeschäften	(75)	(131)
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-168	-1.148
davon aus Wechselkurseffekten	(-125)	(-646)
davon aus Sicherungsgeschäften	(-18)	(-145)
Übriges Finanzergebnis	25	-421
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IFRS 9	(25)	(-402)
davon aus Cashflow-Hedges:		
Ineffektivitäten	(3)	(2)

Das Gesamtergebnis aus Wechselkurseffekten sowie aus Bewertungsergebnissen von Sicherungsgeschäften und Sicherungszusammenhängen beträgt -408 Mio. € (2020/21: 32 Mio. €). Ursächlich für die negative Entwicklung des übrigen Finanzergebnisses ist im Wesentlichen die Wechselkursentwicklung des russischen Rubels, die auf die kriegsbedingt verhängten Sanktionen gegen Russland und dessen Gegensanktionen zurückzuführen ist. In der Folge entstanden negative Bewertungseffekte aus konzerninternen Positionen. Darüber hinaus ist das übrige Finanzergebnis mit -11 Mio. € (2020/21: 4 Mio. €) durch Währungseffekte beeinflusst, die aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen entstanden sind und im Jahr der Entkonsolidierung bzw. im Jahr der Einstellung der Geschäftstätigkeit des Tochterunternehmens erfolgswirksam aufgelöst werden. Positiv auf das übrige Finanzergebnis wirkte sich der Effekt aus der Anwendung der Rechnungslegung in

Hochinflationenländern gem. IAS 29 aus; Erträgen in Höhe von 338 Mio. € stehen Aufwendungen in Höhe von –304 Mio. € gegenüber.

- **Informationen zu möglichen Auswirkungen von Währungsrisiken finden sich unter Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.**

11. Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die wesentlichen Ergebniseinflüsse aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

2020/21

Mio. €	Beteiligungen	Zinsen	Fair-Value-Bewertungen	Währungsumrechnungen	Abgänge	Wertberichtigungen	Sonstiges	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	7	0	–15	0	–19	0	–28
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	12	0	54	0	0	0	1	68
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	–53	–3	–7	3	0	–5	–65
	12	–46	52	–21	3	–19	–5	–25

2021/22

Mio. €	Beteiligungen	Zinsen	Fair-Value-Bewertungen	Währungsumrechnungen	Abgänge	Wertberichtigungen	Sonstiges	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	10	0	–332	0	–15	0	–337
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	129	0	–17	0	0	0	0	113
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	–37	–17	–31	7	0	–4	–83
	129	–27	–34	–363	7	–15	–4	–307

Die Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gem. IFRS 9 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet.

Die Erträge aus Beteiligungen und die Ergebniseffekte aus dem Abgang von Beteiligungen sind im sonstigen Beteiligungsergebnis berücksichtigt. Darin enthalten sind Erträge aus der Bewertung einer Put-Option in Höhe von 114 Mio. €, die im Zusammenhang mit den Anteilen an der WM Holding (HK) Limited steht. Diesem Ertrag steht im sonstigen Beteiligungsergebnis ein Aufwand aus der Bewertung der dazugehörigen Anteile in gleicher Höhe gegenüber. Die Erträge und Aufwendungen aus Zinsen sind Bestandteil des Zinsergebnisses. Fair-Value-Bewertungen sowie Effekte aus sonstigen Finanzaufwendungen und aus der Währungsumrechnung werden im übrigen Finanzergebnis erfasst. Ergebniseffekte aus dem Abgang sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten sind Bestandteil des betrieblichen Ergebnisses (EBIT). Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte enthalten.

- **Ergänzende Hinweise zu Risiken aus Wertminderungen finden sich unter Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.**

Bei den verbleibenden finanziellen Erträgen und Aufwendungen, die im übrigen Finanzergebnis erfasst werden, handelt es sich überwiegend um Bankprovisionen und ähnliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stehen.

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die tatsächlichen Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen für die einzelnen Länder ausgewiesen.

Mio. €	2020/21	2021/22
Latenter Steueraufwand/-ertrag (+/-)	-72	28
davon aus temporären Differenzen	(-67)	(8)
davon aus Verlust- und Zinsvorträgen	(-5)	(20)
Mio. €	2020/21	2021/22
Tatsächliche Steuern	157	168
davon Deutschland	(12)	(13)
davon international	(145)	(155)
davon Steueraufwand/-ertrag der laufenden Periode	(102)	(171)
davon Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	(55)	(-3)
Latente Steuern	-72	28
davon Deutschland	(3)	(2)
davon international	(-76)	(26)
	85	196

Der Ertragsteuersatz der deutschen Gesellschaften von METRO setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,00 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,50 % sowie dem Gewerbesteuersatz von 14,70 % bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 420,00 %. Insgesamt ergibt sich daraus ein Gesamtsteuersatz von 30,53 %. Die

Steuersätze stimmen mit den Vorjahreswerten überein. Die angewandten ausländischen Ertragsteuersätze basieren auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen und variieren zwischen 9,00 % (2020/21: 9,00 %) und 38,07 % (2020/21: 34,94 %).

Der Anstieg des Ertragsteueraufwands ist auf Ergebnisverbesserungen in diversen Ländern sowie auf Quellensteuer aus konzerninternen Dividenden zurückzuführen.

Die Nutzung von Verlustvorträgen und temporären Differenzen, die nicht mit latenten Steuern bewertet waren, führte zu einer Minderung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands von 36 Mio. € und steht im Zusammenhang mit Immobilienveräußerungen in Japan.

Aus der Aufhebung einer früheren Abwertung aktiver latenter Steuern ergab sich ein Ertrag von 4 Mio. €.

Unter Anwendung des deutschen Konzernsteuersatzes auf das ausgewiesene Vorsteuerergebnis ergäbe sich ein Ertragsteueraufwand von –41 Mio. € (2020/21: 12 Mio. €). Die Abweichung um 237 Mio. € (2020/21: 73 Mio. €) zum ausgewiesenen Steueraufwand von 196 Mio. € (2020/21: 85 Mio. €) lässt sich wie folgt überleiten:

Mio. €	2020/21	2021/22
Ergebnis vor Steuern	40	–134
Erwarteter Ertragsteueraufwand (30,53 %)	12	–41
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	–17	–3
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	55	–3
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	20	106
Auswirkungen nicht angesetzter bzw. wertberichtigter latenter Steuern	92	94
Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	12	14
Steuerfreie Erträge	–24	–14
Sonstige Abweichungen	–66	44
Ertragsteueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	85	196
Konzernsteuerquote	212,6 %	–146,3 %

In der Position „Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze“ ist ein latenter Steueraufwand von 6 Mio. € (2020/21: 3 Mio. €) aus Steuersatzänderungen enthalten.

Der periodenfremde Steueraufwand des Vorjahres entfällt mit 66 Mio. € auf den Länderaustritt Japan. Ein entsprechend gegenläufiger Effekt aus latenten Steuern ist in der Position „Sonstige Abweichungen“ des Vorjahres mit –66 Mio. € ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr enthält diese Position steuerunwirksame Kosten im Zusammenhang mit Portfoliobereinigungen von 28 Mio. € (2020/21: 0 Mio. €) sowie Auswirkungen aus Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte von 11 Mio. € (2020/21: 0 Mio. €).

Die nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben des laufenden Jahres enthalten im Wesentlichen ergebnisunabhängige Quellensteuer aus konzerninternen Dividenden von 59 Mio. € (2020/21: 0 Mio. €) sowie Hinzurechnungen nach dem Außensteuergesetz von 21 Mio. € (2020/21: 0 Mio. €).

13. Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis

Das den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnende Periodenergebnis betrifft mit 3 Mio. € (2020/21: 11 Mio. €) Gewinnanteile und mit 0 Mio. € (2020/21: 0 Mio. €) Verlustanteile.

14. Ergebnis je Aktie

	2020/21	2021/22
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien	363.097.253	363.097.253
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis (Mio. €)	-56	-334
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	-0,15	-0,92

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnenden Periodenergebnisses durch eine gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien. Ein Verwässerungseffekt, der sich aus sog. potenziellen Aktien ergeben könnte, ist weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahr eingetreten.

15. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen in Höhe von 977 Mio. € (2020/21: 969 Mio. €) beinhalten Wertminderungen in Höhe von 156 Mio. € (2020/21: 172 Mio. €).

Die Wertminderungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der gegen Russland verhängten Sanktionen reduzierten Umsatz- und Ergebniserwartungen. In Höhe von 72 Mio. € entfallen die Wertminderungen auf das Segment Ost, vor allem die Ukraine betreffend. Darin enthalten ist die Abwertung des Geschäfts- oder Firmenwerts der METRO Ukraine in Höhe von 17 Mio. €. Des Weiteren wurden Wertminderungen in Höhe von 59 Mio. € in Russland vorgenommen. Davon betreffen 38 Mio. € den Geschäfts- oder Firmenwert von METRO Russland. Weitere Wertminderungen erfolgten in Höhe von 13 Mio. € in Deutschland, 7 Mio. € im Segment West sowie in Höhe von 6 Mio. € im Segment Sonstige.

Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die betroffenen Vermögenswertkategorien stellt sich wie folgt dar:

2020/21

Mio. €	Geschäfts- oder Firmen- werte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Eigene Sach- anlagen	Nutzungs- rechte	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Finanz- anlagen	Summe
Umsatzkosten	0	2	24	52	0	0	78
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(2)	(24)	(51)	(0)	(0)	(76)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(1)	(0)	(0)	(2)
Vertriebskosten	0	36	340	232	30	0	639
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(36)	(288)	(221)	(29)	(0)	(574)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(52)	(11)	(1)	(0)	(65)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	116	14	26	1	0	157
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(107)	(14)	(26)	(1)	(0)	(148)
davon Wertminderungen	(0)	(9)	(0)	(0)	(0)	(0)	(10)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	95	0	0	0	0	0	95
davon Wertminderungen	(95)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(95)
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen vor Wertminderungen von Finanzanlagen	95	154	379	310	31	0	969
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(145)	(325)	(297)	(30)	(0)	(798)
davon Wertminderungen	(95)	(9)	(53)	(13)	(2)	(0)	(171)
Finanzergebnis (Wertminderungen)	0	0	0	0	0	0	0

2021/22

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Eigene Sachanlagen	Nutzungsrechte	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Finanzanlagen	Summe
Umsatzkosten	0	3	23	52	0	0	78
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(3)	(23)	(52)	(0)	(0)	(78)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	50	355	234	35	0	674
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(41)	(286)	(228)	(30)	(0)	(584)
davon Wertminderungen	(0)	(9)	(69)	(7)	(5)	(0)	(90)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	124	16	29	1	0	170
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(113)	(16)	(29)	(1)	(0)	(159)
davon Wertminderungen	(0)	(11)	(0)	(0)	(0)	(0)	(11)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55	0	0	0	0	0	55
davon Wertminderungen	(55)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(55)
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen vor Wertminderungen von Finanzanlagen	55	177	394	315	35	0	977
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(157)	(325)	(309)	(30)	(0)	(821)
davon Wertminderungen	(55)	(20)	(69)	(7)	(5)	(0)	(156)
Finanzergebnis (Wertminderungen)	0	0	0	0	0	0	0

- **Detaillierte Erläuterungen zur Werthaltigkeitsprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten finden sich unter Nr. 19 Geschäfts- oder Firmenwerte.**

16. Materialaufwand

In den Umsatzkosten sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

Mio. €	2020/21	2021/22
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.851	23.917
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17	21
	19.868	23.938

17. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2020/21	2021/22
Löhne und Gehälter	2.229	2.489
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	539	614
(davon für Altersversorgung)	(42)	(57)
	2.768	3.103

Die Löhne und Gehälter enthalten Aufwendungen für Restrukturierungen und Abfindungen in Höhe von 104 Mio. € (2020/21: 85 Mio. €). Die variable Vergütung stieg von 119 Mio. € im Geschäftsjahr 2020/21 auf 160 Mio. € im Geschäftsjahr 2021/22 an. Ein weiterer Bestandteil der Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für langfristige Vergütungen in Höhe von 13 Mio. € (2020/21: 17 Mio. €).

Im Jahresdurchschnitt war die nachfolgend genannte Anzahl von Mitarbeitern nach Köpfen im Konzern beschäftigt:

	2020/21	2021/22
Arbeiter/Angestellte	93.344	93.203
Auszubildende	1.797	1.741
	95.141	94.944

Hierin sind auf Personenbasis 14.023 (2020/21: 15.422) Teilzeitbeschäftigte berücksichtigt. Die Anzahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter betrug 76.962 (2020/21: 76.597). Die Anzahl der hierin enthaltenen Arbeiter/Angestellten betrug 76.011 (2020/21: 75.660). Darüber hinaus wurden im Ausland 951 (2020/21: 937) Auszubildende beschäftigt.

18. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern (z. B. Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Verbrauch- und Verkehrsteuer) wirken sich in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung aus:

Mio. €	2020/21	2021/22
Sonstige Steuern	62	66
davon in den Umsatzkosten	(1)	(1)
davon in den Vertriebskosten	(52)	(48)
davon in den allgemeinen Verwaltungskosten	(9)	(17)

Erläuterungen zur Bilanz

19. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 647 Mio. € (30.9.2021: 644 Mio. €).

Wesentliche Anteile der Geschäfts- oder Firmenwerte bestanden zum Berichtsstichtag bei den folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	Segment	30.9.2021		30.9.2022	
		Mio. €	WACC	Mio. €	WACC
			%		%
METRO Frankreich	West	293	4,6	293	6,3
METRO Polen	Ost	54	4,5	51	6,6
Eijsink	Sonstige	-	-	46	6,3
METRO Italien	West	38	5,6	38	7,2
METRO Rumänien	Ost	37	6,1	37	8,0
METRO Spanien	West	36	4,9	36	6,4
Pro à Pro Frankreich	West	35	4,3	35	6,3
METRO Russland	Russland	35	5,8	0	-
Sonstige		115		111	
		644	644	647	

Es wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt. Diese erfolgt auf der Ebene einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Konkret ist dies i. d. R. die Organisationseinheit pro Land.

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der höhere Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Kosten der Veräußerung verwendet, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows und mithilfe von Eingangsparametern des Levels 3 der Fair-Value-Hierarchie berechnet wird.

- **Die Beschreibung der Hierarchien der Fair Values findet sich unter Nr. 40 Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien.**

Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst grundsätzlich 3 Jahre, dabei wurden verschiedene Szenarien hinsichtlich der Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, der Sanktionen gegen Russland und dessen Gegensanktionen, der derzeitigen Energiekrise sowie der Inflation hergeleitet und im Hinblick auf ihre Angemessenheit für Zwecke des Impairment-Tests analysiert. Die detaillierte Planungsphase kann grundsätzlich für Einheiten, die sich in einem Transformationsprozess befinden, um bis zu 2 weitere Planjahre verlängert werden. Hiervon wurde jedoch im Geschäftsjahr 2021/22 kein Gebrauch gemacht. Im Anschluss an den Detailplanungszeitraum wurde eine Wachstumsrate von 1,25 % unterstellt

(30.9.2021: 1 %). Der Anstieg ggü. dem Vorjahr ist auf eine Erhöhung der langfristigen Inflationserwartung zurückzuführen. Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Hierbei wird für alle im gleichen Geschäftsfeld agierenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine individuelle Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) unterstellt. Die Kapitalisierungszinssätze bestimmen sich ferner unter Annahme eines Basiszinssatzes von 1,5 % (30.9.2021: 0,3 %) und einer Marktrisikoprämie von 8,0 % (30.9.2021: 7,8 %) in Deutschland sowie eines Betafaktors von 0,88 (30.9.2021: 0,80). Sowohl auf den Eigenkapitalkostensatz als auch auf den Fremdkapitalkostensatz werden landesspezifische Risikozuschläge auf Basis des Ratings des jeweiligen Landes erhoben. Die individuell für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelten Kapitalisierungszinssätze nach Steuern liegen zwischen 6,1 % und 12,6 % (30.9.2021: 4,3 % und 10,5 %).

Für die als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bei der vorgeschriebenen jährlichen Werthaltigkeitsprüfung, die METRO grundsätzlich zum 30. Juni 2022 durchgeführt hat, die folgenden Annahmen zur Entwicklung der Umsätze, des EBITDA und der für Bewertungszwecke angestrebten EBITDA-Marge bis zum Ende des Detailplanungszeitraums getroffen. In Anbetracht der makroökonomischen Situation und der weithin konsequenten Umsetzung der sCore Strategie gehen wir bei allen Gesellschaften während der Detailplanungsphase von einem signifikanten Umsatz- und EBITDA-Wachstum aus.

Die EBITDA-Marge stellt hierbei das Verhältnis des EBITDA zu den Umsatzerlösen dar.

	Umsatz	EBITDA	EBITDA-Marge	Detailplanungszeitraum (Jahre)
METRO Frankreich	Deutlich steigend	Deutlich steigend	Konstant	3
METRO Polen	Deutlich steigend	Solide Entwicklung	Moderat rückläufig	3
METRO Spanien	Deutlich steigend	Deutlich steigend	Konstant	3
Pro à Pro Frankreich	Deutlich steigend	Stark steigend	Leicht steigend	3
METRO Rumänien	Deutlich steigend	Leicht steigend	Moderat rückläufig	3
METRO Italien	Deutlich steigend	Deutlich steigend	Konstant	3

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte ergaben sich im Geschäftsjahr in Höhe von 55 Mio. € (2020/21: 95 Mio. €) und betreffen METRO Russland mit 38 Mio. € und METRO Ukraine mit 17 Mio. €. Die Wertminderungen waren aufgrund der durch den Krieg in der Ukraine und die gegen Russland verhängten Sanktionen erwarteten reduzierten Umsatz- und Ergebnisentwicklung und der damit einhergehenden Folgen für künftige Cashflows bereits zum 31. März 2022 erforderlich. Für METRO Russland wurden zur Schätzung des erzielbaren Betrages die zu erwartenden Cashflows unter Verwendung eines Erwartungswertes wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien ermittelt, um das erhöhte Risiko und die Unsicherheit zu berücksichtigen. Der Kapitalisierungszinssatz wurde auf 10,0 % angehoben, um das erhöhte Länderrisiko aufgrund der Sanktionssituation abzudecken. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde in voller Höhe ergebniswirksam wertgemindert. Angesichts der kriegerischen Zustände und der vorliegenden Umsatz- und Ergebnisrückgänge wurde der Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit METRO Ukraine ebenfalls in voller

Höhe ergebniswirksam wertgemindert. Bei den erzielbaren Beträgen handelt es sich jeweils um den Fair Value abzüglich Kosten der Veräußerung.

Die vorgeschriebene jährliche Prüfung bestätigte zum 30. Juni 2022 im Übrigen die Werthaltigkeit aller anderen aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Zusätzlich zum Impairment-Test wurden für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 2 Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Im Rahmen der

1. Sensitivitätsanalyse wurde der Kapitalisierungszinssatz um jeweils 10,0 % angehoben. Bei der
2. Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von 10,0 % auf den in der Perpetuität angenommenen Free Cashflow vorgenommen.

Aus diesen Veränderungen würde sich für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, mit Ausnahme von Pro à Pro Frankreich, eine Wertminderung ergeben.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts von Pro à Pro Frankreich übersteigt der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert um 26 Mio. €. Bei einem pauschalen Abschlag von 10,0 % auf den Kapitalisierungszinssatz würde der Buchwert den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten um 2 Mio. € übersteigen. Bei einem um 0,58 Prozentpunkte höheren Kapitalisierungszinssatz von 6,87 % (statt 6,29 %) würde der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten dem Buchwert entsprechen. Bei einem pauschalen Abschlag von 10,0 % auf den in der Perpetuität angenommenen Free Cashflow würde sich keine Wertminderung ergeben. Die Planung von Pro à Pro Frankreich unterstellt dabei die Erholung des EBITDA und der EBITDA-Marge von einer sehr niedrigen Basis, die im Geschäftsjahr 2021/22 v. a. durch einen hohen Inflationsdruck auf die Einkaufspreise und Engpässe bei der Verfügbarkeit von Fachkräften geprägt war. Es wird erwartet, dass sich beide Effekte im weiteren Zeitverlauf normalisieren werden.

Aus dem Erwerb von Eijsink resultiert ein Zugang zum Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 46 Mio. €. Abgänge von Geschäfts- oder Firmenwerten entstehen aufgrund Veränderungen des Konsolidierungskreises und werden zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung berichtet.

- **Eine detaillierte Beschreibung der Unternehmenszusammenschlüsse des Berichtsjahres findet sich unter Erläuterungen zu Unternehmenszusammenschlüssen.**

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand 1.10.2020	795
Währungsumrechnung	11
Zugänge Konsolidierungskreis	7
Zugänge	0
Abgänge	-16
Umbuchungen	-1
Stand 30.9./1.10.2021	796
Währungsumrechnung/Hochinflation	29
Zugänge Konsolidierungskreis	46
Zugänge	0
Abgänge	-3
Umbuchungen	0
Stand 30.9.2022	868
Abschreibungen	
Stand 1.10.2020	64
Währungsumrechnung	9
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge Wertminderungen	95
Abgänge	-16
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9./1.10.2021	152
Währungsumrechnung/Hochinflation	17
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge Wertminderungen	55
Abgänge	-3
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9.2022	221
Buchwert 1.10.2020	731
Buchwert 30.9.2021	644
Buchwert 30.9.2022	647

In der Zeile Währungsumrechnung/Hochinflation werden neben der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche sowohl die Effekte aus der Ersteinführung des IAS 29 als auch die Anpassung an die Kaufkraftverhältnisse des laufenden Geschäftsjahres der türkischen Lira gezeigt. Die Effekte aus der Ersteinführung des IAS 29, die im Umstellungszeitpunkt zum 1. Oktober 2021 erfolgsneutral in den Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche erfasst wurden, wirken sich mit 6 Mio. € vermögenserhöhend aus.

20. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	(davon selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte)
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Stand 1.10.2020	2.069	(1.229)
Währungsumrechnung	3	(0)
Zugänge Konsolidierungskreis	7	(0)
Zugänge	138	(115)
Abgänge	–9	(–1)
Umgliederungen gem. IFRS 5	–15	(0)
Umbuchungen	5	(–3)
Stand 30.9./1.10.2021	2.199	(1.340)
Währungsumrechnung/Hochinflation	36	(3)
Zugänge Konsolidierungskreis	21	(0)
Zugänge	150	(123)
Abgänge	–62	(–21)
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	(0)
Umbuchungen	–3	(–33)
Stand 30.9.2022	2.340	(1.412)

Mio. €	Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	(davon selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte)
Abschreibungen		
Stand 1.10.2020	1.493	(933)
Währungsumrechnung	2	(0)
Zugänge, planmäßig	145	(86)
Zugänge Wertminderungen	9	(7)
Abgänge	-8	(-2)
Umgliederungen gem. IFRS 5	-12	(0)
Zuschreibungen	0	(0)
Umbuchungen	2	(-1)
Stand 30.9./1.10.2021	1.631	(1.023)
Währungsumrechnung/Hochinflation	17	(3)
Zugänge, planmäßig	157	(97)
Zugänge Wertminderungen	20	(1)
Abgänge	-58	(-19)
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	(0)
Zuschreibungen	0	(0)
Umbuchungen	0	(-21)
Stand 30.9.2022	1.768	(1.084)
Buchwert 1.10.2020	576	(296)
Buchwert 30.9.2021	568	(317)
Buchwert 30.9.2022	572	(328)

In der Zeile Währungsumrechnung/Hochinflation werden neben der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche sowohl die Effekte aus der Ersteinführung des IAS 29 als auch die Anpassung an die Kaufkraftverhältnisse des laufenden Geschäftsjahres der türkischen Lira gezeigt. Die Effekte aus der Ersteinführung des IAS 29, die im Umstellungszeitpunkt zum 1. Oktober 2021 erfolgsneutral in den Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche erfasst wurden, wirken sich mit 1 Mio. € vermögenserhöhend aus.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte weisen sowohl bestimmbare wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch unbestimmbare Nutzungsdauern auf. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden planmäßig abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer unterliegen einem jährlichen Impairment-Test.

Der Buchwert erworbener Markenrechte beträgt 98 Mio. € (30.9.2021: 101 Mio. €). Diese betreffen im Wesentlichen Classic Fine Foods und Pro á Pro Frankreich. Markenrechte stellen in der Regel unbegrenzt nutzbare Vermögenswerte dar. Die

Nutzungsdauer der Markenrechte ist unbestimmbar, da METRO diese Rechte ohne zeitliche Beschränkung nutzen darf und ihre Aufgabe in Zukunft nicht vorgesehen ist. Die Buchwerte dieser Marken werden für Einheiten, denen nicht gleichzeitig auch ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, jährlich entsprechend der Vorgehensweise bei den jeweiligen Kaufpreisallokationen nach der Lizenzpreisanalogiemethode überprüft. Hierbei werden Eingangsparameter des Levels 3 der Fair-Value-Hierarchie verwendet. Es wurden Lizenzraten zwischen 0,2 % und 1,0 % angesetzt sowie WACCs zwischen 6,2 % und 6,8 %. Die vorgeschriebene jährliche Prüfung bestätigte die Werthaltigkeit der Buchwerte. Zusätzlich wurden Sensitivitätsbetrachtungen durchgeführt, wobei eine Reduzierung der nachhaltig erwartbaren Umsätze der jeweiligen Einheiten um 10 % oder eine Erhöhung der WACCs um 10 % unterstellt wurde. Aus diesen Szenarien würde sich keine nennenswerte Wertminderung ergeben. Die wirtschaftliche Verwendungsdauer der Rechte an der Marke Rungis Express wird seit dem Geschäftsjahr 2021/22 als begrenzt angesehen, neben der planmäßigen Abschreibung ergab sich eine Wertminderung in Höhe von 9 Mio. €. Der Markenwert wird im Zeitablauf auf eine alternative Marke übertragen, die jedoch mangels Fremderwerb nicht aktivierungsfähig ist.

Von den Zugängen in Höhe von 150 Mio. € (2020/21: 138 Mio. €) betreffen 123 Mio. € (2020/21: 115 Mio. €) selbst erstellte Software, 13 Mio. € (2020/21: 12 Mio. €) von Dritten erworbene in Entwicklung befindliche Software sowie 13 Mio. € (2020/21: 11 Mio. €) Konzessionen, Rechte und Lizenzen.

Die als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschung und Entwicklung betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software und betragen 42 Mio. € (2020/21: 43 Mio. €).

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden Erwerbsverpflichtungen für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio. € (30.9.2021: 1 Mio. €) eingegangen.

21. Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen eigene Sachanlagen und Nutzungsrechte an geleastem Sachanlagevermögen.

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Eigene Sachanlagen	3.545	3.608
Nutzungsrechte	2.117	2.126
	5.663	5.735

Im Folgenden werden die Bestände und Entwicklungen jeweils separat dargestellt und erläutert.

Die Entwicklung der eigenen Sachanlagen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1.10.2020	5.531	2.991	96	8.618
Währungsumrechnung	66	24	1	91
Zugänge Konsolidierungskreis	16	5	0	20
Zugänge	25	50	114	189
Abgänge	-17	-90	-7	-114
Umgliederungen gem. IFRS 5	-4	-159	-1	-164
Umbuchungen	42	77	-111	8
Stand 30.9./1.10.2021	5.659	2.897	94	8.649
Währungsumrechnung/Hochinflation	575	192	8	775
Zugänge Konsolidierungskreis	42	3	0	45
Zugänge	27	69	184	281
Abgänge	-98	-287	-7	-393
Umgliederungen gem. IFRS 5	-179	-1	0	-179
Umbuchungen	-128	101	-141	-168
Stand 30.9.2022	5.899	2.974	137	9.010

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Abschreibungen				
Stand 1.10.2020	2.703	2.177	10	4.890
Währungsumrechnung	24	14	0	39
Zugänge, planmäßig	165	161	0	325
Zugänge Wertminderungen	26	27	0	53
Abgänge	-3	-86	0	-90
Umgliederungen gem. IFRS 5	-3	-130	0	-134
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	20	-1	0	19
Stand 30.9./1.10.2021	2.931	2.163	10	5.104
Währungsumrechnung/Hochinflation	267	133	3	403
Zugänge, planmäßig	164	161	0	325
Zugänge Wertminderungen	62	6	1	69
Abgänge	-56	-260	0	-316
Umgliederungen gem. IFRS 5	-47	0	0	-48
Zuschreibungen	-2	0	0	-2
Umbuchungen	-131	-2	-1	-134
Stand 30.9.2022	3.188	2.200	13	5.402
Buchwert 1.10.2020	2.828	814	86	3.728
Buchwert 30.9.2021	2.728	734	84	3.545
Buchwert 30.9.2022	2.711	774	124	3.608

In der Zeile Währungsumrechnung/Hochinflation werden neben der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche sowohl die Effekte aus der Ersteinführung des IAS 29 als auch die Anpassung an die Kaufkraftverhältnisse des laufenden Geschäftsjahres der türkischen Lira gezeigt. Die Effekte aus der Ersteinführung des IAS 29, die im Umstellungszeitpunkt zum 1. Oktober 2021 erfolgsneutral in den Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche erfasst wurden, wirken sich mit 10 Mio. € vermögenserhöhend aus.

Der Anstieg der eigenen Sachanlagen in Höhe von 63 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Währungsumrechnung in Höhe von 299 Mio. €, insbesondere verursacht durch die Kursentwicklung des russischen Rubels. Gegenläufig wirken sich Umgliederungen von Sachanlagen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 132 Mio. € aus, die vor allem das Immobilienportfolio Japan betreffen. Des Weiteren mindern Abgänge im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs des operativen Geschäfts in Belgien die Sachanlagen in Höhe von 77 Mio. €.

Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens liegen in Höhe von 0 Mio. € (30.9.2021: 9 Mio. €) vor.

Für Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden Erwerbsverpflichtungen in Höhe von 50 Mio. € (30.9.2021: 40 Mio. €) eingegangen.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte an geleastem Sachanlagevermögen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
Nettobuchwert				
Stand 1.10.2020	1.947	103	34	2.084
Zugänge	315	48	13	377
Abschreibungen	-241	-46	-11	-297
Wertminderungen	-11	-1	-1	-13
Umgliederungen und Nettoveränderung Konsolidierungskreis	7	4	-5	6
Abgänge, Währungsumrechnung und Zuschreibungen	-31	-7	-2	-40
Stand 30.9./1.10.2021	1.988	101	28	2.117
Zugänge	286	57	15	359
Abschreibungen	-248	-49	-11	-309
Wertminderungen	-7	0	0	-7
Umgliederungen und Nettoveränderung Konsolidierungskreis	-21	-1	0	-22
Abgänge, Währungsumrechnung/Hochinflation und Zuschreibungen	-6	-5	-1	-12
Stand 30.9.2022	1.992	103	31	2.126

In der Zeile Währungsumrechnung/Hochinflation werden neben der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche sowohl die Effekte aus der Ersteinführung des IAS 29 als auch die Anpassung an die Kaufkraftverhältnisse des laufenden Geschäftsjahres der türkischen Lira gezeigt. Die Effekte aus der Ersteinführung des IAS 29, die im Umstellungszeitpunkt zum 1. Oktober 2021 erfolgsneutral in den Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche erfasst wurden, wirken sich mit 11 Mio. € vermögenserhöhend aus.

Der Anstieg der Nutzungsrechte in Höhe von 9 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Nutzungsrechte in Höhe von 359 Mio. €. Diese beziehen sich vor allem auf Mietindexierungen sowie Vertragsverlängerungen. Gegenläufig wirken sich planmäßige Abschreibungen in Höhe von 309 Mio. € sowie Abgänge in Höhe von 38 Mio. € aus.

- **Angaben zu Wertminderungen finden sich unter Nr. 15 Abschreibungen und Wertminderungen.**
- **Angaben zu Leasingverhältnissen finden sich unter Nr. 47 Leasingverhältnisse.**

22. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zum 30. September 2022 waren insgesamt 172 Mio. € (30.9.2021: 170 Mio. €) bilanziert. Die Entwicklung dieser Immobilien kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Eigentum)	Als Finanzinvestition gehaltene Nutzungsrechte an Immobilien	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
Stand 1.10.2020	200	768	969
Währungsumrechnung	-10	-7	-17
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0
Zugänge	0	10	10
Abgänge	-1	-1	-2
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	-10	0	-10
Stand 30.9./1.10.2021	180	771	951
Währungsumrechnung/Hochinflation	21	-20	1
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0
Zugänge	0	22	22
Abgänge	-7	-30	-37
Umgliederungen gem. IFRS 5	-13	0	-13
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	171	124	295
Stand 30.9.2022	352	868	1.220

Mio. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Eigentum)	Als Finanzinvestition gehaltene Nutzungsrechte an Immobilien	Gesamt
Abschreibungen			
Stand 1.10.2020	140	641	781
Währungsumrechnung	-6	-7	-13
Zugänge, planmäßig	3	27	30
Zugänge Wertminderungen	0	1	2
Abgänge	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	-19	0	-19
Stand 30.9./1.10.2021	118	663	781
Währungsumrechnung/Hochinflation	15	-19	-5
Zugänge, planmäßig	4	27	30
Zugänge Wertminderungen	0	5	5
Abgänge	-2	-11	-13
Umgliederungen gem. IFRS 5	-8	0	-8
Zuschreibungen	0	0	-1
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	134	124	257
Stand 30.9.2022	260	788	1.048
Buchwert 1.10.2020	60	127	188
Buchwert 30.9.2021	61	109	170
Buchwert 30.9.2022	92	80	172

In der Zeile Währungsumrechnung/Hochinflation werden neben der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche sowohl die Effekte aus der Ersteinführung des IAS 29 als auch die Anpassung an die Kaufkraftverhältnisse des laufenden Geschäftsjahres der türkischen Lira gezeigt. Die Effekte aus der Ersteinführung des IAS 29, die im Umstellungszeitpunkt zum 1. Oktober 2021 erfolgsneutral in den Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche erfasst wurden, wirken sich mit 5 Mio. € vermögenserhöhend aus.

Die Summe der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 440 Mio. € (30.9.2021: 311 Mio. €) bei einem Buchwert von 172 Mio. € (30.9.2021: 170 Mio. €). Sie werden nach international anerkannten Bewertungsmethoden, insbesondere mithilfe des Vergleichswertverfahrens und der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt (Level 3 der 3-stufigen Bewertungshierarchie des IFRS 13 [Bewertung zum beizulegenden Zeitwert]). Dabei wird ein Detailplanungszeitraum von 10 Jahren zugrunde gelegt. Neben Marktmieten wurden aus dem Markt abgeleitete Diskontierungszinssätze als wesentliche Bewertungsparameter verwendet. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze beruht auf der Analyse der jeweiligen

Immobilienmärkte mit Auswertung von Vergleichstransaktionen und Marktpublikationen internationaler Beratungshäuser. Die auf diese Weise bestimmten Diskontierungszinssätze reflektieren dabei sowohl das jeweilige Länder- und Standortrisiko als auch das spezifische Immobilienrisiko. Darüber hinaus werden im Rahmen der Ermittlung der bestmöglichen Verwendung auch Projektentwicklungen geprüft.

Die Ermittlung der Fair Values erfolgt i. d. R. durch Mitarbeiter von METRO PROPERTIES. Externe Gutachten wurden ergänzend eingeholt, sofern dies für sinnvoll und notwendig gehalten wurde.

Die Mieterträge betragen 94 Mio. €, davon betreffen 82 Mio. € Nutzungsrechte (2020/21: 84 Mio. €, davon Nutzungsrechte 80 Mio. €). Im Zusammenhang mit diesen Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 74 Mio. €, davon betreffen 68 Mio. € Nutzungsrechte (2020/21: 68 Mio. €, davon Nutzungsrechte 64 Mio. €).

Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen liegen in Höhe von 0 Mio. € (30.9.2021: 0 Mio. €) vor. Für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden wie im Vorjahr keine Erwerbsverpflichtungen eingegangen.

23. Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die Entwicklung der **Finanzanlagen** kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	Ausleihungen	Beteiligungen	Wertpapiere	Finanzanlagen gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1.10.2020	32	70	2	104
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge ¹	2	15	0	18
Abgänge ¹	-2	-23	0	-25
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.9./1.10.2021	32	63	2	97
Währungsumrechnung	1	0	0	1
Zugänge Konsolidierungskreis	1	0	0	1
Zugänge ¹	2	20	0	22
Abgänge ¹	-7	-28	0	-35
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.9.2022	30	54	1	86

¹ Die Bewertungseffekte der zum Fair Value bilanzierten Beteiligungen sind hier auch in den Zu- und Abgängen dargestellt, da es sich nicht um Abschreibungen i. e. S. handelt.

Mio. €	Ausleihungen	Beteiligungen	Wertpapiere	Finanzanlagen gesamt
Abschreibungen				
Stand 1.10.2020	6	0	0	6
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Zugänge, planmäßig	0	0	0	0
Zugänge Wertminderung	0	0	0	0
Abgänge	-1	0	0	-1
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.9./1.10.2021	5	0	0	5
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Zugänge, planmäßig	0	0	0	0
Zugänge Wertminderung	0	0	0	0
Abgänge	-4	0	0	-4
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.9.2022	1	0	0	1
Buchwert 1.10.2020	26	70	2	98
Buchwert 30.9.2021	27	63	2	92
Buchwert 30.9.2022	28	54	1	84

¹ Die Bewertungseffekte der zum Fair Value bilanzierten Beteiligungen sind hier auch in den Zu- und Abgängen dargestellt, da es sich nicht um Abschreibungen i. e. S. handelt.

Im Folgenden werden Angaben zu den nach der **Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** gezeigt.

Zum 30. September 2022 werden Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 108 Mio. € (30.9.2021: 361 Mio. €) bilanziert. Angaben zu den wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Außer Habib METRO Pakistan (Bilanzstichtag 30. Juni) haben alle genannten Gesellschaften den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Die Gesellschaften werden mit ihren letzten verfügbaren Abschlüssen in den Konzernabschluss der METRO AG einbezogen.

Mio. €	Habib METRO Pakistan		OPCI FWP		OPCI FWS		EKS Handelsgesellschaft	
	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	11	11	19	19	17	18	78	82
Nachsteuerergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	6	6	12	13	13	13	64	68
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	6	6	12	13	13	13	64	68
Dividendenzahlungen an den Konzern	2	1	3	1	5	4	5	5
Angaben zur Bilanz								
Langfristige Vermögenswerte	35	28	267	257	254	248	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	25	23	4	10	6	5	69	80
Langfristige Schulden	6	5	102	97	94	93	-	-
Kurzfristige Schulden	2	3	0	0	0	0	4	12
Nettovermögen	52	44	168	170	166	160	65	69
Höhe des Anteils (in %)	40	40	5	5	25	25	15	15
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	21	18	8	9	41	40	5	5
Wertanpassungen der Vermögenswerte	12	10	-	-	-	-	-1	-1
Buchwert des Anteils im Konzern	33	28	8	9	41	40	4	4

Mio. €	WM Holding (HK) Limited		Übrige	
	2020/21 ¹	2021/22	2020/21	2021/22
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.861	-	99	132
Nachsteuerergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	8	-	11	17
Sonstiges Ergebnis	-45	-	0	0
Gesamtergebnis	-37	-	11	17
Dividendenzahlungen an den Konzern	-	-	1	2
Angaben zur Bilanz				
Langfristige Vermögenswerte	2.534	-	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	872	-	-	-
Langfristige Schulden	1.315	-	-	-
Kurzfristige Schulden	804	-	-	-
Nettovermögen	1.287	-	-	-
Höhe des Anteils (in %)	20	-	-	-
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	258	-	-	-
Wertanpassungen der Vermögenswerte	-	-	-	-
Buchwert des Anteils im Konzern	258	-	18	28

¹ Die Angaben im Vorjahr bezüglich der Anteile an der WM Holding (HK) Limited resultieren auf der Grundlage eines vorläufigen Rumpfgeschäftsjahresabschlusses per 31. Dezember 2020.

Durch eine personelle Vertretung von METRO im Aufsichtsrat der OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES - FWP ist ein maßgeblicher Einfluss gegeben und eine Bilanzierung nach der Equity-Methode trotz einer Beteiligung von 5 % angemessen.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im Konzern handelt es sich im Wesentlichen um assoziierte Unternehmen und Vermietungsgesellschaften. Gegenstand der Vermietungsgesellschaften sind vor allem der Erwerb sowie die Vermietung und Verwaltung von Vermögenswerten. Die Anmietung der Vermögenswerte dieser Immobiliengesellschaften erfolgt im Wesentlichen durch METRO Unternehmen.

Aufgrund der Veräußerungsabsicht bzgl. der Anteile an der WM Holding (HK) Limited an den Hauptanteilseigner wurden die Anteile im laufenden Geschäftsjahr umgegliedert in als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte.

24. Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte

Mio. €	30.9.2021			30.9.2022		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen an Lieferanten	232	231	1	253	252	1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	415	274	142	436	336	99
davon Leasingforderungen	(178)	(47)	(131)	(138)	(51)	(88)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	647	505	142	689	588	100
Sonstige Steuererstattungsansprüche	177	177	0	197	197	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	69	59	10	83	72	11
Übrige andere Vermögenswerte	54	44	10	77	71	6
Sonstige andere Vermögenswerte	301	281	20	356	339	17

Die Forderungen an Lieferanten beinhalten sowohl in Rechnung gestellte Forderungen als auch Abgrenzungen für nachlaufende Vergütungen von Lieferanten (z. B. Boni und Werbekostenzuschüsse) sowie debitorische Kreditoren.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte bestehen insbesondere aus einer Put-Option, den Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen, den Forderungen aus Kreditkartengeschäften, den Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften sowie den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten aus dem Immobilienbereich.

Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten Umsatzsteuererstattungsansprüche, noch nicht verrechenbare Vorsteuer und andere Steuererstattungsansprüche.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält übrige Abgrenzungen sowie abgegrenzte Miet-, Leasing- und Zinsvorauszahlungen.

Die übrigen anderen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen auf Vorräte und sonstigen langfristigen Vermögenswerten sowie aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Darüber hinaus beinhalten sie vertragliche Vermögenswerte aus Kundenverträgen in Höhe von 2 Mio. € (30.9.2021: 1 Mio. €) sowie Vermögenswerte für das Recht, Ware zurückzunehmen, in Höhe von 1 Mio. € (30.9.2021: 1 Mio. €).

25. Latente Steueransprüche/latente Steuerschulden

Die aktiven latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen betragen vor Saldierung 1.219 Mio. € (30.9.2021: 1.257 Mio. €) und vermindern sich im Vergleich zum 30. September 2021 um 38 Mio. €. Bei den passiven latenten Steuern erhöhte sich der Bilanzwert ggü. dem Vorjahr um 90 Mio. € auf 1.085 Mio. € (30.9.2021: 995 Mio. €).

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Mio. €	30.9.2021		30.9.2022		Erfolgswirksame Veränderung Vorjahr		Erfolgswirksame Veränderung aktuelles Jahr	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Geschäfts- oder Firmenwerte	21	0	18	0	-4	-29	-3	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	123	13	136	0	6	2	4
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	87	703	95	716	8	5	6	-1
Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4	4	4	4	0	-6	0	0
Vorräte	28	0	32	1	3	-1	2	0
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte	63	68	56	78	-10	-13	-4	13
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0	0	3	0	0	0	3	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	112	54	64	56	-3	4	-2	2
Sonstige Rückstellungen	45	10	50	12	5	3	2	2
Finanzschulden	747	2	707	2	-15	-24	-30	-1
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	91	31	171	26	-28	1	83	-3
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0	0	0
Outside Basis Differences	66	0	58	33	66	-8	-8	30
Hochinflation	0	0	0	22	0	0	0	2
Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen	-91	0	-97	0	-16	0	-10	0
Verlustvorträge	75	0	45	0	5	0	-20	0
Bilanzwert der latenten Steuern vor Saldierung	1.257	995	1.219	1.085	9	-63	21	49
Saldierung	-911	-911	-932	-932	-9	-9	-21	-21
Bilanzwert der latenten Steuern	345	83	287	153	0	-72	0	28

Von dem ausgewiesenen Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern entfallen 15 Mio. € (30.9.2021: 51 Mio. €) auf den Organkreis der METRO AG. Die Realisierung des Steueranspruchs wird aufgrund der Veräußerung der Teilbereiche des

Campusstandorts im nächsten Jahr erwartet. Der darüber hinaus bilanzierte Aktivüberhang in Höhe von 119 Mio. € (30.9.2021: 211 Mio. €) entfällt im Wesentlichen auf temporäre Differenzen diverser Gesellschaften im Ausland. Auf Basis der Unternehmensplanung ist die Realisierung der Steueransprüche als hinreichend wahrscheinlich anzusehen.

Gem. IAS 12 (Ertragsteuern) sind passive latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (sog. Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Die zum 30. September 2022 ausgewiesene passive latente Steuer in Höhe von 33 Mio. € (30.9.2021: 0 Mio. €) ist auf geplante konzerninterne Dividendenzahlungen zurückzuführen. Die ausgewiesene aktive latente Steuer auf Outside Basis Differences steht im Zusammenhang mit dem Länderaustritt in Japan und hat sich ggü. dem Vorjahr um 8 Mio. € gemindert.

Die Summe des Betrags temporärer Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind, wurde nicht ermittelt, da dies aufgrund der Gliederungstiefe des METRO Konzerns mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre.

Für folgende Verlust- und Zinsvorträge sowie temporäre Differenzen wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert, da mit einer kurz- bis mittelfristigen Realisierung der Ansprüche nicht zu rechnen ist:

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Körperschaftsteuerliche Verluste	4.802	4.430
Gewerbsteuerliche Verluste	3.742	3.940
Zinsvorträge	114	116
Temporäre Differenzen	331	364

Die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge, auf die keine latenten Steueransprüche bilanziert wurden, betreffen deutsche Gesellschaften und sind unbegrenzt vortragsfähig.

Verfallsdaten körperschaftsteuerlicher Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	4.802	4.430
Bis zu 1 Jahr	171	121
1 bis 5 Jahre	411	205
Über 5 Jahre	383	85
Unbegrenzt vortragsfähig	3.837	4.019

Steuerliche Auswirkungen auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses

Mio. €	2020/21			2021/22		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	111	0	111	716	0	716
davon Währungsumrechnungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	(12)	(0)	(12)	(-20)	(0)	(-20)
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	3	-1	3	0	0	0
Effekte aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	-1	0	-1
Folgebewertung von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-9	0	-9	0	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-2	4	2	151	-42	108
Restliche Ertragsteuer auf das sonstige Ergebnis	0	0	0	0	0	0
	103	4	107	866	-42	824

Die latenten Steuern auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses beziehen sich im Wesentlichen auf die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen. Bei den anderen Komponenten ergibt sich aufgrund nicht steuerwirksamer Sachverhalte kein entsprechender Steuereffekt.

26. Vorräte

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Handelswaren Lebensmittel	1.490	1.893
Handelswaren Nichtlebensmittel	474	562
	1.964	2.455

Das Vorratsvermögen erhöhte sich von 1.964 Mio. € um 491 Mio. € auf 2.455 Mio. €.

Positive Währungseffekte, die insbesondere aus der Entwicklung des russischen Rubels resultieren, erhöhten das Vorratsvermögen um insgesamt 106 Mio. €.

Im Vorratsvermögen sind Wertberichtigungen in Höhe von 130 Mio. € (30.9.2021: 107 Mio. €) enthalten. Für Vorräte bestehen branchenübliche bzw. gesetzliche Eigentumsvorbehalte.

27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 496 Mio. € um 106 Mio. € auf 601 Mio. €. Hierbei handelt es sich um Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr.

Es ergaben sich keine wesentlichen Währungseffekte bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 Mio. €.

28. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Die zum 30. September 2022 nach IFRS 9 bilanzierten Wertminderungen betragen 149 Mio. € (30.9.2021: 164 Mio. €).

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf wesentliche finanzielle Vermögenswerte, auf die die Wertminderungsregelungen des IFRS 9 angewendet werden.

Für **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** macht METRO Gebrauch von der nach IFRS 9 vorgesehenen vereinfachten Ermittlung der Wertminderungen. Dabei erfasst METRO die über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente erwarteten Kreditverluste auf der Grundlage einer Wertminderungsmatrix. Hierzu werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in unterschiedlichen Portfolios mit ähnlichen Kreditrisikomerkmale zusammengefasst. Die Basis hierfür bilden die Regionen, die der Segmentberichterstattung von METRO zugrunde liegen.

Die Verlustausfallraten je Fälligkeitsband dieser Portfolios werden anhand bisheriger Erfahrungen mit Kreditverlusten aus solchen finanziellen Vermögenswerten abgeschätzt. Die so ermittelten Verlustausfallraten werden durch die Einbeziehung eines an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ausgerichteten prognostizierten Index angepasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt je Fälligkeitsband die zum Stichtag erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die auf Basis der Wertminderungsmatrix ermittelt wurden:

Mio. €	Gesamt	davon nicht überfällig	davon bis 90 Tage überfällig	davon 91 bis 180 Tage überfällig	davon 181 bis 270 Tage überfällig	davon 271 bis 360 Tage überfällig	davon mehr als 360 Tage überfällig
Bruttobuchwert	432	354	66	5	2	2	3
Bandbreite ermittelter Ausfallquoten		0,11 % bis 1,32 %	0,50 % bis 6,55 %	2,38 % bis 20,84 %	3,92 % bis 25,57 %	9,69 % bis 32,62 %	13,65 % bis 81,25 %
Risikovorsorge zum 30.9.2021	25	19	4	0	0	0	1

Mio. €	Gesamt	davon nicht überfällig	davon bis 90 Tage überfällig	davon 91 bis 180 Tage überfällig	davon 181 bis 270 Tage überfällig	davon 271 bis 360 Tage überfällig	davon mehr als 360 Tage überfällig
Bruttobuchwert	524	430	80	6	3	2	2
Bandbreite ermittelter Ausfallquoten		0,03 % bis 0,61 %	0,09 % bis 3,08 %	0,26 % bis 7,98 %	0,54 % bis 11,60 %	1,08 % bis 23,20 %	5,40 % bis 46,40 %
Risikovorsorge zum 30.9.2022	20	18	1	0	0	0	1

Die Risikovorsorge in Höhe von 20 Mio. € (30.9.2021: 25 Mio. €) beinhaltet neben der auf der Grundlage der dargestellten regionenbasierten Wertminderungsmatrix erfassten Wertminderung auch eine zusätzliche länder- und kundengruppenspezifische Risikovorsorge vor dem Hintergrund der Energiekrise, des Kriegs Russlands in der Ukraine und insbesondere im Vorjahr der Covid-19-Pandemie.

Die Überleitung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach der vereinfachten Ermittlung stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Stand 1.10.2020	89
Erfolgswirksame Zuführung zur Wertminderung	30
Erfolgswirksame Auflösung der Wertminderung	-19
Erfolgsneutrale Inanspruchnahme	-12
Währungseffekte	0
Sonstige Veränderungen	2
Stand 30.9./1.10.2021	90
Erfolgswirksame Zuführung zur Wertminderung	26
Erfolgswirksame Auflösung der Wertminderung	-21
Erfolgsneutrale Inanspruchnahme	-9
Währungseffekte	1
Sonstige Veränderungen	0
Stand 30.9.2022	87

Die Wertminderungen zum 30. September 2022 betragen 87 Mio. € (30.9.2021: 90 Mio. €) und enthalten Wertberichtigungen auf einzelne Forderungen, für die objektive Hinweise auf eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegen, in Höhe von 67 Mio. € (30.9.2021: 64 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum Stichtag bilanzierten Bruttobuchwerte nicht überfälliger und überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die entweder auf Basis der jeweils verwendeten Wertminderungsmatrix oder aufgrund des Vorliegens objektiver Hinweise auf Ausfall der Forderung wertgemindert wurden:

Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Nicht überfällig	427
Bis 90 Tage überfällig	86
91 bis 180 Tage überfällig	8
181 bis 270 Tage überfällig	5
271 bis 360 Tage überfällig	5
Mehr als 360 Tage überfällig	39
Bruttobuchwert	571
Wertminderungen	-90
Maximales Ausfallrisiko zum 30.9.2021	481

Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Nicht überfällig	505
Bis 90 Tage überfällig	103
91 bis 180 Tage überfällig	14
181 bis 270 Tage überfällig	6
271 bis 360 Tage überfällig	4
Mehr als 360 Tage überfällig	38
Bruttobuchwert	669
Wertminderungen	-87
Maximales Ausfallrisiko zum 30.9.2022	582

Darüber hinaus liegen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 19 Mio. € (30.9.2021: 15 Mio. €) Sicherheiten vor. Diese Forderungen wurden nicht wertgemindert.

Auf **Forderungen an Lieferanten, Forderungen aus Kreditkartengeschäften, Ausleihungen** und **Forderungen aus Leasingverhältnissen** wendet METRO die nach IFRS 9 vorgesehenen allgemeinen Wertminderungsregelungen an. Ein mögliches Ausfallrisiko wird in diesen Fällen auf Basis der Kontrahentenbonität ermittelt. METRO verwendet hierzu externe Ratings bekannter Ratingagenturen sowie interne Ausfallrisiko-Ratingklassen, die sich basierend auf dem Risiko des Eintretens eines Ausfalls bei dem jeweiligen Finanzinstrument ergeben. Die Bonität der Kontrahenten wird kontinuierlich überwacht, sodass METRO einen signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos erkennt und zeitnah auf eventuelle Veränderungen reagieren kann.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der Risikovorsorge in Bezug auf die finanziellen Vermögenswerte dargestellt, auf die die allgemeinen Wertminderungsregelungen des IFRS 9 angewendet werden:

Mio. €	Kein signifikant erhöhtes Ausfallrisiko seit Ansatz (Stufe 1)	Erhöhtes Ausfallrisiko (Stufe 2)	Beein- trächtigte Bonität (Stufe 3)	Gesamt
Stand 1.10.2020	1	0	52	53
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte	0	0	5	5
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	2	0	8	10
Transfer in Stufe 1	0	0	0	0
Transfer in Stufe 2	0	0	0	0
Transfer in Stufe 3	0	0	0	0
Ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	0	0	-8	-8
Inanspruchnahme	0	0	-5	-5
Sonstige Änderungen ¹	0	0	0	0
Stand 30.9./1.10.2021	4	0	52	56
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte	0	0	3	4
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	-1	0	9	8
Transfer in Stufe 1	0	0	0	0
Transfer in Stufe 2	0	0	0	0
Transfer in Stufe 3	0	0	0	0
Ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	0	0	-13	-13
Inanspruchnahme	0	0	-6	-6
Sonstige Änderungen ¹	0	0	-1	-1
Stand 30.9.2022	3	0	45	48

¹ In den sonstigen Änderungen werden Währungsumrechnungsdifferenzen, Änderungen im Konsolidierungskreis sowie Umgliederungen in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Risikovorsorge zum 30. September 2022 beträgt 48 Mio. € (30.9.2021: 56 Mio. €).

Stufe 1 des Modells beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die ein geringes Ausfallrisiko aufweisen bzw. deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts nicht signifikant erhöht hat. Die Risikovorsorge wird in dieser Stufe als erwarteter 12-Monats-Kreditverlust ermittelt. Ist das Ausfallrisiko am Abschlussstichtag hingegen signifikant höher als zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes, erfolgt eine Umgliederung des finanziellen Vermögenswerts in die Stufe 2. Die Höhe der Risikovorsorge bestimmt sich in dieser Stufe nach den erwarteten Kreditverlusten, die aus allen möglichen Ausfallereignissen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments entstehen können. Liegt ein objektiver Hinweis darauf vor, dass

ein finanzieller Vermögenswert teilweise oder vollständig ausfallen wird, erfolgt eine Umgliederung in die Stufe 3. Dabei ist der Ausfall als Nichterhalt vertraglich vereinbarter Cashflows definiert.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Bruttobuchwerte für solche Finanzinstrumente dargestellt, für die die Wertminderungen nach der allgemeinen Vorgehensweise ermittelt werden, differenziert nach dem externen Rating der Kontrahenten:

Mio. €	Kein signifikant erhöhtes Ausfallrisiko seit Ansatz (Stufe 1)	Erhöhtes Ausfallrisiko (Stufe 2)	Beein- trächtigte Bonität (Stufe 3)	Gesamt
AAA, AA+, AA, AA-	12	0	1	13
A+, A, A-	13	0	0	13
BBB+, BBB, BBB-	51	0	48	99
BB+, BB, BB-	1	0	0	1
B+ oder geringer	40	0	1	41
Bruttobuchwert	117	0	50	166
Wertminderungen	-1	0	-15	-16
Maximales Ausfallrisiko zum 30.9.2021	116	0	35	151

Mio. €	Kein signifikant erhöhtes Ausfallrisiko seit Ansatz (Stufe 1)	Erhöhtes Ausfallrisiko (Stufe 2)	Beein- trächtigte Bonität (Stufe 3)	Gesamt
AAA, AA+, AA, AA-	9	0	1	9
A+, A, A-	7	0	0	7
BBB+, BBB, BBB-	48	0	13	60
BB+, BB, BB-	7	0	0	7
B+ oder geringer	19	0	0	19
Bruttobuchwert	90	0	13	103
Wertminderungen	0	0	-7	-7
Maximales Ausfallrisiko zum 30.9.2022	89	0	7	96

Durch Investitionen überwiegend in erstklassige Fremdkapitaltitel minimiert METRO das Ausfallrisiko, da die entsprechenden Kontrahenten zumindest ein gutes bis sehr gutes externes Rating aufweisen (Investment Grade). Aus diesem Grund ist ein wesentlicher Anteil der finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 des Wertminderungsmodells zugeordnet.

Für Kontrahenten, die kein externes Rating aufweisen und somit den internen Risikoklassen zugeordnet werden, stellt sich das nach der allgemeinen Vorgehensweise bestimmte Ausfallrisiko wie folgt dar:

Mio. €	Kein signifikant erhöhtes Ausfallrisiko seit Ansatz (Stufe 1)	Erhöhtes Ausfallrisiko (Stufe 2)	Beein- trächtigte Bonität (Stufe 3)	Gesamt
Interne Risikoklasse 1 (nicht überfällig bzw. bis 30 Tage überfällig)	320	0	5	326
Interne Risikoklasse 2 (31 bis 90 Tage überfällig)	11	0	2	13
Interne Risikoklasse 3 (mehr als 90 Tage überfällig)	13	0	46	59
Bruttobuchwert	344	0	53	398
Wertminderungen	-3	0	-37	-40
Maximales Ausfallrisiko zum 30.9.2021	341	0	16	357

Mio. €	Kein signifikant erhöhtes Ausfallrisiko seit Ansatz (Stufe 1)	Erhöhtes Ausfallrisiko (Stufe 2)	Beein- trächtigte Bonität (Stufe 3)	Gesamt
Interne Risikoklasse 1 (nicht überfällig bzw. bis 30 Tage überfällig)	328	0	7	336
Interne Risikoklasse 2 (31 bis 90 Tage überfällig)	6	0	6	13
Interne Risikoklasse 3 (mehr als 90 Tage überfällig)	23	0	39	62
Bruttobuchwert	357	1	53	411
Wertminderungen	-2	0	-38	-41
Maximales Ausfallrisiko zum 30.9.2022	355	1	15	370

29. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Schecks und Kassenbestand	24	20
Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige liquide finanzielle Vermögenswerte	1.450	806
	1.474	825

Verfügungsbeschränkungen in Bezug auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vor. Die Zahlungsmittel unserer russischen Konzerngesellschaften belaufen sich zum 30. September 2022 auf 119 Mio. €. Diese werden laufend auf relevante Restriktionen vor dem Hintergrund zunehmender staatlicher Eingriffe beobachtet.

- **Im Einzelnen wird auf die Kapitalflussrechnung sowie auf [Nr. 41 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung](#) verwiesen.**

30. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

Zum 30. September 2022 wurden zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten in Höhe von 219 Mio. € (30.9.2021: 0 Mio. €) bilanziert.

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte/Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten beinhalten im Segment Ost die bisher nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an der WM Holding (HK) Limited, da die Absicht besteht, diese im nächsten Geschäftsjahr an den Hauptanteilseigner zu veräußern. Aus der Bewertung der Anteile zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergibt sich ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 114 Mio. €, dem ein Ertrag aus der Fair-Value-Bewertung der Put-Option in gleicher Höhe gegenübersteht, da die Put-Option einen Mindestverkaufspreis festlegt. Der Ausweis des Wertminderungsaufwands sowie des Ertrags aus der Bewertung der Put-Option erfolgt im sonstigen Beteiligungsergebnis.

In Polen steht eine Einzelimmobilie zur Veräußerung. Bis Mitte des kommenden Geschäftsjahres wird die Veräußerung abgeschlossen sein.

Des Weiteren wurde für Teilbereiche des Campusstandorts in Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf ein neues Nutzungskonzept erarbeitet, um Flächen für die Erschaffung neuen Wohnraums zur Verfügung zu stellen. Die betroffene Teilfläche, die dem Segment Sonstige zuzuordnen ist, wurde im Oktober 2022 veräußert.

Zusätzlich müssen aufgrund kartellrechtlicher Auflagen beim Erwerb der C & C Abholgroßmärkte Gesellschaft m.b.H. (AGM) 2 Standorte in Österreich, Segment West, zeitnah veräußert werden. Zwischenzeitlich sind für beide Standorte die Kaufverträge unterzeichnet und die Veräußerungen werden in der ersten Hälfte des neuen Geschäftsjahres 2022/23 abgeschlossen sein.

31. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der METRO AG ist zum 30. September 2022 unverändert wie folgt eingeteilt:

Inhaberstückaktien, anteiliger Wert je Aktie am Grundkapital 1,00 €		30.9.2021	30.9.2022
Stammaktien	Stück	360.121.736	360.121.736
	€	360.121.736	360.121.736
Vorzugsaktien	Stück	2.975.517	2.975.517
	€	2.975.517	2.975.517
Aktien gesamt	Stück	363.097.253	363.097.253
Grundkapital gesamt	€	363.097.253	363.097.253

Das gezeichnete Kapital der METRO AG beträgt zum 30. September 2022 wie auch zum 30. September 2021 363.097.253 € und ist eingeteilt in 360.121.736 Stück nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: 360.121.736 €, ca. 99,18 %) sowie 2.975.517 Stück nennwertlose auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: 2.975.517 €, ca. 0,82 %). Jede der nennwertlosen Aktien der Gesellschaft hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €.

Jede Stammaktie berechtigt zu einer Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Die Stammaktien sind in voller Höhe gewinnberechtigt. Im Unterschied zu den Stammaktien gewähren Vorzugsaktien grundsätzlich kein Stimmrecht und sind mit einem Gewinnvorzug gem. § 21 der Satzung der METRO AG ausgestattet. Hierin heißt es:

„(1) Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorabdividende von 0,17 Euro je Vorzugsaktie.

(2) Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorabdividende nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.

(3) Nach Ausschüttung der Vorabdividende erhalten die Inhaber von Stammaktien eine Dividende von 0,17 Euro je Stammaktie. Danach wird an die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eine nicht nachzahlbare Mehrdividende gezahlt, die je Vorzugsaktie 10 vom Hundert der unter Berücksichtigung von Absatz 4 an die Inhaber von Stammaktien gezahlten Dividende beträgt, vorausgesetzt dass diese 1,02 Euro je Stammaktie erreicht oder übersteigt.

(4) An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und die Inhaber von Stammaktien entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital gleichberechtigt teil.“

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 11. Februar 2022 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Februar 2027 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen

Geldeinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 108.929.175 €, zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei haben die Aktionäre ein Bezugsrecht. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen ausschließen. Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht ausgenutzt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 16. Februar 2018 hat eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 50.000.000 €, eingeteilt in bis zu 50.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, beschlossen (bedingtes Kapital). Diese bedingte Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der Schaffung einer Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Februar 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.500.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stammaktien der METRO AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 50.000.000 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen oder das Recht der Gesellschaft vorzusehen, statt einer Rückzahlung der Schuldverschreibungen in bar ganz oder teilweise Stammaktien der Gesellschaft zu liefern. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten festgelegten Fällen ausschließen. Es wurden bisher keine Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen aufgrund der vorgenannten Ermächtigung begeben.

- **Weitere Angaben zu den Stimmrechten, zum genehmigten Kapital und zum bedingten Kapital bzw. zur Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen finden sich im zusammengefassten Lagebericht – 6 Übernahmerelevante Angaben.**

Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen

Vor dem Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ausgliederung und Abspaltung von der CECONOMY AG am 12. Juli 2017 war die METRO AG noch kein Konzern im Sinne des IFRS 10. Dementsprechend wurde für den Börsenprospekt der METRO AG noch ein kombinierter Abschluss der METRO Wholesale & Food Specialist GROUP (im Folgenden: MWFS GROUP) aufgestellt. Das Eigenkapital im kombinierten Abschluss war dabei die Residualgröße aus den kombinierten Vermögenswerten und Schulden der MWFS GROUP. Nach der Spaltung wurde METRO ein eigenständiger Konzern mit der METRO AG als börsennotiertem Mutterunternehmen. Daher wird das Eigenkapital im Konzernabschluss nach den gesetzlichen Anforderungen gegliedert. Dabei wurden das gezeichnete Kapital in Höhe von 363 Mio. € und die Kapitalrücklage in Höhe von 6.118 Mio. € mit den Buchwerten aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der METRO AG zum 30. September 2017 angesetzt. Dazu erfolgte eine Umbuchung von der zum 1. Oktober 2016 im kombinierten Abschluss der MWFS GROUP ausgewiesenen Eigenkapitalposition „Nettovermögen entfallend auf die ehemalige METRO GROUP“. Der verbleibende negative Betrag dieser Eigenkapitalposition wurde in die übrigen Gewinnrücklagen umgegliedert. Er ist somit nicht auf eine langfristige Verlusthistorie zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	4	5
Fair-Value-Bewertung von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten	1	0
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche und Hochinflation	-966	-221
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-489	-203
Anteil von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, am sonstigen Ergebnis	-9	-9
Auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuer	106	62
Übrige Gewinnrücklagen	-2.231	-2.406
Gewinnrücklagen	-3.585	-2.774

Die Veränderungen der in obiger Darstellung enthaltenen Finanzinstrumente setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Mio. €	2020/21	2021/22
Erst- bzw. Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente	6	2
Ausbuchung von Cashflow-Hedges	-3	-2
davon im Vorratsvermögen	(0)	(0)
davon im Finanzergebnis	(-3)	(-2)
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	3	1
Fair-Value-Bewertung von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten	0	-1
Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	3	0

Die Bewertungseffekte der Eigen- und Fremdkapitalinstrumente betreffen die Folgebewertung von Beteiligungen.

Daneben haben sich im Eigenkapital erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 744 Mio. € ausgewirkt (2020/21: 110 Mio. €). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Die Ersteinführung des IAS 29 führte zum Umstellungszeitpunkt zu einem Effekt in Höhe von 28 Mio. €, der als Anpassung zum 1. Oktober 2021 berücksichtigt wurde. Der ergebnisneutrale Effekt aus der Umrechnung der lokalen Abschlüsse in die Konzernwährung verursacht, insbesondere aufgrund der Wertentwicklung des russischen Rubels, im sonstigen Ergebnis einen Anstieg von 705 Mio. €. Zusätzlich wirkt sich die erfolgswirksame Ausbuchung der kumulierten Währungsdifferenzen von Gesellschaften, die innerhalb des Geschäftsjahres 2021/22 entkonsolidiert wurden bzw. die Geschäftstätigkeit einstellen, in Höhe von 11 Mio. € aus.

Aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen resultieren ergebnisneutrale Effekte vor latenten Steuern in Höhe von 150 Mio. €. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Entkonsolidierung von Belgien sowie des Buy-outs der Pensionsverpflichtungen im Vereinigten Königreich die im sonstigen Ergebnis enthaltenen Effekte aus der Bewertung von Pensionsplänen (136 Mio. €) in die übrigen Gewinnrücklagen umgliedert.

- **Weitere Informationen zur Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen finden sich unter Nr. 32 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.**
- **Eine Übersicht der Anteile von assoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, am sonstigen Ergebnis findet sich unter Nr. 23 Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.**
- **Eine Übersicht über die steuerlichen Auswirkungen auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses findet sich unter Nr. 25 Latente Steueransprüche/latente Steuerschulden.**

Die übrigen Gewinnrücklagen reduzieren sich von –2.231 Mio. € um 175 Mio. € auf –2.406 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnenden Periodenergebnis von –334 Mio. €, der Umgliederung der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Effekte aus der Bewertung von Pensionsplänen inkl. darauf entfallender Steuern von –135 Mio. € sowie der gegenläufig wirkenden Entnahme aus der Kapitalrücklage und Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 294 Mio. €.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Sie betragen zum 30. September 2022 21 Mio. € (30.9.2021: 21 Mio. €).

- **Eine Übersicht der Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter ist in den Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses veröffentlicht.**

Verwendung des Bilanzgewinns, Dividende

Die Dividendenausschüttung der METRO AG richtet sich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der METRO AG.

Da der Jahresabschluss keinen ausschüttbaren Bilanzgewinn ausweist, ist eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2021/22 weder auf Stammaktien noch auf Vorzugsaktien vorgesehen.

32. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Rückstellungen für Pensionen (Direktzusagen)	389	250
Rückstellungen für mittelbare Zusagen	20	3
Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung	91	78
	500	332
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	32	28
	531	360

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten Verpflichtungen, bei denen es sich größtenteils um Leistungen der betrieblichen Altersversorgung handelt. Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen (Direktzusagen) und ggü. externen Versorgungsträgern (Unterstützungskassen in Deutschland und Pensionsfonds oder Versicherungen im Ausland). Das Vermögen der externen Träger dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionsansprüche und ist als Planvermögen qualifiziert. Die Versorgungsleistungen sind gem. den jeweiligen Leistungsplänen einkommens- und dienstzeitbezogen.

Im Folgenden werden die wichtigsten leistungsorientierten Altersversorgungspläne beschrieben.

Deutschland

METRO gewährt einer Vielzahl von Mitarbeitern in Deutschland eine Zusage auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Neuzusagen werden in Form von leistungsorientierten Zusagen gem. IAS 19 (beitragsorientierte Leistungszusagen im Sinne des Betriebsrentengesetzes) gewährt, die eine Entgeltumwandlungs- und eine Arbeitgeber-Matching-Komponente enthalten. Die Beiträge werden an eine Rückdeckungsversicherung gezahlt, aus der im Versorgungsfall die fälligen Leistungen gewährt werden. Für die nicht durch die Rückdeckungsversicherung gedeckten Ansprüche wird eine Rückstellung gebildet.

Darüber hinaus bestehen verschiedene für Neueintritte geschlossene Versorgungswerke, die i. d. R. lebenslange Renten ab Rentenbeginn oder ab anerkannter Invalidität vorsehen. Die Leistungen sind größtenteils als Festbetrag oder über einen jährlichen Steigerungsbetrag definiert. In Sonderfällen berechnet sich die Leistung unter Anrechnung der gesetzlichen Renten. Die Zusagen sehen Hinterbliebenenleistungen in unterschiedlicher Höhe vor, abhängig von der Leistung, die der ehemalige Mitarbeiter erhalten hat oder im Falle der Invalidität erhalten hätte.

Außerdem bestehen Entgeltumwandlungsverträge mit der Hamburger Pensionskasse.

Niederlande

In den Niederlanden gibt es einen leistungsorientierten Pensionsplan, der zusätzlich zu Altersleistungen auch Leistungen bei Invalidität und Tod vorsieht. Die Höhe der Leistungen bemisst sich nach dem jeweiligen ruhegeldfähigen Einkommen pro Dienstjahr. Die Finanzierung erfolgt über einen Pensionsfonds, in dessen Gremien (Vorstand sowie Administration, Finance und Investment Committee) Arbeitgeber und Arbeitnehmer vertreten sind. Der Vorstand des Fonds ist für die Vermögensanlage verantwortlich. Zu diesem Zweck besteht das Investment Committee innerhalb des

Pensionsfonds. Im Rahmen gesetzlich vorgegebener Mindestfinanzierungsvorschriften hat der Vorstand des Pensionsfonds sicherzustellen, dass die Verpflichtungen zu jeder Zeit mit Vermögen gedeckt sind. Im Falle einer bestehenden Unterdeckung können vom Vorstand des Pensionsfonds verschiedene Maßnahmen ergriffen werden, um die Unterdeckung auszugleichen. Dies schließt die Forderung zusätzlicher Beiträge durch den Arbeitgeber oder auch Kürzungen von Leistungen an Arbeitnehmer ein.

Der Pensionsplan wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2021 für Neueintritte und zukünftige Anwartschaftszuwächse geschlossen und seitdem für Anwartschaften durch einen Collective-Defined-Contribution-(CDC-)Plan ersetzt, bei dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer einen festen Beitragssatz in einen kollektiven Fonds einzahlen und die Mitglieder Renten mit variablen Steigerungen erhalten.

Vereinigtes Königreich

Im Juli 2012 hat die ehemalige METRO GROUP das Großhandelsgeschäft im Vereinigten Königreich an die Booker Group PLC veräußert. Die Pensionsverpflichtungen waren nicht Gegenstand des Verkaufs. Seit dem Zeitpunkt der Veräußerung bestehen nur noch unverfallbare Anwartschaften und laufende Renten aus der bei der ehemaligen METRO GROUP verbrachten Dienstzeit. Für diese Verpflichtungen wird nunmehr ein sog. Buy-out durchgeführt, eine Übertragung der Verpflichtungen sowie der Planassets auf eine Versicherung verbunden mit einer Abfindung von Rentenansprüchen. Der Buy-out führte im Geschäftsjahr 2021/22 zu einem Aufwand in Höhe von 16 Mio. €. Der Verlust aus der Planabgeltung wird im Pensionsaufwand ausgewiesen.

Belgien

Sämtliche Pensions- und pensionsähnlichen Verpflichtungen der belgischen Landesgesellschaft sind mit dem Verkauf der Gesellschaften aus dem Konzernabschluss entkonsolidiert worden.

Weitere Altersvorsorgepläne werden als Summe unter „Übrige Länder“ ausgewiesen.

Einen Überblick über die Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts der METRO Länder mit wesentlichen Verpflichtungen bietet die nachfolgende Tabelle:

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Deutschland	476	358
Niederlande	686	453
Vereinigtes Königreich	268	0
Belgien	72	0
Übrige Länder	129	106
	1.631	917

Das Planvermögen von METRO entfällt auf folgende Länder:

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Deutschland	100	107
Niederlande	729	569
Vereinigtes Königreich	268	0
Belgien	53	0
Übrige Länder	25	26
	1.175	702

Die genannten Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach den einschlägigen Vorschriften des IAS 19 bewertet. Grundlage der Bewertungen sind die rechtlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes.

Die im Folgenden dargestellten Annahmen für die wesentlichen Parameter wurden den versicherungsmathematischen Bewertungen zugrunde gelegt:

%	30.9.2021				30.9.2022			
	Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Belgien	Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Belgien
Rechnungszins	1,40	1,60	1,60	1,40	4,10	4,20	-	-
Rententrend	1,60	1,80	3,00	2,00	2,20	2,00	-	-

METRO hat wie in den Vorjahren zur Bestimmung des Rechnungszinses auf allgemein anerkannte Verfahren zurückgegriffen. Mit diesen wird auf Basis der Rendite von Unternehmensanleihen hoher Bonität am Bilanzierungsstichtag unter Berücksichtigung der Währung und der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen der jeweils anzuwendende Rechnungszins ermittelt. Der Rechnungszins für die Eurozone basiert auf den Ergebnissen einer vom Konzernaktuar einheitlich verwendeten Methode. Die Zinsfestsetzung basiert hierbei auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen sowie der Duration der Verpflichtungen. In Ländern, in denen kein liquider Markt an zur Zinsfestsetzung geeigneten Unternehmensanleihen besteht, wurden stattdessen Renditen von Staatsanleihen als Referenz bei der Festsetzung des Rechnungszinses verwendet.

Neben dem Rechnungszins stellt der Rententrend einen weiteren wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter dar. Die Rentensteigerungsrate in Deutschland wird, soweit die Rentenanpassungen mit dem Anstieg der Lebenshaltungskosten zu ermitteln sind, direkt von der Inflation abgeleitet. Auch in den ausländischen Gesellschaften wird die Rentenanpassung i. d. R. in Abhängigkeit von der Inflation festgesetzt.

Die sonstigen verwendeten Parameter sind für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen nicht wesentlich.

Der Einfluss von Veränderungen bei Fluktuations- und Sterblichkeitsannahmen wurde für die wesentlichen Pläne analysiert. Bei den deutschen Konzernunternehmen basieren die Sterblichkeitsraten zum 30. September 2022 auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Den versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Die resultierenden Effekte aus Fluktuations- und Sterblichkeitsannahmen wurden als nicht wesentlich eingeschätzt und nicht als gesonderte Komponente aufgeführt.

Nachstehend sind die Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse für die wesentlichen Parameter der Bewertung im Hinblick auf den Anwartschaftsbarwert dargestellt. Als wesentliche Parameter, die Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert haben, wurden der Rechnungszins und der Rententrend identifiziert. Die Sensitivitätsanalyse wurde nach den gleichen Methoden wie im Vorjahr durchgeführt. Es wurden diejenigen Parameteränderungen berücksichtigt, die in angemessener Weise für möglich gehalten werden. Die Auswahl der jeweiligen Bandbreite von möglichen Parameteränderungen basiert auf mehrjährigen historischen Beobachtungen.

Im Folgenden werden die Auswirkungen eines Anstiegs/Rückgangs des Rechnungszinses um 100 Basispunkte bzw. des Rententrends um 25 Basispunkte auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt. Bei der Interpretation der Werte ist zu beachten, dass die Verpflichtungen in den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich in hohem Maße rückgedeckt sind bzw. waren und auch das Planvermögen regelmäßig eine kompensierende Sensitivität bezüglich der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus aufweist.

Mio. €		30.9.2021				30.9.2022			
		Deutsch-land	Nieder-lande	Vereinigtes Königreich	Belgien	Deutsch-land	Nieder-lande	Vereinigtes Königreich	Belgien
Rechnungszins	Anstieg um 100 Basispunkte	-59	-141	-43	-3	-42	-74	-	-
	Rückgang um 100 Basispunkte	76	196	54	5	53	99	-	-
Rententrend	Anstieg um 25 Basispunkte	13	21	5	0	9	12	-	-
	Rückgang um 25 Basispunkte	-12	-20	-6	0	-9	-11	-	-

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts ergeben sich wie folgt:

Mio. €	2020/21	2021/22
Anwartschaftsbarwert		
Stand Periodenbeginn	1.502	1.631
Erfolgswirksam erfasst	39	55
Zinsaufwand	20	23
Laufender Dienstzeitaufwand	19	16
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen und -änderungen)	0	0
Effekt aus Planabgeltungen	0	16
Erfolgsneutral unter „Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen“ im sonstigen Ergebnis erfasst	137	-449
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus		
Änderung der demografischen Annahmen (-/+)	-3	-3
Änderung der finanziellen Annahmen (-/+)	131	-429
erfahrungsbedingter Berichtigung (-/+)	9	-17
Sonstige Effekte	-46	-320
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-53	-266
Beiträge der Teilnehmer des Plans	5	4
Veränderung Konsolidierungskreis/Transfers	-13	-63
Währungseffekte	15	5
Stand Periodenende	1.631	917

Veränderungen der versicherungsmathematischen Parameter führten insgesamt zu einem Rückgang des Anwartschaftsbarwerts um 432 Mio. € (2020/21: Anstieg um 128 Mio. €). Zum größten Teil resultieren die Effekte aus dem Anstieg der zur Anwendung kommenden Rechnungszinssätze. Darüber hinaus führte die in den Leistungszahlungen enthaltene Übertragung von Planassets auf eine Versicherung im Rahmen eines Buy-outs zu einer Minderung des Anwartschaftsbarwerts von 217 Mio. €.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung für die Länder mit wesentlichen Pensionsverpflichtungen beträgt:

Jahre	30.9.2021	30.9.2022
Deutschland	17	14
Niederlande	24	19
Vereinigtes Königreich	18	0
Belgien	6	0
Übrige Länder	11	9

Der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

%	30.9.2021	30.9.2022
Aktive Anwärter	31	28
Ausgeschiedene Anwärter	41	35
Pensionäre	28	37

Die Zusage von leistungsorientierten Pensionsansprüchen setzt METRO verschiedenen Risiken aus. Zu diesen zählen die allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung (z. B. das Zinssatzänderungsrisiko) sowie die Kapital- bzw. Anlagerisiken des Planvermögens.

Im Hinblick auf die Finanzierung der zukünftigen Rentenzahlungen aus mittelbaren Zusagen sowie auf einen stabilen Bestand an Deckungskapital investiert METRO das Planvermögen überwiegend in wenig risikobehaftete Anlageformen. Die Finanzierung der unmittelbaren Pensionszusagen ist über den operativen Cashflow von METRO gesichert.

Der Fair Value des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

	30.9.2021		30.9.2022	
	%	Mio. €	%	Mio. €
Festverzinsliche Wertpapiere	39	462	40	280
Aktien und Fonds	25	291	36	256
Immobilien	3	41	7	46
Sonstige Vermögenswerte	33	381	17	120
	100	1.175	100	702

Die festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Fonds werden regelmäßig an aktiven Märkten gehandelt. Marktpreise liegen infolgedessen vor. Innerhalb der Vermögenskategorie „Festverzinsliche Wertpapiere“ wird nur in Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und Pfandbriefe mit hoher Bonität (Investment Grade) investiert. Innerhalb der Kategorie „Aktien und Fonds“ wird das Risiko durch geografische Diversifikation minimiert.

Der überwiegende Teil des Immobilienvermögens entfällt auf Anlagen in Immobilienfonds.

Der Bestand an sonstigen Vermögenswerten umfasst im Wesentlichen Forderungen ggü. Versicherungsunternehmen in Deutschland.

Der tatsächliche Verlust aus dem Planvermögen beträgt im Berichtsjahr 207 Mio. € (2020/21: Ertrag von 51 Mio. €) und wird weitestgehend im sonstigen Ergebnis erfasst. Für das Geschäftsjahr 2022/23 werden Arbeitgeberzahlungen an externe Versorgungsträger in Höhe von rund 5 Mio. € und Arbeitnehmerbeiträge in Höhe von 4 Mio. € in das Planvermögen erwartet, wobei der Großteil dieser Beiträge auf Beitragszahlungen in Deutschland entfällt.

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2020/21	2021/22
Veränderungen des Planvermögens		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Periodenbeginn	1.126	1.175
Erfolgswirksam erfasst	15	18
Zinsertrag	15	18
Erfolgsneutral unter „Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen“ im sonstigen Ergebnis erfasst	35	-225
Ertrag/Verlust aus Planvermögen ohne Zinsertrag (+/-)	35	-225
Sonstige Effekte	-1	-266
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-29	-27
Planabgeltungen	0	-217
Arbeitgeberbeiträge	11	18
Beiträge der Teilnehmer des Plans	5	4
Veränderung Konsolidierungskreis/Transfers	-4	-50
Währungseffekte	16	6
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Periodenende	1.175	702

Der Finanzierungsstand stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Finanzierungsstand		
Anwartschaftsbarwert	1.631	917
Abzüglich Fair Value des Planvermögens	1.175	702
Vermögenswertanpassung (Obergrenze für den Vermögenswert)	43	117
Nettoschuld/-vermögenswert	499	332
davon als Rückstellung bilanziert	(500)	(332)
davon als Nettovermögen bilanziert	(1)	(0)

Bei einer Gesellschaft in den Niederlanden übersteigt der Wert des Planvermögens zum Bilanzstichtag den Wert der Verpflichtung. Da das Unternehmen keinen wirtschaftlichen Nutzen aus der Überdotierung ziehen kann, wurde der Bilanzbetrag unter Anwendung von IAS 19.64 (b) auf 0 € reduziert.

Die Veränderung der Vermögenswertobergrenze wurde im Wesentlichen erfolgsneutral als Neubewertungseffekt mit 73 Mio. € (2020/21: Neubewertungseffekt -100 Mio. €) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Pensionsaufwendungen aus unmittelbaren und mittelbaren Zusagen der betrieblichen Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2020/21	2021/22
Laufender Dienstzeitaufwand ¹	19	16
Nettozinsaufwendungen ²	7	6
Planabgeltungen	0	16
Pensionsaufwendungen	26	38

¹ Darin verrechnet: von Mitarbeitern geleistete Beiträge.

² Darin enthalten: Zinseffekt aus der Fortschreibung der Vermögenswertobergrenze.

Der gesamte im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral zu erfassende Verlust beträgt im Geschäftsjahr 2021/22 151 Mio. €. Er setzt sich aus dem Effekt der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter in Höhe von 432 Mio. € und den erfahrungsbedingten Berichtigungen von 17 Mio. € zusammen. Gegenläufig wirken sich der Verlust im Planvermögen in Höhe von 225 Mio. € und die Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze in den Niederlanden mit 73 Mio. € aus.

Zusätzlich zum Aufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen wurden für beitragsorientierte Versorgungszusagen Aufwendungen für Zahlungen an externe Versorgungsträger im Geschäftsjahr 2021/22 in Höhe von 82 Mio. € (2020/21: 83 Mio. €) berücksichtigt. Diese Werte beinhalten auch Zahlungen an die gesetzlichen Rentenversicherungsträger.

Die Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sterbegeldern, Gehaltsfortzahlungen im Todesfall sowie Altersteilzeitvereinbarungen. Für diese Verpflichtungen wurden Rückstellungen in Höhe von 28 Mio. € (30.9.2021: 32 Mio. €) bilanziert. Die Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten bewertet. Die hierfür herangezogenen Bewertungsparameter werden grundsätzlich analog zu denen der betrieblichen Altersvorsorge ermittelt.

33. Sonstige Rückstellungen (langfristig)/Rückstellungen (kurzfristig)

Die sonstigen Rückstellungen (langfristig)/Rückstellungen (kurzfristig) haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. €	Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich	Verpflichtungen aus dem Warengeschäft	Restrukturierung	Steuern	Übrige	Gesamt
Stand 1.10.2021	87	49	40	20	250	445
Währungsumrechnung	0	-1	0	0	-1	-3
Zuführung	29	39	87	7	175	336
Auflösung	-9	-4	-8	0	-88	-110
Inanspruchnahme	-17	-18	-21	-4	-121	-182
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	3	3
Zinsanteil in der Zuführung/Veränderung des Zinssatzes	0	0	0	0	0	1
Umgliederung gem. IFRS 5	-11	0	0	0	0	-11
Umbuchung	0	-3	0	1	2	0
Stand 30.9.2022	78	61	96	24	220	479
davon langfristig	(29)	(0)	(23)	(18)	(93)	(163)
davon kurzfristig	(49)	(61)	(73)	(6)	(127)	(316)

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich in Höhe von 78 Mio. € (30.9.2021: 87 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Instandhaltungsverpflichtungen in Höhe von 52 Mio. € (30.9.2021: 53 Mio. €), Rückbauverpflichtungen in Höhe von 12 Mio. € (30.9.2021: 25 Mio. €) und Mietverpflichtungen in Höhe von 9 Mio. € (30.9.2021: 7 Mio. €). Die Fälligkeit der immobilienbezogenen Rückstellungen richtet sich nach der Restlaufzeit der Mietverträge.

In den Rückstellungen der Verpflichtungen aus dem Warengeschäft in Höhe von 61 Mio. € (30.9.2021: 49 Mio. €) sind hauptsächlich Rückstellungen für Risiken aus Nachbelastungen von Lieferanten, Garantieleistungen, Kundentreueprogramme für Drittanbieter sowie sonstige Sachverhalte enthalten.

Die Zuführung zu den Restrukturierungsrückstellungen bezieht sich im Wesentlichen auf Projekte zur weiteren Umsetzung der sCore Strategie und betrifft vornehmlich die Segmente Deutschland, West und Sonstige. In Abhängigkeit vom Fortschritt der Maßnahmen wird es in den Folgejahren zur Auszahlung kommen.

Die übrigen Rückstellungen in Höhe von 220 Mio. € (30.9.2021: 250 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen in Höhe von 53 Mio. € (30.9.2021: 68 Mio. €), die im Zusammenhang mit Unternehmensveräußerungen stehen, Rückstellungen für Prozesskosten/-risiken in Höhe von 40 Mio. € (30.9.2021: 43 Mio. €), Rückstellungen für Vergütungsbestandteile in Höhe von 21 Mio. € (30.9.2021: 36 Mio. €) sowie Rückstellungen für Bürgschafts- und Gewährleistungsrisiken in Höhe von 7 Mio. € (30.9.2021: 8 Mio. €). Der Zahlungsmittelabfluss für Rückstellungen aus Prozesskosten/-risiken wurde anhand der erwarteten Prozessdauer geschätzt. Die Rückstellungen für langfristige Vergütungsbestandteile werden in den Jahren 2024 und 2025 fällig.

- **Ergänzende Erläuterungen zu den langfristigen Vergütungsbestandteilen finden sich unter Nr. 51 Anteilsbasierte Vergütungen.**

Die Zinssätze für unverzinsliche langfristige Rückstellungen liegen, je nach Laufzeit und Land, zwischen 0,00 % und 10,14 %.

34. Verbindlichkeiten

Mio. €	30.9.2021 Gesamt	Restlaufzeit			30.9.2022 Gesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.476	3.476	0	0	3.855	3.855	0	0
Anleihen inkl. Commercial Papers	1.816	619	1.147	50	1.209	509	700	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	102	78	23	0	69	64	1	4
Schuldscheindarlehen	55	55	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.981	403	1.317	1.261	2.847	487	1.223	1.137
Finanzschulden	4.954	1.155	2.488	1.311	4.124	1.059	1.925	1.141
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	546	546	0	0	609	609	0	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	9	9	0	0	18	18	0	0
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	246	226	4	16	307	269	5	34
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	801	781	4	16	935	896	5	34
Vertragsverbindlichkeiten	136	102	35	0	82	82	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	33	10	10	13	44	11	19	13
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	137	137	0	0	151	151	0	0
Übrige sonstige andere Verbindlichkeiten	98	98	0	0	40	40	0	0
Sonstige andere Verbindlichkeiten	405	347	44	13	316	283	19	13
Ertragsteuerschulden	277	277	0	0	267	267	0	0
	9.912	6.036	2.537	1.340	9.498	6.361	1.949	1.187

35. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 3.476 Mio. € um 379 Mio. € auf 3.855 Mio. € an.

Währungseffekte, die im Wesentlichen aus der Veränderung des russischen Rubels resultieren, erhöhten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 64 Mio. €. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Einkaufsvolumina sowie einem gestiegenen Preisniveau im Vergleich zum Vorjahr.

36. Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)

Die Deckung des mittel- bis langfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über ein Anleiheemissionsprogramm, das über ein maximales Volumen von 5 Mrd. € verfügt. Das Anleiheemissionsprogramm wurde zum 30. September 2022 mit insgesamt 1.201 Mio. € (30.9.2021: 1.776 Mio. €) in Anspruch genommen.

Die Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über das Euro Commercial Paper Programme mit einem maximalen Volumen von 2 Mrd. €. Im Durchschnitt wurde das Programm im Berichtszeitraum mit 136 Mio. € in Anspruch genommen. Zum 30. September 2022 betrug die Inanspruchnahme 0 Mio. € (30.9.2021: 26 Mio. €).

Des Weiteren steht METRO eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 850 Mio. € (30.9.2021: 850 Mio. €) mit einem Laufzeitende im Jahr 2024 zur Verfügung. Im Falle der Inanspruchnahme liegt der Zinssatz bei Euribor + 50,0 Basispunkten (BP). Die Vertragsbedingungen für die syndizierte Kreditlinie sehen im Falle einer Ratingaufwertung von METRO um 1 Stufe eine Verringerung der Marge von 10 BP vor. Im Falle einer Ratingabwertung von METRO erhöht sich die Marge um 25 BP. Die syndizierte Kreditlinie ist zu keinem Zeitpunkt während des Berichtszeitraums in Anspruch genommen worden.

METRO standen zum 30. September 2022 zusätzliche bilaterale Bankkreditlinien in Höhe von 714 Mio. € (30.9.2021: 797 Mio. €) zur Verfügung, wovon 64 Mio. € (30.9.2021: 78 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr aufweisen. Zum Bilanzstichtag wurden von den bilateralen Kreditlinien insgesamt 69 Mio. € (30.9.2021: 102 Mio. €) in Anspruch genommen. Davon weisen 64 Mio. € (30.9.2021: 78 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr auf. Somit standen zum Stichtag 645 Mio. € freie mehrjährige bilaterale Kreditlinien zur Verfügung.

Freie Kreditlinien von METRO

Mio. €	30.9.2021			30.9.2022		
	Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Bilaterale Kreditlinien	797	78	718	714	64	650
Inanspruchnahme	-102	-78	-23	-69	-64	-5
Freie bilaterale Kreditlinien	695	0	695	645	0	645
Syndizierte Kreditlinien	850	0	850	850	0	850
Inanspruchnahme	0	0	0	0	0	0
Freie syndizierte Kreditlinien	850	0	850	850	0	850
Kreditlinien gesamt	1.647	78	1.568	1.564	64	1.500
Inanspruchnahme gesamt	-102	-78	-23	-69	-64	-5
Freie Kreditlinien gesamt	1.545	0	1.545	1.495	0	1.495

Der Ausfall eines Kreditgebers kann durch die bestehenden freien Kreditfazilitäten bzw. die verfügbaren Geld- und Kapitalmarktprogramme jederzeit gedeckt werden. METRO trägt somit kein Kreditgeberausfallrisiko.

Sicherheiten für die Finanzschulden werden von METRO grundsätzlich nicht gegeben.

Die **Fälligkeitsstruktur** der Finanzschulden ist in den folgenden Tabellen dargestellt. Die angegebenen Buchwerte und Fair Values beinhalten die aufgelaufenen Zinsen, deren Restlaufzeit jeweils unter 1 Jahr liegt.

Anleihen inkl. Commercial Papers

Währung	Restlaufzeit	30.9.2021				30.9.2022			
		Nominalwerte Währung	Nominalwerte	Buchwerte	Fair Values	Nominalwerte Währung	Nominalwerte	Buchwerte	Fair Values
		in Mio.	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in Mio.	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	bis 1 Jahr	601	601	619	-	500	500	509	-
	1 bis 5 Jahre	1.151	1.151	1.147	-	701	701	700	-
	über 5 Jahre	50	50	50	-	0	0	0	-
		1.802	1.802	1.816	1.846	1.201	1.201	1.209	1.179

Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten

(ohne Kontokorrent)

		30.9.2021				30.9.2022			
Währung	Restlaufzeit	Nominalwerte	Nominalwerte	Buchwerte	Fair Values	Nominalwerte	Nominalwerte	Buchwerte	Fair Values
		Währung				Währung			
		in Mio.	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in Mio.	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	bis 1 Jahr	10	10	10	-	1	1	1	-
	1 bis 5 Jahre	6	6	6	-	1	1	1	-
	über 5 Jahre	0	0	0	-	4	4	4	-
		15	15	15	15	6	6	6	6
PKR	bis 1 Jahr	273	1	1	-	68	0	0	-
	1 bis 5 Jahre	68	0	0	-	0	0	0	-
	über 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
		342	2	2	2	68	0	0	0
INR	bis 1 Jahr	1.000	12	12	-	2.200	28	28	-
	1 bis 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
	über 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
		1.000	12	12	12	2.200	28	28	28
MMK	bis 1 Jahr	31.090	14	15	-	0	0	0	-
	1 bis 5 Jahre	36.975	17	17	-	0	0	0	-
	über 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
		68.065	30	32	32	0	0	0	0

Schuldscheindarlehen

		30.9.2021				30.9.2022			
Währung	Restlaufzeit	Nominalwerte	Nominalwerte	Buchwerte	Fair Values	Nominalwerte	Nominalwerte	Buchwerte	Fair Values
		Währung				Währung			
		in Mio.	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in Mio.	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	bis 1 Jahr	54	54	55	-	0	0	0	-
	1 bis 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
	über 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
		54	54	55	56	0	0	0	0

Tilgungsdarlehen, die unter den **Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten** ausgewiesen werden, sind in den Restlaufzeiten entsprechend ihren Tilgungszeitpunkten dargestellt.

Die **Zinsstruktur** der Finanzschulden ist den folgenden Tabellen zu entnehmen:

Anleihen inkl. Commercial Paper

Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	30.9.2021	30.9.2022
			Nominalwerte Mio. €	Nominalwerte Mio. €
Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	575	500
		1 bis 5 Jahre	1.151	701
		über 5 Jahre	50	0
Variabel verzinslich	EUR	bis 1 Jahr	26	0
		1 bis 5 Jahre	0	0
		über 5 Jahre	0	0

Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten

Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	30.9.2021	30.9.2022
			Nominalwerte Mio. €	Nominalwerte Mio. €
Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	9	0
		1 bis 5 Jahre	0	0
		über 5 Jahre	0	0
	PKR	bis 1 Jahr	1	0
		1 bis 5 Jahre	0	0
		über 5 Jahre	0	0
	INR	bis 1 Jahr	12	28
		1 bis 5 Jahre	0	0
		über 5 Jahre	0	0
MMK	bis 1 Jahr	14	0	
	1 bis 5 Jahre	17	0	
	über 5 Jahre	0	0	
Variabel verzinslich	EUR	bis 1 Jahr	0	1
		1 bis 5 Jahre	6	1
		über 5 Jahre	0	4

Schuldscheindarlehen

Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	30.9.2021	30.9.2022
			Nominalwerte Mio. €	Nominalwerte Mio. €
Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	54	0
		1 bis 5 Jahre	0	0
		über 5 Jahre	0	0
Variabel verzinslich	EUR	bis 1 Jahr	0	0
		1 bis 5 Jahre	0	0
		über 5 Jahre	0	0

Die Zinsbindung der kurz- und mittelfristigen Finanzschulden und die Zinsanpassungstermine aller festverzinslichen Finanzschulden entsprechen im Wesentlichen den dargestellten Restlaufzeiten. Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter 1 Jahr.

- **Die Auswirkungen von Zinsänderungen beim variablen Anteil der Finanzschulden auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital von METRO sind ausführlich beschrieben unter Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.**

37. Sonstige finanzielle und sonstige andere Verbindlichkeiten

Wesentliche Positionen in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anlagevermögen in Höhe von 124 Mio. € (30.9.2021: 98 Mio. €), Verbindlichkeiten ggü. Kunden in Höhe von 50 Mio. € (30.9.2021: 39 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen konzernfremder Gesellschafter in Höhe von 31 Mio. € (30.9.2021: 13 Mio. €), Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften in Höhe von 18 Mio. € (30.09.2021: 9 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Immobilienbereich in Höhe von 10 Mio. € (30.9.2021: 7 Mio. €).

Darüber hinaus beinhalten die übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten noch eine Vielzahl weiterer Einzelpositionen.

Die sonstigen Steuerverbindlichkeiten beinhalten Umsatzsteuer, Grundsteuer, Lohn- und Kirchensteuer sowie sonstige Steuern.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Miet-, Leasing- und Zinserträge.

Vertragsverbindlichkeiten sind periodische Abgrenzungen von Umsatzerlösen mit Kunden, sie enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen von Anzahlungen auf Bestellungen und eigenen Kundenbindungsprogrammen. Die im Berichtsjahr realisierten Umsatzerlöse aus zum Periodenbeginn vorhandenen Vertragsverbindlichkeiten betragen 41 Mio. € (30.9.2021: 38 Mio. €). Darüber hinaus wird eine im Rahmen des Verkaufs der Mehrheitsbeteiligung an METRO China im Geschäftsjahr 2019/20 vorab erhaltene Lizenzzahlung für die Nutzung der Marke METRO in Höhe von 35 Mio. € (30.9.2021: 94 Mio. €) bilanziert; die daraus über den Zeitraum der Nutzung realisierten Erträge werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Wie nach IFRS 15 zulässig, werden weder zum 30. September

2022 noch zum 30. September 2021 Angaben zu verbleibenden Leistungsverpflichtungen, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben, bereitgestellt.

Mio. €	30.9.2021			30.9.2022		
	Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	546	546	0	609	609	0
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	255	235	20	326	287	39
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	801	781	20	935	896	39
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	137	137	0	151	151	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	33	10	23	44	11	33
Vertragsverbindlichkeiten	136	102	35	82	82	0
Übrige sonstige andere Verbindlichkeiten	98	98	0	40	40	0
Sonstige andere Verbindlichkeiten	405	347	58	316	283	33

38. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, bestanden wie folgt:

30.9.2021							
	(a)	(b)	(c) = (a) - (b)				(e) = (c) - (d)
	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden			
Mio. €				Finanzinstrumente	Erhaltene/ gestellte Sicherheiten		Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen an Lieferanten	360	128	232	16	0		216
Derivative Finanzinstrumente	23	0	23	3	0		20
	383	128	255	19	0		235
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.604	128	3.476	16	0		3.460
Derivative Finanzinstrumente	8	0	8	3	0		5
	3.612	128	3.484	19	0		3.464

		30.9.2022					
		(a)	(b)	(c) = (a) - (b)	(e) = (c) - (d)		
		Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag
Mio. €					Finanzinstrumente	Erhaltene/ gestellte Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte							
	Forderungen an Lieferanten	363	110	253	14	0	238
	Derivative Finanzinstrumente	15	0	15	2	0	13
		378	110	268	16	0	252
Finanzielle Verbindlichkeiten							
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.966	110	3.855	14	0	3.841
	Derivative Finanzinstrumente	17	0	17	2	0	14
		3.982	110	3.872	16	0	3.855

Die Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden, beinhalten sowohl Finanzinstrumente als auch Sicherheiten. Die nicht saldierten Finanzinstrumente wären durch die zugrunde liegenden Rahmenverträge saldierungsfähig, erfüllen jedoch nicht die Saldierungskriterien des IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung).

- **Nähere Angaben zu den Sicherheiten finden sich unter Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.**

39. Undiskontierte Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten

Die undiskontierten Cashflows der Finanzschulden, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der passivierten Derivate stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	Buchwert 30.9.2021	Vertragliche Zahlungsströme		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen inkl. Commercial Papers	1.816	637	1.196	52
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	102	81	27	0
Schuldscheindarlehen	55	56	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.981	536	1.666	1.730
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.476	3.476	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	801	781	4	16
Zinsbezogene passivierte Derivate	0	0	0	0
Währungsbezogene passivierte Derivate	8	8	0	0
Rohstoffbezogene passivierte Derivate	0	0	0	0

Mio. €	Buchwert 30.9.2022	Vertragliche Zahlungsströme		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen inkl. Commercial Papers	1.209	519	729	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	69	65	1	4
Schuldscheindarlehen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.847	611	1.569	1.666
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.855	3.855	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	935	896	5	34
Zinsbezogene passivierte Derivate	0	0	0	0
Währungsbezogene passivierte Derivate	17	17	0	0
Rohstoffbezogene passivierte Derivate	0	0	0	0

40. Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte und Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

30.9.2021						
Mio. €	Wertansatz in Bilanz					
	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral ohne Reklassifizierung	Fair Value erfolgsneutral mit Reklassifizierung	Fair Value
Aktiva	12.819	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente	964	964	0	0	0	965
Ausleihungen und gewährte Darlehen	24	24	0	0	0	26
Forderungen an Lieferanten	232	232	0	0	0	232
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	496	496	0	0	0	496
Übrige Finanzinstrumente	212	212	0	0	0	212
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	84	0	84	0	0	84
Beteiligungen	59	0	59	0	0	59
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	15	0	15	0	0	15
Wertpapiere	3	0	3	0	0	3
Ausleihungen und gewährte Darlehen	4	0	4	0	0	4
Übrige Finanzinstrumente	2	0	2	0	0	2
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	3	0	0	3	0	3
Beteiligungen	3	0	0	3	0	3
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	8	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.474	1.474	0	0	0	1.474
Forderungen aus Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IFRS 16)	178	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	179
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Aktiva	10.108	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

30.9.2021

Mio. €	Wertansatz in Bilanz						Fair Value
	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral ohne Reklassifizierung	Fair Value erfolgsneutral mit Reklassifizierung	Fair Value	
Passiva	12.819	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	8	0	8	0	0	0	8
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	8	0	8	0	0	0	8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente	6.242	6.242	0	0	0	0	6.275
Finanzschulden ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (inkl. Grundgeschäften aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	1.973	1.973	0	0	0	0	2.004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.476	3.476	0	0	0	0	3.476
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	793	793	0	0	0	0	794
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IFRS 16)	2.981	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Passiva	3.588	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Mio. €	30.9.2022					
	Wertansatz in Bilanz					
	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral ohne Reklassifizierung	Fair Value erfolgsneutral mit Reklassifizierung	Fair Value
Aktiva	12.855	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente	1.046	1.046	0	0	0	1.047
Ausleihungen und gewährte Darlehen	24	24	0	0	0	25
Forderungen an Lieferanten	253	253	0	0	0	253
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	601	601	0	0	0	601
Übrige Finanzinstrumente	168	168	0	0	0	168
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	178	0	178	0	0	178
Beteiligungen	52	0	52	0	0	52
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	3	0	3	0	0	3
Wertpapiere	3	0	3	0	0	3
Ausleihungen und gewährte Darlehen	5	0	5	0	0	5
Übrige Finanzinstrumente	114	0	114	0	0	114
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	2	0	0	2	0	2
Beteiligungen	2	0	0	2	0	2
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	12	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	825	825	0	0	0	825
Forderungen aus Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IFRS 16)	138	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	140
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Aktiva	10.653	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Mio. €	30.9.2022					
	Wertansatz in Bilanz					
	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral ohne Reklassifizierung	Fair Value erfolgsneutral mit Reklassifizierung	Fair Value
Passiva	12.855	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	17	0	17	0	0	17
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	16	0	16	0	0	16
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1	0	1	0	0	1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente	6.051	6.051	0	0	0	6.020
Finanzschulden ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (inkl. Grundgeschäften aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	1.277	1.277	0	0	0	1.247
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.855	3.855	0	0	0	3.855
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	918	918	0	0	0	917
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	1	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	1
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IFRS 16)	2.847	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Passiva	3.940	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Die Klassenbildung ist anhand gleichartiger Risiken für die jeweiligen Finanzinstrumente vorgenommen worden und ist gleichlautend zu den Kategorien des IFRS 9. Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39 und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind jeweils einer eigenen Klasse zugeordnet.

Die Hierarchie der Fair Values umfasst 3 Level und wird durch die Marktnähe der in die Bewertungsverfahren eingehenden Eingangsparameter festgelegt. In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsparameter für die Bewertung maßgeblich sind, wird der Fair Value dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparameter des niedrigsten Levels entspricht, das für die Bewertung von Bedeutung ist.

Eingangsparameter des Levels 1: notierte (unverändert übernommene) Preise an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.

Eingangsparameter des Levels 2: andere Eingangsparameter als die dem Level 1 zugeordneten notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Eingangsparameter des Levels 3: für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Eingangsparameter.

Vom Gesamtbuchwert der Beteiligungen in Höhe von 54 Mio. € (30.9.2021: 63 Mio. €) werden 52 Mio. € (30.9.2021: 59 Mio. €) erfolgswirksam bewertet. Es handelt sich hierbei um nicht börsennotierte Finanzinstrumente, für die auch kein aktiver Markt besteht. Die verbleibenden Beteiligungen in Höhe von 2 Mio. € (30.9.2021: 3 Mio. €) werden erfolgsneutral zum Fair Value bewertet. Die Klassifizierung (FVOCI_{nR}) wurde gewählt, da in diese Eigenkapitalinstrumente mit einem längerfristigen Anlagehorizont investiert wurde.

Darüber hinaus werden Wertpapiere in Höhe von 3 Mio. € (30.9.2021: 3 Mio. €) erfolgswirksam folgebewertet. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um börsennotierte, hochliquide Geldmarktfonds.

Das übrige Finanzinstrument in Höhe von 114 Mio. € betrifft die Put-Option im Zusammenhang mit der beabsichtigten Veräußerung der Anteile an der WM Holding (HK) Limited.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, die in der Bilanz zum Fair Value bewertet werden. Diese sind in die 3-stufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, deren Level die Marktnähe der bei der Ermittlung der Fair Values einbezogenen Daten widerspiegeln:

Mio. €	30.9.2021				30.9.2022			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva	95	0	93	2	192	0	78	114
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert								
Beteiligungen	59	0	59	0	52	0	52	0
Ausleihungen und gewährte Darlehen	4	0	4	0	5	0	5	0
Wertpapiere	3	0	3	0	3	0	3	0
Übrige Finanzinstrumente	2	0	0	2	114	0	0	114
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	15	0	15	0	3	0	3	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	8	0	8	0	12	0	12	0
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert								
Beteiligungen	3	0	3	0	2	0	2	0

Mio. €	30.9.2021				30.9.2022			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Passiva	8	0	8	0	18	0	17	1
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert								
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	8	0	8	0	16	0	16	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1	0	0	1
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	0	0	0	1	0	1	0
	87	0	85	2	174	0	61	113

Die Bewertung der Wertpapiere (Level 1) erfolgt anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten.

Bei Zinsswaps und Devisengeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven.

Grundlage für die Bewertung von Beteiligungen (alle Level 2) stellen vergleichbare Transaktionen der Vergangenheit dar.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Leveln 1 und 2 vorgenommen.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine 3-stufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Fair Values der Forderungen an Lieferanten, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeit im Wesentlichen ihren Buchwerten.

Die Ermittlung der Fair Values der Anleihen, Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen erfolgt auf der Basis der Marktzinskurve nach der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Fair Values aller anderen übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (Level 2), die nicht börsennotiert sind, entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen landesspezifischen Zinsstrukturkurven (Level 2) herangezogen.

Metro verfügt über eine ausgeübte, noch nicht abgewickelte Put-Option für die Anteile an der WM Holding (HK) Limited, die als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert bilanziert werden. Der Effekt aus Diskontierung und Kreditrisiko auf die Bewertung der Put-Option wird, aufgrund der kurzen Laufzeit und der impliziten Besicherung, als unwesentlich eingestuft. Da der Wert der Anteile nicht von beobachtbaren Märkten abgeleitet werden kann, sondern von einem Gutachter über ein Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird, handelt es sich formal um ein Level 3 Instrument. Über den

Mindestkaufpreis wird der Verkaufspreis fixiert, so dass der Wert der Anteile und der Wert der Put-Option zusammen den Kaufpreis abbilden. Aus diesem Grund kompensiert der Wert der Put-Option etwaige Wertänderungen der Anteile: steigt (sinkt) der Wert der Anteile um beispielsweise 10 Mio. €, so sinkt (steigt) der Wert des Puts um einen vergleichbaren Betrag. Aus der Bewertung zum Jahresende wurde ein Ertrag in Höhe von 114 Mio. € im Finanzergebnis aus der Bewertung der Put-Option realisiert, während in gleicher Höhe ein Aufwand aus der Wertminderung der Beteiligung erfasst wurde.

Sonstige Erläuterungen

41. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gem. IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) zeigt, wie sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten umfasst Schecks und Kassenbestände sowie unterwegs befindliche Gelder und die Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu 3 Monaten.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus der betrieblichen Tätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit.

Aufgrund der Hochinflationbilanzierung in der Türkei gem. IAS 29 wurden im aktuellen Geschäftsjahr die Zahlungsflüsse entsprechend angepasst.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit verringerte sich von 1.237 Mio. € im Vorjahr auf 931 Mio. €. Die Abschreibungen entfallen mit 394 Mio. € (2020/21: 379 Mio. €) auf Sachanlagen, mit 315 Mio. € (2020/21: 310 Mio. €) auf Nutzungsrechte, mit 177 Mio. € (2020/21: 154 Mio. €) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, mit 55 Mio. € (2020/21: 95 Mio. €) auf Geschäfts- oder Firmenwerte und mit 35 Mio. € (2020/21: 31 Mio. €) auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Zuschreibungen lagen in Höhe von 2 Mio. € (2020/21: 0 Mio. €) vor.

Die Veränderung des Nettobetriebsvermögens beträgt –155 Mio. € (2020/21: 130 Mio. €) und enthält Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der in der Position „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ enthaltenen Forderungen an Lieferanten. Darüber hinaus enthält sie die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verringerung des Cashflows aus Veränderung des Nettobetriebsvermögens resultiert im Wesentlichen aus einem durch das Inflationsrisiko getriebenen Aufbau von Vorräten.

Der Anstieg der gezahlten Ertragsteuern ist auf Steuerrückerstattungen im Vorjahr und auf Ergebnisverbesserungen in diversen Ländern im laufenden Geschäftsjahr zurückzuführen. Darüber hinaus trugen Quellensteuern für konzerninterne Dividenden sowie Steuerzahlungen aufgrund von Portfoliobereinigungen in Vorjahren zum Anstieg bei.

Die Leasingeinzahlungen enthalten einen Tilgungsanteil in Höhe von 50 Mio. € (2020/21: 43 Mio. €) sowie einen Zinsanteil in Höhe von 13 Mio. € (2020/21: 16 Mio. €).

Aus der Position Sonstiges der betrieblichen Tätigkeit resultiert ein Mittelabfluss von 48 Mio. € (2020/21: Mittelabfluss von 72 Mio. €). Hierin enthalten sind sonstige Steuern, Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten, Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Darüber

hinaus enthält sie Anpassungen nicht realisierter Währungseffekte und die Umgliederung EBIT-wirksamer Entkonsolidierungsergebnisse.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von 320 Mio. € (2020/21: Mittelabfluss von 137 Mio. €).

Die Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen betreffen den Erwerb der Eijsink Hengelo Werkmaatschappij B.V. einschließlich deren 5 Tochterunternehmen, die Anteile an der C & C Abholgroßmärkte Gesellschaft m.b.H. (AGM) mit 9 Großhandelsmärkten sowie den Erwerb der Günther-Gruppe.

Der Betrag der als Mittelabfluss dargestellten Investitionen in Sachanlagen unterscheidet sich von dem im Anlagenspiegel dargestellten Zugang in Höhe der nicht zahlungswirksamen Vorgänge. Diese betreffen im Wesentlichen Zugänge von Nutzungsrechten, Wechselkurseffekte sowie die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten.

Die sonstigen Investitionen enthalten fast ausschließlich Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte.

Die Geldanlagen umfassen Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 3 Monaten bis einschließlich 1 Jahr sowie geldmarktnahe Anlagen, die nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert werden, wie z. B. Anteile an Geldmarktfonds. Der Saldo aus Investitionen in Geldanlagen und der Veräußerung von Geldanlagen beträgt –5 Mio. € (2020/21: 6 Mio. €).

Die Unternehmensveräußerungen beinhalten nachträgliche Zahlungseingänge aus dem letztjährigen Verkauf von METRO-NOM sowie Auszahlungen aus dem Verkauf des operativen Geschäfts in Belgien. Diese betreffen hauptsächlich abgehende Zahlungsmittel.

Die Einzahlungen aus Desinvestitionen resultieren vor allem aus der Veräußerung des Immobilienportfolios in Japan.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist im Berichtsjahr einen Mittelabfluss von 1.308 Mio. € (2020/21: Mittelabfluss von 1.152 Mio. €) auf.

Die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen Leasingauszahlungen beinhalten sowohl den Tilgungsanteil in Höhe von 435 Mio. € (2020/21: 389 Mio. €) als auch den Zinsanteil von 137 Mio. € (2020/21: 152 Mio. €). Der Tilgungsanteil enthält Auszahlungen für anfänglich direkte Kosten in unwesentlicher Höhe.

Überleitung des Cashflows aus Finanzschulden zur Veränderung der Finanzschulden gem. Bilanz

Mio. €	30.9.2020	Zahlungswirksam	Zugänge	Zinsaufwendungen	Abgänge	Konsolidierungskreisveränderungen	Umgliederungen/Sonstiges	Wechselkursveränderungen	30.9.2021
Anleihen inkl. Commercial Papers	2.082	–266	0	0	0	0	0	0	1.816
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	150	–39	0	0	0	5	0	–14	102
Schuldscheindarlehen	55	0	0	0	0	0	0	0	55
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	3.027	–541	379	152	–40	11	–8	0	2.981
	5.314	–846	379	152	–40	15	–8	–14	4.954

Überleitung des Cashflows aus Finanzschulden zur Veränderung der Finanzschulden gem. Bilanz

Mio. €	30.9.2021	Zahlungs- wirksam	Zugänge	Zins- aufwen- dungen	Abgänge	Konsolidie- rungskreis- verände- rungen	Umgliede- rungen/ Sonstiges	Wechselkurs- verände- rungen	30.9.2022
Anleihen inkl. Commercial Papers	1.816	-607	0	0	0	0	0	0	1.209
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	102	-40	0	0	0	4	0	3	69
Schuldscheindarlehen	55	-55	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.981	-572	370	137	-55	-9	-19	13	2.847
	4.954	-1.274	370	137	-55	-4	-19	16	4.124

42. Segmentberichterstattung

Die Segmentierung folgt der internen Berichterstattung des Konzerns, so wie sie der Ressourcenallokation und der Messung der Performance durch den Chief Operating Decision Maker (Vorstand der METRO AG) zugrunde gelegt wird.

METRO ist in stationären Großmärkten mit den Marken METRO und MAKRO sowie im Belieferungsgeschäft (Food Service Distribution, FSD) mit dem METRO Lieferservice und u. a. mit den Belieferungsspezialisten Classic Fine Foods, Pro à Pro, Rungis Express, Aviludo und Pro a Pro Spanien aktiv. Zudem runden digitale Lösungen den Multichannel-Ansatz ab. Durch Aggregationen von operativen Berichtseinheiten richten sich die Berichtssegmente nach der Einteilung des Geschäfts in einzelne Regionen. Die regionale Aufteilung untergliedert sich in Deutschland, West, Russland und Ost. Ab dem Geschäftsjahr 2021/22 wird das Segment Asien zusammen mit dem bisherigen Segment Osteuropa (ohne Russland) als Segment Ost berichtet.

Unter Sonstige zusammengefasst werden insbesondere Hospitality Digital, die Geschäftseinheit, die die Digitalisierungsinitiativen des Konzerns bündelt, sowie Servicegesellschaften, wie z. B. METRO PROPERTIES, METRO LOGISTICS, METRO DIGITAL, METRO ADVERTISING und METRO SOURCING, die konzernweit übergreifende Dienstleistungen in den Bereichen Immobilien, Logistik, Informationstechnologie, Werbung und Beschaffung übernehmen. Mit einem B2B-Online-Marktplatz baut METRO MARKETS das digitale Angebot für unabhängige Gastronomen weiter aus. Über diesen Vertriebskanal bietet METRO neben Food- und Non-Food-Artikeln aus dem eigenen Sortiment auch Produkte von Drittanbietern an.

Nachfolgend werden die wesentlichen Bestandteile der Segmentberichterstattung beschrieben:

- Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der Geschäftssegmente mit Konzernexternen.
- Der Innenumsatz zeigt die Umsätze mit anderen Geschäftssegmenten. Sie werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.
- Das EBITDA umfasst das EBIT vor Abschreibungen und Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

- Das EBITDA bereinigt beinhaltet das EBITDA ohne Transformationskosten und ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen.
- Der Begriff der Transformationskosten bezieht sich auf nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte aus strategischen Portfoliobereinigungen. Im Geschäftsjahr 2021/22 beinhaltet dies im Wesentlichen die Länderaustritte Belgien sowie Classic Fine Foods Philippinen und China. Zudem enthielten die Transformationskosten in den Vorjahren Ergebniseffekte aus Effizienzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Fokussierung auf das Großhandelsgeschäft. Aufgrund des erzielten Fortschritts bei der Transformation werden Aufwendungen aus Effizienzmaßnahmen seit dem Geschäftsjahr 2021/22 nicht mehr als Bestandteil der Transformationskosten, sondern direkt im bereinigten EBITDA ausgewiesen.
- Die Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen beinhalten das EBITDA-wirksame Ergebnis aus dem Abgang von Grundstücken bzw. Landnutzungsrechten und/oder von Gebäuden im Rahmen einer Veräußerungstransaktion. Ergebnisse aus der Veräußerung von reinen Immobiliengesellschaften oder dem Verkauf von „at Equity“ bilanzierten Anteilen an solchen Gesellschaften gehören aufgrund ihres wirtschaftlichen Gehalts ebenfalls zu den Ergebnisbeiträgen aus Immobilientransaktionen. Ergebnismindernd wirken Kostenbestandteile, die im Zusammenhang mit Immobilientransaktionen angefallen sind.
- Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Konzerninterne Mietverträge werden in den Segmenten als Operating-Leasingverhältnisse dargestellt. Die Vermietung findet dabei zu marktüblichen Konditionen statt. Werthaltigkeitsrisiken von langfristigen Vermögenswerten werden in den Segmenten grundsätzlich nur dann abgebildet, wenn es sich um Konzernrisiken handelt. Dies gilt analog für aktive und passive Abgrenzungen, die auf Segmentebene nur dann abgebildet werden, wenn dies auch in der Konzernbilanz erforderlich wäre.
- Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge (einschließlich der Zugänge zum Konsolidierungskreis sowie der Effekte aus der Hochinflationsbilanzierung) zu den Geschäfts- oder Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Ausgenommen hiervon sind Zugänge aufgrund der Reklassifizierung von zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten als langfristige Vermögenswerte.
- Das langfristige Segmentvermögen enthält das langfristige Vermögen. Ausgenommen sind hauptsächlich Finanzanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und Steuerpositionen.
- Transfers zwischen den Segmenten finden grundsätzlich auf Basis der aus Konzernsicht entstehenden Kosten statt.

Nachfolgend wird die Überleitung des langfristigen Segmentvermögens auf die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns dargestellt:

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Langfristiges Segmentvermögen	7.203	7.243
Finanzanlagen	92	84
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	361	108
Latente Steueransprüche	345	287
Sonstiges	3	0
Langfristige Vermögenswerte des Konzerns	8.004	7.722

43. Unternehmensveräußerungen

Verkauf des Geschäfts in Belgien

METRO hat nach einer umfassenden Prüfung verschiedener Optionen beschlossen, ihr belgisches Geschäft MAKRO Cash & Carry Belgium N.V. (einschließlich der Vertriebslinien METRO und MAKRO sowie der METRO Delivery Service N.V.) an Bronze Properties S.à r.l. zu verkaufen. Die Transaktion wurde am 15. Juni 2022 unterzeichnet und vollzogen. Das Immobilienportfolio von 11 Standorten (mit Ausnahme des Standorts Lüttich, der Teil der Transaktion ist) verbleibt bei METRO.

Die METRO AG bietet im Rahmen der Transaktion bestimmte Übergangsdienstleistungen und -lizenzen an, um dem neuen Eigentümer den Betrieb des Unternehmens zu ermöglichen.

Die Zusammensetzung der im Rahmen der Entkonsolidierung abgegangenen Vermögenswerte und Schulden stellt sich, auf Basis des um ausgewählte wesentliche Transaktionen fortgeschriebenen Monatsabschlusses zum 31. Mai 2022, wie folgt dar:

Abgehende Vermögenswerte und Schulden

Mio. €	
Vermögenswerte	267
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2
Sachanlagen	81
Sonstige andere Vermögenswerte (langfristig)	1
Vorräte	91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	17
Sonstige andere Vermögenswerte (kurzfristig)	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	68

Mio. €	
Schulden	189
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17
Sonstige Rückstellungen	1
Finanzschulden (langfristig)	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98
Finanzschulden (kurzfristig)	3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	40
Sonstige andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)	11

Der für die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden erhaltene Kaufpreis beträgt 2 Mio. €. Unter Berücksichtigung der abgehenden Zahlungsmittel beträgt der Mittelabfluss aus dieser Transaktion 66 Mio. €. Das im Zuge der Veräußerung des operativen Geschäfts in Belgien entstandene EBIT-wirksame Ergebnis beträgt inkl. Transaktionskosten –125 Mio. €. Es entfällt vollständig auf das Segment West und ist als Portfoliomaßnahme den Transformationskosten zugeordnet.

44. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Die Treasury von METRO steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken im Konzern. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um

- Preisänderungsrisiken,
- Liquiditätsrisiken,
- Bonitätsrisiken und
- Risiken aus Zahlungsstromschwankungen.
- **Nähere Angaben zum Risikomanagementsystem finden sich im zusammengefassten Lagebericht – 3 Wirtschaftsbericht – 3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Finanz- und Vermögenslage – Finanzmanagement.**

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren für METRO daraus, dass der Wert eines Finanzinstruments durch Änderungen der Marktzinssätze und/oder der Wechselkurse beeinflusst wird.

Zinsrisiken können sich für METRO aus Veränderungen der Zinsniveaus ergeben. Zur Begrenzung dieser Risiken werden – falls erforderlich – Zinsderivate eingesetzt.

Die Ermittlung des verbleibenden Zinsrisikos erfolgt gem. IFRS 7 mittels einer Sensitivitätsanalyse. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung einer Zinssatzänderung zugrunde gelegt:

- Die durch die Sensitivitätsanalyse ermittelte Gesamtauswirkung bezieht sich auf den Bestand zum Bilanzstichtag und drückt den Effekt für 1 Jahr aus.
- Variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinssatzänderungen designiert sind, wirken sich in der Sensitivitätsanalyse ergebniswirksam im Zinsergebnis aus. Die Sensitivität wird für eine Veränderung von 10 Basispunkten ermittelt.
- Festverzinsliche originäre Finanzinstrumente haben generell keine ergebniswirksamen Auswirkungen im Zinsergebnis, die auf Veränderungen des Zinsniveaus zurückzuführen sind. Sie werden nur dann in dieser Hinsicht ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis, wenn sie im Rahmen eines Fair-Value-Hedges als Grundgeschäft designiert sind und mit dem Fair Value bewertet werden. Hierbei gleichen sich aber die zinsbedingte Wertänderung des Grundgeschäfts und die Wertänderung des Sicherungsgeschäfts bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts aus. Die im Rahmen eines Fair-Value-Hedges im Konzern entstehenden variablen Zinsströme werden ergebniswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt.
- Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft im Rahmen eines Cashflow-Hedges zur Absicherung von variablen Zinsströmen designiert sind, wirken sich nur dann im Zinsergebnis aus, wenn die Zahlungsströme ausgelöst werden. Aus der Bewertung des Sicherungsgeschäfts zum Fair Value entstehen jedoch ergebnisneutrale Effekte in den Gewinnrücklagen.
- Zinsderivate, die nicht in einem qualifizierten Sicherungszusammenhang nach IAS 39 stehen, wirken sich durch die Bewertung zum Fair Value ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis und durch eintretende Zinsströme im Zinsergebnis aus.

Das verbleibende Zinsrisiko von METRO resultiert zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und aus anderen kurzfristigen liquiden finanziellen Vermögenswerten (unter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen) mit einem Gesamtanlagesaldo nach Berücksichtigung von Sicherungsgeschäften in Höhe von 766 Mio. € (30.9.2021: 1.377 Mio. €).

Eine Zinssatzerhöhung um 10 Basispunkte hat bei diesem Gesamtsaldo einen um 1 Mio. € (2020/21: 1 Mio. €) höheren Ertrag im Zinsergebnis pro Jahr zur Folge. Bei einer Zinssatzreduzierung um 10 Basispunkte ergibt sich ein gegenläufiger Effekt in Höhe von –1 Mio. € (2020/21: –1 Mio. €).

Währungsrisiken entstehen METRO im internationalen Einkauf von Waren und aufgrund von Kosten, Finanzierungen, Dividenden und Mietverträgen, die in einer anderen Währung als der jeweiligen Landeswährung anfallen oder an die Entwicklung einer anderen Währung gebunden sind. Für daraus resultierende Fremdwährungspositionen besteht eine Sicherungspflicht gem. den Vorgaben der Konzernrichtlinie „Fremdwährungstransaktionen“. Ausnahmen bestehen dort, wo es wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, sowie bei gesetzlichen und regulatorischen Beschränkungen in den Ländern. Die METRO AG übernimmt die konzernweite Koordination der Absicherungsmaßnahmen der Konzerngesellschaften und setzt externe derivative Finanzinstrumente bedarfsgerecht ein. Des Weiteren resultieren Währungsrisiken für METRO aus der Bilanzierung von Fremdwährungsleasingverbindlichkeiten sowie Fremdwährungsleasingforderungen,

die sich aufgrund der Stichtagskursbewertung auf die Höhe des übrigen Finanzergebnisses auswirken. Sofern möglich, wird das Risiko durch den Einsatz bilanzieller Sicherungsmaßnahmen (Natural Hedge) reduziert.

Die Darstellung des durch die Ausnahmen entstehenden Fremdwährungsrisikos erfolgt gem. IFRS 7 ebenfalls mittels einer Sensitivitätsanalyse. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung einer Ab- bzw. Aufwertung des Euro ggü. Fremdwährungen getroffen:

Die durch die Sensitivitätsanalyse dargestellte Gesamtauswirkung bezieht sich in ihrer Höhe und ihren Ergebnischarakteristika auf die Fremdwährungsbestände innerhalb der konsolidierten Tochtergesellschaften von METRO und drückt den Effekt bei Vorliegen der Abwertung des Euro aus.

Bei einer Abwertung des Euro tritt ein positiver Effekt ein, sofern eine Fremdwährungsforderung in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung der Euro ist, sowie bei einer Verbindlichkeit in Euro in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. In der nachfolgenden Tabelle werden die Währungspaar-Nominalvolumina, die unter diese Kategorie fallen, mit einem positiven Vorzeichen dargestellt.

Ein negativer Effekt tritt bei einer Abwertung des Euro ein, sofern eine Forderung in Euro in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, sowie bei einer Fremdwährungsverbindlichkeit in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung der Euro ist. Korrespondierend dazu werden in der nachfolgenden Tabelle die unter diese Kategorie fallenden Währungspaar-Nominalvolumina mit einem negativen Vorzeichen ausgewiesen.

Eine Aufwertung des Euro bewirkt für alle oben dargestellten Beziehungen jeweils den gegenläufigen Effekt.

Die Effekte aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen, die gem. IAS 21 mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden und die keinen Eigenkapitalcharakter haben, werden in der Sensitivitätsanalyse als ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen dargestellt. In den Fällen, in denen die Fremdwährungspositionen Eigenkapitalcharakter haben, sog. Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, werden die Effekte der Stichtagskursbewertung erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) berücksichtigt.

Devisentermingeschäfte/-optionen sowie Zins- und Währungsswaps, die nicht in einem qualifizierten Sicherungszusammenhang gem. IAS 39 stehen, wirken sich durch die Bewertung zum Fair Value ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demgegenüber stehen die Effekte aus der Bewertung des in Fremdwährung gehaltenen Grundgeschäfts, sodass sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts beide Effekte ausgleichen.

Im Konzernabschluss sind Devisentermingeschäfte als Sicherungsgeschäft im Rahmen eines Cashflow-Hedges zur Absicherung von Warenbezügen und -verkäufen designiert. Fair-Value-Änderungen dieser Sicherungsinstrumente werden so lange im sonstigen Ergebnis erfasst, bis das zugrunde liegende Grundgeschäft ergebniswirksam geworden ist.

Effekte aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung von METRO ist, berühren die Cashflows in lokaler Währung nicht und sind deshalb nicht Bestandteil der Sensitivitätsanalyse.

Das verbleibende Währungsrisiko von METRO, das im Wesentlichen daraus entsteht, dass bestimmte Währungen aus rechtlichen Gründen oder aufgrund fehlender Markttiefe nicht gesichert werden können, lautet zum Bilanzstichtag wie folgt:

Auswirkung bei Abwertung des Euro um 10 %					
Mio. €	Währungspaar	Volumen	30.9.2021	Volumen	30.9.2022
Periodenergebnis			+/-		+/-
	CHF/EUR	+12	-1	+15	-1
	CNY/EUR	+9	-1	-2	0
	CZK/EUR	+84	-8	+85	-9
	HKD/EUR	-14	1	-15	2
	HRK/EUR	+6	-1	+14	-1
	HUF/EUR	-7	1	-7	1
	KZT/EUR	+3	0	+8	-1
	PLN/EUR	+44	-4	+61	-6
	RON/EUR	+12	-1	+13	-1
	RSD/EUR	+6	-1	-1	0
	RUB/EUR	+40	-4	-724	72
	TRY/EUR	+87	-9	+30	-3
	UAH/EUR	+82	-8	+45	-4
	USD/EUR	+2	0	-21	2
Eigenkapital			+/-		+/-
	CNY/EUR	+141	-14	+64	-6
	KZT/EUR	+131	-13	+135	-14
	PLN/EUR	+66	-7	+63	-6
	RSD/EUR	0	0	+10	-1
	UAH/EUR	+165	-17	+175	-18
	USD/EUR	+87	-9	+95	-10

In den oben stehenden Fremdwährungsbeständen sind konzerninterne Salden enthalten. Fremdwährungsbewertungen aus solchen Beständen führen, soweit keine Absicherung vorgenommen wird, einerseits zu Ergebnissen im übrigen Finanzergebnis und andererseits zu kompensierenden erfolgsneutralen Effekten aus der Umrechnung der lokalen Abschlüsse der Gegenpartei in die Konzernwährung, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Diese Konstellation kommt insbesondere für flüssige Mittel aus Russland zum Tragen, die dem Konzern als Liquidität zur Verfügung gestellt wurden. Die darüber hinaus bestehenden Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus US-Dollar-Fremdwährungspositionen in verschiedenen Tochtergesellschaften, in denen die funktionale Währung nicht US-Dollar oder Euro ist. Bei einem US-Dollar-Nominalvolumen von 14 Mio. € (30.9.2021: 12 Mio. €) würde eine 10-prozentige Abwertung des US-Dollars im Periodenergebnis zu positiven Effekten von 1 Mio. €

führen (30.9.2021: 1 Mio. €), eine Aufwertung hingegen zu negativen Effekten von 1 Mio. € (30.9.2021: 1 Mio. €).

Mit einem Nominalvolumen von 8 Mio. € (30.9.2021: 7 Mio. €) entfällt davon der wesentliche Teil auf das Währungspaar USD/IDR.

Zins- und Währungsrisiken werden durch die internen Treasury-Richtlinien deutlich reduziert und limitiert, sofern eine Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten möglich ist. Die Richtlinien regeln konzernweit, dass jede Absicherungsmaßnahme im Rahmen vorher definierter Limits erfolgen muss und in keinem Fall zu einer Erhöhung der Risikoposition führen darf. METRO nimmt dabei bewusst in Kauf, dass die Möglichkeiten, aktuelle oder erwartete Zins- bzw. Wechselkursentwicklungen zur Ergebnisoptimierung zu nutzen, stark eingeschränkt sind.

Zur Absicherung dürfen außerdem ausschließlich marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, deren korrekte finanzmathematische Bewertung und buchhalterische Abbildung sichergestellt sind.

Am Bilanzstichtag sind folgende derivative Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt:

Mio. €	30.9.2021			30.9.2022		
	Nominalvolumen ¹	Fair Values		Nominalvolumen ¹	Fair Values	
		Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte	1.218	23	8	411	15	17
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
davon innerhalb Cashflow-Hedges	(228)	(8)	(0)	(159)	(12)	(1)
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(990)	(15)	(8)	(252)	(3)	(16)
Zins-/Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
	1.218	23	8	411	15	17

¹ Positives Vorzeichen bei den Nominalvolumina bedeutet einen Überhang von Ankauf an Fremdwährung von Devisentermingeschäften.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte/-optionen und der Zinsbegrenzungsvereinbarungen bestimmt sich aus der Nettoposition der den einzelnen Geschäften zugrunde liegenden An- und Verkaufsbeträge in Fremdwährung, umgerechnet zum entsprechenden Wechselkurs zum Bilanzstichtag. Das Nominalvolumen der Zinsswaps bzw. der Zins-/Währungsswaps und der Zinssicherungskontrakte ist brutto ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das gesicherte Nominalvolumen des russischen Rubels gesunken. Dieser Rückgang ist auf sanktionsbedingte Funktionsstörungen des RUB-Devisenmarkts zurückzuführen.

Sämtliche Fair Values stellen den theoretischen Wert bei Auflösung der Geschäfte zum Stichtag dar. Unter der Prämisse des Haltens der Geschäfte bis zur Endlaufzeit handelt es sich hierbei um unrealisierte Gewinne und Verluste, die sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts bis zur Fälligkeit mit Gewinnen und Verlusten der Grundgeschäfte ausgleichen werden.

Um diesen Ausgleich periodengerecht darstellen zu können, werden zwischen Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften Beziehungen hergestellt, die wie folgt gebucht werden:

- Innerhalb eines Fair-Value-Hedges wird sowohl das Sicherungsgeschäft als auch das abzusichernde Risiko des Grundgeschäfts mit dem Fair Value bilanziert. Die Wertschwankungen beider Geschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sie sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts ausgleichen.
- Innerhalb eines Cashflow-Hedges werden die Sicherungsgeschäfte ebenfalls grundsätzlich zum Fair Value bilanziert. Bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts werden die Bewertungsveränderungen so lange im Eigenkapital erfasst, bis die abgesicherten Zahlungsströme bzw. die erwarteten Transaktionen das Ergebnis beeinflussen. Erst dann erfolgt die Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung.
- Derivative Finanzinstrumente, die nach IAS 39 nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen, werden mit dem Fair Value bilanziert. Wertveränderungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auch wenn hier formal kein Sicherungszusammenhang hergestellt wurde, handelt es sich hierbei um Sicherungsgeschäfte, die in einem engen Zusammenhang mit einem Grundgeschäft stehen und die sich in ihrer Ergebnisauswirkung mit der des Grundgeschäfts ausgleichen.

Als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting (Cashflow-Absicherung) werden ausschließlich Derivate in der Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung nicht bilanzieller Währungsrisiken eingesetzt. In der Regel erfolgt die Absicherung jeweils eines Grundgeschäfts durch ein Devisentermingeschäft. Die Beurteilung der Effektivität dieser Absicherungen erfolgt auf Grundlage der hypothetischen Derivatemethode. Die mittels dieser Methode bestimmten Ineffektivitäten ergeben sich als Differenz aus den Wertänderungen des Grundgeschäfts im Vergleich zu den Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts.

Die eingesetzten Währungsderivate beziehen sich vor allem auf das britische Pfund Sterling, den chinesischen Renminbi, den Hongkong-Dollar, den polnischen Złoty, den rumänischen Leu, den russischen Rubel, die tschechische Krone, die türkische Lira, den ungarischen Forint sowie den US-Dollar. Aus solchen Absicherungen ergeben sich für METRO die durchschnittlichen Absicherungskurse für die beiden besonders wesentlichen Währungspaare wie folgt: 1,08 USD/EUR und 7,16 CNY/EUR. Die Fälligkeit der Derivate im Sicherungszusammenhang in Höhe von 11 Mio. € (30.9.2021: 8 Mio. €) liegt unter 1 Jahr.

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen bzw. bereitstellen zu können. Liquiditätsrisiken entstehen bspw. durch temporäres Versagen der Kapitalmärkte, Ausfall von Kreditgebern, unzureichende Kreditlinien oder das Ausbleiben geplanter Zahlungseingänge. Die METRO AG fungiert für die Konzerngesellschaften als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und ausreichend hohe Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicherzustellen. Die erforderlichen Informationen werden durch eine monatlich aktualisierte Konzernfinanzplanung der einzelnen Konzerngesellschaften bereitgestellt und einer monatlichen Abweichungsanalyse unterzogen. Diese Finanzplanung wird zusätzlich durch eine wöchentlich rollierende 14-Tages-Liquiditätsplanung ergänzt.

Als Finanzierungsinstrumente werden Produkte des Geld- und Kapitalmarkts (Fest- und Tagesgelder, Schuldscheindarlehen, Commercial Papers und börsennotierte Anleihen im Rahmen der Daueremissionsprogramme) sowie bilaterale und syndizierte Kredite eingesetzt. METRO verfügt über eine ausreichende Liquiditätsreserve, sodass Liquiditätsrisiken unwahrscheinlich sind, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben. Die als Liquiditätsreserve vorgehaltenen Kreditlinien unterliegen dabei bestimmten Kreditbedingungen. Für den Fall, dass die vereinbarten Kreditbedingungen wider Erwarten zukünftig nicht eingehalten werden können und mit dem Bankenkonsortium keine temporäre Anpassung der Kreditbedingungen verhandelt werden könnte, stehen METRO ausreichende Refinanzierungsalternativen mit einer ähnlichen Liquiditätswirkung zur Verfügung. Zu den Finanzierungsinstrumenten wird auf die Ausführungen unter den entsprechenden Bilanzpositionen verwiesen.

- **Nähere Angaben finden sich unter Nr. 29 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie unter Nr. 36 Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen).**

Durch den konzerninternen Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Poolings können die finanziellen Mittel bedarfsgerecht allokiert werden, indem Konzerngesellschaften mit einem Finanzierungsbedarf die Liquiditätsüberschüsse anderer Konzerngesellschaften nutzen. Dies verringert das Fremdfinanzierungsvolumen und somit den Zinsaufwand. Des Weiteren wird das in der Treasury der METRO AG gebündelte Know-how genutzt, um die Konzerngesellschaften in allen relevanten Finanzfragen zu beraten. Das reicht von grundsätzlichen Überlegungen zur Finanzierung von Investitionsvorhaben bis hin zur Unterstützung der Finanzverantwortlichen der einzelnen Konzerngesellschaften in Gesprächen mit Banken und Finanzdienstleistern vor Ort. Dadurch wird sichergestellt, dass zum einen die Finanzressourcen von METRO optimal eingesetzt werden und zum anderen alle Konzerngesellschaften an der Bonität und Stärke von METRO im Hinblick auf ihre Finanzierungskonditionen teilhaben.

Bonitätsrisiken

Bonitätsrisiken entstehen im Rahmen von Geldanlagen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten, bspw. durch Insolvenz. Das maximale Ausfallrisiko, dem METRO zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist, wird durch die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte in einer Gesamthöhe von 2.202 Mio. € (30.9.2021: 2.711 Mio. €) widergespiegelt.

- **Nähere Angaben über die Höhe der jeweiligen Buchwerte finden sich unter Nr. 40 Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien.**

Die in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten berücksichtigten Kassenbestände in Höhe von 13 Mio. € (30.9.2021: 18 Mio. €) unterliegen keinem Ausfallrisiko.

Im Zuge des Risikomanagements von Geldanlagen in Gesamthöhe von 770 Mio. € (30.9.2021: 1.417 Mio. €) und derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten in Gesamthöhe von 15 Mio. € (30.9.2021: 23 Mio. €) sind für alle Geschäftspartner von METRO Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Bei der Ermittlung der Bonitätsrisiken werden Schecks und unterwegs befindliche Gelder nicht berücksichtigt. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die im Wesentlichen auf den Einstufungen internationaler Ratingagenturen, der Entwicklung des Credit Default Swap oder auf internen Bonitätsprüfungen basiert. Jedem Kontrahenten von METRO

wird ein individuelles Limit zugewiesen, dessen Einhaltung fortlaufend in Treasury-Systemen überwacht wird.

In der nachfolgenden Tabelle ist eine Einteilung der Geschäftspartner in Ratingklassen dargestellt:

Einstufung	Ratingklassen		Volumen in %					Gesamt
	Standard & Poor's	Moody's	Geldanlagen					
			Deutschland	West	Russland	Ost	Derivate mit positiven Marktwerten	
Investment Grade	AAA	Aaa	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	AA+ bis AA-	Aa1 bis Aa3	0,0	1,1	2,9	4,4	0,1	
	A+ bis A-	A1 bis A3	21,7	2,6	11,5	21,3	0,3	
	BBB+ bis BBB-	Baa1 bis Baa3	14,7	3,3	0,0	9,0	0,0	93,0
Non-Investment Grade	BB+ bis BB-	Ba1 bis Ba3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	
	B+ bis B-	B1 bis B3	0,5	0,3	0,0	2,2	0,0	
	CCC+ bis C	Caa1 bis Ca	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0
Kein Rating			0,0	0,1	3,0	0,8	0,0	4,0
			37,0	7,4	17,5	37,6	0,5	100,0

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass zum Bilanzstichtag rund 93,0 % des Anlagevolumens inkl. der positiven Marktwerte von Derivaten bei Kontrahenten mit einer Investment-Grade-Einstufung, die somit eine gute bis sehr gute Bonität aufweisen, platziert wurden. Bei Kontrahenten, die noch kein international anerkanntes Rating aufweisen, handelt es sich größtenteils um renommierte Finanzinstitute, die einer Bonitätsanalyse unterzogen wurden. METRO ist auch in Ländern vertreten, deren Finanzinstitute aufgrund ihrer eigenen Länderratings keine Investment-Grade-Einstufung erreichen. Eine Zusammenarbeit mit diesen Instituten ist aus länderspezifischen Gründen sowie unter Kosten- und Effizienzgesichtspunkten notwendig. Der Anteil am Gesamtvolumen liegt hier bei rund 3,0 %.

Insgesamt ist METRO Bonitätsrisiken nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Verursacht durch eine Änderung des zukünftigen Zinsniveaus, können sich bei variabel verzinslichen Vermögens- bzw. Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme einstellen. Anhand von Stresstests wird untersucht, welche Auswirkungen die Veränderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme haben könnten und wie sie im Einklang mit den internen Treasury-Richtlinien durch Sicherungsgeschäfte limitiert werden können.

45. Eventualverbindlichkeiten

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	32	32
Eventualverbindlichkeiten aus Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	10	11
	41	43

Bei den Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Mietgarantien mit Laufzeiten von bis zu 10 Jahren, soweit eine Inanspruchnahme nicht als gänzlich unwahrscheinlich eingeschätzt werden konnte. Die Barwerte der Eventualverpflichtungen entsprechen im Wesentlichen denen der Nominalbeträge. Für einen Teil der Eventualverbindlichkeiten bestehen Rückgriffsrechte ggü. Dritten jeweils in Höhe des Nominalbetrags.

46. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nominalwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 30. September 2022 beträgt 588 Mio. € (30.9.2021: 619 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen Abnahmeverpflichtungen für mehrjährige IT-Dienstleistungen und sonstige Dienstleistungsverträge.

- **Angaben zu den Erwerbsverpflichtungen für sonstige immaterielle Vermögenswerte, Gegenstände des Sachanlagevermögens sowie für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien finden sich unter Nr. 20 Sonstige immaterielle Vermögenswerte, Nr. 21 Sachanlagen und Nr. 22 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.**

47. Leasingverhältnisse

METRO als Leasingnehmer

IMMOBILIENLEASINGVERHÄLTNISSE

METRO mietet im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude für ihre Großhandelsgeschäfte, Verteilungszentren sowie Büro- und Lagerflächen an. Die Leasingverträge werden auf individueller Basis ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl unterschiedlicher Bedingungen und Konditionen.

Die Mietverträge für die Immobilien werden i. d. R. über feste Zeiträume von 5 bis 15 Jahren abgeschlossen und beinhalten in einer Vielzahl von Verträgen Verlängerungsoptionen, wie im Abschnitt Verlängerungs- und Kündigungsoptionen beschrieben.

FAHRZEUGLEASING

Darüber hinaus werden auch Nutzfahrzeuge wie Lkws, Gabelstapler und Flurfahrzeuge mit Laufzeiten von 4 bis 6 Jahren sowie Pkws mit einer Anmietungszeit von 3 bis 4 Jahren angemietet.

SONSTIGE LEASINGVERHÄLTNISSE

Die sonstigen Leasingverhältnisse, die einen unwesentlichen Teil der Leasingverhältnisse ausmachen, umfassen die Anmietung von technischen Anlagen und Maschinen sowie IT-Infrastruktur und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

- **Eine ausführliche Darstellung der Nutzungsrechte findet sich unter Nr. 21 Sachanlagen – Entwicklung der Nutzungsrechte an geleastem Sachanlagevermögen.**

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Kurzfristig	403	487
Langfristig	2.578	2.360
	2.981	2.847

- **Eine Fälligkeitsanalyse der undiskontierten Zahlungen findet sich unter Nr. 39 Undiskontierte Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten.**

Im Geschäftsjahr 2021/22 waren keine wesentlichen nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogenen Aufwendungen für variable Leasingzahlungen zu verzeichnen.

ERGEBNISWIRKSAME EFFEKTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Variable Mietaufwendungen aus Nutzungsrechten	-2	-5
Mietaufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-14	-19
Mietaufwendungen für Leasingverhältnisse bei Vermögenswerten von geringem Wert	-7	-8
Summe Mietaufwendungen	-23	-32
Abschreibungen ¹	-338	-347
Zinsaufwendungen	-152	-137
Aufwendungen und Erträge aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	17	1
Erträge aus Untervermietung von Nutzungsrechten	103	84

¹ Beinhaltet auch Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie Wertminderungen.

Der gesamte Mittelabfluss, der sich aus der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten (Zins- und Tilgungsanteil), den Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, den Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, und den variablen Leasingzahlungen zusammensetzt, beträgt 588 Mio. € (30.9.2021: 561 Mio. €).

Mit der Verlautbarung „Covid-19-bezogene Mietkonzessionen“ (Änderung an IFRS 16) vom 28. Mai 2020 räumte das IASB Leasingnehmern ein Wahlrecht ein, nach dem die Bilanzierung von Zugeständnissen, wie Stundung der Mietraten oder Mietpreinsnachlässe, die im Zusammenhang mit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie bis zum 30. Juni 2021 gewährt wurden, vereinfacht erfolgen konnte. Mit Verlautbarung vom 31. März 2021 hat das IASB den Zeitraum für das Wahlrecht um 1 Jahr, bis zum 30. Juni 2022, verlängert. METRO hat für alle erhaltenen Mietnachlässe in Höhe von

0 Mio. € (30.9.2021: 1 Mio. €) von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, diese direkt erfolgswirksam zu erfassen.

VERLÄNGERUNGS- UND KÜNDIGUNGSOPTIONEN

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sind in einer signifikanten Anzahl von Leasingverträgen in allen Anlageklassen von METRO enthalten. Diese Bedingungen werden verwendet, um die betriebliche Flexibilität bei der Verwaltung der Verträge zu maximieren, insbesondere in Bezug auf die Anlageklassen Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Fahrzeuge und IT-Infrastruktur.

Bei der Bestimmung der Mietdauer und der Beurteilung der Länge des unkündbaren Zeitraums eines Mietvertrags legt METRO den Zeitraum fest, für den der Vertrag durchsetzbar ist. Ein Leasingvertrag ist nicht mehr durchsetzbar, wenn der Leasingnehmer und der Leasinggeber jeweils das Recht haben, den Leasingvertrag ohne Genehmigung der anderen Partei mit höchstens einer unbedeutenden Vertragsstrafe zu kündigen. Wenn nur ein Leasingnehmer das Recht hat, einen Leasingvertrag zu kündigen, wird dieses Recht als eine dem Leasingnehmer zur Verfügung stehende Kündigungsoption betrachtet, die ein Unternehmen bei der Festlegung der Leasinglaufzeit in Betracht zieht. Wenn nur ein Leasinggeber das Recht hat, einen Leasingvertrag zu kündigen, umfasst der nicht kündbare Zeitraum des Leasingvertrags den Zeitraum, der durch die Kündigungsmöglichkeit abgedeckt ist. Die Mehrheit der gehaltenen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur von METRO und nicht vom jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Bei der Festlegung der Mietdauer berücksichtigt das Management alle Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption bzw. zur Nichtausübung einer Kündigungsoption schaffen. Beispiele für Fakten und Umstände sind die Vertragsbedingungen für die optionalen Zeiträume im Vergleich zu den Marktkonditionen, wesentliche Verbesserungen an den Mietverhältnissen, Kosten im Zusammenhang mit der Kündigung des Mietvertrags und die Bedeutung des zugrunde liegenden Vermögenswerts für die Geschäftstätigkeit von METRO. Die Bewertung wird überprüft, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung der Umstände eintritt, die diese Bewertung beeinflusst.

Bei der Bestimmung der Leasingverbindlichkeit und korrespondierend der Nutzungsrechte werden alle hinreichend sicheren Zahlungsmittelabflüsse berücksichtigt. Potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse wurden per 30. September 2022 in Höhe von 2.096 Mio. € (30.9.2021: 2.098 Mio. €) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, weil es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht gekündigt werden.

Während des Geschäftsjahres wurden Mietvertragsverlängerungen in Höhe von 69 Mio. € (30.9.2021: 224 Mio. €) ausgeübt und unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt dieser Modifikation des Leasingverhältnisses in den Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt.

RESTWERTGARANTIE UND KAUFPTIONEN

METRO hat keine wesentlichen Leasingverhältnisse, die Restwertgarantien oder Kaufoptionen beinhalten.

NOCH NICHT BEGONNENE LEASINGVERTRÄGE

Die undiskontierten Zahlungsverpflichtungen für Leasingverhältnisse, die zum Bilanzstichtag noch nicht begonnen wurden und somit nicht in den Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen werden, bestehen in Höhe von 4 Mio. € (30.9.2021: 9 Mio. €).

SALE-AND-LEASEBACK-TRANSAKTIONEN

Im Geschäftsjahr 2021/22 gab es keine neuen Sale-and-Leaseback-Transaktionen; im Vorjahr veräußerte MAKRO Portugal den Standort Lissabon im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion.

METRO als Leasinggeber

METRO vermietet als Leasinggeber im Eigentum befindliche und angemietete Immobilien. Diese Unter- und Weitervermietungen werden als Operating-Leasingverhältnisse oder Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert. Die Nettoinvestitionen aus den Finanzierungsleasingverhältnissen werden als Forderungen in der Bilanz ausgewiesen. Die Forderungen werden um den in der Leasingzahlung enthaltenen Tilgungsanteil vermindert. Der in der Leasingzahlung enthaltene Zinsanteil wird als Zinsertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Aus der Vermietung von Immobilien, die als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert wurden, bestehen Ansprüche ggü. Konzernfremden auf den Erhalt von Leasingzahlungen, die in den Folgeperioden wie folgt fällig werden:

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Bis zu 1 Jahr	61	60
1 bis 2 Jahre	57	42
2 bis 3 Jahre	40	20
3 bis 4 Jahre	21	16
4 bis 5 Jahre	17	14
Über 5 Jahre	33	15
Bruttoinvestitionen (Summe undiskontierter Mindestleasingzahlungen)	229	167
Noch nicht realisierter Zinsertrag	-36	-22
Nettoinvestitionen (Barwert der zukünftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen)	193	146

Bei einer Klassifizierung der Vermietung von Immobilien als Operating-Leasingverhältnisse werden die Leasingzahlungen sofort erfolgswirksam als Mieterträge erfasst. In den Folgeperioden bestehen Ansprüche ggü. Konzernfremden auf den Erhalt von Leasingzahlungen, die wie folgt fällig werden:

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Bis zu 1 Jahr	80	91
1 bis 2 Jahre	67	60
2 bis 3 Jahre	46	38
3 bis 4 Jahre	24	29
4 bis 5 Jahre	16	19
Über 5 Jahre	32	40
Summe undiskontierter Mindestleasingzahlungen	265	277

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Mieterträge im Zusammenhang mit Vermietungsverhältnissen ausgewiesen.

Mio. €	30.9.2021	30.9.2022
Operating-Leasingverhältnisse		
Fixer Mietertrag	97	99
Variabler Mietertrag	0	0
Finanzierungsleasingverhältnisse		
Variabler Mietertrag	1	1
Summe Mieterträge	98	100
Zinserträge	16	13

48. Sonstige Rechtsangelegenheiten

Gesellschaften des METRO Konzerns sind Partei bzw. Beteiligte in (schieds-)gerichtlichen Klageverfahren sowie Kartell- und anderen regulatorischen Verfahren in verschiedenen Ländern. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet. Die METRO AG bzw. ihre Konzerngesellschaften haben zudem Klagen auf Schadensersatz gegen Unternehmen erhoben, die wegen verbotener Wettbewerbsabsprachen verurteilt wurden (u. a. Lkw- und Zuckerkartell).

49. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

CYBERANGRIFF

METRO ist am 17. Oktober 2022 Opfer eines Cyberangriffs geworden, über den wir auf unserer Internetseite metroag.de öffentlich informiert haben. Der Cyberangriff führt zu einem teilweisen Ausfall der IT-Systeme. Trotz zwischenzeitlicher zügiger Wiederherstellung der IT-Infrastruktur und der damit verbundenen operativen Kundendienste hat der Cyberangriff zu Umsatzausfällen, Ineffizienzen und Kostenerhöhungen geführt, sodass wir mit einer Ergebnisbelastung im mittleren 2-stelligen Millionen-Euro-Bereich rechnen. Alle Funktionsbereiche, insbesondere Corporate Security und METRO Digital, unterstützt von externen Forensikern, analysieren den Cyberangriff weiterhin eingehend und kooperieren mit allen relevanten Behörden.

VERKAUF IMMOBILIEN

Für Teilbereiche des Campusstandorts in Düsseldorf wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf ein neues Nutzungskonzept erarbeitet, um Flächen für die Erschaffung neuen Wohnraums zur Verfügung zu stellen. Im Oktober 2022 wurde diese Teilfläche mit einem Veräußerungserlös in Höhe eines niedrigen 3-stelligen Millionen-Euro-Betrags veräußert.

50. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

METRO hatte im Geschäftsjahr 2021/22 zu nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

Mio. €	2020/21	2021/22
Erbrachte Leistungen	116	91
Assoziierte Unternehmen	104	86
Gemeinschaftsunternehmen	11	2
Übrige nahestehende Unternehmen	1	4
Erhaltene Leistungen	81	88
Assoziierte Unternehmen	72	80
Gemeinschaftsunternehmen	6	5
Übrige nahestehende Unternehmen	3	4
Forderungen aus erbrachten Leistungen zum 30.9.	21	3
Assoziierte Unternehmen	19	3
Gemeinschaftsunternehmen	2	0
Übrige nahestehende Unternehmen	0	0
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Leistungen zum 30.9.	2	0
Assoziierte Unternehmen	0	0
Gemeinschaftsunternehmen	2	0
Übrige nahestehende Unternehmen	0	0
Erhaltene Dividenden	16	14

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und übrigen nahestehenden Unternehmen

Unternehmen von METRO erbrachten im Geschäftsjahr 2021/22 Leistungen an Unternehmen, die dem Kreis der assoziierten und nahestehenden Unternehmen zuzurechnen sind, in Höhe von 91 Mio. € (2020/21: 116 Mio. €).

Die erbrachten Leistungen resultieren im Wesentlichen aus den Geschäftsbeziehungen zu METRO GROUP Commerce (Shanghai) Co., Ltd. (ehemals METRO China) aufgrund eines vereinbarten Service-Level-Agreements und der Gewährung von Markenlizenzen.

Im Zusammenhang mit der bereits vorausbezahlten Markennutzung wurden Vertragsverbindlichkeiten bei METRO abgegrenzt, diese belaufen sich am 30. September 2022 auf 35 Mio. € (2020/21: 94 Mio. €).

Die erhaltenen Leistungen in Höhe von 88 Mio. € (2020/21: 81 Mio. €), die Unternehmen von METRO im Geschäftsjahr 2021/22 von assoziierten und übrigen nahestehenden Unternehmen erhalten haben, bestanden in Höhe von 67 Mio. € (2020/21: 64 Mio. €) aus der Vermietung von Immobilien (davon 65 Mio. € von assoziierten Unternehmen; 2020/21: 61 Mio. €), in Höhe von 12 Mio. € (2020/21: 13 Mio. €) aus erhaltenen Dienstleistungen (davon 7 Mio. € von assoziierten

Unternehmen; 2020/21: 7 Mio. €; sowie 5 Mio. € von Gemeinschaftsunternehmen; 2020/21: 6 Mio. €) und in Höhe von 8 Mio. € aus übrigen Leistungen von assoziierten Unternehmen (2020/21: 4 Mio. €).

METRO erhielt im Geschäftsjahr 2021/22 Dividenden von nahestehenden Unternehmen in Höhe von 14 Mio. € (2020/21: 16 Mio. €), davon von assoziierten Unternehmen 13 Mio. € (2020/21: 15 Mio. €).

- **Nähere Angaben zu Dividenden von nahestehenden Unternehmen finden sich unter Nr. 23 Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.**

In der Bilanz werden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 418 Mio. € (2020/21: 428 Mio. €) und damit korrespondierende Nutzungsrechte in Höhe von 363 Mio. € (2020/21: 379 Mio. €) aus den Mietverhältnissen ggü. assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um OPCI FWP Frankreich und OPCI FWS Frankreich.

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen sind vertraglich vereinbart und entsprechen Marktkonditionen. Im Geschäftsjahr 2021/22 bestanden wie im Geschäftsjahr 2020/21 keine Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden natürlichen Personen und Unternehmen des Managements in Schlüsselpositionen.

Nahestehende Personen (Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen)

Das Management in Schlüsselpositionen von METRO besteht aus Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der METRO AG.

Der so ermittelte Aufwand für Mitglieder des Vorstands der METRO AG betrug für kurzfristig fällige Leistungen 10,1 Mio. € (2020/21: 9,6 Mio. €) sowie für Leistungen aus Anlass und nach Beendigung des Dienstverhältnisses 4,7 Mio. € (2020/21: 0,6 Mio. €). Der nach den Maßgaben von IFRS 2 ermittelte Aufwand für die im Geschäftsjahr 2021/22 bestehenden Programme für Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung betrug 0,5 Mio. € (2020/21: 4,2 Mio. €).

Die kurzfristig fällige Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der METRO AG betrug 2,3 Mio. € (2020/21: 2,3 Mio. €).

Die Gesamtvergütung für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen belief sich im Geschäftsjahr 2021/22 auf 17,6 Mio. € (2020/21: 16,7 Mio. €).

- **Die Grundzüge des Vergütungssystems sind im Vergütungsbericht und die Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat ist unter Nr. 52 Organbezüge aufgeführt.**

51. Anteilsbasierte Vergütungen

METRO LTI für Führungskräfte

Bei dem im Geschäftsjahr 2018/19 entwickelten METRO Long-Term Incentive (METRO LTI) handelt es sich um einen für einen Zeitraum von 3 Jahren begebenen Plan. Neben den Erfolgszielen, die sich auf den wirtschaftlichen Gesamterfolg von METRO beziehen, steht die Wertgenerierung durch die einzelnen Landesgesellschaften im Fokus der Erfolgsmessung des METRO LTI.

Die Performance-Periode des METRO LTI lief vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2022. Somit war dieser Plan im abgelaufenen Geschäftsjahr fällig und wurde weitestgehend ausgezahlt.

Funktionsweise METRO LTI

Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch Multiplikation des jeweils aufgebauten individuellen Zielbetrags mit einem Gesamtzielerreichungsfaktor. Dieser Faktor setzt sich wie folgt zusammen:

- 60 % Country Performance,
- 30 % METRO Performance,
- 10 % Nachhaltigkeitskomponente (Sustainability).

Der Auszahlungsbetrag ist nach oben begrenzt, wobei der Gesamtzielerreichungsfaktor nicht unter 0 fallen kann. Bei der Komponente Country Performance ist für die Berechtigten aus den METRO Wholesale Landesgesellschaften der Erfolg der jeweiligen Landesgesellschaft maßgeblich, für die weiteren Bezugsberechtigten wird der Gesamterfolg aller Landesgesellschaften zugrunde gelegt. Für die Komponenten METRO Performance und Sustainability wird der Gesamterfolg von METRO ermittelt.

Die Komponente **Country Performance** honoriert das Erreichen interner wirtschaftlicher Zielvorgaben und wird anhand eines Cash Proxy gemessen, der kumuliert in den Geschäftsjahren 2018/19 bis 2020/21 für die METRO Landesgesellschaften erzielt worden ist. Dabei wurde jeweils ein Wert für den Faktor 0,0 und ein Zielwert für den Zielerreichungsfaktor 1,0 definiert. Zwischen den beiden Werten und darüber hinaus berechnet sich die Zielerreichung mittels linearer Interpolation auf 2 Nachkommastellen. Der Zielerreichungsfaktor für die Komponente Country Performance kann nicht unter 0 fallen und ist nach oben begrenzt.

Bei der Komponente **METRO Performance** wird der Erfolg von METRO, ausgedrückt als relative Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) im Vergleich zu einer Vergleichsgruppe, zugrunde gelegt. Diese setzt sich zu 50 % aus dem MDAX und zu 50 % aus ausgewählten Wettbewerbern zusammen. Bei einem Gleichlauf der Aktienrenditen der METRO AG und der Vergleichsgruppe ist das Performance-Ziel zu 100 % erfüllt, bei einer Underperformance von –20 % ist es zu einem Drittel erfüllt, darunter beträgt die Zielerreichung 0. Zwischen diesen beiden Punkten und darüber hinaus wird zur Ermittlung der Zielerreichung linear interpoliert bzw. extrapoliert. Die Zielerreichung ist nach oben begrenzt.

Die Performance-Zielerreichung für die **Nachhaltigkeitskomponente (Sustainability)** bestimmt sich nach dem Durchschnittsrang, den die METRO AG während der Performance-Periode in einem extern durchgeführten Corporate Sustainability Assessment erreicht. Die METRO AG nimmt während der Performance-Periode des Plans jährlich am Corporate Sustainability Assessment teil, das von dem unabhängigen

Dienstleister RobecoSAM durchgeführt wird. Auf Basis dieser Assessments ermittelt die RobecoSAM AG den Rang der METRO AG innerhalb der Branchengruppe Food & Staples Retailing, die gem. Global Industry Classification Standard (GICS) definiert ist. Ändert sich die Branchengruppen-Zuordnung der METRO AG, informiert die RobecoSAM AG darüber. Sollten sich die Zusammensetzung der Unternehmen oder die Methodik des Rankings wesentlich verändern, kann die RobecoSAM AG adäquate Vergleichswerte ermitteln.

Aus den während der jeweiligen Performance-Periode mitgeteilten Rängen wird der Durchschnittsrang – kaufmännisch gerundet auf ganze Zahlen – berechnet.

Group Incentive Plan für Führungskräfte

Der Group Incentive Plan (GIP) ist ein mehrjähriges Vergütungssystem, das Führungskräfte an der nachhaltigen und langfristigen Unternehmensentwicklung von METRO beteiligt und dabei die Belange der Aktionäre, der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (z. B. Mitarbeiter, Kunden) und der Umwelt miteinschließt.

Zur Unterstützung der Zukunftsausrichtung von METRO wird der GIP jährlich in separaten Tranchen zu einem festen Zeitpunkt zugeteilt. Jede Tranche hat eine Laufzeit von 3 Jahren. Erstmals wurde der GIP am 1. April 2021 gewährt (Tranche 2020/21). Der zyklischen Planstruktur folgend wurde am 1. April 2022 die 2. Tranche (Tranche 2021/22) des GIP an die Führungskräfte begeben.

Funktionsweise Group Incentive Plan

Für die Bezugsberechtigten wird zunächst ein Zielbetrag in Euro festgelegt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch Multiplikation des Zielbetrags mit dem Faktor der Gesamtzielerreichung. Dieser berechnet sich durch Ermittlung der jeweils auf 2 Nachkommastellen gerundeten Zielerreichungsfaktoren für jedes der 3 Erfolgsziele. Das gewichtete arithmetische Mittel der Faktoren, ebenfalls auf 2 Nachkommastellen gerundet, ergibt den Gesamtzielerreichungsfaktor.

Die maximale Höhe des Auszahlungsbetrags stellt die Begrenzung der einzelnen im Plan definierten Performance-Ziele dar (Auszahlungscap).

Die Gesamtzielerreichung wird durch die folgenden 3 Performance-Ziele ausgedrückt:

- 40 % Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS),
- 50 % Aktienrendite (METRO Total Shareholder Return – METRO TSR),
- 10 % Nachhaltigkeitskomponente (Sustainability).

Die Ermittlung des **Performance-Ziels Ergebnis je Aktie** (EPS) ergibt sich grundsätzlich durch den Vergleich des erreichten EPS mit einem vor Beginn der Laufzeit des Plans definierten Zielwert. Im EPS werden positive und negative Währungseffekte sowie separat ausgewiesene Sonderfaktoren/Transformationskosten ggü. der Zielsetzung neutralisiert. Entsprechend wird für die Messung der Performance-Zielerreichung das im Konzernabschluss berichtete EPS um Währungseffekte sowie Sonderfaktoren/Transformationskosten bereinigt. Bei einem Erreichen der unteren Einstiegshürde oder niedriger beträgt die EPS-Komponente 0,0, wird der Zielwert für 100 % erreicht, beträgt die EPS-Komponente 1,0, darüber hinaus ist der maximal erreichbare Faktor für die EPS-Komponente 5,0.

Das **Performance-Ziel METRO TSR** spiegelt die externe Bewertung von METRO durch den Kapitalmarkt über die Planlaufzeit hinweg wider. Es wird durch einen Vergleich der

relativen Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) der METRO Stammaktie zum MDAX und zu einer Vergleichsgruppe ausgewählter Wettbewerber ermittelt.

Bei einem Gleichlauf der Aktienrenditen von METRO AG und der Vergleichsgruppe ist das Performance-Ziel zu 100 % erfüllt, bei einer Underperformance von –20 % ist es zu einem Drittel erfüllt, darunter beträgt die Zielerreichung 0. Zwischen diesen beiden Punkten und darüber hinaus wird zur Ermittlung der Zielerreichung linear interpoliert bzw. extrapoliert. Die Zielerreichung ist nach oben auf 500 % begrenzt. Die Struktur dieser Kennzahl hat sich bei den beiden begebenen Tranchen nicht verändert.

Die **Performance-Zielerreichung für die Nachhaltigkeitskomponente (Sustainability)** spiegelt das Erfüllen der sozialen Verantwortung durch METRO wider und honoriert die Einhaltung ökonomischer und ökologischer Kriterien.

Die Zielerreichung wird bestimmt durch den Durchschnittsrang, den die METRO AG während der Planlaufzeit in einem extern durchgeführten Corporate Sustainability Assessment erreicht. Die METRO AG nimmt während der Performance-Periode des Plans jährlich am Corporate Sustainability Assessment teil, das dem Dow Jones Sustainability Index zugrunde liegt. Auf Basis dieses Assessments ergibt sich der Rang der METRO AG innerhalb der Branchengruppe Food & Staples Retailing, die gem. Global Industry Classification Standard (GICS) definiert ist. Aus den während der jeweiligen Performance-Periode mitgeteilten Rängen wird der Durchschnittsrang – kaufmännisch gerundet auf ganze Zahlen – berechnet.

Performance Share Plan für den Vorstand

Die für die Geschäftsjahre 2016/17 bis 2019/20 den Mitgliedern des Vorstands gewährten jährlichen Performance-Share-Plan-Tranchen haben eine mehrjährige Performance-Periode, die im Regelfall 3 Jahre beträgt. Das Long-Term Incentive für den Vorstand setzt Anreize für eine nachhaltige und langfristige Steigerung des Werts der Gesellschaft unter Berücksichtigung der internen und externen Wertentwicklung über einen mehrjährigen Zeitraum sowie der Belange der Aktionäre. Die Performance-Periode der Tranche 2018/19 endete im Geschäftsjahr 2021/22. Hieraus erfolgte keine Auszahlung.

Funktionsweise Performance Share Plan

Jedem Mitglied des Vorstands werden zunächst bedingte Performance Shares zugeteilt, deren Anzahl sich aus dem individuellen Zielbetrag und dem arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse der METRO Stammaktie in einem definierten Zeitraum bei Zuteilung ergibt. Die finale Anzahl der Performance Shares ergibt sich durch Multiplikation der bedingt zugeteilten Performance Shares mit dem Gesamtzielerreichungsfaktor, der sich wie folgt zusammensetzt:

- 50 % Aktienrendite (Total Shareholder Return – TSR),
- 50 % Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS).

Die Zielerreichungsfaktoren für die beiden Komponenten sind jeweils auf 3,0 begrenzt.

Die **TSR-Komponente** bemisst sich anhand der relativen Aktienrendite (TSR) der METRO Stammaktie im Vergleich zum MDAX und zu einer definierten Vergleichsgruppe über den 3-jährigen TSR-Performance-Zeitraum. Bei einem Erreichen der unteren Einstiegshürde oder niedriger beträgt die Zielerreichung der TSR-Komponente 0,0, bei einer Outperformance von 5 Prozentpunkten beträgt der Faktor 1,0. Der Faktor für eine Zielerreichung bei Zwischenwerten und bis zu 300 % errechnet sich mittels linearer Inter- bzw. Extrapolation.

Die Zielerreichung der **EPS-Komponente** ergibt sich durch den Vergleich des erreichten EPS am Ende der 3-jährigen EPS-Performance-Periode mit einem vor Beginn der Laufzeit definierten Zielwert. Bei Erreichen der unteren Einstiegshürde oder niedriger beträgt die Zielerreichung der EPS-Komponente 0, bei Erreichen des definierten 100 %-Werts beträgt der Faktor 1,0. Der Faktor für eine Zielerreichung bei Zwischenwerten und bis zu 300 % errechnet sich mittels linearer Inter- bzw. Extrapolation.

Die ermittelte finale Anzahl der Performance Shares wird mit dem arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse der METRO Stammaktie über einen definierten Zeitraum einschließlich der während der Performance-Periode für die METRO Stammaktie gezahlten Dividenden multipliziert. Der sich ergebende Auszahlungsbetrag ist auf 250 % des individuellen Zielbetrags begrenzt.

Performance Cash Plan für den Vorstand

Die seit dem Geschäftsjahr 2020/21 den Mitgliedern des Vorstands gewährten jährlichen Performance-Cash-Plan-Tranchen haben eine 4-jährige Laufzeit.

Funktionsweise Performance Cash Plan

Der Performance Cash Plan basiert auf der Erreichung von 2 Erfolgszielen:

- 60 % Aktienrendite (Total Shareholder Return – TSR),
- 40 % Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS).

Die Zielerreichungsfaktoren für die beiden Komponenten sind jeweils auf 3,0 begrenzt.

Die **TSR-Komponente** bemisst sich anhand der relativen Aktienrendite (TSR) der METRO Stammaktie im Vergleich zum MDAX und zu einer definierten Vergleichsgruppe über den 3-jährigen TSR-Performance-Zeitraum. Bei einem Erreichen der unteren Einstiegshürde oder niedriger beträgt die Zielerreichung der TSR-Komponente 0,0, bei einer Outperformance von 5 Prozentpunkten beträgt der Faktor 1,0. Der Faktor für eine Zielerreichung bei Zwischenwerten und bis zu 300 % errechnet sich mittels linearer Inter- bzw. Extrapolation.

Die Zielerreichung der **EPS-Komponente** ergibt sich durch den Vergleich des erreichten EPS am Ende der 3-jährigen EPS-Performance-Periode mit einem vor Beginn der Laufzeit definierten Zielwert. Bei Erreichen der unteren Einstiegshürde oder niedriger beträgt die Zielerreichung der EPS-Komponente 0, bei Erreichen des definierten 100 %-Werts beträgt der Faktor 1,0. Der Faktor für eine Zielerreichung bei Zwischenwerten und bis zu 300 % errechnet sich mittels linearer Inter- bzw. Extrapolation.

Der sich ergebende Auszahlungsbetrag ist auf 250 % des individuellen Zielbetrags begrenzt.

Die Aufwände bzw. Erträge der einzelnen Pläne für Führungskräfte und für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2021/22 ergeben sich wie folgt:

Im Rahmen des METRO LTI ist ein Gesamtaufwand in Höhe von 5 Mio. € (2020/21: Aufwand in Höhe von 11 Mio. €) angefallen. Aus der Tranche 2021 des GIP ist ein Gesamtaufwand in Höhe von 7 Mio. € (2020/21: 3 Mio. €) angefallen. Im Zusammenhang mit dem im abgeschlossenen Geschäftsjahr begebenen GIP entsteht ein Gesamtaufwand in Höhe von 2 Mio. €.

Für den Performance Share Plan konnten Rückstellungen in Höhe von 3 Mio. € aufgelöst werden (2020/21: 3 Mio. € Aufwand). Für den Performance Cash Plan ist ein Gesamtaufwand von 4 Mio. € angefallen (2020/21: 2 Mio. €).

Die Rückstellungen für die oben beschriebenen Pläne belaufen sich gesamthaft im Geschäftsjahr 2021/22 auf 21 Mio. € (2020/21: 33 Mio. €).

Die Rückstellungen entsprechen dem zeitanteilig ermittelten beizulegenden Zeitwert der Pläne. Dieser wird von einem externen Gutachter mithilfe anerkannter finanzmathematischer Verfahren ermittelt. Grundlage hierfür bildet ein risikoneutrales, arbitragefreies Bewertungsmodell der Optionspreistheorie (hier mittels Monte-Carlo-Simulation). Die Eingangsdaten für die Simulation sind stichtagsbezogene Bewertungen und Einschätzungen interner Kennzahlen und die externen Marktwerte zum Bewertungsstichtag.

52. Organbezüge

Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2021/22

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2021/22 14,6 Mio. € (2020/21: 12,6 Mio. €). Die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2021/22 setzen sich zusammen aus der Grundvergütung, der kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütung sowie den sonstigen Bezügen.

Die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2021/22 gewährte anteilsbasierte langfristige variable Vergütung (Performance Cash Plan) ist mit dem Fair Value angegeben und beträgt 4,0 Mio. € (2020/21: 3,0 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden weder Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt noch bestanden Kreditvereinbarungen aus Vorjahren.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf 4,1 Mio. € (2020/21: 0 €). Der Betrag entfällt vollständig auf die im Geschäftsjahr 2021/22 ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands.

Darüber hinaus bestehen ggü. früheren Mitgliedern des Vorstands Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen von 13,5 Mio. €, die kongruent rückversichert sind.

- **Weitere Informationen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder sind im [Vergütungsbericht](#) dargestellt.**

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtvergütung sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021/22 beträgt 2,3 Mio. € (2020/21: 2,3 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden weder Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt noch bestanden Kreditvereinbarungen aus Vorjahren.

- **Weitere Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sind im [Vergütungsbericht](#) dargestellt.**

53. Honorare des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist ein Gesamthonorar von 4,0 Mio. € berechnet worden. Davon entfallen auf Honorare für Abschlussprüfungsleistungen 3,8 Mio. € und auf andere Bestätigungsleistungen 0,2 Mio. €. Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der METRO AG vereinbar sind.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der METRO AG einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen. Darüber hinaus sind die Honorare für die Prüfungen von IFRS Reporting Packages von Tochterunternehmen der METRO AG zur Einbeziehung in den METRO Konzernabschluss enthalten sowie für handelsrechtliche Jahresabschlussprüfungen von Tochterunternehmen. Zudem erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen und Prüfungsleistungen gem. ISAE 3402.

Andere Bestätigungsleistungen beziehen sich auf vereinbarte Prüfungshandlungen (bspw. Compliance Certificates und Vollständigkeitserklärungen gem. Verpackungsverordnung und Werthaltigkeitsbescheinigungen) sowie die betriebswirtschaftlichen Prüfungen des Risikomanagementsystems, der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und des Nachhaltigkeitsberichts.

Darüber hinaus wurden sonstige Leistungen im Zusammenhang mit der Einführung eines Archivierungssystems in untergeordnetem Umfang erbracht.

54. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2022 die jährliche Erklärung gem. § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben. Im Mai 2022 wurde die im September 2021 abgegebene jährliche Erklärung gem. § 161 AktG aktualisiert. Die Erklärungen sind auf der Homepage der METRO AG (www.metroag.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

55. Befreiungswahlrechte nach §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personenhandelsgesellschaft werden die Befreiungsvorschriften gem. § 264 Abs. 3 und § 264b HGB nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2021/22 verzichten sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-)Anhangs und Lageberichts.

a) Operative Gesellschaften und Serviceeinheiten

CCG DE GmbH	Kelsterbach
D. u. E. GÜNTHER GMBH	Bergkirchen
Goldhand Lebensmittel- u. Verbrauchsgüter-Vertriebsgesellschaft mbH	Düsseldorf
Hermann Großküchentechnik Hotel- und Gastronomiebedarf GmbH	Bergkirchen
HoReCa Innovation I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Innovation I GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Innovation I Team GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Investment I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Investment I GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Investment I Team GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Komplementär GmbH	Düsseldorf
HoReCa Strategic I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Strategic I GmbH & Co. KG	Düsseldorf
Hospitality Digital GmbH	Düsseldorf
Johannes Berg GmbH, Weinkellerei	Düsseldorf
MCC Trading Deutschland GmbH	Düsseldorf
MCC Trading International GmbH	Düsseldorf
METRO Achte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Advertising GmbH	Düsseldorf
METRO Asia Investment GmbH	Düsseldorf
METRO Cash & Carry China Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Cash & Carry International GmbH	Düsseldorf
METRO Deutschland Consulting GmbH	Düsseldorf
METRO Deutschland GmbH	Düsseldorf
METRO Dienstleistungs-Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Digital GmbH	Düsseldorf
METRO Dritte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Erste Erwerbsgesellschaft mbH	Düsseldorf
METRO Financial Services GmbH	Düsseldorf
METRO FSD Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Fulfillment GmbH	Düsseldorf
METRO Fünfte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Gastro Equipment Holding GmbH	Düsseldorf

METRO Groß- und Lebensmitteleinzelhandel Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Großhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf
METRO Hospitality Digital Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Innovations Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Insurance Broker GmbH	Düsseldorf
METRO INTERNATIONAL SUPPLY GmbH	Düsseldorf
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Düsseldorf
METRO Markets GmbH	Düsseldorf
METRO Neunte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Re AG	Düsseldorf
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft Esslingen	Esslingen am Neckar
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft Linden	Linden
METRO Sechste Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Siebte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Sourcing GmbH	Düsseldorf
METRO Vierte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Zehnte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Zwölfte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
MGC METRO Group Clearing GmbH	Düsseldorf
MGL METRO Group Logistics GmbH	Düsseldorf
MGL METRO Group Logistics Warehousing Beteiligungs GmbH	Düsseldorf
MIP METRO Group Intellectual Property GmbH & Co. KG	Düsseldorf
MIP METRO Group Intellectual Property Management GmbH	Düsseldorf
MIP METRO Holding Management GmbH	Düsseldorf
Multi-Center Warenvertriebs GmbH	Düsseldorf
N & NF Trading GmbH	Düsseldorf
NX-Food GmbH	Düsseldorf
Petit RUNGIS express GmbH	Meckenheim
RUNGIS express GmbH	Meckenheim
Weinkellerei Thomas Rath GmbH	Düsseldorf
b) Immobiliengesellschaften	
2. Schaper Objekt GmbH & Co. Kiel KG	Düsseldorf
ADAGIO 2. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
ADAGIO 3. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf

ADAGIO Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
AIB Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
ARKON Grundbesitzverwaltung GmbH	Düsseldorf
ASSET Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf
DFI Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
GBS Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH	Düsseldorf
GKF 6. Objekt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Bergkirchen und Immenstadt KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 10. Objekt-KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 25. Objekt-KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Entwicklungsgrundstücke KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Gewerbegrundstücke KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamm KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hürth KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach ZV II KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Saar-Grund KG	Düsseldorf
Immobilien-Vermietungsgesellschaft von Quistorp GmbH & Co. Objekt Altlandsberg KG i.L.	Düsseldorf
Kaufhalle GmbH	Düsseldorf
Kaufhalle GmbH & Co. Objekt Lager Apfelstädt KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Augsburg KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Friedrichshain KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Düsseldorf-Derendorf KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Altona KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt München-Pasing KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta-Westfalica KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schwelm KG	Düsseldorf
MCC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ludwigshafen KG	Düsseldorf
MDH Secundus GmbH	Düsseldorf
METRO Asset Management Services GmbH	Düsseldorf
METRO Campus Services GmbH	Düsseldorf
Metro Cash & Carry Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf

METRO Leasing GmbH	Düsseldorf
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO PROPERTIES Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Retail Real Estate GmbH	Düsseldorf
METRO Wholesale Real Estate GmbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heinsberg KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Herten KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hildesheim-Senking KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hürth KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kassel KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Krefeld KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kulmbach KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach ZV II KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach-Rheydt KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Nettetal KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Oldenburg KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Paderborn „Südring Center“ KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfarrkirchen KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rastatt KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ratingen KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Regensburg KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Saar-Grund KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Stralsund KG i. L.	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wülfrath KG i. L.	Düsseldorf
Horten Nürnberg GmbH	Düsseldorf
Immobilien-Vermietungsgesellschaft von Quistorp GmbH & Co. Objekt Altlandsberg KG i.L.	Düsseldorf
Kaufhalle GmbH	Düsseldorf
Kaufhalle GmbH & Co. Objekt Lager Apfelstädt KG	Düsseldorf
KUPINA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i. L.	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Augsburg KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Friedrichshain KG	Düsseldorf

MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Düsseldorf-Derendorf KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Altona KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt München-Pasing KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta-Westfalica KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schwelm KG	Düsseldorf
MCC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ludwigshafen KG	Düsseldorf
MDH Secundus GmbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO Asset Management Services GmbH	Düsseldorf
METRO Campus Services GmbH	Düsseldorf
Metro Cash & Carry Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
METRO Leasing GmbH	Düsseldorf
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO PROPERTIES Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Retail Real Estate GmbH	Düsseldorf
METRO Wholesale Real Estate GmbH	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neunkirchen KG	Düsseldorf
RUDU Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
Schaper Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
SIL Verwaltung GmbH & Co. Objekt Haidach KG	Düsseldorf
STW Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf

56. Übersicht der wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften

Name	Sitz	Konzernanteile in %	Umsatzerlöse ¹ Mio. €
 Holdinggesellschaften 			
METRO AG	Düsseldorf, Deutschland		0
METRO Cash & Carry International GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
 Großhandelsgesellschaften 			
METRO FRANCE S.A.S.	Nanterre, Frankreich	100,00	4.775
METRO Deutschland GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	4.454
METRO Cash & Carry OOO	Moskau, Russland	100,00	2.937
METRO Italia S.p.A.	San Donato Milanese, Italien	100,00	1.792
METRO CASH & CARRY ROMANIA SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	1.756
MAKRO DISTRIBUCION MAYORISTA, S.A.U.	Madrid, Spanien	100,00	1.461
Makro Cash and Carry Polska S.A.	Warschau, Polen	100,00	1.356
MAKRO Cash & Carry CR s.r.o.	Prag, Tschechien	100,00	1.265
Metro Grosmarket Bakirköy Alisveris Hizmetleri Ticaret Ltd. Sirketi	Istanbul, Türkei	100,00	1.114
METRO Distributie Nederland B. V.	Amsterdam-Duivendrecht, Niederlande	100,00	936
METRO Cash & Carry India Private Limited	Bangalore, Indien	100,00	926
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	Vösendorf, Österreich	73,00	798
METRO Cash & Carry Ukraine Ltd.	Kiew, Ukraine	100,00	678
VALENCIA TRADING OFFICE, S.L.	Albuixech, Spanien	100,00	529
 Sonstige Gesellschaften 			
METRO Markets GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	69
METRO Sourcing International Limited	Hongkong, China	100,00	26
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf, Deutschland	92,90	0
METRO Digital GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
Metro International AG	Baar, Schweiz	100,00	0

¹ Vorkonsolidierte Umsatzerlöse.

57. Organe der METRO AG und die Mandate ihrer Mitglieder

Mitglieder des Aufsichtsrats

Stand der Mandate: 24. November 2022

Jürgen Steinemann (Vorsitzender)

Geschäftsführer der JBS Holding GmbH
Unabhängiger Vertreter der Anteilseigner

- a) Big Dutchman AG (Vorsitzender)
- b) Bankiva B.V., Wezep, Niederlande – Aufsichtsrat (Vorsitzender)
- Barentz International B.V., Hoofddorp, Niederlande – Aufsichtsrat (Vorsitzender)
- Lonza Group AG³¹, Basel, Schweiz – Verwaltungsrat

Xaver Schiller (stellv. Vorsitzender)

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der METRO AG
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der METRO Deutschland GmbH
Vertreter der Arbeitnehmer

- a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH³² (stellv. Vorsitzender)
- b) Keine

Marco Arcelli

Chief Executive Officer (CEO) der EP Global Commerce a.s., Prag, Tschechische Republik
Vertreter der Anteilseigner

- a) Keine
- b) Pinsami Srl, Reggio Emilia, Italien – Board of Directors (Vorsitzender), seit 17. Mai 2022

Stefanie Blaser

Vorsitzende des Betriebsrats der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG Saarbrücken
Vertreterin der Arbeitnehmer

- a) Keine
- b) Keine

³¹ Börsennotiertes Unternehmen.

³² Konzerninternes Mandat.

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG.

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG.

Friedhelm Bongard, seit 1. Februar 2022

Vorsitzender des Betriebsrats des METRO Großmarkts Würselen
Vertreter der Arbeitnehmer, seit 1. Februar 2022

- a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH³²
- b) Keine

Gwyn Burr

Vorsitzende des Board of Directors der Skipton Building Society, Skipton, Vereinigtes
Königreich
Unabhängige Vertreterin der Anteilseigner

- a) Keine
- b) Hammerson plc³¹, London, Vereinigtes Königreich – Board of Directors, bis
28. April 2022
Ingleby Farms and Forests ApS, Køge, Dänemark – Board of Directors
Just Eat Takeaway.com N.V.³¹, Amsterdam, Niederlande – Aufsichtsrat, bis 4. Mai 2022
Made.com Group plc, London, Vereinigtes Königreich – Board of Directors, bis 19.
August 2022
Skipton Building Society, Skipton, Vereinigtes Königreich – Board of Directors
(Vorsitzende), seit 25. April 2022
Taylor Wimpey plc³¹, London, Vereinigtes Königreich – Board of Directors, bis
26. April 2022

Thomas Dommel

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der METRO LOGISTICS Germany GmbH
Vertreter der Arbeitnehmer

- a) METRO LOGISTICS Germany GmbH³² (stellv. Vorsitzender)
- b) Keine

Prof. Dr. Edgar Ernst

Selbständiger Unternehmensberater
Unabhängiger Vertreter der Anteilseigner

- a) TUI AG³¹
Vonovia SE³¹ (stellv. Vorsitzender)
- b) Keine

³¹ Börsennotiertes Unternehmen.

³² Konzerninternes Mandat.

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG.

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG.

Michael Heider

Stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der METRO Deutschland GmbH
Vorsitzender des Betriebsrats des METRO Großmarkts Schwelm
Vertreter der Arbeitnehmer

- a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH³²
- b) Keine

Udo Höfer

Geschäftsleiter METRO Deutschland GmbH Store Krefeld
Vertreter der Arbeitnehmer

- a) Keine
- b) Keine

Rosalinde Lax, bis 31. Januar 2022

Rentnerin
Vertreterin der Arbeitnehmer, bis 31. Januar 2022

- a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH³², bis 31. Januar 2022
- b) Keine

Dr. Fredy Raas

Geschäftsführer der Beisheim Holding GmbH, Baar, Schweiz
Unabhängiger Vertreter der Anteilseigner

- a) CECONOMY AG³¹, bis 30. Juni 2022
- b) HUWA Finanz- und Beteiligungs AG, Au, Schweiz – Verwaltungsrat (Präsident)

Roman Šilha

Leiter Mergers & Acquisitions der EP Global Commerce a.s., Prag, Tschechische Republik,
und der VESA Equity Investment S.à.r.l., Luxemburg, Luxemburg
Vertreter der Anteilseigner

- a) Keine
- b) Keine

³¹ Börsennotiertes Unternehmen.

³² Konzerninternes Mandat.

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG.

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG.

Eva-Lotta Sjöstedt

Selbstständige Unternehmensberaterin
Unabhängige Vertreterin der Anteilseigner

- a) Keine
- b) Elisa Corporation³¹, Helsinki, Finnland – Board of Directors
Tritax EuroBox plc³¹, London, Vereinigtes Königreich – Board of Directors

Dr. Liliana Solomon

Group Chief Financial Officer der Awaze Limited, London, Vereinigtes Königreich
Unabhängige Vertreterin der Anteilseigner

- a) Keine
- b) Trustly Group AB, Stockholm, Schweden – Aufsichtsrat, bis 30. April 2022

Alexandra Soto, bis 11. Februar 2022

Group Executive Director, Managing Director und Global Chief Operating Officer von
Lazard Financial Advisory, Lazard & Co., Limited, London, Vereinigtes Königreich
Unabhängige Vertreterin der Anteilseigner, bis 11. Februar 2022

- a) Keine
- b) Keine

Marek Spurný, seit 11. Februar 2022

General Counsel, EP Corporate Group a.s., Prag, Tschechische Republik
Vertreter der Anteilseigner, seit 11. Februar 2022

- a) Keine
- b) ACS PROPERTIES, a.s, Prag, Tschechische Republik – Aufsichtsrat
CE Electronics Holding a.s., Prag, Tschechische Republik – Aufsichtsrat (stellv. Vorsitzender)³³
CZECH NEWS CENTER a.s., Prag, Tschechische Republik – Aufsichtsrat³³
EP Cargo a.s., Prag, Tschechische Republik – Aufsichtsrat (Vorsitzender)³³
EP Cargo Invest a.s., Prag, Tschechische Republik – Aufsichtsrat³³
EP ENERGY TRADING, a.s., Prag, Tschechische Republik – Aufsichtsrat³³
EP Logistics International, a.s., Prag, Tschechische Republik – Aufsichtsrat (Vorsitzender)³³
EPPE Germany, a.s., Prag, Tschechische Republik – Aufsichtsrat³³
FoundHold EP Corporate Group, Prag, Tschechische Republik – Aufsichtsrat (Vorsitzender)³³
POWERSUN a.s., Prag, Tschechische Republik – Aufsichtsrat³³
PT měření, a.s., Prag, Tschechische Republik – Aufsichtsrat (Vorsitzender)³³
Titancoin International a.s., Prag, Tschechische Republik – Aufsichtsrat (Vorsitzender)³³
Resource Industry Investment Group a.s., Prag, Tschechische Republik – Aufsichtsrat (Vorsitzender)³³

³¹ Börsennotiertes Unternehmen.

³³ Mandat innerhalb der EP Corporate Group, vgl. § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG.

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG.

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG.

Stefan Tieben

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Partner der RLT Ruhrmann Tieben & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

sowie Mitglied der Geschäftsführung der RLT Gruppe

Unabhängiger Vertreter der Anteilseigner

a) Keine

b) Breda Consulting AG, Breda, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat

Manuela Wetzko

IT-Koordinatorin Betreuungsgebiet 5 METRO Deutschland GmbH

Vertreterin der Arbeitnehmer

a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH³²

b) Keine

Angelika Will

Ehrenamtliche Richterin am Bundesarbeitsgericht

Schriftführerin des Landesverbandsvorstands Nordrhein-Westfalen der DHV – Die
Berufsgewerkschaft e. V. (Bundesfachgruppe Handel und Warenlogistik)

Vertreterin der Arbeitnehmer

a) Keine

b) Keine

Manfred Wirsch

Gewerkschaftssekretär ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e. V.

Vertreter der Arbeitnehmer

a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH³²

b) Keine

Silke Zimmer

Gewerkschaftssekretärin ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e. V.

Vertreterin der Arbeitnehmer

a) Keine

b) Keine

³² Konzerninternes Mandat.

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG.

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG.

Ständige Ausschüsse des Aufsichtsrats und deren Besetzung

AUFSICHTSRATSPRÄSIDIUM

Jürgen Steinemann (Vorsitzender)
Xaver Schiller (stellv. Vorsitzender)
Thomas Dommel
Prof. Dr. Edgar Ernst
Roman Šilha
Manuela Wetzko

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Prof. Dr. Edgar Ernst (Vorsitzender)
Xaver Schiller (stellv. Vorsitzender)
Marco Arcelli
Stefanie Blaser
Michael Heider
Jürgen Steinemann, seit 1. Oktober 2022
Stefan Tieben
Manfred Wirsch, seit 1. Oktober 2022

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Jürgen Steinemann (Vorsitzender)
Gwyn Burr
Roman Šilha

VERMITTLUNGSAUSSCHUSS GEM. § 27 ABS. 3 MITBESTG

Jürgen Steinemann (Vorsitzender)
Xaver Schiller (stellv. Vorsitzender)
Thomas Dommel
Prof. Dr. Edgar Ernst

Mitglieder des Vorstands

Stand der Mandate: 24. November 2022

Dr. Steffen Greubel (Vorsitzender)

- a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH³², seit 1. Januar 2022
- b) Keine

Christian Baier (Finanzvorstand)

- a) METRO Re AG³² (Vorsitzender)
TUI AG³¹, seit 31. Mai 2022
- b) METRO Cash & Carry International Holding GmbH³², Vösendorf, Österreich - Aufsichtsrat (Vorsitzender)
Metro Holding France S.A.³², Vitry-sur-Seine, Frankreich - Verwaltungsrat

Andrea Euenheim (Chief Human Resources Officer und Arbeitsdirektorin), bis 31. März 2022

- a) METRO LOGISTICS Germany GmbH³², bis 31. März 2022
METRO Großhandelsgesellschaft mbH³², bis 31. März 2022
- b) Keine

Rafael Gasset (Chief Operating Officer)

- a) Keine
- b) Metro Holding France S.A.³², Vitry-sur-Seine, Frankreich - Verwaltungsrat
METRO Logistics Polska sp. z o.o.³², Warschau, Polen - Aufsichtsrat
Makro Cash and Carry Polska S.A.³², Warschau, Polen - Aufsichtsrat
WM Holding (HK) Limited³², Hongkong, China - Board of Directors, bis 1. Dezember 2021

Christiane Giesen (Personalvorständin und Arbeitsdirektorin), seit 15. September 2022

- a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH³², seit 1. Oktober 2022
- b) Keine

³¹ Börsennotiertes Unternehmen.

³² Konzerninternes Mandat.

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG.

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG.

Eric Poirier (Chief Operating Officer – Hospitality Cluster), bis 31. Dezember 2021

a) Keine

b) Makro Cash and Carry Polska S.A.³², Warschau, Polen – Aufsichtsrat, bis 1. Februar 2022Metro Holding France S.A.³², Vitry-sur-Seine, Frankreich – Verwaltungsrat (Vorsitzender), bis 15. Dezember 2021**Claude Sarrailh (Chief Customer & Merchandise Officer), seit 1. Januar 2022**

a) Keine

b) Metro Holding France S.A.³², Vitry-sur-Seine, Frankreich – Verwaltungsrat (Vorsitzender), seit 1. Februar 2022Makro Cash and Carry Polska S.A.³², Warschau, Polen – Aufsichtsrat, seit 1. Februar 2022WM Holding (HK) Limited³², Hongkong, China – Board of Directors**58. Anteilsbesitz des METRO AG Konzerns zum 30. September 2022 gem. § 33 HGB**

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Konsolidierte Tochterunternehmen			
2. Schaper Objekt GmbH & Co. Kiel KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ADAGIO 2. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ADAGIO 3. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ADAGIO Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
AIB Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ARKON Grundbesitzverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASSET Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ATLA - Logística, S.A.	Quarteira	Portugal	100,00
AUBEPINE SARL	Montauban	Frankreich	100,00
Avilo Marketing Gesellschaft m. b. H.	Vösendorf	Österreich	100,00
Aviludo - Indústria e Comércio de Produtos Alimentares, S.A.	Quarteira	Portugal	100,00
Beijing Weifa Trading & Commerce Co. Ltd.	Peking	China	100,00
booq company B.V.	Hengelo	Niederlande	100,00
booq software B.V.	Hengelo	Niederlande	100,00
C & C Abholgroßmärkte Gesellschaft m.b.H.	Wiener Neudorf	Österreich	100,00
CCG DE GmbH	Kelsterbach	Deutschland	100,00
CFF (Macau) Limited	Macau	China	100,00
Classic Coffee & Beverage Sdn Bhd	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00
Classic Fine Foods (Hong Kong) Limited	Hong Kong	China	100,00

¹ Einzubeziehen nach IFRS 10.² Vollkonsolidierung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.³ Ausweis und Bewertung gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte.³² Konzerninternes Mandat.

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG.

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG.

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Classic Fine Foods (S) PTE LTD	Singapore	Singapur	100,00
Classic Fine Foods (Thailand) Company Limited	Bangkok	Thailand	100,00
Classic Fine Foods (Thailand) Holding Company Limited	Bangkok	Thailand	49,00 ²
Classic Fine Foods (Vietnam) Limited	Ho Chi Minh City	Vietnam	100,00
Classic Fine Foods China Holdings Limited	Hong Kong	China	100,00
Classic Fine Foods China Trading Limited	Hong Kong	China	100,00
Classic Fine Foods EM LLC	Schardscha	Vereinigte Arabische Emirate	49,00 ²
Classic Fine Foods Group Limited	London	Großbritannien	100,00
Classic Fine Foods Holdings Limited	London	Großbritannien	100,00
Classic Fine Foods Japan Holdings	Tokyo	Japan	100,00
Classic Fine Foods Macau Holding Limited	Hong Kong	China	100,00
Classic Fine Foods Netherlands BV	Rotterdam	Niederlande	100,00
Classic Fine Foods Philippines Inc.	Makati City	Philippinen	100,00
Classic Fine Foods Rungis SAS	Rungis	Frankreich	100,00
Classic Fine Foods Sdn Bhd	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00
Classic Fine Foods UK Limited	London	Großbritannien	100,00
Classic Fine Foodstuff Trading LLC	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	49,00 ²
Concarneau Trading Office SAS	Concarneau	Frankreich	100,00
COOL CHAIN GROUP PL Sp. z o.o.	Krakau	Polen	100,00
Culinary Agents Italia s.r.l.	San Donato Milanese	Italien	100,00
D. u. E. GÜNTHER GMBH	Bergkirchen	Deutschland	100,00
Deelnemingmaatschappij Arodema B.V.	Amsterdam-Duivendrecht	Niederlande	100,00
Deepideas GmbH	Düsseldorf	Deutschland	70,00
DFI Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Dinghao Foods (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China	100,00
Eijsink B.V.	Hengelo	Niederlande	100,00
Eijsink Hengelo Werkmaatschappij B.V.	Hengelo	Niederlande	100,00
Eijsink Online B.V.	Hengelo	Niederlande	100,00
Eijsink Retail Automatisering B.V.	Hengelo	Niederlande	100,00
ETABLISSEMENTS BLIN SAS	Saint-Gilles	Frankreich	100,00
Fideco AG	Courgevaux	Schweiz	100,00
FOOD GO - Import Export, LDA	Quarteira	Portugal	100,00
French F&B (Japan) Co., Ltd.	Tokyo	Japan	93,83
GBS Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF 6. Objekt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Bergkirchen und Immenstadt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 10. Objekt-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 25. Objekt-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Entwicklungsgrundstücke KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00

¹ Einzubeziehen nach IFRS 10.

² Vollkonsolidierung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

³ Ausweis und Bewertung gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte.

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Gewerbegrundstücke KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamm KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hürth KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach ZV II KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Saar-Grund KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Goldhand Lebensmittel- u. Verbrauchsgüter-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Hermann Großküchentechnik Hotel- und Gastronomiebedarf GmbH	Bergkirchen	Deutschland	100,00
HoReCa Innovation I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	3,26 ^{1, 2}
HoReCa Innovation I GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Innovation I Team GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	0,67 ^{1, 2}
HoReCa Investment I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	3,32 ^{1, 2}
HoReCa Investment I GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Investment I Team GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	0,07 ^{1, 2}
HoReCa Komplementär GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Strategic I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	4,26 ^{1, 2}
HoReCa Strategic I GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Hospitality Digital GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ICS METRO Cash & Carry Moldova S.R.L.	Chişinău	Moldawien	100,00
Immobilien-Vermietungsgesellschaft von Quistorp GmbH & Co. Objekt Altlandsberg KG	Düsseldorf	Deutschland	90,24
Inpakcentrale ICN B.V.	Duiven	Niederlande	100,00
Johannes Berg GmbH, Weinkellerei	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Kaufhalle GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Kaufhalle GmbH & Co. Objekt Lager Apfelstädt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Klassisk Group (S) Pte. Ltd.	Singapore	Singapur	100,00
Klassisk Investment Limited	Hong Kong	China	100,00
LLC Ukrainian Wholesale Trade Company	Kiew	Ukraine	100,00
LUDOFODDS, S.A.	Quarteira	Portugal	100,00
Makro Ltd.	Manchester	Großbritannien	100,00
MAKRO Cash & Carry CR s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Makro Cash & Carry Egypt LLC	Cairo	Ägypten	100,00
Makro Cash & Carry Portugal S.A.	Lissabon	Portugal	100,00
Makro Cash & Carry UK Holding Limited	Manchester	Großbritannien	100,00
Makro Cash and Carry Polska S.A.	Warschau	Polen	100,00
MAKRO Convenience Czechia s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
MAKRO DISTRIBUCION MAYORISTA, S.A.U.	Madrid	Spanien	100,00
MAKRO FULFILLMENT SL	Madrid	Spanien	100,00
Makro Pension Trustees Ltd.	Manchester	Großbritannien	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Augsburg KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Friedrichshain KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00

¹ Einzubeziehen nach IFRS 10.

² Vollkonsolidierung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

³ Ausweis und Bewertung gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte.

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Düsseldorf-Derendorf KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Altona KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt München-Pasing KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta-Westfalica KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schwelm KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Trading Deutschland GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Trading International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ludwigshafen KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
MCCAP Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
MCCI Asia Pte. Ltd.	Singapore	Singapur	100,00
MDH Secundus GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Achte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Advertising GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Advertising Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Warschau	Polen	100,00
METRO Asia Investment GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Asia Investment Management Limited	Hong Kong	China	100,00
METRO Asset Management Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Białystok sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Bielsko-Biała sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Bydgoszcz sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Campus Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO Cash & Carry Central Asia Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Cash & Carry China Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry d.o.o.	Zagreb	Kroatien	100,00
METRO Cash & Carry d.o.o.	Belgrade	Serbien	100,00
Metro Cash & Carry Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry Import Limited Liability Company	Noginsk	Russland	100,00
METRO Cash & Carry India Private Limited	Bangalore	Indien	100,00
METRO Cash & Carry International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry International Holding B. V.	Amsterdam-Duivendrecht	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry International Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Cash & Carry Japan KK	Tokyo	Japan	100,00
METRO Cash & Carry Myanmar Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
Metro Cash & Carry Nederland B.V.	Amsterdam-Duivendrecht	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry OOO	Moskau	Russland	100,00
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	Vösendorf	Österreich	73,00
METRO CASH & CARRY ROMANIA SRL	Bukarest	Rumänien	100,00
METRO Cash & Carry Russia N.V.	Amsterdam-Duivendrecht	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry SR s.r.o.	Ivanka pri Dunaji	Slowakei	100,00

¹ Einzubeziehen nach IFRS 10.

² Vollkonsolidierung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

³ Ausweis und Bewertung gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte.

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
METRO Cash & Carry TOO	Almaty	Kasachstan	100,00
METRO Cash & Carry Ukraine Ltd.	Kiev	Ukraine	100,00
Metro Cash & Carry Wines	Hyderabad	Indien	99,99
METRO Central East Europe GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO CONVENIENCE ROMANIA S.R.L.	Bukarest	Rumänien	100,00
METRO Częstochowa sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Deutschland Consulting GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Deutschland GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Dienstleistungs-Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Digital GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO DIGITAL ROMANIA S.R.L.	Bukarest	Rumänien	100,00
METRO Distributie Nederland B. V.	Amsterdam-Duivendrecht	Niederlande	100,00
METRO DOLOMITI S.p.A.	San Donato Milanese	Italien	100,00
METRO Dritte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Erste Erwerbsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO FIM S.p.A.	Cinisello Balsamo	Italien	100,00
METRO Financial Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro France Immobiliere S. a. r. l.	Nanterre	Frankreich	100,00
METRO FRANCE S.A.S.	Nanterre	Frankreich	100,00
METRO FSD France S.A.S.	Montauban	Frankreich	100,00
METRO FSD Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO FSD HOLDING PORTUGAL, SGPS, S.A.	Carnaxide	Portugal	100,00
METRO Fulfillment GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Fünfte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Gastro Equipment Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Gdańsk-Przejazdowo sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Gdynia sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Metro Global Solution Center Private Limited	Pune	Indien	100,00
METRO Global Solution Center spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Szczecin	Polen	100,00
Metro Grosmarket Bakirköy Alisveris Hizmetleri Ticaret Ltd. Sirketi	Istanbul	Türkei	100,00
METRO Groß- und Lebensmitteleinzelhandel Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro Großhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Group Properties SR s.r.o.	Ivanka pri Dunaji	Slowakei	100,00
METRO Group Retail Real Estate Romania S.R.L.	Bukarest	Rumänien	100,00
METRO Group Wholesale Real Estate Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
Metro Holding France S. A.	Vitry sur Seine	Frankreich	100,00
METRO Hospitality Digital Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Innovations Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Insurance Broker GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro International AG	Baar	Schweiz	100,00
METRO INTERNATIONAL SUPPLY GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Italia S.p.A.	San Donato Milanese	Italien	100,00

¹ Einzubeziehen nach IFRS 10.

² Vollkonsolidierung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

³ Ausweis und Bewertung gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte.

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
METRO Kalisz sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Kereskedelmi Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
METRO Kielce sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Koszalin sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Kraków Zakopiańska sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Leasing GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Łódź sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Logistics Polska sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Logistics Polska spółka z ograniczoną odpowiedzialnością i Spółka spółka komandytowa	Warschau	Polen	99,83
METRO Management EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO MANAGEMENT UKRAINE LLC	Kiew	Ukraine	100,00
METRO Markets GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO MARKETS ITALIA S.R.L.	Mailand	Italien	100,00
METRO MARKETS PALMA SL	Palma de Mallorca	Spanien	100,00
METRO Neunte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Olsztyn sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Opole sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Pakistan (Pvt.) Limited	Lahore	Pakistan	100,00
METRO Poznań II sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Poznań sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Metro Properties B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Properties CR s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
METRO PROPERTIES France SAS	Nanterre	Frankreich	100,00
Metro Properties Gayrimenkul Yatirim A.Ş.	Istanbul	Türkei	100,00
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	92,90
METRO PROPERTIES Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO PROPERTIES Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	66,67
METRO Properties Real Estate Management Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Warschau	Polen	100,00
METRO PROPERTIES Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Re AG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Retail Real Estate GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Rybnik sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Rzeszów sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Rzgów sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Esslingen am Neckar	Deutschland	100,00
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Linden	Deutschland	100,00
METRO Sechste Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Siebte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Sosnowiec sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Sourcing (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
METRO Sourcing GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Sourcing International Limited	Hong Kong	China	100,00

¹ Einzubeziehen nach IFRS 10.

² Vollkonsolidierung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

³ Ausweis und Bewertung gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte.

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
METRO South East Asia Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Szczecin sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Toruń sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Vierte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro Warehouse Noginsk Limited Liability Company	Noginsk	Russland	100,00
METRO Warszawa Jerozolimskie sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Warszawa Kolumbijska sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Metro Wholesale Myanmar Ltd.	Yangon	Myanmar	92,51
METRO Wholesale Real Estate GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Zabrze sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Zehnte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Zielona Góra sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Zwölfte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGB METRO Group Buying RUS OOO	Moskau	Russland	100,00
MGC METRO Group Clearing GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGL METRO Group Logistics Bulgaria LTD	Sofia	Bulgarien	100,00
MGL METRO Group Logistics GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGL METRO Group Logistics Limited Liability Company	Noginsk	Russland	100,00
MGL METRO Group Logistics Warehousing Beteiligungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIP METRO Group Intellectual Property GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIP METRO Group Intellectual Property Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIP METRO Holding Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MP Gayrimenkul Yönetim Hizmetleri Anonim Şirketi	Istanbul	Türkei	100,00
Multi-Center Warenvertriebs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
My Mart (China) Trading Co., Ltd.	Guangzhou	China	100,00
N & NF Trading GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neunkirchen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NX-Food GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Petit RUNGIS express GmbH	Meckenheim	Deutschland	100,00
PRO A PRO DISTRIBUTION EXPORT SAS	Montauban	Frankreich	100,00
PRO A PRO DISTRIBUTION NORD SAS	Châlette-sur-Loing	Frankreich	100,00
PRO A PRO DISTRIBUTION SUD SAS	Montauban	Frankreich	100,00
PRO A PRO HOSTELERIA ORGANIZADA, S.A.	Sant Just Desvern	Spanien	100,00
PT Classic Fine Foods Indonesia	North Jakarta	Indonesien	100,00
Real Estate Management Misr Limited Liability Company	Cairo	Ägypten	100,00
Remo Zaandam B.V.	Zaandam	Niederlande	100,00
Restu s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Retail Property 5 Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
Retail Property 6 Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
Rotterdam Trading Office B.V.	Amsterdam-Duivendrecht	Niederlande	100,00
RUDU Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
RUNGIS express GmbH	Meckenheim	Deutschland	100,00
RUNGIS express Suisse Holding AG	Courgevaux	Schweiz	100,00

¹ Einzubeziehen nach IFRS 10.

² Vollkonsolidierung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

³ Ausweis und Bewertung gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte.

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Schaper Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Sentinel GCC Holdings Limited	Tortola	Britische Jungferninseln	100,00
Servicios de Distribución a Horeca Organizada, S.L.	Madrid	Spanien	100,00
Sezam XVI Fundusz Inwestycyjny Zamknięty Aktywów Niepublicznych	Warschau	Polen	100,00
SIL Verwaltung GmbH & Co. Objekt Haidach KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Siller & Laar Großküchentechnik und Gastronomiebedarf GmbH	Augsburg	Deutschland	56,00
SODEGER SAS	Château-Gontier	Frankreich	100,00
Star Farm Pakistan Pvt. Ltd.	Lahore	Pakistan	100,00
STW Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
TRANSPRO FRANCE Sarl	Montauban	Frankreich	100,00
TRANSPRO SAS	La Possession	Frankreich	100,00
VALENCIA TRADING OFFICE, S.L.	Albuixech	Spanien	100,00
Weinkellerei Thomas Rath GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Western United Finance Company Limited	London	Großbritannien	100,00
Wholesale Real Estate Belgium N.V.	Wommelgem	Belgien	100,00
WRE Real Estate Limited Liability Partnership	Almaty	Kasachstan	100,00
X4DEV - Business Solutions, S.A.	Quarteira	Portugal	71,00

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen - Gemeinschaftsunternehmen

CABI-SFPK JV	Lahore	Pakistan	48,00
MAXXAM B.V.	Ede	Niederlande	16,67
MAXXAM C.V.	Ede	Niederlande	16,67
MEC METRO-ECE Centermanagement GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	50,00
MEC METRO-ECE Centermanagement Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	50,00
METSPA Beszerzési és Kereskedelmi Kft.	Bicske	Ungarn	33,33
METSPA d.o.o. za trgovinu	Zagreb	Kroatien	50,00
Professional Finance Technologies Limited Liability Company	Moskau	Russland	50,00

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen - Assoziierte Unternehmen

EKS Handelsgesellschaft mbH	Salzburg	Österreich	15,00
EKS Handelsgesellschaft mbH & Co. KG	Salzburg	Österreich	15,00
Fachmarktzentrum Essen GmbH & Co. KG	Pullach im Isartal	Deutschland	94,00
FILPROMER SAS	Cherbourg-en-Cotentin	Frankreich	24,90
Gourmet F&B Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	28,00
Habib METRO Pakistan (Pvt) Ltd	Karachi	Pakistan	40,00
Helm Wohnpark Lahnblick GmbH	Aßlar	Deutschland	25,00
Horizon International Services Sarl	Le Grand-Saconnex	Schweiz	25,00
Iniziativa Methab s.r.l.	Bozen	Italien	50,00
OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES - FWP	Paris	Frankreich	5,00
OPCI FRENCH WHOLESALE STORES - FWS	Paris	Frankreich	25,00
Peter Glinicke Grundstücks-GmbH & Co. KG	Pullach im Isartal	Deutschland	50,00

¹ Einzubeziehen nach IFRS 10.

² Vollkonsolidierung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

³ Ausweis und Bewertung gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte.

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
WM Holding (HK) Limited	Hong Kong	China	20,04 ³
Beteiligungen			
BINARY SUBJECT, S.A.	Torres Vedras	Portugal	16,03
Culinary Agents Inc.	Wilmington	USA	18,33
eVentures Growth, L.P.	Wilmington	USA	5,00
HORIZON ACHATS SARL	Paris	Frankreich	8,00
HORIZON APPELS D'OFFRES SARL	Paris	Frankreich	8,00
Matsmart in Scandinavia AB	Stockholm	Schweden	13,98
QUANTIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Darmstadt KG	Schönefeld	Deutschland	6,00
RTG Retail Trade Group GmbH	Hamburg	Deutschland	10,00
Shore GmbH	München	Deutschland	12,41
Verwaltungsgesellschaft Lebensmittelgesellschaft "GLAWA" mbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	18,75

¹ Einzubeziehen nach IFRS 10.

² Vollkonsolidierung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

³ Ausweis und Bewertung gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte.

1. Dezember 2022

Der Vorstand




Dr. Steffen
Greubel



Christian Baier



Rafael Gasset



Christiane Giesen



Claude Sarrailh

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gem. den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

1. Dezember 2022

Der Vorstand



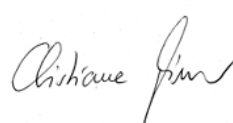
Dr. Stefan Greubel



Christian Baier



Rafael Gasset



Christiane Giesen



Claude Sarrailh

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die METRO AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der METRO AG, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2022, Gewinn- und Verlustrechnung, der Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis, der Eigenkapitalentwicklung, der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der METRO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

- **Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses“. Angaben zur Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie dem durchgeführten Wertminderungstest finden sich unter Anhang Ziffer 19. Darüber hinaus verweisen wir auf den Anhang Ziffer 5 zu den Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Das Risiko für den Abschluss

Der Konzernabschluss der METRO zum 30. September 2022 weist Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 647 Mio aus. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IAS 36 denjenigen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus dem jeweiligen Zusammenschluss ziehen. Das sind für die METRO die Organisationseinheiten pro Land.

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einmal pro Jahr zum 30. Juni – bei Vorliegen von Anhaltspunkten zusätzlich auch anlassbezogen – auf Wertminderungen hin überprüft.

Für den Wertminderungstest wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen Organisationseinheit verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der Organisationseinheit. Die beizulegenden Zeitwerte werden dabei nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Dem Wertminderungstest liegen Cashflow-Planungen zugrunde, deren Ausgangspunkt die von der METRO erstellte Mehrjahresplanung ist. Die Abzinsung der zukünftigen Cashflows erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen Organisationseinheit. Das Ergebnis des Wertminderungstests ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Cashflows sowie der verwendeten Kapitalkosten abhängig und daher mit einer erheblichen Schätzunsicherheit behaftet. Der Vorstand ist dafür verantwortlich, die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, der Sanktionen gegen Russland und deren Gegensanktionen, der derzeitigen Energiekrise sowie der Inflation auf die Geschäftstätigkeit einzuschätzen und in den Cashflow-Planungen angemessen zu berücksichtigen. Die Auswirkungen haben die Schätzunsicherheit der künftigen Cashflows erhöht.

Im Konzernabschluss zum 30. September 2022 wurden die auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten METRO Russland und METRO Ukraine entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte (EUR 38 Mio bzw. EUR 17 Mio) vollständig wertgemindert. Die Wertminderungen stehen mit den im Zuge des Kriegs in der Ukraine und der verhängten Sanktionen gegen Russland reduzierten Umsatz- und Ergebniserwartungen im Zusammenhang.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass Wertminderungen nicht in zutreffender Höhe erfasst werden. IAS 36 erfordert umfangreiche Anhangangaben, insbesondere auch in Bezug auf die von METRO als möglich erachtete Sensitivität wesentlicher Bewertungsannahmen und -parameter. Es besteht das Risiko, dass die Anhangangaben nicht vollständig und angemessen sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Identifikation der Anzeichen für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte durch METRO gewürdigt. Für die Beurteilung des anlassbezogenen und jährlichen Wertminderungstests haben wir eine risikoorientierte, bewusste Auswahl der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Organisationseinheiten getroffen. Für diese Auswahl haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten sowohl für den anlassbezogenen als auch für den jährlichen Wertminderungstest die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Dokumenten, wie Monatsreportings und strategischen Planungsunterlagen sowie dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen.

Von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten zukünftigen Cashflows haben wir uns unter anderem durch Abgleich mit den aktuellen Planzahlen aus der von METRO erstellten Mehrjahresplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen überzeugt. Besondere Beachtung erforderte die Analyse der Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, der Sanktionen gegen Russland und deren Gegensanktionen, der derzeitigen Energiekrise sowie der Inflation. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch von der Angemessenheit

des Planungsprozesses der METRO überzeugt. Infolge der bestehenden Unsicherheiten hat METRO eine auf Szenarien basierte Mehrjahresplanung aufgestellt. Weiterhin haben wir die Angemessenheit der unterstellten langfristigen Wachstumsraten sowie der nachhaltigen Abschreibungs- und Reinvestitionsbeträge beurteilt. Ferner haben wir kritisch die bisherige Planungstreue auf Basis der von METRO erstellten Plan-Ist-Abweichungen der Vergangenheit analysiert. Außerdem haben wir die Mehrjahresplanung insbesondere im Hinblick auf die operative Profitabilitätsverbesserung im Detailplanungszeitraum mit den Planungsverantwortlichen erörtert.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Vor dem Hintergrund hoher Sensitivität der ermittelten beizulegenden Zeitwerte auf Änderungen der Kapitalkosten haben wir uns, unter Berücksichtigung landesspezifischer Besonderheiten, mit den zugrunde gelegten Annahmen und Parametern der Kapitalkosten, insbesondere dem risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie und dem Betafaktor, auseinandergesetzt und das Berechnungsschema auf rechnerische und formelle Richtigkeit beurteilt. Auf Basis der von METRO durchgeführten Sensitivitätsanalysen haben wir uns damit auseinandergesetzt, inwieweit eine für möglich gehaltene Änderung der der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen einen Wertminderungsbedarf begründet.

Zudem haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der Angaben nach IAS 36 im Anhang beurteilt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Anzeichen für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden angemessen identifiziert. Die dem anlassbezogenen und jährlichen Wertminderungstest zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht in Einklang mit den anzuwendenden IFRS-Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft liegen in einer angemessenen Bandbreite und sind ausgewogen. Die im Anhang gemachten Angaben sind sachgerecht.

- **Die Werthaltigkeit der Grundstücke, Bauten und Nutzungsrechte**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses“. Angaben zur Entwicklung des Sachanlagevermögens finden sich unter Anhang Ziffer 21. Darüber hinaus verweisen wir auf den Anhang Ziffer 15 zu den Abschreibungen auf Sachanlagen.

Das Risiko für den Abschluss

Der Konzernabschluss der METRO zum 30. September 2022 weist Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von EUR 2.711 Mio sowie Nutzungsrechte (nach IFRS 16) mit einem Buchwert von EUR 2.126 Mio aus; davon entfallen EUR 1.992 Mio auf Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Grundstücke, Bauten und Nutzungsrechte in Höhe von insgesamt EUR 69 Mio erfasst.

Nach IAS 36 ist für Immobilien und Nutzungsrechte bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine etwaige Wertminderung ein Wertminderungstest durchzuführen. Als Anhaltspunkte für etwaige Wertminderungen sind insbesondere die Entwicklung des operativen Geschäfts und des Immobilienmarkts relevant. Im Rahmen dieser Wertminderungstests ist nach IAS 36 der Buchwert der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem erzielbaren Betrag gegenüberzustellen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. METRO führt den

Wertminderungstest regelmäßig auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten durch. Grundlage für die Bewertung ist der Barwert der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Dem Wertminderungstest liegen dazu Cashflow-Planungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde.

Der Vorstand ist dafür verantwortlich, die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, der Sanktionen gegen Russland und deren Gegensanktionen, der derzeitigen Energiekrise sowie der Inflation auf die Geschäftstätigkeit einzuschätzen und in den Cashflow-Planungen angemessen zu berücksichtigen. Die Auswirkungen haben die Schätzunsicherheit der künftigen Cashflows erhöht.

Im Konzernabschluss zum 30. September 2022 wurden Wertminderungen auf Sachanlagen von insgesamt EUR 76 Mio erfasst, welche überwiegend auf Märkte von METRO Russland (EUR 16 Mio) und METRO Ukraine (EUR 46 Mio) entfallen. Die Wertminderungen stehen im Wesentlichen mit den im Zuge des Kriegs in der Ukraine und der verhängten Sanktionen gegen Russland reduzierten Umsatz- und Ergebniserwartungen im Zusammenhang.

Es besteht das Risiko, dass notwendige Wertminderungen nicht oder zu spät erkannt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Identifikation der Anzeichen für eine Wertminderung von Grundstücken, Bauten und Nutzungsrechten durch METRO gewürdigt.

Unsere Prüfung, die wir unter Einbeziehung unserer eigenen Bewertungsspezialisten durchgeführt haben, umfasste unter anderem die Beurteilung der Angemessenheit der den Wertminderungstests zugrunde liegenden Bewertungsmethode hinsichtlich der zur Anwendung gelangten Bewertungsgrundsätze sowie der rechnerischen und formellen Richtigkeit. Wir haben uns zudem von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten zukünftigen Cashflows und Marktmieten, unter anderem durch Abgleich mit den aktuellen Planzahlen sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und nutzungsspezifischen Marktdaten, überzeugt. Dabei wurden auch die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, der Sanktionen gegen Russland und deren Gegensanktionen, der derzeitigen Energiekrise sowie der Inflation berücksichtigt. Außerdem haben wir die Kapitalkosten sowie die immobilien-spezifischen Diskontierungs- und Kapitalisierungszinssätze gewürdigt. Ferner haben wir kritisch die bisherige Planungstreue auf Basis der von METRO erstellten Plan-Ist-Abweichungen der Vergangenheit analysiert.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Anzeichen für eine Wertminderung von Grundstücken und Bauten sowie Nutzungsrechten wurden angemessen identifiziert. Die dem Wertminderungstest zugrunde liegende Bewertungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen und ausgewogen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns, die in Abschnitt 2.3 des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „METRO-2022-09-30-de-neu.zip“ (SHA256-Hashwert: 0b92c0ff7bc8e91aea555dd80dca69d04c69aad8ce8268c29e32752f6123b650) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Februar 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Februar 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/17 als Konzernabschlussprüfer der METRO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thorsten Hain.

Düsseldorf, den 5. Dezember 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hain
Wirtschaftsprüfer

Mehdi Zadegan
Wirtschaftsprüferin

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER ZUSAMMENGEFASSTEN NICHT- FINANZIELLEN ERKLÄRUNG

An den Aufsichtsrat der METRO AG, Düsseldorf

Wir haben die für die METRO AG, Düsseldorf (im Folgenden „Gesellschaft“), und den Konzern zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung sowie den als Bestandteil qualifizierten Abschnitt „Geschäftsmodell des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht für den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Wie im Abschnitt „Globale Arbeits- und Sozialstandards in der Lieferkette“ dargestellt, wurden Zertifizierungen von Lieferanten-Produktionsstätten durch von der METRO AG beauftragte externe Zertifizierungsgesellschaften zur Sicherstellung der Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Gesundheitsstandards der amfori Business Social Compliance Initiative (BSCI) oder nach äquivalenten Standards durchgeführt. Die Angemessenheit und Richtigkeit der Schlussfolgerungen aus den jeweils durchgeführten Prüfungshandlungen waren nicht Bestandteil unserer Prüfung.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB und mit Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten eigenen Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung der zusammengefassten

nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft im Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen von METRO AG zu erlangen
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von METRO AG in der Berichtsperiode
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben, einschließlich der Konsolidierung der Daten, zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Befragungen von Mitarbeitern auf Gruppenebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente

- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Gruppenebene von allen Standorten gemeldet wurden
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung bei der METRO Deutschland GmbH sowie an dem Standort METRO Italia Cash and Carry S. P. A. und Makro Cash and Carry Polska S.A. als Videokonferenz
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben
- Befragungen von verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung relevanter Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomie zu erlangen
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise hinreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

SICHERUNG DER UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB und mit der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung aufgestellt worden ist.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG/AAB-KLAUSEL

Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat der METRO AG, Düsseldorf, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der METRO AG, Düsseldorf, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 2. Dezember 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stauder
Wirtschaftsprüfer

Brokof
Wirtschaftsprüferin

SERVICE

GLOSSAR

A

amfori Business Social Compliance Initiative (amfori BSCI)

Ein seit 2003 existierender globaler Wirtschaftsverband für offenen und nachhaltigen Handel mit dem Ziel, die Einhaltung sozialer Mindeststandards bei der Herstellung von Produkten in allen Zuliefererländern sicherzustellen. Der Verband orientiert sich an der allgemeinen Deklaration der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Audit

Verfahren zur Bewertung von Prozessen und Strukturen in einer Organisation mit Blick auf im Vorfeld formulierte Standards und Richtlinien. Eine Auditierung gibt z. B. Aufschluss über die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Prozessoptimierung. Wird das Verfahren durch externe Prüfer durchgeführt, kann eine Zertifizierung als Nachweis über die Einhaltung der Standards erlangt werden.

C

Carbon Disclosure Project (CDP)

Die unabhängige Organisation wurde im Jahr 2000 in London gegründet. Ihr Ziel ist es, CO₂-Emissionen sowie Klimarisiken von Unternehmen offenzulegen und so zur Transparenz in der Unternehmensberichterstattung zu klimarelevanten Daten beizutragen. Darüber hinaus führt das CDP jährlich Unternehmensbefragungen durch.

Commercial Paper Programme

Geldmarktübliches

Daueremissionsprogramm zur Deckung des kurzfristigen Finanzmittelbedarfs. Es ermöglicht die Emission von Commercial Papers (CP) als abgezinste, unbesicherte Inhaberschuldverschreibungen, die keine standardisierten Laufzeiten aufweisen.

Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)

Privatwirtschaftliche Organisation in den USA, die 1992 einen von der US-Börsenaufsicht anerkannten Standard für interne Kontrollen entwickelt und publiziert hat. 2004 wurde dieser Standard ergänzt und das COSO ERM (Enterprise Risk Management – Integrated Framework) veröffentlicht, kurz COSO II genannt.

Compliance

Gesamtheit aller Maßnahmen, die das Einhalten gesetzlicher Vorgaben sowie gesellschaftlicher Richtlinien und Wertvorstellungen durch ein Unternehmen und seine Mitarbeiter zum Gegenstand haben.

D

Digitaler Umsatzanteil

Eine der Kernkennzahlen, die METRO zur Messung und Überprüfung des Umsetzungsstands der sCore Strategie nutzt. Sie zeigt den Anteil des digitalen Umsatzes am Gesamtumsatz ohne interne Servicegesellschaften. Zu den digitalen Umsätzen zählen Transaktionen, bei denen eine Bestellung vom Kunden über ein digitales Medium ohne Interaktion mit METRO aufgegeben wird und automatisch abgewickelt werden kann.

Diversity-Management

Zentrales Element der Personalpolitik mit der Aufgabe, soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt der Mitarbeiter zu fördern und zum Wohl des Unternehmens einzusetzen.

Dow Jones Sustainability Indices (DJSI)

Indexfamilie zur Bewertung der Nachhaltigkeit eines Unternehmens. Berücksichtigt werden ökonomische, ökologische und soziale Kriterien. Bei börsennotierten Unternehmen werden u. a. die Unternehmensführung, Mitarbeiterpolitik und Transparenz, die Einhaltung der Menschenrechte und das Risikomanagement betrachtet. Die Indexfamilie gilt als eines der wichtigsten Gütesiegel unter den Nachhaltigkeitsindizes.

E

Earnings per Share (EPS)

Siehe Ergebnis je Aktie.

EBIT (Earnings Before Interest and Taxes)

Unternehmensergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der (Ertrag-)Steuern. Die Kennzahl wird aufgrund ihrer Unabhängigkeit von unterschiedlichen Finanzierungsformen sowie Steuersystemen international u. a. für einen Vergleich mit anderen Unternehmen herangezogen.

EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)

Unternehmensergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der (Ertrag-)Steuern sowie der Ab- bzw. Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Diese Kennzahl dient u.a. dem Vergleich von Unternehmen, die nach unterschiedlichen Rechnungslegungsnormen bilanzieren. Das EBITDA (bereinigt) gibt das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen und Transformationskosten an.

Eigenmarken

Von einem Handelsunternehmen entwickelte und markenrechtlich geschützte Markenartikel mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Der Eigenmarkenumsatzanteil ist eine der Kernkennzahlen, die METRO zur Messung und Überprüfung des Umsetzungsstands der sCore Strategie nutzt. Sie zeigt den Umsatzanteil der Eigenmarkenartikel am Gesamtumsatz (auf Basis des Warenwirtschaftssystems) ohne das Segment Sonstige.

Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) gibt das Verhältnis des Anteils des Periodenergebnisses der Aktionäre der METRO AG zu dem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien an. Das Ergebnis je Aktie (verwässert) berücksichtigt zusätzlich den Effekt sog. potenzieller Aktien, z. B. aufgrund von ausgegebenen Aktienoptionen.

EU-Taxonomie

Die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088, auch EU-Taxonomie genannt, und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte bilden ein Rahmenwerk, das definiert, welche Wirtschaftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig gelten.

EVA (Economic Value Added)

Wertorientierte Kennzahl, die den in einer Periode geschaffenen absoluten Wertbeitrag eines Unternehmens unter Berücksichtigung einer risikogerechten Verzinsung abbildet. Sie gibt Auskunft über die Differenz zwischen dem Geschäftsergebnis nach Steuern und den Kapitalkosten auf das durchschnittlich eingesetzte Geschäftsvermögen.

F

Fair Value

Beizulegender Zeitwert, der in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Food Service Distribution (FSD)

Mit dem Kanal FSD (Food Service Distribution) hat METRO ihr Angebot im B2B-Bereich in den letzten Jahren erweitert. Über das traditionelle Angebot im stationären Geschäft hinaus arbeitet METRO, basierend auf vertraglichen Vereinbarungen, mit ausgewählten Profikunden im FSD-Kanal zusammen um diese regelmäßig mit Food-Produkten (und teilweise Non-Food-Produkten) zu beliefern. Mit dem FSD-Kanal ist METRO in die primäre Versorgung professioneller HoReCa-Kunden eingestiegen; in ausgewählten Märkten steht der FSD-Kanal auch professionellen Trader-Kunden offen. Der FSD-Umsatzanteil am Gesamtumsatz des Konzerns ist eine der Kernkennzahlen, anhand der METRO den Stand der Umsetzung der sCore Strategie misst und überprüft.

Franchising

Vertraglich geregelte Organisationsform, bei der der Franchise-Geber den selbstständigen Franchise-Nehmern aus dem Trader-Segment das Recht einräumt, bestimmte Waren oder Dienstleistungen unter Verwendung eines Namens bzw. Warenzeichens des Franchise-Gebers zu vertreiben. METRO bietet in verschiedenen Ländern unterschiedliche Franchise-Konzepte an.

Free Cashflow

Der Free Cashflow repräsentiert die im Laufe des Geschäftsjahres erwirtschafteten freien Mittel, die insbesondere zur Tilgung von Finanzschulden, zur Ausschüttung von Dividenden oder für M&A-Aktivitäten zur Verfügung stehen. Rechnerisch ergibt sich der Free Cashflow aus dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten zuzüglich Desinvestitionen abzüglich Investitionen (ohne Geldanlagen), Leasingauszahlungen sowie gezahlter Nettozinsen und weiterer Finanzierungskosten. Der auf diese Weise definierte Free Cashflow lässt sich unmittelbar aus der Kapitalflussrechnung ableiten.

G

Global Food Safety Initiative (GFSI)

Die Initiative wurde im Jahr 2000 gegründet und ist die weltweit größte Organisation zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit. Die Initiative setzt sich für die Schaffung internationaler Audits zur Bewertung der Lebensmittellieferanten ein.

GLOBALG.A.P.

Privatwirtschaftliche Organisation zur Zertifizierung von Agrarprodukten und Aquakulturen. Der weltweit gültige Standard für gute Agrarpraxis (G.A.P.) geht auf die Initiative europäischer Handelsunternehmen zurück.

Governance- Managementsystem

System zur Steuerung sämtlicher Prozesse der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Das Governance- Managementsystem von METRO umfasst das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem, das Compliance- Managementsystem sowie das interne Revisionsystem.

Governance

Rechtlicher und faktischer Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens.

H

HoReCa

Kurzform für Hotels, Restaurants und Cateringunternehmen. Der HoReCa-Bereich ist eine der Kernkundengruppen von METRO und zählt zu den strategischen Kunden im Rahmen der sCore Wachstumsstrategie.

I

IASB (International Accounting Standards Board)

Internationales und unabhängiges Gremium mit Sitz in London, das die International Financial Reporting Standards (IFRS) erarbeitet und kontinuierlich weiterentwickelt.

IFRIC

Vom IFRS Interpretations Committee (bzw. seinem Vorgängergremium) erarbeitete und vom IASB verabschiedete Interpretation zu den IFRS.

IFRS 16 - Leasingverhältnisse

Vom IASB im Januar 2016 verabschiedeter Standard zur Behandlung von Leasingverhältnissen. Nach den neuen Regelungen (Nutzungsrechtsmodell) müssen Leasingnehmer Leasingverhältnisse in den meisten Fällen als Nutzungsrecht und als Leasingverbindlichkeit in der Bilanz erfassen.

IFRS (International Financial Reporting Standards)

Vom IASB erarbeitete, international gültige Regelungen zur Finanzberichterstattung.

ISAE (International Standard on Assurance Engagements)

Vom International Auditing and Assurance Standards Board veröffentlichte und zur weltweit einheitlichen Anwendung vorgesehene Standards zum Vorgehen von Wirtschaftsprüfern für Assurance-Aufträge.

L

Lebensmittel (Food), Nichtlebensmittel (Non- Food)

METRO fasst unter dem Begriff Lebensmittel (Food) folgende Warengruppen zusammen: frische Lebensmittel, haltbare Lebensmittel, Nahrungsmittel, Tiefkühlprodukte und Getränke aller Art sowie Genussmittel, Nahrungsergänzungsmittel, Heimtiernahrung, aber auch Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel, die bisweilen auch als Near-Food bezeichnet werden. Alle übrigen Waren zählen zu den Non-Food-Artikeln.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Ziel des Gesetzes, das am 25. Juni 2021 vom Bundesrat gebilligt wurde und ab 1. Januar 2023 in Deutschland in Kraft tritt, ist es, den Schutz der Menschenrechte und Umweltstandards in globalen Lieferketten zu verbessern. Es legt klare Anforderungen für die Sorgfaltspflichten von in Deutschland ansässigen Unternehmen zur Einhaltung grundlegender Menschenrechts- und Umweltstandards (z. B. Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit) fest.

M

Mark-to-Market-Bewertung

Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten auf Basis der zum konkreten Bewertungszeitpunkt jeweils gültigen Marktpreise

Multichannel-Geschäftsmodell

Verzahnung von stationären Großmärkten, deren Sortimente sich konsequent an professionelle Kunden richten, mit dem Belieferungsgeschäft und den digitalen Lösungen. Durch die Kombination aus Abhol- und Zustellgeschäft bedienen wir die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden bestmöglich. Der Online-Marktplatz METRO MARKETS erweitert unsere Belieferungslösung um Non-Food-Produkte mit dem Schwerpunkt auf die Bedarfe der HoReCa-Kunden. Das Multichannel-Geschäftsmodell ermöglicht es METRO, ihren Kunden ein ganzheitliches Einkaufserlebnis als Geschäftspartner anzubieten.

N

Net Promoter Score (NPS)

Kennzahl, die den Erfolg und die Kundenzufriedenheit eines Unternehmens misst. Mit einer standardisierten Kundenumfrage wird eine Bewertung von Kunden eingeholt, aus der sich ein unternehmensübergreifend vergleichbarer Messwert ermitteln lässt. Der Net Promoter Score der strategischen Kunden (HoReCa und Trader) in den METRO Ländern ist eine der Kernkennzahlen, die METRO zur Messung und Überprüfung des Umsetzungsstands der sCore Strategie nutzt. Der NPS-Wert wird durch Subtraktion des Prozentsatzes der Kritiker vom Prozentsatz der Befürworter ermittelt.

Nettobetriebsvermögen

Das Nettobetriebsvermögen umfasst Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in der Position sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte enthaltene Forderungen an Lieferanten. Von der Summe dieser Posten werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgezogen.

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung ergibt sich als Saldo zwischen den Finanzschulden (inkl. solcher aus Leasingverhältnissen) und den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zuzüglich der Geldanlagen. Geldanlagen umfassen kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Schuldtitel.

P

Performance Share

Im Rahmen erfolgsabhängiger Beteiligungsvereinbarungen berechtigt ein Performance Share den Besitzer zu einer Barauszahlung in Höhe des Aktienkurses.

R

Rating

Rating bezeichnet im Finanzwesen die systematische, qualitative Bewertung von Emittenten hinsichtlich ihrer Bonität. Es wird durch unterschiedliche Bonitätsstufen ausgedrückt. Bekannte Agenturen, die Ratings durchführen, sind Standard & Poor's, Moody's und Fitch.

Return on Capital Employed (RoCE)

Diese Kennzahl misst die in einer betrachteten Periode erzielte Rendite auf das eingesetzte Geschäftsvermögen ($\text{RoCE} = \text{EBIT} / \text{durchschnittliches Geschäftsvermögen}$) und ermöglicht eine Beurteilung des Geschäftserfolgs der einzelnen Segmente des Konzerns.

S

sCore Strategie

Wachstumsstrategie von METRO, die bis zum Jahr 2030 ausgerichtet ist. Sie unterstreicht die ausschließliche Ausrichtung des Konzerns auf den Großhandel.

Sedex-Audit nach SMETA

Sedex, eine Datenplattform für Transparenz im Nachhaltigkeitsengagement von Unternehmen, stellt mit SMETA – Sedex Members Ethical Trade Audit – eines der weltweit am häufigsten genutzten Konzepte für Sozialaudits zur Verfügung. Im Mittelpunkt des Audits stehen Arbeitsbedingungen, Arbeitsschutz, Umweltmanagement und Geschäftsethik sowie die Themen Achtung der Menschenrechte und Leiharbeit.

SME Services

Abkürzung für Small and Medium-Sized Enterprise Services, zu Deutsch: Dienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen. SME Services steht für den strategischen Ansatz von METRO, den Kunden für die Herausforderungen ihres Geschäftsbetriebs maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Neben Food- und Non-Food-Artikeln beinhaltet dies professionelle Dienstleistungen und digitale Lösungen. Durch die Verzahnung von Services und Sortimenten kann METRO den Kunden ein umfassenderes Angebot bieten und gezielt auf ihren Bedarf eingehen.

Social Compliance

Einhaltung bzw. Befolgung von Gesetzen, Richtlinien, Standards, Kodizes und/oder gesellschaftlichen Konventionen, durch die eine Organisation sozial verantwortliches Handeln innerhalb ihrer Wertschöpfungs- und Lieferkette sicherstellt. Ziel ist es, auf diese Weise im eigenen Unternehmen sowie in Zulieferbetrieben die Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern zu gewährleisten bzw. deren grundlegende Menschen- und Arbeitsrechte zu schützen

Strategischer Kundenumsatzanteil

Eine der Kernkennzahlen, die METRO zur Messung und Überprüfung des Umsetzungsstands der sCore Strategie nutzt. Sie zeigt den Umsatzanteil der strategischen Kunden (HoReCa und Trader) am Gesamtkundenumsatz (auf Basis des Warenwirtschaftssystems) ohne das Segment Sonstige.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Von den Vereinten Nationen unter dem Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ formulierte politische Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Diese richten sich an die gesamte Staatengemeinschaft, an Unternehmen sowie an Privatpersonen. Die Agenda beinhaltet 17 Hauptziele, die alle 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigen: Wirtschaft, Soziales, Umwelt. METRO ist sich ihrer Verantwortung bewusst und trägt zur Erreichung der Ziele bei.

T

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Vom Financial Stability Board (FSB) im Jahr 2015 eingesetzte Arbeitsgruppe, deren Ziel eine konsistente Offenlegung klimabezogener finanzieller Risiken ist, um unterschiedlichen Stakeholdern einheitliche Informationen zur Verfügung zu stellen. Die Empfehlungen der Task Force sollen Unternehmen helfen, ihre klimabezogene Risikoberichterstattung an den Bedürfnissen der Investoren auszurichten. Die Veröffentlichung von Informationen erfolgt auf freiwilliger Basis.

Total Shareholder Return (TSR)

Eine Kennzahl zur Aktienrendite, mit der der Anlageerfolg von Aktieninvestments beurteilt wird. Sie berücksichtigt Kapitalerträge und Dividenden.

Trader

Der Begriff Trader bezeichnet bei METRO die Kundengruppe der unabhängigen Wiederverkäufer wie kleine Lebensmittelläden, Kioske, Street-Food-Händler sowie Tankstellen und Großhändler. Trader sind eine der Kernkundengruppen von METRO und zählen zu den strategischen Kunden im Rahmen der sCore Wachstumsstrategie.

Transformationskosten

Nicht regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen, die in Zusammenhang mit der Konzentration auf das Großhandelsgeschäft und in deren Folge entstehenden

Restrukturierungsmaßnahmen sowie mit der Schließung einzelner Landesgesellschaften stehen. Solche Aufwendungen werden in der Finanzberichterstattung als Transformationskosten separat dargestellt.

U

Umsatzanteil regelmäßig wiederkehrender Kunden

Eine der Kernkennzahlen, die METRO zur Messung und Überprüfung des Umsetzungsstands der sCore Strategie nutzt. Sie zeigt den Umsatzanteil der regelmäßig wiederkehrenden Kunden an den gesamten strategischen Kunden (d. h. HoReCa- und Trader-Kunden) ohne das Segment Sonstige. Ein Kunde gilt als regelmäßig wiederkehrend, wenn er im letzten Jahr in mindestens 44 Wochen bei METRO eingekauft hat.

V

Vorjahr

Zeitraum von 12 Monaten, der üblicherweise als Bezugsangabe für Aussagen im Geschäftsbericht angeführt wird und sich auf das dem Berichtsjahr vorangehende Geschäftsjahr bezieht.

W

Warenverfügbarkeit

Eine der Kernkennzahlen, die METRO zur Messung und Überprüfung des Umsatzstands der sCore Strategie nutzt. Die Kennzahl gibt an, ob ein Artikel, der an den Kunden verkauft werden soll, physisch vorrätig ist. Sie errechnet sich aus dem aggregierten Anteil der aktiven Artikel in den METRO Ländern, die am Ende des Tages vorrätig sind, im Verhältnis zu der Gesamtzahl der aktiven Artikel des Tages (ohne Ultrafresh, Tabak und Benzin). Ein Artikel gilt als aktiv, wenn er zum gegebenen Zeitpunkt für den Verkauf in den Märkten zur Verfügung stehen soll.

Wechselkurseffekt

Wechselkurseffekte ergeben sich, wenn die gleiche Anzahl von Währungseinheiten zu unterschiedlichen Wechselkursen in eine andere Währung umgerechnet wird.

Weighted Average Cost of Capital (WACC)

Kapitalkostensatz in der Form der gewichteten durchschnittlichen (Gesamt-)Kapitalkosten. Der WACC ergibt sich als gewichtetes Mittel des Eigen- und Fremdkapitalkostensatzes, jeweils auf Grundlage einer kapitalmarktbasierten Herleitung. Für die Gewichtung werden die zu Marktpreisen bewerteten Eigen- und Fremdkapitalbestandteile von METRO herangezogen.

FINANZKALENDER 2022/23

8. Februar 2023

Quartalsmitteilung Q1 2022/23

24. Februar 2023

Hauptversammlung 2023

11. Mai 2023

Halbjahresfinanzbericht H1/Q2 2022/23

10. August 2023

Quartalsmitteilung 9M/Q3 2022/23

INFORMATION

Herausgeber

METRO AG
 Metro-Straße 1
 40235 Düsseldorf
 Postfach 23 03 61
 40089 Düsseldorf

METRO im Internet

www.metroag.de

Investor Relations

T +49 211 6886-1280
 F +49 211 6886-73-3759
investorrelations@metro.de

Konzernkommunikation

T +49 211 6886-4252
 F +49 211 6886-2001
presse@metro.de

Projektverantwortung, Konzept und Redaktion

Katharina Meisel

Projektmanagement

Malte Hendriksen
 Viktoria Rous
 Katrin Mingels

Konzept, Design und Umsetzung (Online & PDF)

[nexxar GmbH](http://nexxar.com), Wien

Fotografie

Henning Ross:
 S. 7, 10, 11, 12, 14
 Sabine Grothues: S. 11
 John M. John: S. 24

Bildnachweis

METRO AG
 Igor Tichonow -
stock.adobe.com
 Clever Stock
[/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

Nachhaltigkeitsrankings



S&P Dow Jones Indices

A Division of S&P Global



An LSEG Business



Disclaimer

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss von METRO unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. METRO übernimmt in Bezug auf diese zukunftsgerichteten Aussagen keine gesonderte Verpflichtung, Berichtigungen zu veröffentlichen oder Aktualisierungen vorzunehmen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind. Die innerhalb des Geschäftsberichts genannten und gegebenenfalls durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Markenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Das Copyright für veröffentlichte, von der METRO AG selbst erstellte Objekte verbleibt bei ihr. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der METRO AG nicht gestattet.

Veröffentlicht am 14. Dezember 2022

